

Lenovo

Installations- und Servicehandbuch zu Lenovo System x3250 M6



Maschinentypen: 3633 und 3943

Anmerkung

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten Sie die allgemeinen Informationen in [Anhang D „Hilfe und technische Unterstützung anfordern“ auf Seite 641](#), [Anhang E „Hinweise“ auf Seite 645](#) und die Sicherheitsinformationen, Garantien und Lizenzinformationen auf der Lenovo Website lesen.
<https://support.lenovo.com/documents/LNVO-DOCS>

Achte Ausgabe (Juli 2018)

© Copyright Lenovo 2016, 2018.

HINWEIS ZU EINGESCHRÄNKTEN RECHTEN: Werden Daten oder Software gemäß einem GSA-Vertrag (General Services Administration) ausgeliefert, unterliegt die Verwendung, Vervielfältigung oder Offenlegung den in Vertrag Nr. GS-35F-05925 festgelegten Einschränkungen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis i

Sicherheit v

Richtlinien für Kundendiensttechniker	vi
Auf Gefahrenquellen überprüfen	vi
Richtlinien für den Umgang mit Elektrizität	vii
Sicherheitshinweise	viii

Kapitel 1. Dokumentation und Hinweise 1

Referenzliteratur	1
Bemerkungen in diesem Dokument	1

Kapitel 2. Informationen zum Lenovo System x3250 M6-Server 3

Merkmale und technische Daten des Servers	5
Leistungsmerkmale Ihres Servers	8
Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit	12
Ein- oder Ausschalten des Servers	13
Server einschalten	13
Server ausschalten	13

Kapitel 3. Positionen der Komponenten 15

Vorderansicht	15
Rückansicht	17
Bedienerinformationsanzeige	18
Serverkomponenten	19
Anschlüsse auf der Systemplatine	21
Schalter und Brücken auf der Systemplatine	22
Anzeigen auf der Systemplatine	24

Kapitel 4. Konfigurationsdaten 27

Firmware aktualisieren	27
Server konfigurieren	28
CD „ServerGuide Setup und Installation“ verwenden	30
Setup Utility-Programm verwenden	32
Programm „Boot Manager“ verwenden	38
Sicherungskopie der Server-Firmware starten	38
Option „Power Policy“ nach dem Laden der UEFI-Standardwerte auf Standardeinstellungen setzen	38
Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) verwenden	39

Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden	40
Integrierten Hypervisor verwenden	42
Ethernet-Controller-Informationen	43
Ethernet und RAID-Software mit „Features on Demand“ aktivieren	43
Auf das RAID-Konfigurationsdienstprogramm zugreifen	43
Lenovo XClarity Essentials OneCLI	44
Lenovo XClarity Administrator verwenden	44
UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren	44
DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren	46
Integriertes SATA-Software-RAID konfigurieren	48
Onboard SATA RAID-Funktionalität aktivieren	48
RAID-Datenträger erstellen	49
RAID-Datenträger löschen	49
Festplatten als Ersatzlaufwerke markieren	50

Kapitel 5. Fehlerbehebung 51

Erste Schritte	51
Fehlerdiagnose	51
Eine Onlineserviceanforderung erstellen	54
Service-Bulletins	54
Prüfprozedur	54
Vorsichtsmaßnahmen vor der Prüfprozedur	54
Prüfprozedur durchführen	55
Diagnosetools	56
Funktion „Light Path Diagnostics“	58
Fehleranzeigen	58
Netzteilanzeigen	59
Systemimpulsanzeigen	61
Ereignisprotokolle	61
POST	64
Dynamic System Analysis	64
Automatisierte Serviceanforderung (Call-Home-Funktion)	66
Electronic Service Agent	66
Fehlernachrichten	67
Fehlerbehebung nach Symptom	67
Allgemeine Fehler	68
Fehler am optischen Laufwerk	68
Festplattenlaufwerk - Fehler	69
Hypervisorfehler	71
Sporadisch auftretende Fehler	72

Fehler an Tastatur, Maus oder USB-Einheiten.	72
Speicherfehler	72
Bildschirmfehler	74
Fehler bei Netzverbindungen	75
Fehler an Zusatzeinrichtungen	76
Betriebssystemstartproblem	76
Fehler bei der Stromversorgung.	77
Fehler am seriellen Anschluss	78
ServerGuide-Fehler	79
Softwarefehler	79
Fehler am USB-Anschluss	80
Probleme bei der Installation von Chipsatztreibern.	80
Fehler bei der Stromversorgung beheben.	80
Fehler am Ethernet-Controller beheben	81
Unbestimmte Fehler beheben	81
Tipps zur Fehlerbestimmung.	82
Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)	84
Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung	84
Inband-Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung	85
Außerband-Methode	85
Automatische Bootblock-Wiederherstellung (ABR)	85
Nx-Bootfehler	86

Kapitel 6. Teileliste, Lenovo System x3250 M6	87
Austauschbare Serverkomponenten.	87
Strukturteile	98
Netzkabel	98

Kapitel 7. Serverkomponenten entfernen und installieren	101
Vor dem Entfernen oder Installieren von Serverkomponenten	101
Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit	101
Bei eingeschalteter Stromversorgung im Server arbeiten	101
Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten.	102
Serverkomponenten entfernen und installieren.	102
Strukturteile entfernen und installieren	102
CRUs der Stufe 1 entfernen und installieren	111
CRUs der Stufe 2 entfernen und installieren	159
Interne Kabelführung	172
Austausch von Komponenten abschließen	185
Anweisungen für Business Partner	186

DSA-Daten an Lenovo senden	186
Einheit oder Komponente zurückgeben.	187

Anhang A. Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)-Fehlernachrichten189

IMM-Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird	190
Liste der IMM-Ereignisse	194

Anhang B. UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes)481

Liste der UEFI-Ereignisse	481
-------------------------------------	-----

Anhang C. Ergebnisse für DSA-Diagnostetest493

Ergebnisse für Broadcom-Netzwerktest über DSA	493
Testergebnisse für Broadcom-Netzwerktest über DSA	493
Ergebnisse für Brocade-Test über DSA	502
Testergebnisse für Brocade-Test über DSA	502
Ergebnisse für den Test der Prüfpunktanzeige über DSA	510
Testergebnisse für den Test der Prüfpunktanzeige über DSA	510
Ergebnisse für den CPU-Lasttest über DSA	512
Testergebnisse für den CPU-Lasttest über DSA	512
Ergebnisse für den Test des Emulex-Adapters über DSA	515
Testergebnisse für den Test des Emulex-Adapters über DSA	515
Ergebnisse des Pingtests für den EXA-Port über DSA	518
Testergebnisse des Pingtests für den EXA-Port über DSA	518
Ergebnisse für den Test des Festplattenlaufwerks über DSA	520
Testergebnisse für den DSA-Festplattenlaufwerktest	520
Ergebnisse für den Test des Intel-Netzes über DSA	522
Testergebnisse für den Test des Intel-Netzwerks über DSA	522
Ergebnisse für den Test des LSI-Festplattenlaufwerks über DSA.	528
Testergebnisse für das LSI-Festplattenlaufwerk über DSA	528
Ergebnisse für den Test des Mellanox-Adapters über DSA	529
Testergebnisse für den Test des Mellanox-Adapters über DSA	529

Ergebnisse für den Speicherisolationstest über DSA	532
Testergebnisse für den Speicherisolationstest über DSA	532
Ergebnisse für den Speicherbelastungstest über DSA	606
Testergebnisse für den Speicherbelastungstest über DSA	606
Ergebnisse für den Test der Nvidia-GPU über DSA	609
Testergebnisse für den Test der Nvidia-GPU über DSA	609
Ergebnisse für den Test des optischen Laufwerks über DSA	615
Testergebnisse für den Test des optischen Laufwerks über DSA	615
Ergebnisse für den Systemmanagementtest über DSA	619
Testergebnisse für den Systemmanagementtest über DSA	620
Ergebnisse für den Bandlaufwerktest über DSA	635
Testergebnisse für den Bandlaufwerktest über DSA	635

Anhang D. Hilfe und technische Unterstützung anfordern641

Bevor Sie sich an den Kundendienst wenden	641
Dokumentation verwenden	642
Hilfe und Informationen über das World Wide Web abrufen	642
Vorgehensweise zum Senden von DSA-Daten	642
Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen	643
Software-Service und -Unterstützung	643
Hardware-Service und -Unterstützung	643

Produktservice in Taiwan	643
------------------------------------	-----

Anhang E. Hinweise645

Marken	646
Wichtige Anmerkungen	646
Recycling-Informationen	647
Verunreinigung durch Staubpartikel	647
Hinweis zu Bestimmungen zur Telekommunikation	648
Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit	648
FCC-Richtlinie (Federal Communications Commission)	648
Hinweis bezüglich der kanadischen Bestimmungen für Klasse A	648
Avis de conformité à la réglementation d'Industrie Canada.	648
Hinweis zu Klasse A für Australien und Neuseeland	649
Konformitätserklärung zur EMV-Richtlinie der EU	649
Deutschland – Hinweis zur Klasse A	649
Japanische EMC-Konformitätserklärung	650
Korea: Hinweis der Korea Communications Commission (KCC).	651
Russland: Hinweis zu elektromagnetischen Interferenzen (EMI) (Klasse A).	651
Volksrepublik China: Hinweis zur elektromagnetischen Verträglichkeit zur Klasse A	651
Taiwanesishe Einhaltungserklärung für die Klasse A	652
Taiwanesishe BSMI RoHS-Erklärung	652

Index653

Sicherheit

Before installing this product, read the Safety Information.

قبل تركيب هذا المنتج، يجب قراءة الملاحظات الأمنية

Antes de instalar este produto, leia as Informações de Segurança.

在安裝本產品之前，請仔細閱讀 **Safety Information** (安全信息)。

安裝本產品之前，請先閱讀「安全資訊」。

Prije instalacije ovog produkta obavezno pročitajte Sigurnosne Upute.

Před instalací tohoto produktu si přečtěte příručku bezpečnostních instrukcí.

Læs sikkerhedsforskrifterne, før du installerer dette produkt.

Lees voordat u dit product installeert eerst de veiligheidsvoorschriften.

Ennen kuin asennat tämän tuotteen, lue turvaohjeet kohdasta Safety Information.

Avant d'installer ce produit, lisez les consignes de sécurité.

Vor der Installation dieses Produkts die Sicherheitshinweise lesen.

Πριν εγκαταστήσετε το προϊόν αυτό, διαβάστε τις πληροφορίες ασφάλειας (safety information).

לפני שתתקינו מוצר זה, קראו את הוראות הבטיחות.

A termék telepítése előtt olvassa el a Biztonsági előírásokat!

Prima di installare questo prodotto, leggere le Informazioni sulla Sicurezza.

製品の設置の前に、安全情報をお読みください。

본 제품을 설치하기 전에 안전 정보를 읽으십시오.

Пред да се инсталира овој продукт, прочитајте информацијата за безбедност.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Les sikkerhetsinformasjonen (Safety Information) før du installerer dette produktet.

Przed zainstalowaniem tego produktu, należy zapoznać się z książką "Informacje dotyczące bezpieczeństwa" (Safety Information).

Antes de instalar este produto, leia as Informações sobre Segurança.

Перед установкой продукта прочтите инструкции по технике безопасности.

Pred inštaláciou tohto zariadenia si pečítajte Bezpečnostné predpisy.

Pred namestitvijo tega proizvoda preberite Varnostne informacije.

Antes de instalar este producto, lea la información de seguridad.

Läs säkerhetsinformationen innan du installerar den här produkten.

ཐོན་ཁུངས་འདི་བདེ་སྤྱོད་མ་བྱས་གོང་། རྫོང་གི་ཡིད་གཟབ་
བྱ་འདྲ་མིན་ཡིད་པའི་འོད་སྤེར་བལྟ་དགོས།

Bu ürünü kurmadan önce güvenlik bilgilerini okuyun.

مەزكۇر مەھسۇلاتنى ئورنىتىشتىن بۇرۇن بىخەتەرلىك ئۇچۇرلىرىنى ئوقۇپ چىقىڭ.

Youq mwngz yungh canjbinj neix gaxgonq, itdingh aeu doeg aen
canjbinj soengq cungj vahgangj ancien siusik.

Richtlinien für Kundendiensttechniker

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen für qualifizierte Kundendiensttechniker.

Auf Gefahrenquellen überprüfen

Beachten Sie diese Informationen, um potenzielle Gefahrenquellen an einem Gerät zu erkennen, an dem Sie arbeiten.

Jedes Gerät wird bei seiner Herstellung mit den erforderlichen Sicherheitselementen ausgestattet, die der Sicherheit des Kunden bzw. des Bedieners und des Kundendienstpersonals dienen. In den Informationen in diesem Abschnitt werden ausschließlich diese besonderen Sicherheitseinrichtungen behandelt. Identifizieren Sie potenzielle Sicherheitsrisiken, die durch nicht unterstützte Änderungen oder den Anschluss nicht unterstützter Komponenten bzw. Zusatzeinrichtungen entstehen können, die in diesem Abschnitt nicht beschrieben werden. Wenn Sie ein solches Sicherheitsrisiko erkennen, müssen Sie ermitteln, wie hoch das Risiko ist und ob Sie das Problem beheben müssen, bevor Sie am Produkt arbeiten.

Beachten Sie die folgenden Bedingungen und die Sicherheitsrisiken, die sie darstellen:

- Elektrische Gefahren (insbesondere durch Netzstrom). Netzstrom am Rahmen/Gehäuse kann zu einem lebensgefährlichen Stromschlag führen.
- Explosionsgefahr, wie eine beschädigte Bildschirmröhre oder ein sich aufblähender Kondensator.
- Mechanische Gefahrenquellen, wie nicht sicher befestigte oder fehlende Teile.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Produkt auf potenzielle Sicherheitsrisiken hin zu überprüfen:

1. Stellen Sie sicher, dass die Stromzufuhr unterbrochen ist und die Netzkabel abgezogen sind.
2. Stellen Sie sicher, dass die äußere Abdeckung nicht beschädigt und richtig installiert ist, und achten Sie auf scharfe Kanten.
3. Überprüfen Sie die Netzkabel:
 - Stellen Sie sicher, dass der Erdungsanschluss in gutem Zustand ist. Messen Sie mit einem Messgerät, ob die Schutzleiterverbindung zwischen dem externen Schutzleiterkontakt und der Rahmenerdung 0,1 Ohm oder weniger beträgt.

- Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Typ Netzkabel verwenden.
 - Stellen Sie sicher, dass die Isolierung nicht verschlissen oder abgenutzt ist.
4. Entfernen Sie die Abdeckung.
 5. Prüfen Sie das Produkt auf nicht unterstützte Änderungen hin. Falls nicht unterstützte Änderungen durchgeführt wurden, überprüfen Sie diese entsprechend.
 6. Überprüfen Sie das Innere des Systems auf mögliche Gefahrenquellen, wie z. B. Metallspäne, Verschmutzungen, Feuchtigkeit, Brand- oder Rauchschäden.
 7. Prüfen Sie, ob Kabel abgenutzt, durchgescheuert oder eingequetscht sind.
 8. Prüfen Sie, ob die Abdeckungen des Netzteils (Schrauben oder Nieten) vorhanden und unbeschädigt sind.

Richtlinien für den Umgang mit Elektrizität

Beachten Sie bei der Wartung elektrischer Geräte folgende Richtlinien.

- Achten Sie immer sorgfältig auf mögliche Gefahrenquellen in der Arbeitsumgebung, beispielsweise auf feuchte Fußböden, nicht geerdete Verlängerungskabel und fehlende Schutzleiterverbindungen.
- Es sollten nur zugelassene Werkzeuge und Prüfgeräte verwendet werden. Verwenden Sie nur geprüfte Werkzeuge und Testgeräte (Prüfspitzen).
- Überprüfen und warten Sie Ihre Werkzeuge regelmäßig, damit sie sicher eingesetzt werden können. Verwenden Sie nur technisch einwandfreie Werkzeuge und Testgeräte.
- Die Reflexionsoberfläche eines Mundspiegels nicht mit einem stromführenden Stromkreis in Berührung bringen. Die Oberfläche ist leitfähig, wodurch bei Berührung mit stromführenden Teilen Verletzungen oder Schäden an Bauteilen entstehen können.
- Manche Gummifußmatten enthalten leitende Fasern zur Reduzierung von elektrostatischen Entladungen. Diese Matten sind nicht geeignet, um Personen gegen Stromschlag zu isolieren.
- Arbeiten Sie nie alleine unter gefährlichen Umgebungsbedingungen oder in der Nähe eines Geräts mit gefährlichen Spannungen.
- Suchen Sie die Notabschaltung des Raums, den Trennschalter oder die Netzsteckdose, sodass Sie den Strom bei einem Stromunfall schnell ausschalten können.
- Trennen Sie alle Netzkabel, bevor Sie eine mechanische Überprüfung vornehmen, in der Nähe von Energiequellen arbeiten oder Zentraleinheiten aus- oder einbauen.
- Ziehen Sie das Netzkabel ab, bevor Sie an dem Bauteil arbeiten. Kann das Netzkabel nicht abgezogen werden, bitten Sie den Kunden, die Anschlussdose, an der das Bauteil angeschlossen ist, vom Stromkreis zu trennen und gegen Wiedereinschalten zu sichern.
- Nehmen Sie nie an, dass ein Stromkreis unterbrochen ist. Überprüfen Sie dies stets, um sicherzustellen, dass er wirklich unterbrochen ist.
- Wenn Sie an einem Bauteil mit offen liegenden elektrischen Schaltkreisen Arbeiten ausführen, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:
 - Stellen Sie sicher, dass sich eine weitere Person in Ihrer Nähe befindet, die weiß, wie der Strom abgeschaltet wird, und dies bei Bedarf unverzüglich durchführen kann.
 - Arbeiten Sie an eingeschalteten elektrischen Geräten nur einhändig. Stecken Sie die andere Hand in die Tasche oder halten Sie sie hinter Ihrem Rücken, um die Bildung eines geschlossenen Stromkreises zu vermeiden, der zu einem Stromschlag führen könnte.
 - Bei Benutzung von Prüfgeräten auf die korrekten Einstellungen achten und nur zugelassene Messkabel und Zubehörteile für das Prüfgerät verwenden.
 - Stellen Sie sich auf eine geeignete Gummimatte, die als Isolierung dient, z. B. gegenüber Bodenschienen aus Metall oder Bauteilgehäusen.

- Gehen Sie beim Messen hoher Spannungen mit größter Vorsicht vor.
- Um eine ordnungsgemäße Erdung von Komponenten wie Netzteilen, Pumpen, Gebläsen, Lüftern und Motorgeneratoren sicherzustellen, dürfen diese Komponenten nicht außerhalb der normalen Betriebsstätten gewartet werden.
- Wenn es zu einem Stromschlag kommt, seien Sie vorsichtig, trennen Sie die Stromzufuhr und beauftragen Sie eine weitere Person damit, den medizinischen Notdienst zu verständigen.

Sicherheitshinweise

Der folgende Abschnitt enthält Informationen zu Hinweisen vom Typ „Vorsicht“ und „Gefahr“, die in dieser Dokumentation verwendet werden.

Wichtig: Alle Hinweise vom Typ „Vorsicht“ und „Gefahr“ in dieser Dokumentation sind mit einer Nummer gekennzeichnet. Diese Nummer dient als Querverweis zwischen Hinweisen vom Typ ACHTUNG oder GEFAHR und den in verschiedene Sprachen übersetzten Hinweisen in der Broschüre *Safety Information* (Sicherheitsinformationen).

Wenn z. B. ein Hinweis vom Typ „Vorsicht“ als Statement 1 gekennzeichnet ist, sind auch die übersetzten Versionen dieses Hinweises im Dokument mit den *Sicherheitshinweisen* als Statement 1 gekennzeichnet.

Lesen Sie unbedingt alle Hinweise vom Typ „Vorsicht“ und „Gefahr“ in dieser Dokumentation, bevor Sie die Prozeduren ausführen. Lesen Sie vor dem Installieren der Einheit auch alle zusätzlichen Sicherheitsinformationen zum System oder zur Zusatzeinrichtung.

Hinweis 1



An Netz-, Telefon- oder Datenleitungen können gefährliche Spannungen anliegen.

Um einen Stromschlag zu vermeiden

- **Bei Gewitter an diesem Gerät keine Kabel anschließen oder lösen. Ferner keine Installations-, Wartungs- oder Rekonfigurationsarbeiten durchführen.**
- **Alle Netzkabel an eine vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdose mit ordnungsgemäß geerdetem Schutzkontakt anschließen.**
- **Alle angeschlossenen Geräte ebenfalls an Schutzkontaktsteckdosen mit ordnungsgemäß geerdetem Schutzkontakt anschließen.**
- **Die Signalkabel nach Möglichkeit nur mit einer Hand anschließen oder lösen.**
- **Geräte niemals einschalten, wenn Hinweise auf Feuer, Wasser oder Gebäudeschäden vorliegen.**
- **Die Verbindung zu den angeschlossenen Netzkabeln, Telekommunikationssystemen, Netzen und Modems ist vor dem Öffnen des Gehäuses zu unterbrechen, sofern in den Installations- und Konfigurationsprozeduren keine anders lautenden Anweisungen enthalten sind.**
- **Zum Installieren, Transportieren und Öffnen der Abdeckungen des Computers oder der angeschlossenen Einheiten die Kabel gemäß der folgenden Tabelle anschließen und abziehen.**

Zum Anschließen der Kabel gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie alle Einheiten AUS.
2. Schließen Sie zuerst alle Kabel an die Einheiten an.
3. Schließen Sie die Signalkabel an die entsprechenden Anschlüsse an.
4. Schließen Sie die Netzkabel an eine Netzsteckdose an.
5. Schalten Sie die Einheit EIN.

Zum Abziehen der Kabel gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie alle Einheiten AUS.
2. Ziehen Sie die Netzkabel aus der Netzsteckdose.
3. Ziehen Sie die Signalkabel von ihren Anschlüssen ab.
4. Lösen Sie alle Kabel von den Einheiten.

Hinweis 2**Vorsicht:**

Eine verbrauchte Lithiumbatterie nur durch eine Batterie mit der Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie ersetzen. Enthält das System ein Modul mit einer Lithiumbatterie, dieses nur durch ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren. *Die Batterie nicht:*

- mit Wasser in Berührung bringen.
- auf mehr als 100 °C erhitzen.
- reparieren oder zerlegen.

Bei der Entsorgung von Batterien die örtlichen Richtlinien für Sondermüll sowie die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen beachten.

Hinweis 3**Vorsicht:**

Bei der Installation von Lasergeräten (wie CD-ROM-Laufwerken, DVD-Laufwerken, Einheiten mit Lichtwellenleitertechnik oder Sendern) Folgendes beachten:

- Die Abdeckungen nicht entfernen. Durch Entfernen der Abdeckungen des Lasergeräts können gefährliche Laserstrahlungen freigesetzt werden. Das Gerät enthält keine zu wartenden Teile.
- Die Bedienung des Geräts auf eine andere als die hier beschriebene Weise oder die Nichteinhaltung der hier beschriebenen Einstellungen oder Bedienschritte kann zur Freisetzung gefährlicher Laserstrahlung führen.





Gefahr

Einige Lasergeräte enthalten eine Laserdiode der Klasse 3A oder 3B. Folgendes beachten:
Laserstrahlung bei geöffneter Verkleidung. Nicht in den Strahl blicken. Keine Lupen oder Spiegel verwenden. Strahlungsbereich meiden.

Class 1 Laser Product
Laser Klasse 1
Laser Klass 1
Luokan 1 Laserlaite
Appareil À Laser de Classe 1

Hinweis 4



VORSICHT: Arbeitsschutzrichtlinien beim Anheben der Maschine beachten.



≥ 18 kg



≥ 32 kg



≥ 55 kg

Hinweis 5



Vorsicht:

Mit dem Netzschalter an der Einheit und am Netzteil wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Hinweis 6



Vorsicht:

Wenn Sie eine Zulentlastungsklemme an dem Ende des Netzkabels anbringen, das mit der Einheit verbunden ist, müssen Sie das andere Ende des Netzkabels an eine leicht zugängliche Stromquelle anschließen.

Hinweis 8



Vorsicht:

Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Öffnen Sie **AUF KEINEN FALL** das Gehäuse oder andere Komponenten der UPS-Einheit. Andernfalls erlischt die Garantie für die Einheit. Ersetzen Sie nur Teile, für die ein wartungsfähiges Teil vorhanden ist. Die Wartung von UPS-Einheiten ist auf durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit (FRU/CRU) beschränkt.

Hinweis 12



Vorsicht:

Das folgende Etikett weist auf eine heiße Oberfläche hin.



Hinweis 26



Vorsicht:

Keine Gegenstände auf die in einem Rack installierten Einheiten legen.



Hinweis 27



Vorsicht:

Gefährliche bewegliche Teile in der Nähe.



Gehäusesicherheitsinformationen, Hinweis 2



- Immer die Ausgleichsunterlagen des Gehäuseschranks absenken.
- Immer Stabilisatoren am Rackschrank anbringen.
- Server und Zusatzeinrichtungen immer von unten nach oben im Rackschrank installieren.
- Immer die schwersten Einheiten unten im Rackschrank installieren.

C004



Vorsicht:

Bei blei- und säurehaltigen Batterien und Akkus besteht die Gefahr von Verbrennungen durch hohen Kurzschlussstrom. Batterie- und Akkukontakt mit Materialien aus Metall vermeiden. Uhren, Ringe und

andere Objekte aus Metall ablegen. Werkzeuge mit isolierten Griffen verwenden. Um eine Explosionsgefahr zu vermeiden, die Batterie oder den Akku nicht verbrennen.

Nur durch das zugelassene Lenovo Teil ersetzen. Batterie nach Gebrauch der Wiederverwertung zuführen oder als Sondermüll entsorgen. Lenovo Deutschland beteiligt sich am Gemeinsamen Rücknahme System GRS für Batterien (www.grs-batterien.de). Die Batterien müssen in den Behältern des GRS entsorgt werden, die an allen Verkaufsstellen zur Verfügung stehen. Alternativ können sie auch an das Rücknahmezentrum Mainz geschickt werden (www.ibm.com/de/umwelt/ruecknahme). Halten Sie die Lenovo Teilenummer für die Batterieeinheit beim Anruf bereit.

Kombinieren Sie AUF KEINE FALL alte und neuen Batterien in einer USV-Einheit (Unterbrechungsfreie Stromversorgung).

Öffnen Sie AUF KEINEN FALL Akkupakete aus USV-Einheiten (Unterbrechungsfreie Stromversorgung).

Tragen Sie beim Austausch von Akkus für USV-Einheiten zu Ihrem eigenen Schutz eine Sicherheitsschutzbrille. (C004)

Kapitel 1. Dokumentation und Hinweise

Dieser Abschnitt enthält eine allgemeine Beschreibung der Dokumentationsteile und Bemerkungen für Ihren Server sowie Anweisungen dazu, wie Sie die gesamte Dokumentation erhalten können.

Referenzliteratur

Hilfreiche Informationen zur Verwendung und Wartung des Servers finden Sie in der Dokumentation in diesem Abschnitt.

Dieses *Installations- und Wartungshandbuch* enthält allgemeine Informationen zum Server sowie zur Einrichtung und Verkabelung des Servers, zur Installation unterstützter Zusatzeinrichtungen, zur Konfiguration des Servers und zur Fehlerbehebung durch den Benutzer sowie Informationen für Kundendiensttechniker. Die aktuelle Version des *Installations- und Servicehandbuchs* ist jederzeit unter folgender Adresse verfügbar:

<http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/systemx/documentation/index.jsp>

Rufen Sie für Sicherheitsinformationen, Garantien, Lizenzen und Produktdokumentationen folgende Adresse auf:

<https://support.lenovo.com/documents/LNVO-DOCS>

Navigieren Sie zur Garantiesuche (Typ, Dauer, Status) zu:

<http://www.lenovo.com/warranty>

Lenovo XClarity Essentials (LXCE) ist ein Online-Information-Center, das Informationen zu Tools für die Aktualisierung, Verwaltung und Implementierung von Firmware, Einheitentreibern und Betriebssystemen enthält. Lenovo XClarity Essentials (LXCE) finden Sie unter <http://sysmgt.lenovofiles.com/help/index.jsp>.

Der Server könnte über Funktionen verfügen, die nicht in der mit dem Server gelieferten Dokumentation enthalten sind. Die Dokumentation kann gelegentlich mit Informationen zu diesen Funktionen ergänzt werden. Darüber hinaus sind unter Umständen technische Aktualisierungen mit zusätzlichen Informationen verfügbar, die nicht in der Dokumentation zum Server enthalten sind. Diese Aktualisierungen sind auf der Lenovo Website verfügbar. Unter <http://www.lenovo.com/support> können Sie prüfen, ob Aktualisierungen vorhanden sind.

Bemerkungen in diesem Dokument

Die Hinweise vom Typ „Vorsicht“ und „Gefahr“ in diesem Handbuch finden Sie auch in der mehrsprachigen Broschüre mit *Sicherheitshinweisen*, die unter <https://support.lenovo.com/documents/LNVO-DOCS> verfügbar ist. Die einzelnen Hinweise sind nummeriert, um Ihnen das Auffinden des entsprechenden Hinweises in Ihrer Landessprache im Dokument mit *Sicherheitsinformationen* zu erleichtern.

In diesem Dokument finden Sie die folgenden Arten von Bemerkungen und Hinweisen:

- **Anmerkung:** Diese Bemerkungen enthalten wichtige Tipps, Anleitungen oder Ratschläge.
- **Wichtig:** Diese Bemerkungen geben Ihnen Informationen oder Ratschläge, durch die Sie Unannehmlichkeiten oder Fehler vermeiden können.
- **Achtung:** Diese Bemerkungen weisen auf eine mögliche Beschädigung von Programmen, Einheiten oder Daten hin. Eine mit „Achtung“ gekennzeichnete Bemerkung befindet sich direkt vor der Anweisung oder der Beschreibung der Situation, die diese Beschädigung bewirken könnte.

- **VORSICHT:** Diese Bemerkungen weisen auf Situationen hin, von denen eine Gefährdung für Sie ausgehen könnte. Bemerkungen vom Typ „Vorsicht“ stehen vor der Beschreibung einer möglicherweise gefährlichen Vorgehensweise oder Situation.
- **GEFAHR:** Diese Bemerkungen weisen auf eine extreme Gefährdung des Benutzers hin. Bemerkungen vom Typ „Gefahr“ stehen vor der Beschreibung einer möglicherweise sehr gefährlichen Vorgehensweise oder Situation.

Kapitel 2. Informationen zum Lenovo System x3250 M6-Server

Dieses Kapitel enthält eine Zusammenfassung der Serverfunktionen, der Technologien, die der Server bietet, sowie Anweisungen zum Ein- und Ausschalten des Servers.

Allgemeine Informationen

Der Lenovo System x3250 M6-Server ist ein 1 U hoher¹Gehäusemodellserver für die Verarbeitung von Netztransaktionen bei hohem Datenverkehrsaufkommen. Dieser leistungsfähige Multi-Core-Server ist ideal für Netzumgebungen geeignet, die eine leistungsfähige Mikroprozessorleistung, Ein-/Ausgabe-Flexibilität und einen hohen Verwaltungskomfort erfordern.

Die Hot-Swap-Servermodelle unterstützen bis zu acht 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke oder vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke. Die Simple-Swap-Servermodelle unterstützen bis zu acht 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke oder vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke. Der Lenovo System x3250 M6-Server unterstützt 2,5-Zoll-Hot-Swap/Simple-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke (SAS - Serial Attached SCSI, SATA - Serial ATA) oder 3,5-Zoll-Hot-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke bzw. 3,5-Zoll-Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke.

Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter folgender Adresse:
<http://www.lenovo.com/serverproven/>

Notieren Sie die Informationen zu Ihrem Server in der folgenden Tabelle.

Tabelle 1. Datensatz der Systeminformationen

Produktname	Maschinentypen	Modellnummer	Seriennummer
Lenovo System x3250 M6-Server	Typ 3633 und 3943		

Die Modell- und die Seriennummer befinden sich auf dem Kennungsetikett auf dem Gehäuseentriegelungshebel des Servers, wie in der folgenden Abbildung dargestellt.

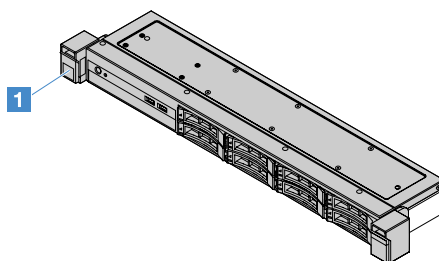


Abbildung 1. Kennungsetikett an der Vorderseite des Servers

Das MAC-Adressetikett befindet sich oben auf dem Informationsaufkleber. Dies ist in der folgenden Abbildung zu sehen.

Anmerkung: Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

1. Die Gehäusehöhe wird in vertikalen Einheiten von 4,45 cm angegeben. Jede Einheit wird mit einem „U“ bezeichnet. Eine 1 U hohe Einheit ist also 4,45 cm hoch.

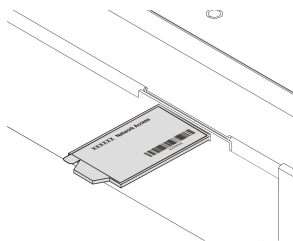


Abbildung 2. MAC-Adressenetikett

Bei der Entwicklung dieses Servermodells standen die Kriterien Leistungsfähigkeit, Benutzerfreundlichkeit, Zuverlässigkeit und Erweiterungsfähigkeit im Vordergrund. Diese Produktmerkmale ermöglichen es Ihnen, die Systemhardware so anzupassen, dass bereits bestehende Anforderungen erfüllt und zugleich flexible Erweiterungsmöglichkeiten für die Zukunft bereitgestellt werden.

Business Partner müssen außerdem die in „Anweisungen für Business Partner“ auf Seite 186 aufgeführten Schritte ausführen.

Garantie- und Serviceinformationen

Für den Server besteht ein beschränkte Garantie. Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice und zur Inanspruchnahme von Service und Unterstützung finden Sie im Lenovo Dokument mit den *Informationen zum Herstellerservice*, das im Lieferumfang des Servers enthalten ist.

Das Systemserviceetikett, das sich auf der Serverabdeckung befindet, stellt einen QR-Code für mobilen Zugriff auf Serviceinformationen zur Verfügung. Sie können den QR-Code durch die Verwendung eines QR-Code-Eingabeprogramms und -Scanners mit einer mobilen Einheit scannen und schnellen Zugriff auf die Website mit Lenovo Serviceinformationen erhalten. Die Website mit Lenovo Serviceinformationen stellt weitere Informationen zur Komponenteninstallation sowie Videos zum Ersetzen von Komponenten und Fehlercodes für die Serverunterstützung zur Verfügung.

Firmwareaktualisierungen sowie die aktuelle Dokumentation können Sie von der Lenovo Website herunterladen, sobald sie verfügbar sind. Der Server verfügt möglicherweise über Funktionen, die in der Dokumentation zum Server noch nicht beschrieben sind. Die Dokumentation kann gelegentlich mit Informationen zu solchen Funktionen aktualisiert werden. Ebenso können technische Aktualisierungen mit Zusatzinformationen zur Verfügung gestellt werden, die in der Dokumentation zum Server noch nicht enthalten sind. Unter <http://www.lenovo.com/support> können Sie prüfen, ob Aktualisierungen vorhanden sind.

Aktuelle Informationen zum Server und zu anderen Lenovo Server-Produkten finden Sie unter <http://shop.lenovo.com/us/en/systems/>. Unter der Adresse <http://www.lenovo.com/support> können Sie eine personalisierte Unterstützungsseite anlegen, indem Sie die Lenovo Produkte angeben, die für Sie von Interesse sind. Über diese personalisierte Seite können Sie wöchentliche E-Mail-Benachrichtigungen über neue technische Dokumente abonnieren, nach Informationen und Downloads suchen sowie auf verschiedene Verwaltungsdienste zugreifen.

Technologien und Softwareinformationen

Für eine hohe Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit ist der Server mit der X-Architecture-Technologie der nächsten Generation ausgestattet. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „Leistungsmerkmale Ihres Servers“ auf Seite 8 und „Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit“ auf Seite 12.

Wenn Sie am Lenovo Kundenreferenzprogramm teilnehmen, können Sie Informationen zu Ihrer Verwendung der Technologien, bewährten Verfahren und innovativen Lösungen teilen, ein professionelles Netzwerk aufbauen und Sichtbarkeit für Ihr Unternehmen erlangen. Weitere Informationen zum Lenovo Kundenreferenzprogramm finden Sie unter <http://www.ibm.com/ibm/clientreference/>.

Merkmale und technische Daten des Servers

Die folgenden Informationen stellen eine Zusammenfassung der Merkmale und technischen Daten des Servers dar. Je nach Modell treffen einige Angaben möglicherweise nicht zu.

Mikroprozessor (je nach Modell):

- Ein Intel®-Quad-Core- (Xeon® E3-1200-v5- oder -v6-Serie) oder Dual-Core-Mikroprozessor (Pentium®, Celeron®- oder Core™-i3-Serie)
- MCP-Mikroprozessorarchitektur (MCP - Multi-Chip Package)
- Entwickelt für LGA 1151-Stecksocket (Land Grid Array)
- Skalierbar für bis zu vier Kerne
- Unterstützung für Intel-Flex-Memory-Technologie

Anmerkungen: Wenn die Einstellung `Choose Operating Mode` im BIOS auf `Efficiency - Favor Performance` festgelegt ist, wird die Frequenz bei den folgenden Mikroprozessoren leicht reduziert. Dieses Verhalten ist für die TDP-Funktion (Thermal Design Power) von Intel erforderlich. Wenn Sie den Mikroprozessor mit der maximalen Frequenz betreiben möchten, legen Sie die Einstellung `Choose Operating Mode` im BIOS auf `Maximum Performance` fest.

- Intel Core-i3 7300T
- Intel Core-i3 7100T
- Intel Pentium G4600T
- Intel Pentium G4560T
- Intel Celeron G3930T

Verwenden Sie das Setup Utility-Programm, um den Typ und die Verarbeitungsgeschwindigkeit des Servermikroprozessors anzuzeigen. (Siehe „[Setup Utility-Programm verwenden](#)“ auf Seite 32.)

Eine Liste der unterstützten Mikroprozessoren finden Sie unter folgender Adresse:
<http://www.lenovo.com/serverproven/>

Speicherkapazität:

- Minimum: 4 GB
- Maximum: 64 GB
- Typen: PC4-17000 (zwei Speicherbänke), 2.133 MHz oder 2.400 MHz, Fehlerkorrektur (ECC), nur ungepufferte DDR4-DIMMs
- Steckplätze: vier DIMM-Steckplätze mit Zwei-Wege-Verzahnung

Anmerkungen:

- Wenn Ihr Server über 2.400-MHz-Speichermodulen und einen Mikroprozessor für Speicher mit maximal 2.133-MHz verfügt, wird die Datenrate der Speichermodule auf 2.133 MHz beschränkt.
- Wenn Sie Speichermodule mit verschiedenen Frequenzen in einem Server mischen, werden alle Speichermodule mit der niedrigsten Frequenz betrieben.
- Wenn 4 GB Speicher oder mehr (physischer oder logischer Speicher) installiert ist, ist ein bestimmter Teil des Speichers für verschiedene Systemressourcen reserviert und für das Betriebssystem nicht verfügbar. Die Speicherkapazität, die für Systemressourcen reserviert ist, richtet sich nach dem Betriebssystem, der Serverkonfiguration und den konfigurierten PCI-Zusatzeinrichtungen.

Optisches Laufwerk:

- UltraSlim-DVD-ROM-Combo
- Multi-Burner

Erweiterungspositionen für Festplattenlaufwerke (je nach Modell):

- Vier Positionen für 2,5-Zoll-Hot-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke
- Vier Positionen für 2,5-Zoll-Simple-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke
- Acht Positionen für 2,5-Zoll-Hot-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke
- Acht Positionen für 2,5-Zoll-Simple-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke
- Vier Positionen für 3,5-Zoll-Hot-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke
- Vier Positionen für 3,5-Zoll-Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke

Achtung: Im Allgemeinen sollten 512-Byte- und erweiterte 4-KB-Laufwerke nicht gleichzeitig in derselben RAID-Array (Redundant Array of Independent Disks) verwendet werden, da dies zu Leistungsproblemen führen kann.

PCI-Express-Erweiterungssteckplätze (Peripheral Component Interconnect):

Der Server unterstützt zwei PCIe-Adapterkartensteckplätze auf der Adapterkarte:

- Steckplatz 1 Für ServeRAID-M1210-SAS/SATA-Controller vorgesehen
- Steckplatz 2 Unterstützt einen kurzen PCI-Express-Gen3-x8-Adapter in Standardhöhe

Stromversorgung (je nach Modell):

- Ein fest installiertes 300-Watt-Netzteil
- Ein oder zwei redundante 460-Watt-Netzteile (Hot-Swap-fähig, wenn zwei installiert sind)

RAID-Controller:

ServeRAID-C110-Funktionen mit Unterstützung der RAID-Stufen 0, 1, 5 und 10.

Integrierte Funktionen:

- Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1), das mehrere Managementfunktionen in einem einzigen Chip vereint
- Intel i350-AM2 Gigabit-Ethernet-Controller und Unterstützung von Wake on LAN
- Universal Serial Bus (USB):
 - Zwei USB 3.0-Anschlüsse an der Vorderseite

Anmerkung: Aufgrund der Einschränkung von USB 3.0-Anschlüssen können die USB-Anschlüsse an der Vorderseite nicht für VMware ESXi 5.5 Hypervisor verwendet werden.

- Zwei USB 3.0-Anschlüsse an der Rückseite
- Ein interner USB 3.0-Anschluss auf der Systemplatine für den USB-Hypervisor-Memory-Key
- Integrierter SATA-Controller mit vier Anschlüssen
- Ein integrierter SATA Anschluss für das optische Laufwerke (optional)
- Eine serielle Schnittstelle (funktioniert mit installiertem Upgrade-Kit für serielle Anschlüsse)
- Ein VGA-Anschluss (Video Graphics Array) auf der Rückseite

Videocontroller (in IMM2.1 integriert):

- Matrox G200eR2
- SVGA-kompatible Grafikkarte
- AAVICA-Hardware-Videokomprimierung

- Videospeicher nicht erweiterbar
- Maximale Bildschirmauflösung: 1600 x 1200 bei 75 Hz

Größe:

- 1 U
- Höhe: 43 mm
- Tiefe: 576 mm
- Breite:
 - Ohne Electronic Industries Association (EIA)-Halterungen: 434,6 mm
 - Mit EIA-Halterungen: 482 mm
- Maximales Gewicht: 13,8 kg

Geräuschemissionen:

Schallpegel: 5,4 dB bei Inaktivität und im Betrieb

Bei Inaktivität führt der Server nur das Betriebssystem aus. Im Betrieb ist der Mikroprozessor aktiv und die TDP-Funktion (Thermal Design Power) ist zu 50 % ausgelastet.

Bei den gemessenen Geräuschemissionspegeln handelt es sich um die Obergrenze für Geräuschemissionspegel in dB für zufällig ausgewählte Maschinen. Alle Messungen wurden gemäß ISO 7779 durchgeführt und entsprechend ISO 9296 protokolliert.

Umgebung:

- Lufttemperatur:
 - Eingeschalteter Server:
 - Servermodelle mit einer CPU unter 55 W:
5 bis 40 °C; Höhe: 0 m bis 950 m
In Höhen über 950 Meter verringert sich die maximale Systemtemperatur pro 175 Meter um 1 ° C.
 - Servermodelle mit einer CPU über 55 W:
10 bis 35 °C; Höhe: 0 m bis 950 m
In Höhen über 950 Meter verringert sich die maximale Systemtemperatur pro 175 Meter um 1 ° C.
 - Ausgeschalteter Server: 5 bis 43 °C
 - Beim Transport: -40 bis 60 °C
- Maximale Höhe: 3.050 m
- Luftfeuchtigkeit:
 - Eingeschalteter Server: 8 bis 85 %; maximaler Taupunkt: 24 °C; maximale Änderungsrate: 5 °C pro Stunde
 - Ausgeschalteter Server: 8 bis 85 %; maximaler Taupunkt: 27 °C
- Verunreinigung durch Staubpartikel:
Staubpartikel in der Luft (beispielsweise Metallsplitter oder andere Teilchen) und reaktionsfreudige Gase, die alleine oder in Kombination mit anderen Umgebungsfaktoren, wie Luftfeuchtigkeit oder Temperatur, auftreten, können für den in diesem Dokument beschriebenen Server ein Risiko darstellen. Informationen zu den Grenzwerten für Partikel und Gase finden Sie im Abschnitt [„Verunreinigung durch Staubpartikel“ auf Seite 647.](#)

Wenn der Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur installiert ist, ist die Temperaturantwort für die Steuerung der Lüftergeschwindigkeit genauer.

Wärmeabgabe:

- Mindestkonfiguration: 42 Watt
- Maximalkonfiguration: 208 Watt

Elektrische Eingangswerte:

- Sinusförmiger Eingangsstrom (50-60 Hz) erforderlich
- Unterer Bereich der Eingangsspannung:
 - Minimum: 100 V Wechselstrom
 - Maximum: 127 V Wechselstrom
- Oberer Bereich der Eingangsspannung:
 - Minimum: 200 V Wechselstrom
 - Maximal: 240 V Wechselstrom
- Eingangsleistung in Kilovolt-Ampere (kVA):
 - Minimum: 0,042 kVA
 - Maximum: 0,508 kVA

Anmerkung: Stromverbrauch und Wärmeabgabe variieren je nach Anzahl und Typ der installierten optionalen Funktionen und je nachdem, welche optionalen Funktionen zur Stromverbrauchssteuerung verwendet werden.

Leistungsmerkmale Ihres Servers

Der Server bietet die folgenden Produktmerkmale und Technologien:

- **Dynamic System Analysis (DSA)**

Das Diagnoseprogramm „Dynamic System Analysis (DSA) Preboot“, das im Lieferumfang des Servers enthalten ist, ist im integrierten USB-Speicher auf dem Server gespeichert. DSA sammelt und analysiert Systeminformationen für die Diagnose von Serverproblemen und bietet eine Vielzahl von Diagnosetests für die Hauptkomponenten des Servers. DSA erstellt ein DSA-Protokoll, d. h. eine chronologisch geordnete Zusammenfassung des Systemereignisprotokolls (als IPMI-Ereignisprotokoll), des Ereignisprotokolls des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) (als ASM-Ereignisprotokoll) und der Ereignisprotokolle des Betriebssystems. Sie können das DSA-Protokoll als Datei an den Lenovo Support senden oder die Informationen als Textdatei oder Hypertext Markup Language-Datei (HTML) anzeigen.

- **Features on Demand**

Wenn die „Features on Demand“-Funktion in den Server oder in eine im Server installierte Zusatzeinrichtung integriert ist, können Sie einen Aktivierungsschlüssel erwerben, um diese Funktion zu aktivieren. Informationen zu „Features on Demand“ finden Sie unter der Adresse <https://fod.lenovo.com/lkms>.

- **CD ServerGuide Setup und Installation**

Das ISO-Image der CD, das Sie von der Website herunterladen können, enthält Programme, die Sie beim Konfigurieren des Servers und beim Installieren eines Windows-Betriebssystems unterstützen. Das Programm „ServerGuide“ erkennt installierte Hardwarezusatz-einrichtungen und stellt die richtigen Konfigurationsprogramme und Einheits-treiber bereit. Weitere Informationen zur *CD ServerGuide Setup und Installation* finden Sie im Abschnitt „[CD „ServerGuide Setup und Installation“ verwenden](#)“ auf Seite 30.

- **Lenovo XClarity Administrator**

Lenovo XClarity Administrator ist eine Lösung für die zentrale Ressourcenverwaltung, mit der Administratoren Infrastruktur schneller und mit weniger Aufwand implementieren können. Die Lösung lässt sich nahtlos in System x-, ThinkServer- und NeXtScale-Server sowie die konvergente Infrastrukturplattform Flex System integrieren.

Lenovo XClarity Administrator bietet die folgenden Funktionen:

- Intuitive grafische Benutzeroberfläche
- Automatisierte Ermittlung und Bestand
- Firmwareaktualisierungen und -konformität
- Konfigurationsmuster
- Bare Metal-Bereitstellung
- Sicherheitsverwaltung
- Upward Integration
- Representational State Transfer- (REST-)Anwendungsprogrammierschnittstellen und Windows PowerShell
- SNMP (Simple Network Management Protocol), Systemprotokoll und E-Mail-Weiterleitung

Siehe „[Lenovo XClarity Administrator verwenden](#)“ auf Seite 44 für weitere Informationen.

- **Lenovo XClarity Energy Manager**

Lenovo XClarity Energy Manager ist ein Werkzeug zur Steuerung des Stromverbrauchs für Rechenzentren. Es bildet die physische Hierarchie des Rechenzentrums ab und überwacht die Energie und die Temperatur auf der Server- und der Gruppenebene. Der Lenovo XClarity Energy Manager trägt durch die Überwachung und die Analyse der Informationen zu Stromverbrauch und Temperatur zur Verbesserung der Geschäftskontinuität und zur höheren Energieeffizienz bei. Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://datacentersupport.lenovo.com/us/en/solutions/Invo-lxem>

- **Lenovo ThinkServer Power Planner**

Das Programm Lenovo ThinkServer Power Planner stellt Informationen zum Stromverbrauch und zu Berechnungen der Stromstärke auf Grundlage der verschiedenen Konfigurationen der Server und anderen Einheiten bereit. Darüber hinaus unterstützt das Programm die effiziente Bereitstellung von Servern und Einheiten.

Weitere Informationen zur Verwendung von Lenovo ThinkServer Power Planner finden Sie im Hilfesystem des Programms.

- **Lenovo XClarity Essentials OneCLI**

Lenovo XClarity Essentials (LXCE) ist eine Zusammenstellung von Dienstprogrammen zur Serververwaltung, die den Kunden einfache Möglichkeiten zur effizienteren und kostengünstigeren Verwaltung von Lenovo ThinkSystem-, System x- und ThinkServer-Servern bereitstellt.

- [Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator](#) (BoMC) ist eine Software, die Sie verwenden können, um bootfähige Datenträger zu erstellen. Die bootfähigen Datenträger können verwendet werden, um Firmwareaktualisierungen anzuwenden, Preboot-Diagnosen auszuführen und Microsoft Windows-Betriebssysteme auf den unterstützten ThinkSystem-, System X- und BladeCenter-Systemen bereitzustellen.
- [Lenovo XClarity Essentials OneCLI](#) ist eine Zusammenstellung von mehreren Befehlszeilenanwendungen, die zur Konfiguration des Servers, Sammlung von Servicedaten für den Server, Aktualisierung der Firmware und Einheitentreiber und zum Ausführen von Funktionen für die Stromverbrauchssteuerung auf dem Server verwendet werden können.

- [Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress](#) ist eine Anwendung, die zum Abrufen und Anwenden von UpdateXpress System Packs (UXSPs) und einzelnen Aktualisierungen auf ein lokales System oder ein fernes System verwendet werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter <https://support.lenovo.com/us/en/documents/LNVO-CENTER>.

- **Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)**

Das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) kombiniert Serviceprozessor-, Videocontroller- und Remote-Presence-Funktionen in einem einzigen Chip. Das IMM2.1 bietet erweiterte Funktionen zur Serviceprozessorsteuerung, -überwachung und -alertausgabe. Wenn eine Umgebungsbedingung einen Schwellenwert überschreitet oder wenn eine Systemkomponente ausfällt, schaltet das IMM2.1 entsprechende Anzeigen ein, die Ihnen bei der Fehlerdiagnose helfen. Außerdem wird der Fehler im IMM2.1-Ereignisprotokoll erfasst und Sie werden auf den Fehler hingewiesen. Optional stellt das IMM2.1 auch eine virtuelle Präsenzanzeigefunktion für das ferne Servermanagement bereit. Das IMM2.1 ermöglicht ein fernes Server-Management über die folgenden standardisierten Schnittstellen:

- IPMI (Intelligent Platform Management Interface) 2.0
- SNMP (Simple Network Management Protocol) 3.0
- CIM (Common Information Model)
- Webbrowser

Weitere Informationen zu „[Integrated Management Module 2.1 \(IMM2.1\) verwenden](#)“ auf Seite 39 finden Sie im *Benutzerhandbuch zum Integrated Management Module II* unter: <http://www.lenovo.com/support>

- **Integrierte Netzunterstützung**

Der Server wird mit einem integrierten Intel-Gigabit-Ethernet-Controller mit zwei Anschlüssen geliefert, der Verbindungen zu Netzen mit 10 Mb/s, 100 Mb/s oder 1000 Mb/s unterstützt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „[Ethernet-Controller-Informationen](#)“ auf Seite 43.

- **Integriertes TPM (Trusted Platform Module)**

Dieser integrierte Sicherheitschip führt Verschlüsselungsfunktionen aus und speichert öffentliche und nicht öffentliche Sicherheitsschlüssel. Er stellt die Hardwareunterstützung für die TCG-Spezifikation (Trusted Computing Group) zur Verfügung. Sie können die Software für die Unterstützung der TCG-Spezifikation herunterladen.

Trusted Platform Module (TPM) existiert in zwei Versionen – TPM 1.2 und TPM 2.0. Im Server ist standardmäßig eine TPM 1.2-Einheit installiert. Manche Server können auf TPM 2.0 aktualisiert werden. Sie können die TPM-Version von 1.2 auf 2.0 und zurück ändern. Zugriff auf die TPM-Konfigurationen ist im Setup Utility-Programm über **System Settings** → **Security** möglich. Weitere Informationen finden Sie unter „[Setup Utility-Programm verwenden](#)“ auf Seite 32.

- **Große Datenspeicherkapazität und Hot-Swap-Funktionalität**

Der Server unterstützt bis zu acht 2,5-Zoll-Hot-Swap/Simple-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke oder vier 3,5-Zoll-Hot-Swap/Simple-Swap-SAS/SATA-Festplattenlaufwerke (je nach Servermodell).

- **Große Systemspeicherkapazität**

Der Server unterstützt bis zu 64 GB Systemspeicher. Der Speichercontroller unterstützt den Fehlerkorrekturcode (ECC) für bis zu vier standardisierte PC4-17000 (DDR4-2133) UDIMMs.

- **Mobiler Zugriff auf die Website mit Lenovo Serviceinformationen**

Der Server stellt einen QR-Code auf dem Systemservice-Etikett bereit, das sich auf der Abdeckung des Servers befindet. Sie können den QR-Code durch die Verwendung eines QR-Code-Eingabeprogramms und -Scanners mit einer mobilen Einheit scannen, um schnellen Zugriff auf die Lenovo Service Information-Website zu erhalten. Die Website mit den Lenovo Serviceinformationen stellt weitere

Informationen für den Server-Support, wie Komponenteninstallation und Videos zum Ersetzen von Komponenten, sowie Fehlercodes für den Server-Support zur Verfügung.

In der folgenden Abbildung ist der QR-Code dargestellt:

<http://support.lenovo.com/us/en/products/servers/lenovo-x86-servers/lenovo-system-x3250-m6>



Abbildung 3. QR-Code

- **Multi-Core-Verarbeitung**

Der Server unterstützt Multi-Core-Mikroprozessoren der Intel-Pentium-, Celeron-, Core i3- und Xeon E3-1200 v5-Serien.

- **Funktionen des PCIe-Adapters**

Der Server verfügt über zwei PCIe-Schnittstellensteckplätze. Beide Steckplätze unterstützen PCI-Express-Adapter. Ausführliche Informationen finden Sie im Abschnitt „Adapter installieren“ auf Seite 125.

- **Funktionalität für Kühlung und optionale Stromversorgung**

Der Server unterstützt vier Simple-Swap-Lüfter mit Geschwindigkeitsregler für eine Vollkonfiguration. Er wird mit einem festen 300-Watt-Netzteil oder einem installierten 460-Watt-Hot-Swap-Netzteil geliefert. Der Server unterstützt maximal zwei 460-Watt-Hot-Swap-Netzteile. Damit die Redundanzfunktion bei Hot-Swap-Modellen unterstützt werden kann, müssen zwei Netzteile im Server installiert sein. Zwei Netzteile stellen den weiteren Betrieb sicher, falls ein Netzteil ausfällt.

- **ServeRAID-Unterstützung**

Der Standard-RAID-Adapter ermöglicht die RAID-Stufen 0, 1 und 10. Zusätzliche optionale RAID-Adapter, die die RAID-Stufe 5 unterstützen, sind als Zusatzeinrichtung erhältlich. Die ServeRAID M5200 Serie-Adapter bieten RAID-Stufe 6, wenn ein Upgrade-Key von Features on Demand für RAID verfügbar ist.

- **Systemmanagementfunktionen**

Der Server wird mit Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) geliefert. Wenn das IMM2.1 mit der Systemverwaltungssoftware verwendet wird, die im Lieferumfang des Servers enthalten ist, können Sie die Funktionen auf dem Server lokal und über Fernzugriff verwalten. Das IMM2.1 verfügt außerdem über Funktionen zur Systemüberwachung und zur Ereignisaufzeichnung sowie für Netzwerk-Alerts. Der Systemmanagementanschluss für das IMM2.1 befindet sich an der Rückseite des Servers.

- **UEFI-kompatible Server-Firmware**

Die UEFI-Firmware bietet verschiedene Funktionen, einschließlich Konformität mit UEFI Version 2.1 (Unified Extensible Firmware Interface), erweiterte Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartbarkeit (RAS, Reliability, Availability, Serviceability) sowie Unterstützung der BIOS-Kompatibilität (Basic Input/Output System). UEFI ersetzt die traditionelle BIOS-Schnittstelle mit einem besseren BIOS und definiert eine Standardschnittstelle zwischen Betriebssystem, Plattformfirmware und externen Einheiten. Der Server kann UEFI-konforme Betriebssysteme, BIOS-basierte Betriebssysteme und BIOS-basierte Adapter sowie UEFI-konforme Adapter booten. Weitere Informationen zu UEFI-konformer Firmware finden Sie unter: <http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?indocid=MIGR-5083207>

Anmerkung: Der Server verfügt über keine DOS-Unterstützung (Disk Operating System).

- **Integrierter VMware ESXi-Hypervisor**

Eine optionale USB-Flash-Einheit mit der integrierten Hypervisor-Software VMware ESXi kann erworben werden. Bei Hypervisor handelt es sich um eine Virtualisierungssoftware, mit der mehrere Betriebssysteme gleichzeitig auf einem Hostsystem ausgeführt werden können. Siehe „[Integrierten Hypervisor verwenden](#)“ auf Seite 42 für weitere Informationen.

Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit

Drei wichtige Merkmale beim Konzipieren einer Computerarchitektur sind Zuverlässigkeit, Verfügbarkeit und Wartungsfreundlichkeit. Diese werden auch als RAS (Reliability, Availability, Serviceability) bezeichnet. Die RAS-Funktionen tragen dazu bei, Folgendes sicherzustellen: die Integrität der Daten, die auf dem Server gespeichert sind, die Verfügbarkeit des Servers, wenn dieser benötigt wird, und die einfache Durchführbarkeit von Diagnose und Fehlerbehebung.

Der Server verfügt über die folgenden RAS-Funktionen:

- Drei Jahre beschränkte Garantie auf Teile und Serviceleistungen (Maschine Typ 3633)
- Ein Jahr begrenzte Garantie auf Teile und Serviceleistungen (Maschine Typ 3943)
- Vom Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) gesteuerte Umschaltung auf Sicherungs-BIOS
- Unterstützung durch Support Center rund um die Uhr
- Call-Home-Service
- FFDC (First Failure Data Capture - Erfassung von Fehlerdaten beim ersten Auftreten) zur Bestimmung der Fehlerursache
- Erweiterte Fehlerbehandlung (EEH) für PCIe Host- und Stammkomplex-, PCIe-Link- und PCIe-Adapterfehler
- Erkennung von Stromversorgungsfehlern
- Fehlererkennung für Stromversorgungsmodule
- E/A-Fehlerhandhabung
- Mikroprozessor - interne Fehlererkennung
- Mikroprozessor - interner Thermoschalter
- Fehlerkorrekturcode (ECC), L2-Cache und Systemspeicher
- Redundante Hot-Swap-Netzteile
- Hot-Swap-Festplattenlaufwerke
- Erweiterte Speicherfunktionen:
 - Einzelbit-Speicherfehlererkennung
 - Einzelbit-Speicherfehler-Hardwarekorrektur
 - Mehrfache Einzelbit-Speicherfehlererkennung
- Mikroprozessordrosselung
- Wärmeregulierung des Speichers
- Predictive Failure Analysis-Alerts (PFA-Alerts)
- Integrated Management Module (IMM)
- Systemmanagementüberwachung über den Inter-Integrated-Circuit-Protokollbus (IC)
- Spannung im Bereitschaftsmodus für Systemmanagementfunktionen und Überwachung
- Stromverbrauchsmanagement- und ACPI-kompatibel (ACPI - Advanced Configuration and Power Interface)
- Selbsttest beim Einschalten (Power-On Self-Test, POST)
- Systemfehlerprotokollierung (Selbsttest beim Einschalten und IMM)
- Fehlercodes und -nachrichten
- LED-Informationsanzeige und LED-Diagnoseanzeige der Funktion „light path diagnostics“
- Speicher-SPD und TruDDR4-Initiative
- Unterstützung des Failovers von Netzwerkschnittstellencontrollern (NIC)
- Automatischer Neustart bei nicht maskierbaren Interrupts (NMI)
- Sicherung des Betriebssystems erzwingen
- Von der USB-Einheit booten
- Neustart des fernen Systems
- Automatische Fehlerwiederholung und -behebung
- Übermäßige Temperaturwiederherstellung

- Knopf zum Wiederherstellen der CMOS-StandardEinstellungen
- Eindeutige Kennung der elementaren Produktdaten (VPD) auf Blade-Server und allen elektronischen Hauptbauelementen, deren Informationen für die Fernbetrachtung im nicht flüchtigen Speicher gespeichert sind
- Umgebungstemperaturüberwachung und Alerts
- Speichertemperaturüberwachung und Alerts
- Prozessortemperaturüberwachung und Alerts
- Aufrüstbarer residenter Code für POST, UEFI, Diagnoseprogramme, IMM-Firmware und ROM, lokal oder über ein LAN
- Integrierte Pre-Boot-Diagnoseprogramme
- Ethernet-Diagnoseprogramme
- RAID-Diagnoseprogramme
- Installations- und Wartungshandbuch

Ein- oder Ausschalten des Servers

Wenn der Server an eine Wechselstromquelle angeschlossen, aber nicht eingeschaltet ist, wird das Betriebssystem nicht ausgeführt und sämtliche Basislogikprozesse, außer Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1), sind ausgeschaltet.

Der Server kann jedoch auf Anforderungen des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) reagieren, wie z. B. auf eine Fernanforderung, den Server einzuschalten. Wenn die Betriebsanzeige blinkt, ist der Server an eine Wechselstromversorgung angeschlossen, jedoch nicht eingeschaltet.

Server einschalten

Ungefähr 20 Sekunden, nachdem der Server an den Wechselstrom angeschlossen wurde, startet möglicherweise mindestens ein Lüfter, um das System zu kühlen, und die Anzeige des Netzschalters blinkt schnell. Etwa ein bis drei Minuten, nachdem der Server an die Wechselstromversorgung angeschlossen wurde, ist der Netzschalter aktiviert und die Betriebsanzeige blinkt langsam.

Sie können den Server einschalten, indem Sie den Netzschalter drücken.

Wenn Ihr Betriebssystem die Funktion „Wake on LAN“ unterstützt, kann der Server über die Funktion „Wake on LAN“ eingeschaltet werden. Sie können eine Anforderung über die Wake on LAN-Funktion senden, den Server per Remotezugriff einzuschalten.

Wenn der Server eingeschaltet ist und ein Stromausfall auftritt, wird der Server automatisch neu gestartet, sobald die Stromversorgung wieder hergestellt ist.

Server ausschalten

Verwenden Sie diese Informationen, um den Server auszuschalten.

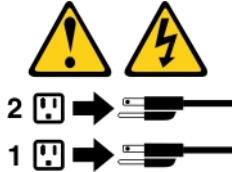
Wenn Sie den Server ausschalten, ihn jedoch am Wechselstrom angeschlossen lassen, kann der Server auf Anforderungen des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1), wie z. B. eine Fernanforderung zum Einschalten des Servers, reagieren. Während der Server am Wechselstrom angeschlossen bleibt, verbleibt möglicherweise mindestens ein Lüfter in Betrieb. Um den Server vollständig von der Stromversorgung zu trennen, müssen Sie alle Netzkabel des Servers von der Netzsteckdose abziehen.

Bei manchen Betriebssystemen ist ein ordnungsgemäßer Systemabschluss erforderlich, damit Sie den Server ausschalten können. Informationen zum Herunterfahren des Betriebssystems finden Sie in der Dokumentation zum Betriebssystem oder in der Hilfe.



Vorsicht:

Mit dem Netzschalter an der Einheit und am Netzteil wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Der Server kann auf eine der folgenden Arten ausgeschaltet werden:

- Sie können den Server über das Betriebssystem ausschalten, wenn das Betriebssystem diese Funktion unterstützt. Nach dem ordnungsgemäßen Herunterfahren des Betriebssystems wird der Server automatisch ausgeschaltet.
- Sie können den Netzschalter drücken, um das ordnungsgemäße Herunterfahren des Betriebssystems zu starten und den Server auszuschalten, wenn das Betriebssystem diese Funktion unterstützt.
- Wenn das Betriebssystem nicht mehr funktioniert, können Sie den Netzschalter für mindestens vier Sekunden gedrückt halten, um den Server auszuschalten.
- Der Server kann über die Wake on LAN-Funktion ausgeschaltet werden.

Anmerkung: Wenn Sie einen PCIe-Adapter installieren, müssen die Netzkabel von der Stromquelle getrennt werden, bevor Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen. Andernfalls funktioniert die Funktion „Wake on LAN“ möglicherweise nicht.

- Das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) kann den Server als automatische Antwort auf einen kritischen Systemausfall ausschalten.

Kapitel 3. Positionen der Komponenten

Dieser Abschnitt enthält Informationen zu den Positionen der Serverkomponenten.

Anmerkung: Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrem Server geringfügig abweichen.

Vorderansicht

In der folgenden Abbildung sind die Steuerelemente, Anzeigen und Anschlüsse an der Vorderseite des Servers dargestellt.

Anmerkung: * Verfügbar für Servermodelle mit acht Hot-Swap-Festplattenlaufwerken

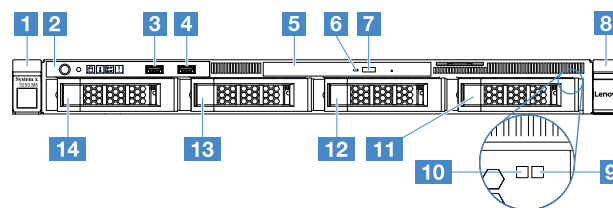


Abbildung 4. Vorderansicht von Servermodellen mit vier 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerken

1 Gehäuseentriegelungshebel (links)	2 Bedienerinformationsanzeige
3 USB-Anschluss 1	4 USB-Anschluss 2
5 Position für optisches Laufwerk	6 Betriebsanzeige des optischen Laufwerks
7 Entnahmetaste des optischen Laufwerks	8 Gehäuseentriegelungshebel (rechts)
9 Statusanzeige des Festplattenlaufwerks* (gelb)	10 Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks* (grün)
11 Festplattenlaufwerkposition 3	12 Festplattenlaufwerkposition 2
13 Festplattenlaufwerkposition 1	14 Festplattenlaufwerkposition 0

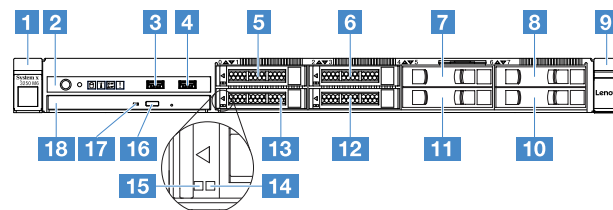


Abbildung 5. Vorderansicht von Servermodellen mit vier 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerken

1 Gehäuseentriegelungshebel (links)	2 Bedienerinformationsanzeige
3 USB-Anschluss 1	4 USB-Anschluss 2
5 Festplattenlaufwerkposition 0	6 Festplattenlaufwerkposition 2
7 Festplattenlaufwerkposition 4	8 Festplattenlaufwerkposition 6
9 Gehäuseentriegelungshebel (rechts)	10 Festplattenlaufwerkposition 7

11 Festplattenlaufwerkposition 5	12 Festplattenlaufwerkposition 3
13 Festplattenlaufwerkposition 1	14 Statusanzeige des Festplattenlaufwerks* (gelb)
15 Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks* (grün)	16 Entnahmetaste des optischen Laufwerks
17 Betriebsanzeige des optischen Laufwerks	18 Position für optisches Laufwerk

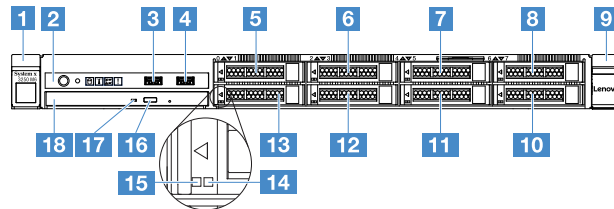


Abbildung 6. Vorderansicht von Servermodellen mit acht 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerken

1 Gehäuseentriegelungshebel (links)	2 Bedienerinformationsanzeige
3 USB-Anschluss 1	4 USB-Anschluss 2
5 Festplattenlaufwerkposition 0	6 Festplattenlaufwerkposition 2
7 Festplattenlaufwerkposition 4	8 Festplattenlaufwerkposition 6
9 Gehäuseentriegelungshebel (rechts)	10 Festplattenlaufwerkposition 7
11 Festplattenlaufwerkposition 5	12 Festplattenlaufwerkposition 3
13 Festplattenlaufwerkposition 1	14 Statusanzeige des Festplattenlaufwerks* (gelb)
15 Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks* (grün)	16 Entnahmetaste des optischen Laufwerks
17 Betriebsanzeige des optischen Laufwerks	18 Position für optisches Laufwerk

- **Gehäuseentriegelungshebel:**

Drücken Sie auf die Entriegelungshebel an der Vorderseite des Servers, um den Server aus dem Gehäuserahmen zu schieben.

- **Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks:**

Diese Anzeige wird für Hot-Swap-SAS- oder Hot-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke verwendet. Wenn diese Anzeige leuchtet, ist das Laufwerk in Betrieb.

- **Statusanzeige des Festplattenlaufwerks:**

Diese Anzeige wird für Hot-Swap-SAS- oder Hot-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke verwendet. Wenn diese Anzeige leuchtet, ist ein Fehler bei dem Laufwerk aufgetreten. Wenn ein optionaler ServeRAID-Controller im Server installiert ist, bedeutet ein langsames Blinken dieser Anzeige (ein Mal pro Sekunde), dass das Laufwerk wiederhergestellt wird. Wenn diese Anzeige schnell blinkt (3 Mal pro Sekunde), bedeutet dies, dass der Controller das Laufwerk identifiziert.

- **USB-Anschlüsse:**

An diese Anschlüsse können Sie eine USB-Einheit, z. B. eine USB-Maus, eine USB-Tastatur oder ein anderes USB-Gerät, anschließen.

- **Entnahmetaste des optischen Laufwerks:**

Drücken Sie diesen Knopf, um den Datenträger aus dem optischen Laufwerk auszugeben.

- **Betriebsanzeige des optischen Laufwerks:**

Wenn diese Anzeige leuchtet, wird das optische Laufwerk gerade verwendet.

- **Bedienerinformationsanzeige:**

Diese Anzeige enthält Steuerelemente und Anzeigen, die Informationen zum Status des Servers bieten.

Rückansicht

In den folgenden Abbildungen sind die Anschlüsse und Anzeigen an der Rückseite des Servers dargestellt.

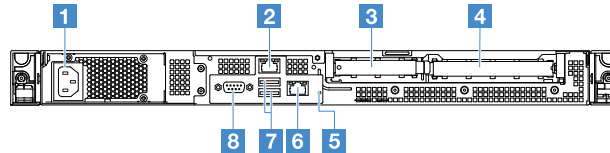


Abbildung 7. Rückseite des Servers mit einem fest installierten Netzteil

1 Netzkabelanschluss	2 Ethernet-Anschluss 2
3 PCI-Steckplatz 1	4 PCI-Steckplatz 2
5 NMI-Schalter	6 Ethernet-Anschluss 1 für Systemverwaltung
7 USB-Anschlüsse	8 VGA-Anschluss

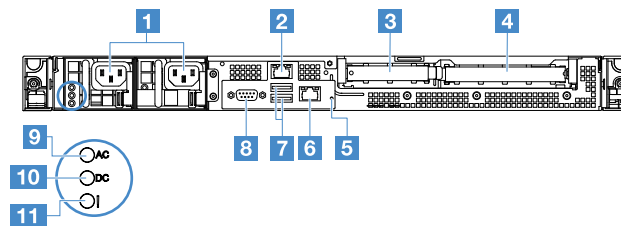
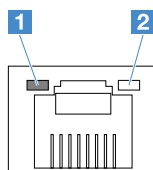


Abbildung 8. Rückansicht des Servers mit redundantem Netzteil

1 Netzkabelanschlüsse	2 Ethernet-Anschluss 2
3 PCI-Steckplatz 1	4 PCI-Steckplatz 2
5 NMI-Schalter	6 Ethernet-Anschluss 1 für Systemverwaltung
7 USB-Anschlüsse	8 Bildschirmanschluss
9 Betriebsanzeige für Wechselstrom (grün)	10 Betriebsanzeige für Gleichstrom (grün)
11 Fehleranzeige für Netzteil (gelb)	



- **1** Ethernet-Verbindungsanzeige

2 Ethernet-Aktivitätsanzeige

- **Ethernet-Verbindungsanzeigen:** Wenn diese Anzeigen leuchten, liegt an der 10BASE-T-, 100BASE-TX- oder 1000BASE-TX-Schnittstelle für den Ethernet-Anschluss eine aktive Verbindung vor.
- **Ethernet-Aktivitätsanzeigen:** Wenn diese Anzeigen leuchten, finden zwischen Server und Netzwerk Aktivitäten statt.
- **Wechselstromanzeige**
- **Gleichstromanzeige**
Diese Anzeigen zeigen den Status des Netzteils an. Während des normalen Betriebs leuchten beide grün. Weitere Informationen zu den Netzteilanzeigen finden Sie unter „Netzteilanzeigen“ auf Seite 59.
- **Fehleranzeige für Netzteil:** Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, ist das Netzteil ausgefallen.
- **Netzkabelanschluss:** Schließen Sie das Netzkabel an diesen Anschluss an.
- **VGA-Anschluss:** An diesen Anschluss können Sie einen Bildschirm anschließen.
- **USB-Anschlüsse:** An diese Anschlüsse können Sie eine USB-Einheit, z. B. eine USB-Maus, eine USB-Tastatur oder ein anderes USB-Gerät, anschließen.
- **Ethernet-Anschlüsse:** Über diese Anschlüsse können Sie den Server mit einem Netz verbinden. Wenn Sie den Ethernet-Anschluss 1 verwenden, kann das Netz über ein einziges Netzübertragungskabel gemeinsam mit dem IMM2.1 genutzt werden.
- **NMI-Schalter:** Drücken Sie diesen Schalter, um einen nicht maskierbaren Interrupt (NMI - Nonmaskable Interrupt) auf dem Mikroprozessor zu erzwingen. So können Sie die Systemabsturzanzeige des Servers und den Speicher speichern. Möglicherweise müssen Sie einen Stift oder eine auseinandergebogene Büroklammer verwenden, um den Knopf zu drücken.

Anmerkung: Verwenden Sie diesen Schalter nur, wenn Sie vom Lenovo Kundendienst entsprechend angewiesen wurden.

- **PCI-Steckplatz 1:** Dieser Steckplatz ist für ServeRAID-M1210-SAS/SATA-Controller vorgesehen.
- **PCI-Steckplatz 2:** Dieser Steckplatz unterstützt einen PCI-Express-Gen3-x8-Adapter mit halber Länge und voller Höhe.

Bedienerinformationsanzeige

In der folgenden Abbildung sind die Steuerelemente und Anzeigen in der Bedienerinformationsanzeige dargestellt.

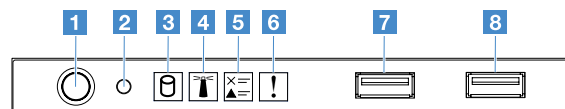


Abbildung 9. Bedienerinformationsanzeige

1 Netzschalter und Betriebsanzeige	<p>Mit diesem Schalter können Sie den Server manuell ein- oder ausschalten. Die Betriebsanzeige kann die folgenden Status aufweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus: Es besteht keine Stromversorgung oder das Netzteil oder die Anzeige selbst ist defekt. • Schnelles Blinken (viermal pro Sekunde): Der Server ist ausgeschaltet und kann derzeit nicht eingeschaltet werden. Der Netzschalter ist deaktiviert. Dieser Zustand hält ungefähr 20 Sekunden an. • Langsames Blinken (einmal pro Sekunde): Der Server ist ausgeschaltet und kann eingeschaltet werden. Sie können den Netzschalter drücken, um den Server einzuschalten. • Ein: Der Server ist eingeschaltet.
2 Grundstellungsknopf	<p>Drücken Sie diesen Knopf, um den Server in die Grundstellung zu bringen und den Selbsttest beim Einschalten (POST) auszuführen. Möglicherweise müssen Sie einen Stift oder eine auseinandergebogene Büroklammer verwenden, um den Knopf zu drücken.</p>
3 Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks	<p>Wenn diese Anzeige blinkt, wird das zugehörige Festplattenlaufwerk gerade verwendet.</p>
4 Systempositionsanzeige	<p>Mit dieser blauen Anzeige können Sie den Server eindeutig bestimmen, wenn mehrere Server vorhanden sind. Diese Anzeige wird auch zur Positionsbestimmung verwendet. Sie können Lenovo XClarity Administrator verwenden, um diese Anzeige über Fernzugriff zu aktivieren.</p>
5 Anzeige für Prüfprotokoll	<p>Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, ist ein Systemfehler aufgetreten. Prüfen Sie das Fehlerprotokoll auf weitere Informationen. Siehe „Ereignisprotokolle“ auf Seite 61 für weitere Informationen.</p>
6 Systemfehleranzeige	<p>Wenn diese gelbe Anzeige leuchtet, ist ein Systemfehler aufgetreten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle“ auf Seite 61.</p>
7 USB-Anschluss 1 8 USB-Anschluss 2	<p>An diese Anschlüsse können Sie eine USB-Einheit, z. B. eine USB-Maus, eine USB-Tastatur oder ein anderes USB-Gerät, anschließen.</p>

Serverkomponenten

In der folgenden Abbildung sind die Hauptkomponenten des Servers dargestellt.

Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

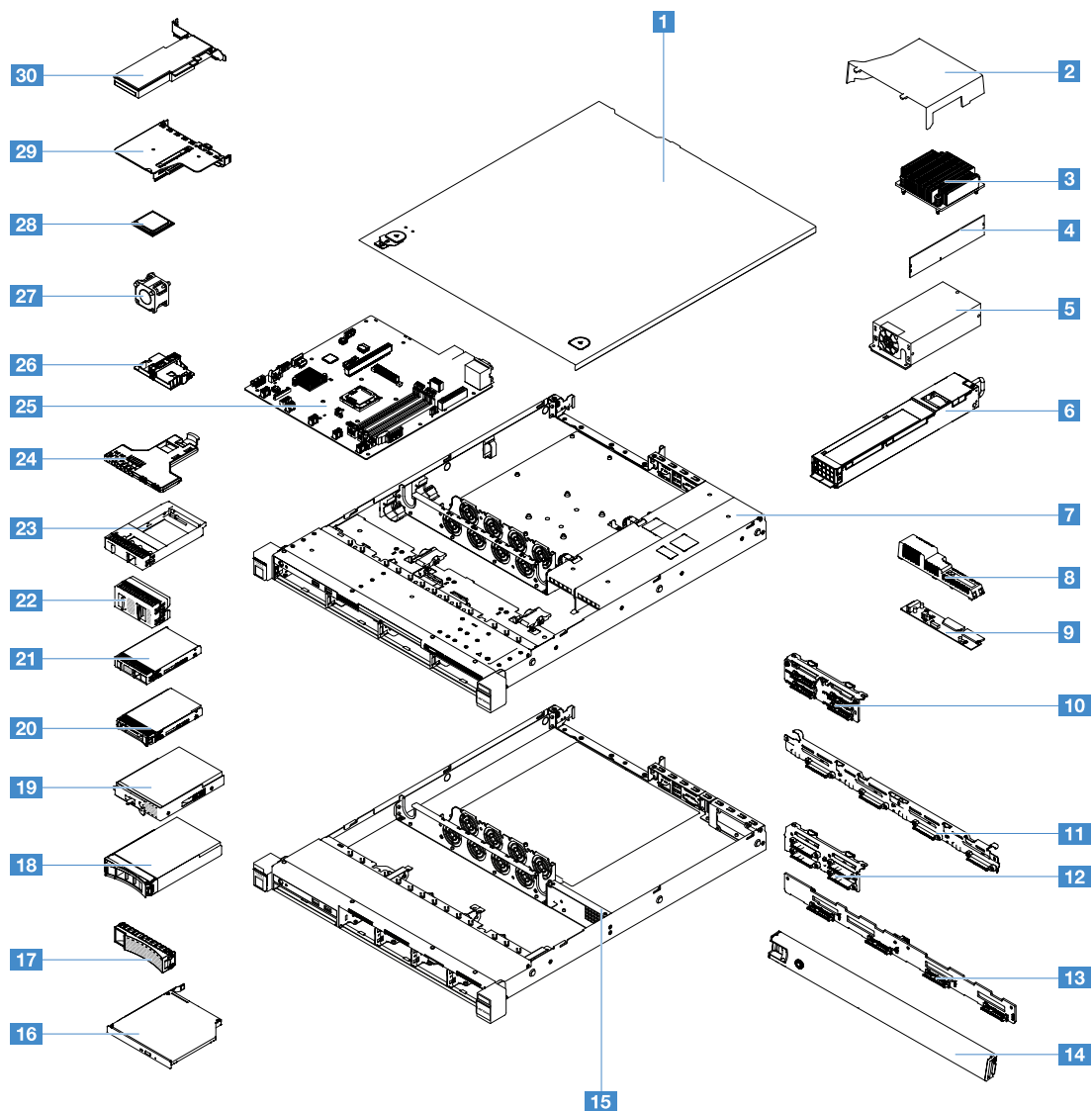


Abbildung 10. Serverkomponenten

1 Serverabdeckung ⁴	2 Luftführung ⁴
3 Kühlkörper ²	4 Speichermodul ¹
5 Fest installiertes Netzteil* ²	6 Hot-Swap-Netzteil* ¹
7 Gehäuse des 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkmodells mit Hot-Swap-Netzteil* ⁴	8 Abdeckung der Stromversorgungsplatine* ⁴
9 Stromversorgungsplatine* ²	10 Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke* ²
11 Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke* ²	12 Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk* ¹
13 Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk* ¹	14 Sicherheitsfrontblende ³
15 Gehäuse des 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerkmodells mit fest installiertem Netzteil* ⁴	16 Optisches Laufwerk ¹

17 Abdeckblende für 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk* ⁴	18 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk* ¹
19 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerk* ¹	20 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk* ¹
21 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerk* ¹	22 Abdeckblende für (zwei) 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke* ³
23 Abdeckblende für (ein) 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk* ¹	24 E/A-Baugruppe an der Vorderseite ¹
25 Systemplatine ²	26 Halterung für RAID-Adapterbatterie oder Flash-Stromversorgungsmodul* ⁴
27 Systemlüfter ¹	28 Mikroprozessor ²
29 PCI-Adapterkartenbaugruppe* ¹	30 RAID-Karte* ¹

Bei blauen Stellen an einer Komponente handelt es sich um Kontaktpunkte, an denen Sie die Komponente greifen können, um sie aus dem Server zu entfernen oder im Server zu installieren, um eine Verriegelung zu öffnen oder zu schließen, usw.

Orangefarbene Komponentenmarkierungen oder orangefarbene Etiketten auf oder neben einer Komponente zeigen an, dass die Komponente Hot-Swap-fähig ist. Dies bedeutet, dass wenn der Server und das Betriebssystem die Hot-Swap-Funktionalität unterstützen, Sie die Komponente entfernen oder installieren können, während der Server ausgeführt wird. Auch die Berührungspunkte auf Hot-Swap-fähigen Komponenten können orange gekennzeichnet sein.

Anmerkungen:

- * Bei einigen Modellen verfügbar
- ¹ CRU (Customer Replaceable Unit, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit) der Stufe 1: Für das Ersetzen von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wird eine CRU der Stufe 1 auf Anforderung des Kunden von Lenovo installiert, wird die Installation dem Kunden in Rechnung gestellt.
- ² Durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit (CRU) der Stufe 2: Sie können eine CRU der Stufe 2 selbst installieren oder von Lenovo ohne Zusatzkosten installieren lassen. Dieser Vorgang fällt unter den Garantieservice für Ihren Server.
- ³ Strukturteile: Für den Kauf und den Austausch von Strukturteilen (Komponenten wie Gehäuse, Abdeckung und Frontblende) ist der Kunde verantwortlich. Wenn Lenovo ein Strukturteil auf Ihre Anforderung bezieht oder installiert, wird Ihnen dies entsprechend in Rechnung gestellt.
- ⁴ Verbrauchsmaterial: Separat erworbene Teile fallen nicht unter die Lenovo Garantie.

Bevor Sie ein Lenovo-Produkt warten, stellen Sie sicher, dass Sie die Informationen unter „Sicherheit“ auf [Seite v](#) gelesen und verstanden haben. Verwenden Sie nur die Teile, die von Lenovo für den Austausch bereitgestellt werden. Eine vollständige Auflistung mit FRU-Informationen, wie FRU-Teilenummern und unterstützte Servermodelle, finden Sie unter: <http://www.lenovo.com/serviceparts-lookup>

Anschlüsse auf der Systemplatine

In der folgenden Abbildung sind die Anschlüsse auf der Systemplatine dargestellt.

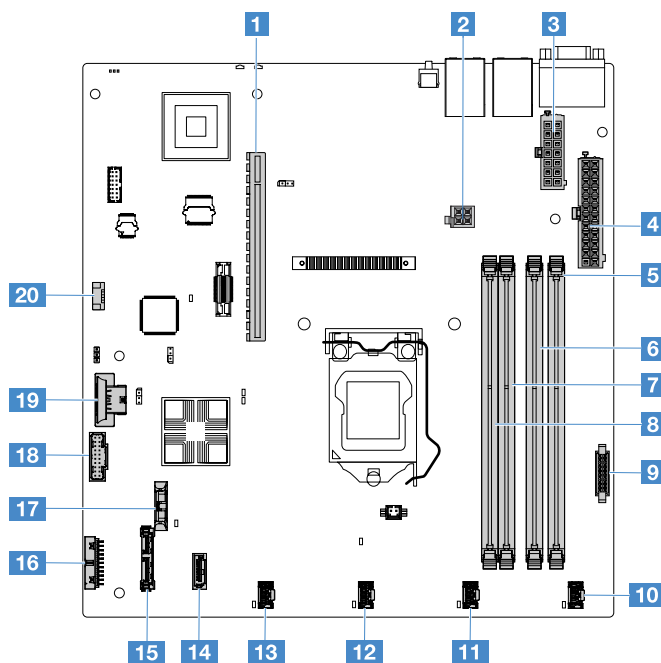


Abbildung 11. Anschlüsse auf der Systemplatine

1 Anschluss für PCI-Adapterkarte	2 Netzanschluss für Mikroprozessor
3 Anschluss für Netzteil	4 Stromversorgungsanschluss für Rückwandplatine
5 DIMM-Steckplatz 1	6 DIMM-Steckplatz 2
7 DIMM-Steckplatz 3	8 DIMM-Steckplatz 4
9 Anschluss für Stromversorgungsplatine	10 Anschluss für Systemlüfter 1
11 Anschluss für Systemlüfter 2	12 Anschluss für Systemlüfter 3
13 Anschluss für Systemlüfter 4	14 Mini-SAS-Anschluss
15 Anschluss für optisches SATA-Laufwerk	16 Anschluss für Bedienerinformationsanzeige
17 Sockel der Knopfzellenbatterie	18 USB-Anschluss an der Vorderseite
19 Anschluss für USB-Hypervisor	20 Anschluss des Erweiterungssatzes für die Betriebstemperatur

Schalter und Brücken auf der Systemplatine

In diesem Abschnitt erhalten Sie Informationen zu den Positionen der Switches und Brücken auf der Systemplatine sowie zu den jeweiligen Funktionen.

Wichtig:

- Schalten Sie den Server aus, bevor Sie Schaltereinstellungen ändern oder Brücken versetzen. Ziehen Sie dann alle Netzkabel und externen Kabel ab. Lesen Sie die Informationen in den Abschnitten „[Sicherheit](#)“ auf Seite v, „[Vor dem Entfernen oder Installieren von Serverkomponenten](#)“ auf Seite 101 und „[Server ausschalten](#)“ auf Seite 13.
- Alle Schalter- oder Brückenblöcke auf der Systemplatine, die in den Abbildungen in diesem Dokument nicht dargestellt sind, sind reserviert.

- Wenn auf den Schalterblöcken ein durchsichtiger Schutzaufkleber angebracht ist, müssen Sie diesen entfernen und entsorgen, um Zugang zu den Schaltern zu haben.

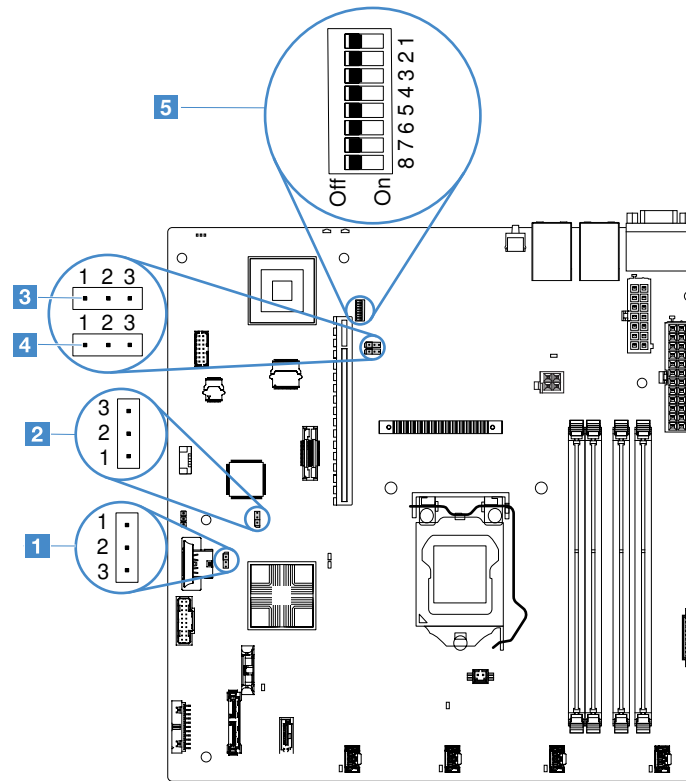


Abbildung 12. Switches und Brücken auf der Systemplatine

1 Brücke zum Löschen des CMOS	2 Brücke für Bootsicherung (UEFI) (JP24)
3 Brücke für physische TPM-Präsenz (JP39)	4 Brücke für Netzwerkschnittstellenkarte freigeben
5 SW1-Schalterblock	

In der folgenden Tabelle werden die Brücken auf der Systemplatine beschrieben.

Tabelle 2. Definition der Brücken

Name der Brücke	Beschreibung
Brücke zum Löschen des CMOS	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktstifte 1 und 2 (Standardeinstellung): CMOS-Daten beibehalten • Kontaktstifte 2 und 3: CMOS-Daten löschen
Brücke zur UEFI-Bootsicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Stifte 1 und 2 (Standardeinstellung): Die Seite mit dem primären Server-Firmware-ROM laden • Kontaktstifte 2 und 3: Von der Sicherung booten und die Firmware-ROM-Seite des sekundären Servers (Sicherung) laden

Tabelle 2. Definition der Brücken (Forts.)

Name der Brücke	Beschreibung
Brücke für physische TPM-Präsenz	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktstifte 1 und 2: Standardeinstellung aus • Kontaktstifte 2 und 3: Zeigt dem System-TPM eine physische Präsenz an.
Brücke für Netzwerkschnittstellenkarte freigeben	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktstifte 1 und 2: Standardeinstellung ein LAN freigeben. • Kontaktstifte 2 und 3: Legen Sie den Ethernet-Anschluss 1 als dedizierten Management-Port des IMM fest.

Wenn keine Brücke vorhanden ist, verhält sich der Server, als ob die Stifte auf die Standardeinstellung gesetzt wären.

Anmerkung: Wenn Sie die Position der Brücke für die UEFI-Bootsicherung vor dem Einschalten des Servers von den Kontaktstiften 1 und 2 in die Kontaktstifte 2 und 3 ändern, wird eine andere Flash-ROM-Seite geladen. Ändern Sie die Position der Brücke auf den Stiften nicht nach dem Einschalten des Servers. Dies kann unvorhersehbare Fehler verursachen.

Tabelle 3. Definition des Schalterblocks SW1

Nummer des Schalters	Standardposition	Beschreibung
1, 3, 4, 5, 6, 7, 8	Aus	Reserviert.
2	Aus	<p>Startkennwort überschreiben. Wenn die Position dieses Schalters geändert wird, wird die Überprüfung des Startkennworts beim nächsten Einschalten des Servers übergangen. Das Setup Utility wird gestartet, sodass das Startkennwort geändert oder gelöscht werden kann. Sie müssen den Schalter nicht auf seine Standardposition zurücksetzen, nachdem das Startkennwort überschrieben wurde.</p> <p>Eine Positionsänderung dieses Schalters hat keinen Einfluss auf die Prüfung des Administratorkennworts, falls ein Administratorkennwort festgelegt worden ist.</p> <p>Weitere Informationen zu Kennwörtern finden Sie im Abschnitt „Kennwörter“ auf Seite 37.</p>

Anzeigen auf der Systemplatine

In der folgenden Abbildung sind die Anzeigen auf der Systemplatine dargestellt.

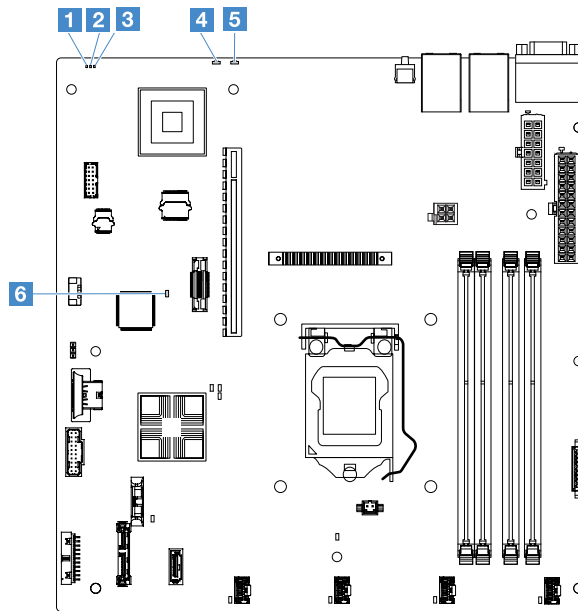


Abbildung 13. Anzeigen auf der Systemplatine

1 DPLD-Überwachungsanzeige (Complex Programmable Logic Device)	2 Betriebsanzeige
3 IMM-Überwachungssignalanzeige	4 Systemfehleranzeige
5 Systempositionsanzeige	6 FPGA-Fehleranzeige (Field-Programmable Gate Array)

Kapitel 4. Konfigurationsdaten

Dieses Kapitel enthält Informationen zum Aktualisieren der Firmware und zum Verwenden der Setup Utility.

Firmware aktualisieren

Wichtig:

- Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
- Sichern Sie vor einer Firmwareaktualisierung alle Daten, die im TPM (Trusted Platform Module) gespeichert sind, für den Fall, dass einige der TPM-Kenndaten durch die neue Firmware geändert werden. Anweisungen dazu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Verschlüsselungssoftware.
- Durch die Installation einer falschen Aktualisierung für Firmware oder für einen Einheits-treiber können Störungen des Servers verursacht werden. Bevor Sie eine Firmware- oder Einheits-treiberaktualisierung installieren, lesen Sie alle Readme- und Änderungsprotokoll-dateien, die mit der heruntergeladenen Aktualisierung bereitgestellt werden. Diese Dateien enthalten wichtige Informationen zur Aktualisierung und zur Installationsprozedur der Aktualisierung, einschließlich Informationen zu besonderen Prozeduren bei der Aktualisierung von einer frühen Firmware- oder Einheits-treiber-version auf die neueste Version.

- **Lenovo XClarity Essentials OneCLI**

Lenovo XClarity Essentials OneCLI ist eine Sammlung von Befehlszeilenanwendungen, die zur Verwaltung von Lenovo Servern verwendet werden können. Die Aktualisierungsanwendung kann zum Aktualisieren von Firmware und Einheits-treibern für Ihre Server verwendet werden. Die Aktualisierung kann innerhalb des Hostbetriebssystems des Servers (Inband) oder per Fernzugriff über das BMC des Servers (Außerband) ausgeführt werden. Details zum Aktualisieren der Firmware mit Lenovo XClarity Essentials OneCLI finden Sie unter: http://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/toolsctr_cli_lenovo/onecli_c_update.html

- **Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress**

Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress stellt die meisten OneCLI -Aktualisierungsfunktionen über eine grafische Benutzeroberfläche (GUI) zur Verfügung. Damit können die UpdateXpress System Pack (UXSP)-Aktualisierungspakete und einzelne Aktualisierungen abgerufen und bereitgestellt werden. UpdateXpress System Packs enthalten Firmware- und Einheits-treiberaktualisierungen für Microsoft Windows und Linux. Sie können Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress über die folgende URL abrufen: <https://support.lenovo.com/uu/en/solutions/invo-xpress>.

- **Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator**

Sie können mit Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator bootfähige Datenträger erstellen, die sich für die Anwendung von Firmwareaktualisierungen, Ausführung von Diagnoseprogrammen vor dem Starten und Implementieren von Microsoft Windows-Betriebssystemen eignen. Sie können Lenovo XClarity Essentials BoMC über die folgende URL abrufen: <https://datacentersupport.lenovo.com/uu/en/solutions/invo-bomc>.

Die Firmware des Servers wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und kann von der Website von Lenovo heruntergeladen werden. Rufen Sie die Website auf, um sich über die aktuellen Firmwareversionen, z. B. für UEFI-Firmware, Einheits-treiber oder Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)-Firmware zu informieren. <https://datacentersupport.lenovo.com>.

Laden Sie die neueste Firmware für den Server herunter und installieren Sie diese anschließend unter Berücksichtigung der Anweisungen, die Sie mit den heruntergeladenen Dateien erhalten haben.

Wenn Sie eine Einheit auf dem Server ersetzen, müssen Sie möglicherweise die Firmware aktualisieren, die im Speicher der Einheit gespeichert ist. Eventuell müssen Sie auch die bereits vorhandene Firmware von einem CD- oder DVD-Image wiederherstellen.

Die folgende Liste enthält Angaben darüber, wo die Firmware gespeichert ist:

- Die UEFI-Firmware wird im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf der Systemplatine gespeichert.
- Die IMM2.1-Firmware wird im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf der Systemplatine gespeichert.
- Die Ethernet-Firmware ist im Nur-Lese-Speicher (ROM) auf dem Ethernet-Controller und auf der Systemplatine gespeichert.
- Die ServeRAID-Firmware wird im Nur-Lese-Speicher (ROM) des RAID-Adapters (falls installiert) gespeichert.
- Die SAS/SATA-Firmware wird im UEFI-ROM auf der Systemplatine gespeichert.

Server konfigurieren

Beachten Sie beim Konfigurieren des Servers die folgenden verschiedenen Aspekte:

- **Setup Utility**

Das Setup Utility-Programm ist Teil der UEFI-Firmware. Mithilfe dieses Programms können Sie Konfigurationstasks wie das Ändern der Startreihenfolge von Einheiten, das Einstellen von Datum und Uhrzeit des Systems und das Festlegen von Kennwörtern sowie andere Konfigurationsaufgaben ausführen. Siehe [„Setup Utility-Programm verwenden“ auf Seite 32](#) für weitere Informationen.

- **Boot Manager**

Das Programm „Boot Manager“ ist Teil der UEFI-Firmware. Mit diesem Programm können Sie die im Setup Utility-Programm festgelegte Startreihenfolge überschreiben und eine Einheit vorübergehend als erste Einheit in der Startreihenfolge festlegen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Programm „Boot Manager“ verwenden“ auf Seite 38](#).

- **Lenovo CD zu *ServerGuide Setup und Installation***

Das Programm „ServerGuide“ befindet sich auf der CD *ServerGuide Setup und Installation*. Das Programm „ServerGuide“ stellt Tools zur Softwarekonfiguration und Installationswerkzeuge zur Verfügung, die für den Server entwickelt wurden. Mithilfe dieser CD können Sie während der Installation des Servers grundlegende Hardwarefunktionen, wie z. B. einen integrierten SAS/SATA-Controller mit RAID-Funktionalität, konfigurieren und die Installation des Betriebssystems vereinfachen. Weitere Informationen finden Sie unter [„CD „ServerGuide Setup und Installation“ verwenden“ auf Seite 30](#).

- **Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)**

Verwenden Sie das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) zur Konfiguration des Servers, zur Aktualisierung der Firmware und der SDR/FRU-Daten (SDR/FRU – Sensor Data Record/Field Replaceable Unit) und zur Verwaltung eines Netzwerks über Fernzugriff. Informationen zur Verwendung des IMM2.1 finden Sie im Abschnitt [„Integrated Management Module 2.1 \(IMM2.1\) verwenden“ auf Seite 39](#).

- **Integrierter VMware ESXi-Hypervisor**

Eine optionale USB-Flash-Einheit mit der integrierten Hypervisor-Software VMware ESXi kann erworben werden. Bei Hypervisor handelt es sich um eine Virtualisierungssoftware, mit der mehrere Betriebssysteme gleichzeitig auf einem Hostsystem ausgeführt werden können. Weitere Informationen zum Verwenden des integrierten Hypervisors finden Sie im Abschnitt [„Integrierten Hypervisor verwenden“ auf Seite 42](#).

- **Remote-Presence-Funktionalität und Speicherung der Systemabsturzanzeige**

Die Fernpräsenzfunktion und die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige sind Bestandteil des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1). Die Fernpräsenzfunktion stellt die folgenden Funktionen zur Verfügung:

- Videos mit einer Grafikauflösung von bis zu 1600 x 1200 bei 75 Hz unabhängig vom Systemstatus über Fernzugriff anzeigen
- Fernzugriff auf den Server über die Tastatur und Maus eines fernen Clients
- Zuordnung des CD- oder DVD-Laufwerks und USB-Flashlaufwerks auf einem remote angebotenen Client sowie Zuordnung von ISO-Image-Dateien als virtuelle Laufwerke, die vom Server verwendet werden können
- Upload eines Diskettenimage in den IMM2.1-Speicher sowie dessen Zuordnung zum Server als virtuelles Laufwerk

Die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige erfasst den Bildschirminhalt, bevor das IMM2.1 den Server erneut startet, wenn das IMM2.1 eine Blockierung des Betriebssystems festgestellt hat. Ein Systemadministrator kann die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden, um die Ursache der Blockierung leichter zu ermitteln. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „[Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden](#)“ auf Seite 40.

- **Ethernet-Controller-Konfiguration**

Informationen zum Konfigurieren des Ethernet-Controllers finden Sie im Abschnitt „[Ethernet-Controller-Informationen](#)“ auf Seite 43.

- **Features on Demand**

Der Server bietet Ethernet-Unterstützung durch Features on Demand-Software (FoD) an. Sie können einen Software-Upgrade-Key von FoD für die Speicherprotokolle „Fibre Channel over Ethernet“ (FCoE) und iSCSI erwerben. Weitere Informationen finden Sie unter „[Ethernet und RAID-Software mit „Features on Demand“ aktivieren](#)“ auf Seite 43.

- **Lenovo XClarity Essentials OneCLI**

Sie können die Config-Anwendung und -Befehle verwenden, um die aktuellen Einstellungen der Systemkonfiguration anzuzeigen und Änderungen an Lenovo XClarity Controller und UEFI vorzunehmen. Die gespeicherten Konfigurationsdaten können zur Replikation auf andere Systeme oder zur Wiederherstellung anderer Systeme verwendet werden. Weitere Informationen zum Konfigurieren des Servers mit Lenovo XClarity Essentials OneCLI finden Sie unter: http://sysmgt.lenovofiles.com/help/topic/toolstr_cli_lenovo/onecli_c_settings_info_commands.html.

- **RAID-Konfiguration**

Informationen zum Konfigurieren von RAID finden Sie im Abschnitt „[Auf das RAID-Konfigurationsdienstprogramm zugreifen](#)“ auf Seite 43.

In der folgenden Tabelle sind die Anwendungen aufgeführt, die zum Konfigurieren und Verwalten von RAID verfügbar sind.

Tabelle 4. Serverkonfigurationen und -anwendungen zum Konfigurieren von RAID

Serverkonfiguration	RAID-Konfiguration (vor Installation des Betriebssystems)	RAID-Verwaltung (nach Installation des Betriebssystems)
ServeRAID M1210-SAS/SATA-Controller ServeRAID M1215-SAS/SATA-Controller ServeRAID M5210-SAS/SATA-Controller ServeRAID M5225-2 GB SAS/SATA Controller	<ul style="list-style-type: none"> – LSI Utility: (Drücken Sie Strg+C im Setup Utility-Programm beim Start des traditionellen BIOS.) – ServerGuide – Human Interface Infrastructure (HII) 	<ul style="list-style-type: none"> – MegaRAID Storage Manager (MSM) – Dienstprogramm „StorCLI“ für Speicherverwaltung (Befehlszeile)
Software-RAID	<ul style="list-style-type: none"> – Intel Utility: (Drücken Sie Strg+I im Setup Utility-Programm beim Start des traditionellen BIOS.) – ServerGuide – Human Interface Infrastructure (HII) 	<ul style="list-style-type: none"> – Grafisches Dienstprogramm (nur Windows) – Befehlszeile: Dienstprogramme „rstcli“ (Windows) und „mdadm“ (Linux) für die Speicherverwaltung

Weitere Informationen zur Human Interface Infrastructure (HII) und StorCLI finden Sie unter:
http://public.dhe.ibm.com/systems/support/system_x_pdf/ibm_doc_mpt2sas_hiic-2011-09_user-guide.pdf

Weitere Informationen zu MegaRAID finden Sie unter:
<http://www.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?Indocid=MIGR-5073015>

CD „ServerGuide Setup und Installation“ verwenden

Nutzen Sie diese Informationen, um eine Übersicht über die Verwendung der CD *ServerGuide Setup und Installation* zur Installation und Konfiguration zu erhalten.

Die CD *ServerGuide Setup und Installation* enthält Tools zur Softwarekonfiguration und Installationswerkzeuge, die für Ihren Server entwickelt wurden. Das Programm „ServerGuide“ erkennt das Servermodell und die installierten Hardwarezusatzeinrichtungen und verwendet diese Informationen während des Installationsvorgangs zum Konfigurieren der Hardware. ServerGuide erleichtert darüber hinaus die Installation von Betriebssystemen, indem es aktualisierte Einheits-treiber bereitstellt und diese in manchen Fällen sogar automatisch installiert.

Bei der Verwendung von ServerGuide zum Implementieren der Windows 2008-Serie kann für ServerGuide unabhängig davon, ob ServeRAID C110 aktiviert ist oder nicht, eine Systemabsturzanzeige auftreten. Gehen Sie wie folgt vor, um dieses Problem zu vermeiden:

1. Legen Sie die UEFI-Einstellungen fest.
2. Zeigen Sie die Einstellung **Device and I/O Ports** an.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus und speichern Sie die Änderungen:
 - Wenn ServeRAID C110 aktiviert ist, ändern Sie die Einstellung **onboard SATA ports as** in **RAID** oder **IDE**.
 - Wenn ServeRAID C110 nicht aktiviert ist, ändern Sie die Einstellung **onboard SATA ports as** in „IDE“.

Nach dem Speichern der Einstellungen kehrt das System beim Neustart von ServerGuide in den normalen Betriebsstatus zurück.

Sie können ein kostenloses Image der CD *ServerGuide Setup und Installation* unter <https://support.lenovo.com/solutions/Invo-toolkit> herunterladen.

Außer der CD *ServerGuide Setup und Installation* benötigen Sie auch den Betriebssystem-Datenträger, um das Betriebssystem installieren zu können.

ServerGuide-Produktmerkmale

Die verfügbaren Funktionen können je nach Version des Programms „ServerGuide“ geringfügig abweichen. Weitere Informationen zu Ihrer Version des Programms erhalten Sie, wenn Sie die CD *ServerGuide Setup und Installation* starten und die Onlineübersicht lesen. Nicht alle Funktionen werden von allen Servermodellen unterstützt.

Das Programm „ServerGuide“ verfügt über die folgenden Merkmale:

- Benutzerfreundliche Schnittstelle
- Installation ohne Disketten und Konfigurationsprogramme mit Hardware-Erkennung
- Einheitentreiber, die für das Servermodell und erkannte Hardware bereitgestellt werden
- Partitionsgröße des Betriebssystems und Art des Dateisystems, die während der Installation ausgewählt werden können
- Online-Readme-Datei mit Links zu Tipps für die Hardware- und Betriebssysteminstallation
- Datum und Uhrzeit einstellen

Übersicht zur Installation und Konfiguration

Mit der CD *ServerGuide Setup und Installation* können Sie jedes unterstützte Lenovo-Servermodell konfigurieren. Das Installationsprogramm enthält eine Reihe von Tasks, die für die Installation Ihres Servermodells erforderlich sind. Auf einem Server mit einem ServeRAID-Adapter oder einem SAS/SATA-Controller mit RAID-Funktionalität können Sie das SAS/SATA-RAID-Konfigurationsprogramm für die Erstellung logischer Laufwerke verwenden.

Standard-Betriebssysteminstallation mit ServerGuide

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen zur normalen Betriebssysteminstallation mit ServerGuide.

Mit dem Programm „ServerGuide“ können Betriebssysteme schneller installiert werden. Das Programm stellt die erforderlichen Einheitentreiber für die zu installierende Hardware und das zu installierende Betriebssystem bereit. Verwenden Sie die folgende Liste für eine Standard-Betriebssysteminstallation mit ServerGuide:

1. Nach Abschluss des Installationsprozesses wird das Installationsprogramm für das Betriebssystem gestartet. (Zum Ausführen der Installation benötigen Sie den Betriebssystem-Datenträger.)
2. Das Programm „ServerGuide“ speichert Informationen zum Servermodell, zum Serviceprozessor, zu den Festplattenlaufwerk-Controllern und zu den Ethernet-Controllern. Anschließend überprüft das Programm, ob auf der CD aktualisierte Einheitentreiber vorhanden sind. Diese Informationen werden gespeichert und an das Installationsprogramm für das Betriebssystem übergeben.
3. Das Programm „ServerGuide“ stellt Optionen für Betriebssystempartitionen zur Verfügung, die auf der Auswahl des Betriebssystems und den installierten Festplattenlaufwerken basieren.
4. Das Programm „ServerGuide“ fordert Sie dazu auf, die Betriebssystem-CD einzulegen und den Server erneut zu starten. Ab diesem Schritt übernimmt das Installationsprogramm für das Betriebssystem die Ausführung der Installation.

Betriebssystem ohne ServerGuide installieren

Wenn Sie die Server-Hardware bereits konfiguriert haben und das ServerGuide-Programm nicht zur Installation des Betriebssystems verwenden, können Sie die aktuellen Anweisungen zur Installation des Betriebssystems für den Server unter der Adresse <https://datacentersupport.lenovo.com/us/en/solutions/server-os> herunterladen.

Setup Utility-Programm verwenden

Verwenden Sie das Setup Utility „Unified Extensible Firmware Interface“ (UEFI), um folgende Aufgaben auszuführen:

- Konfigurationsdaten anzeigen
- Zuordnungen für Einheiten und E/A-Anschlüsse anzeigen und ändern
- Datum und die Uhrzeit einstellen
- Kennwörter festlegen und ändern
- Starteinstellungen des Servers und Reihenfolge der Starteinheiten definieren
- Einstellungen für erweiterte Hardwarefunktionen definieren und ändern
- Einstellungen für Funktionen zur Stromverbrauchssteuerung anzeigen, definieren und ändern
- Fehlerprotokolle anzeigen und löschen
- Konfigurationskonflikte lösen

Setup Utility-Programm starten

Gehen Sie wie folgt vor, um das Setup Utility-Programm zu starten:

Schritt 1. Schalten Sie den Server ein.

Anmerkung: Etwa 5 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.

Schritt 2. Wenn die Aufforderung **<F1> Setup** angezeigt wird, drücken Sie F1. Wenn Sie ein Administratorkennwort festgelegt haben, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um auf das vollständige Setup Utility-Menü zugreifen zu können. Wenn Sie das Administratorkennwort nicht eingeben, sind nicht alle Optionen im Setup Utility-Menü verfügbar.

Schritt 3. Wählen Sie die Einstellungen zum Anzeigen oder Ändern Ihren Anforderungen entsprechend aus.

Menüoptionen des Setup Utility

Über das Hauptmenü von Setup Utility können Sie die Serverkonfigurationseinstellungen anzeigen und konfigurieren.

Die folgenden Optionen stehen im Hauptmenü des Setup Utility für UEFI zur Verfügung. Je nach Version der Firmware weichen einige der Menüoptionen möglicherweise geringfügig von diesen Beschreibungen ab.

- **System Information** (Diese Option steht Ihnen nur im vollständigen Setup Utility-Menü zur Verfügung.)

Wählen Sie diese Option aus, um Informationen zum Server anzuzeigen. Wenn Sie Änderungen über andere Optionen des Setup Utility vornehmen, wirken sich einige dieser Änderungen auf die Systeminformationen aus. Einstellungen können in den Systeminformationen nicht direkt geändert werden.

- **System Summary**

Mit dieser Option können Sie Konfigurationsdaten anzeigen: Dazu gehören die ID, die Geschwindigkeit und die Cachegröße der Mikroprozessoren, der Maschinentyp und das Modell des Servers, die Seriennummer, die UUID für das System und die Größe des installierten Hauptspeichers. Wenn Sie über andere Setup Utility-Optionen Konfigurationsänderungen vornehmen, erscheinen diese Änderungen hier in der Systemübersicht. Direkt an dieser Stelle können Sie keine Einstellungen ändern.

- **Product Data** (Diese Option steht Ihnen nur im vollständigen Setup Utility-Menü zur Verfügung.)

Wählen Sie diese Option aus, um die ID der Systemplatine, die Änderungsstufe oder das Ausgabedatum der Firmware, das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) und den Diagnosecode sowie die Version und das Datum anzuzeigen.

- **System Settings**

Wählen Sie diese Option aus, um die Serverkomponenteneinstellungen anzuzeigen oder zu ändern.

- **Adapters and UEFI Drivers**

Mit dieser Auswahl können Sie Informationen zu den im Server installierten, UEFI 1.10- und UEFI 2.0-kompatiblen Adapters und Treibern anzeigen.

- **Processors**

Wählen Sie diese Option aus, um die Prozessoreinstellungen anzuzeigen oder zu ändern.

- **Memory**

Wählen Sie diese Option aus, um die Speichereinstellungen anzuzeigen oder zu ändern.

- **Devices and I/O Ports**

Wählen Sie diese Option aus, um die Zuordnungen für Einheiten und Ein-/Ausgabeanschlüsse (E/A) anzuzeigen oder zu ändern. Sie können die seriellen Anschlüsse und die Umleitung über eine ferne Konsole konfigurieren. Sie können die integrierten Ethernet-Controller, die SAS/SATA-Controller, die Kanäle für optische SATA-Laufwerke, die PCI-Steckplätze und Videocontroller aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie die Einheit inaktivieren, kann diese Einheit nicht konfiguriert werden und das Betriebssystem kann die Einheit nicht erkennen (diese Einstellung entspricht dem Trennen der Einheit vom System).

- **Operating Modes**

Wählen Sie diese Option aus, um das Betriebsprofil (Leistungs- und Stromverbrauchsnutzung) anzuzeigen oder zu ändern.

- **Legacy Support**

Wählen Sie diese Option aus, um die Unterstützung älterer Produkte anzuzeigen oder zu definieren.

- **Force Legacy Video on Boot**

Wählen Sie diese Option aus, um INT-Videounterstützung zu erzwingen, wenn das Betriebssystem UEFI-Videoausgabestandards nicht unterstützt.

- **Rehook INT 19h**

Wählen Sie diese Option aus, um Einheiten für die Steuerungsübernahme des Bootprozesses zu aktivieren oder zu deaktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Disable**.

- **Legacy Thunk Support**

Wählen Sie diese Option aus, um die Kommunikation zwischen UEFI und nicht UEFI-kompatiblen PCI-Massenspeichereinheiten zu aktivieren oder zu inaktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Enable**.

- **Infinite Boot Retry**

Wählen Sie diese Option aus, um UEFI zu aktivieren oder zu deaktivieren, damit die traditionelle Bootreihenfolge stufenlos wiederholt wird. Die Standardeinstellung lautet **Disable**.

- **Non-Planar PXE**

Wählen Sie diese Option aus, um die Nicht-Systemplatinen-PXE (Preboot Execution Environment) für den traditionellen Modus zu aktivieren oder zu deaktivieren.

- **BBS Boot**

Mit dieser Option können Sie den herkömmlichen BBS-Bootvorgang (BIOS Boot Specification) aktivieren oder deaktivieren. Der Standardwert ist **Enable**.

– **Sicherheit**

Wählen Sie diese Option aus, um die TPM-Unterstützung (TPM - Trusted Platform Module) anzuzeigen oder zu konfigurieren.

– **Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)**

Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen für das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) anzuzeigen oder zu ändern.

– **Richtlinie zum Wiederherstellen der Stromversorgung**

Wählen Sie diese Option aus, um den Betriebsmodus nach einem Stromausfall festzulegen.

– **Commands on USB Interface**

Wählen Sie diese Option aus, um das Ethernet über die USB-Schnittstelle im IMM2.1 zu aktivieren oder zu inaktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Enable**.

– **Netzwerkkonfiguration**

Wählen Sie diese Option aus, um den Netzwerkschnittstellenanschluss für das Systemmanagement, die MAC-Adresse des IMM2.1, die aktuelle IP-Adresse des IMM2.1 und den Hostnamen anzuzeigen; die statische IP-Adresse des IMM2.1, die Teilnetzmaske und die Gateway-Adresse zu definieren; anzugeben, ob die statische IP-Adresse verwendet oder die IP-Adresse des IMM2.1 von DHCP zugeordnet werden soll; die Netzwerkänderungen zu speichern und das IMM2.1 zurückzusetzen.

– **Reset IMM2.1 to Defaults**

Mit dieser Option können Sie die IMM2.1-Einstellungen anzeigen oder auf die Standardeinstellungen zurücksetzen.

– **Reset IMM2.1**

Wählen Sie diese Option aus, um das IMM2.1 zurückzusetzen.

– **Recovery and RAS**

Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen für die Systemwiederherstellung und die POST Attempts anzuzeigen oder zu ändern.

– **Backup Bank Management**

Wählen Sie diese Option aus, um die Verwaltungseinstellungen für Sicherungsspeicherbanken anzuzeigen und zu ändern.

– **Disk GPT Recovery**

Wählen Sie diese Option aus, um die Optionen für die Disk GPT Recovery anzuzeigen und zu ändern.

– **POST Attempts**

Wählen Sie diese Option aus, um die Anzahl der POST-Versuche anzuzeigen oder zu ändern.

• **POST Attempts Limit**

Wählen Sie diese Option aus, um die Nx-Bootfehlerparameter anzuzeigen oder zu ändern.

– **System Recovery**

Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen für die Systemwiederherstellung anzuzeigen oder zu ändern.

• **POST Watchdog Timer**

Wählen Sie diese Option aus, um den POST-Überwachungszeitgeber anzuzeigen oder zu aktivieren.

- **POST Watchdog Timer Value**

Wählen Sie diese Option aus, um den Überwachungszeitgeberwert für das POST-Ladeprogramm anzuzeigen oder festzulegen.

- **Reboot System on NMI**

Wählen Sie diese Option aus, um einen Neustart des Systems beim Auftreten eines nicht maskierbaren Interrupts (Nonmaskable Interrupt, NMI) zu aktivieren oder zu inaktivieren. Die Standardeinstellung lautet **Enable**.

- **Storage**

Wählen Sie diese Option aus, um die Einstellungen der Speichereinheit anzuzeigen oder zu ändern.

- **Network**

Wählen Sie diese Option aus, um die Optionen der Netzwerkeinheit anzuzeigen oder zu ändern, z. B. iSCSI.

- **Drive Health**

Wählen Sie diese Option aus, um den Status der im Blade-Server installierten Controller anzuzeigen.

- **Date and Time** (Diese Option steht Ihnen nur im vollständigen Setup Utility-Menü zur Verfügung.)

Wählen Sie diese Option aus, um Datum und Uhrzeit (im 24-Stunden-Format) für den Server einzustellen (*Stunde:Minute:Sekunde*).

- **Start Options** (Diese Option steht Ihnen nur im vollständigen Setup Utility-Menü zur Verfügung.)

Mit dieser Option können Sie die Startoptionen anzeigen oder ändern: Dazu gehören die Startreihenfolge, die PXE-Bootoption (Preboot Execution Environment) und die Startreihenfolge für PCI-Einheiten. Änderungen an den Startoptionen werden erst nach einem Start des Servers wirksam.

Mit der Startreihenfolge wird die Reihenfolge festgelegt, in der der Server die Einheiten überprüft, um einen Bootsatz zu finden. Der Server startet mit dem ersten gefundenen Bootsatz. Wenn der Server über Hard- und Software für die Funktion Wake on LAN verfügt und das Betriebssystem die Funktion Wake on LAN unterstützt, können Sie für die Funktion Wake on LAN ebenfalls eine Startreihenfolge festlegen. Sie können z. B. eine Startreihenfolge festlegen, bei der zuerst der Datenträger im CD-RW-/DVD-Laufwerk, dann das Festplattenlaufwerk und dann ein Ethernet-Controller geprüft wird.

- **Boot Manager**

Wählen Sie diese Option aus, um die Bootpriorität der Einheiten anzuzeigen, hinzuzufügen, zu löschen oder zu ändern, über eine Datei zu booten, ein einmaliges Booten auszuwählen, den Bootmodus zu ändern oder das System neu zu starten.

- **System Event Log** (Diese Option steht Ihnen nur im vollständigen Setup Utility-Menü zur Verfügung.)

Wählen Sie diese Option aus, um den System Event Manager aufzurufen, in dem Sie das Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten und das Systemereignisprotokoll anzeigen können. Mithilfe der Pfeiltasten können Sie zwischen den Seiten im Fehlerprotokoll navigieren.

Das Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten enthält die neuesten Fehlercodes und -meldungen, die während des Selbsttests beim Einschalten generiert wurden.

Das Systemereignisprotokoll enthält POST- und SMI-Ereignisse sowie alle Ereignisse, die vom Baseboard Management Controller erstellt werden, der in das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) integriert ist.

Wichtig: Wenn die Systemfehleranzeige an der Vorderseite des Servers leuchtet, aber sonst keine weiteren Anzeichen für einen Fehler aufgetreten sind, löschen Sie den Inhalt des

Systemereignisprotokolls. Nachdem Sie eine Reparatur durchgeführt oder einen Fehler behoben haben, sollten Sie auch den Inhalt des Systemereignisprotokolls löschen, damit die Systemfehleranzeige an der Vorderseite des Servers erlischt.

- **POST Event Viewer**

Wählen Sie diese Option aus, um den POST Event Viewer zu öffnen, in dem Sie die POST-Fehlernachrichten anzeigen können.

- **System Event Log**

Wählen Sie diese Option aus, um das Systemereignisprotokoll anzuzeigen.

- **Clear System Event Log**

Wählen Sie diese Option aus, um den Inhalt des Systemereignisprotokolls zu löschen.

- **User Security**

Wählen Sie diese Option aus, um Kennwörter festzulegen, zu ändern oder zu löschen. Weitere Informationen finden Sie unter „[Kennwörter](#)“ auf Seite 37.

- **Set Power-on Password**

Wählen Sie diese Option aus, um ein Startkennwort festzulegen oder zu ändern. Siehe „[Startkennwort](#)“ auf Seite 37 für weitere Informationen.

- **Clear Power-on Password**

Wählen Sie diese Option aus, um ein Startkennwort zu löschen. Weitere Informationen finden Sie unter „[Startkennwort](#)“ auf Seite 37.

- **Set Administrator Password**

Wählen Sie diese Option aus, um ein Administratorkennwort festzulegen oder zu ändern. Ein Administratorkennwort sollte von einem Systemadministrator verwendet werden; es dient dazu, den Zugriff auf das vollständige Setup Utility-Menü zu beschränken. Wenn ein Administratorkennwort festgelegt wird, ist ein Zugriff auf das vollständige Setup Utility-Menü nur dann möglich, wenn bei der Aufforderung zur Kennworteingabe das Administratorkennwort eingegeben wird. Siehe „[Administrator password \(Administratorkennwort\)](#)“ auf Seite 38 für weitere Informationen.

- **Clear Administrator Password**

Wählen Sie diese Option aus, um ein Administratorkennwort zu löschen. Weitere Informationen finden Sie unter „[Administrator password \(Administratorkennwort\)](#)“ auf Seite 38.

- **Save Settings**

Wählen Sie diese Option aus, um die in Setup Utility vorgenommenen Änderungen zu speichern.

- **Restore Settings**

Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie die in Setup Utility vorgenommenen Änderungen nicht speichern möchten, sondern die ursprünglichen Einstellungen wiederherstellen möchten.

- **Load Default Settings**

Wählen Sie diese Option aus, wenn Sie die in Setup Utility vorgenommenen Änderungen nicht speichern möchten, sondern die werkseitig vorgenommenen Einstellungen wiederherstellen möchten.

- **Exit Setup**

Wählen Sie diese Option aus, um Setup Utility zu verlassen. Wenn Sie die in Setup Utility vorgenommenen Änderungen noch nicht gespeichert haben, werden Sie gefragt, ob Sie die Änderungen speichern möchten oder ob Sie das Programm beenden möchten, ohne die vorgenommenen Änderungen zu speichern.

Kennwörter

Über die Menüoption **User Security** können Sie ein Startkennwort und ein Administratorkennwort festlegen, ändern und löschen.

Die Menüoption **User Security** steht nur im vollständigen Setup Utility-Menü zur Verfügung.

Wenn Sie lediglich ein Startkennwort festlegen, müssen Sie dieses eingeben, um den Systemstart auszuführen und auf das vollständige Setup Utility-Menü zuzugreifen.

Ein Administratorkennwort sollte von einem Systemadministrator verwendet werden; es dient dazu, den Zugriff auf das vollständige Setup Utility-Menü zu beschränken. Wenn Sie lediglich ein Administratorkennwort festlegen, müssen Sie zum Ausführen des Systemstarts kein Kennwort eingeben. Sie müssen das Administratorkennwort aber eingeben, um auf das vollständige Setup Utility-Menü zuzugreifen.

Wenn Sie ein Startkennwort für einen Benutzer und ein Administratorkennwort für einen Systemadministrator festlegen, müssen Sie das Startkennwort eingeben, um den Systemstart abzuschließen. Wenn Sie sich mit dem Administratorkennwort anmelden, haben Sie Zugriff auf das vollständige Setup Utility-Menü und können einem Benutzer die Berechtigung zum Definieren, Ändern und Löschen des Startkennworts erteilen. Mit dem Startkennwort hat der Benutzer lediglich Zugriff auf das eingeschränkte Setup Utility-Menü. Sofern der Systemadministrator dem Benutzer eine entsprechende Berechtigung erteilt hat, kann der Benutzer außerdem das Startkennwort festlegen, ändern oder löschen.

Startkennwort

Wenn ein Startkennwort festgelegt wurde, müssen Sie beim Einschalten des Servers das Startkennwort eingeben, um den Systemstart abzuschließen. Sie können eine beliebige Kombination von 6 bis 20 druckbaren ASCII-Zeichen für das Kennwort verwenden.

Wenn ein Startkennwort festgelegt wurde, können Sie den Modus für nicht überwachten Start aktivieren, in dem Tastatur und Maus gesperrt sind, das Betriebssystem jedoch starten kann. Durch die Eingabe des Startkennworts werden Tastatur und Maus freigegeben.

Wenn Sie das Startkennwort vergessen haben, können Sie mit einer der folgenden Methoden wieder auf den Server zugreifen:

- Wurde ein Administratorkennwort festgelegt, geben Sie das Kennwort bei der Aufforderung zur Kennworteingabe ein. Starten Sie das Setup Utility und setzen Sie das Startkennwort zurück.

Achtung: Wenn Sie ein Administratorkennwort definieren und es später vergessen, gibt es keine Möglichkeit zum Ändern, Übergehen oder Löschen des Kennworts. In diesem Fall muss die Systemplatine ersetzt werden.

- Entnehmen Sie die Batterie aus dem Server und setzen Sie sie nach einer Wartezeit von 30 Sekunden wieder ein.
- Ändern Sie die Position des Schalters für das Startkennwort. Aktivieren Sie dazu den Schalter 2 des Schalterblocks (SW1) auf der Systemplatine, um die Überprüfung des Startkennworts zu umgehen. (Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt [„Schalter und Brücken auf der Systemplatine“](#) auf [Seite 22.](#))

Achtung: Schalten Sie den Server aus, bevor Sie Schaltereinstellungen ändern oder Brücken versetzen; trennen Sie dann die Verbindungen zu allen Netzkabeln und externen Kabeln. Die Sicherheitsinformationen finden Sie unter [„Sicherheit“](#) auf [Seite v](#). Die Einstellungen und Brücken für Schalter- oder Brückenblöcke auf der Systemplatine dürfen nur für Schalter- oder Brückenblöcke auf der Systemplatine geändert bzw. versetzt werden, die in den Abbildungen in diesem Dokument dargestellt sind.

Die Standardposition für alle Switches im Schalterblock SW1 ist „Off“ (Aus).

Setzen Sie bei ausgeschaltetem Server den Schalter 2 des Schalterblocks SW1 in die Position „On“ (Ein), um ein Überschreiben des Startkennworts zu ermöglichen. Sie können anschließend das Setup Utility starten und das Startkennwort zurücksetzen. Sie müssen den Schalter nicht wieder in die vorherige Position umschalten.

Der Schalter zum Überschreiben des Startkennworts hat keinen Einfluss auf das Administratorkennwort.

Administrator password (Administratorkennwort)

Wenn ein Administratorkennwort definiert ist, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um Zugriff auf das vollständige Setup Utility-Menü zu erhalten. Sie können eine beliebige Kombination von 6 bis 20 druckbaren ASCII-Zeichen für das Kennwort verwenden.

Achtung: Wenn Sie ein Administratorkennwort definieren und es später vergessen, gibt es keine Möglichkeit zum Ändern, Übergehen oder Löschen des Kennworts. In diesem Fall muss die Systemplatine ersetzt werden.

Programm „Boot Manager“ verwenden

Das Programm „Boot Manager“ ist ein integriertes, menügeführtes Konfigurationsprogramm, mit dem Sie die erste Starteinheit vorübergehend neu definieren können, ohne die Einstellungen im Setup Utility-Programm ändern zu müssen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das Programm „Boot Manager“ zu verwenden:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus.

Schritt 2. Starten Sie den Server erneut.

Schritt 3. Wenn die Aufforderung <F12> Select Boot Device angezeigt wird, drücken Sie F12.

Schritt 4. Wählen Sie mithilfe der Aufwärts- und Abwärtspfeiltaste einen Eintrag aus dem Menü aus und drücken Sie die Eingabetaste.

Beim nächsten Serverstart kehrt das System zur Startreihenfolge zurück, die im Setup Utility festgelegt wurde.

Sicherungskopie der Server-Firmware starten

Die Systemplatine enthält einen Bereich für eine Sicherungskopie der Server-Firmware. Die Sicherungskopie der Server-Firmware kann bei der Aktualisierung der Server-Firmware verwendet werden, wenn die primäre Kopie der Server-Firmware beschädigt ist.

Um das Starten des Servers auf Basis der Sicherungskopie zu erzwingen, schalten Sie den Server aus und setzen Sie anschließend die Brücke für UEFI-Bootsicherung in die Sicherungsposition (Kontaktstifte 2 und 3), um den Modus zur UEFI-Wiederherstellung zu aktivieren. Weitere Informationen zur Position der Brücke für die UEFI-Bootsicherung finden Sie im Abschnitt [„Schalter und Brücken auf der Systemplatine“ auf Seite 22](#).

Verwenden Sie die Sicherungskopie der Server-Firmware so lange, bis die primäre Kopie wiederhergestellt ist. Wenn die primäre Kopie wiederhergestellt ist, schalten Sie den Server aus und versetzen Sie anschließend die Brücke für die UEFI-Bootsicherung wieder in die primäre Position (Kontaktstifte 1 und 2).

Option „Power Policy“ nach dem Laden der UEFI-Standardwerte auf Standardeinstellungen setzen

Die Standardeinstellungen für die Option „Power Policy“ werden vom IMM2.1 festgelegt.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Option „Power Policy“ auf die Standardeinstellungen zu setzen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server ein.

Anmerkung: Ca. 20 Sekunden, nachdem der Server an die Wechselstromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.

Schritt 2. Wenn die Aufforderung <F1> Setup angezeigt wird, drücken Sie F1. Wenn Sie ein Administratorkennwort festlegen, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um auf das vollständige Setup Utility-Menü zuzugreifen. Wenn Sie das Administratorkennwort nicht eingeben, steht nur ein eingeschränktes Menü des Setup Utility-Programms zur Verfügung.

Schritt 3. Wählen Sie **System Settings → Integrated Management Module**. Setzen Sie anschließend die Einstellung für **Power Restore Policy** auf **Restore**.

Schritt 4. Gehen Sie zurück zu **System Configuration and Boot Management → Save Settings**.

Schritt 5. Gehen Sie zurück und Sie prüfen die Einstellung der Option **Power Policy**, um sicherzustellen, dass sie auf **Restore** (die Standardeinstellung) gesetzt wurde.

Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) verwenden

Das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) stellt die zweite Generation von Funktionen bereit, die zuvor von der Hardware des Baseboard Management Controllers zur Verfügung gestellt wurden. Es vereint Serviceprozessor-, Videocontroller- und Remote-Presence-Funktionen in einem einzigen Chip.

Das IMM2.1 unterstützt die folgenden allgemeinen Systemmanagementfunktionen:

- Alerts (In-band- und Out-of-band-Benachrichtigungen, PET-Alarmnachrichten – IPMI-Darstellung, SNMP, E-Mail)
- Automatische Wiederherstellung nach einem Bootfehler (ABR)
- Automatischer Neustart des Servers (ASR – Automatic Server Restart), wenn der Selbsttest beim Einschalten nicht abgeschlossen wurde oder das Betriebssystem nicht mehr reagiert und der Überwachungszeitgeber des Betriebssystems das zulässige Zeitlimit überschreitet.
- Virtual Media Key, der die Fernpräsenzunterstützung (fernes Video, ferne Tastatur/Maus und ferner Speicher) aktiviert.
- Bearbeitung der Startreihenfolge
- Befehlszeilenschnittstelle
- Konfigurationen speichern und wiederherstellen.
- Unterstützung bei DIMM-Fehlern. Über die UEFI (Unified Extensible Firmware Interface) wird ein fehlerhaftes DIMM deaktiviert, das während des Selbsttests beim Einschalten erkannt wird, und das IMM2.1 aktiviert die entsprechende Systemfehleranzeige.
- Umgebungsüberwachungssystem mit Steuerung der Lüftergeschwindigkeit für Temperatur, Spannungen, Lüfter- und Netzteilanfälligkeiten sowie Ausfälle der Netzteilrückwandplatine.
- Unterstützung der IPMI-Spezifikation (Intelligent Platform Management Interface) V2.0 und des IPMB (Intelligent Platform Management Bus)
- Unterstützung der Anzeige für ungültige Systemkonfiguration (CONFIG)
- Lokale Flash-Aktualisierung des Firmware-Codes.
- Erkennung und Meldung nicht maskierbarer Interrupts (NMI)
- Anzeigenerfassung der Systemabsturzanzeige bei Ausfall des Betriebssystems
- PCI-Konfigurationsdaten
- Steuerung des Einschaltens und Zurücksetzens (Einschalten, erzwungener und normaler Systemabschluss, erzwungene und normale Zurücksetzung, Planung der Stromversorgungssteuerung)
- Abfrage der Eingangsleistung des Netzteils

- ROM-basierte Flash-Aktualisierungen der IMM2.1-Firmware
- SOL (Serial over LAN)
- Umleitung des seriellen Anschlusses über Telnet- oder SSH-Protokolle.
- SMI-Behandlung.
- System Event Log (SEL) - vom Benutzer lesbares Ereignisprotokoll

Das IMM2.1 stellt außerdem über das Verwaltungsdienstprogramm „IPMItool“ die folgenden Funktionen zum fernen Server-Management bereit:

- **Befehlszeilenschnittstelle (IPMI-Shell)**

Über die Befehlszeilenschnittstelle erhalten Sie über das Protokoll IPMI 2.0 direkten Zugriff auf die Serververwaltungsfunktionen. Verwenden Sie die Befehlszeilenschnittstelle, um Befehle zur Stromversorgungssteuerung für den Server, zur Anzeige von Systemdaten und zum Identifizieren des Servers abzusetzen. Sie können einen oder mehrere Befehle auch in einer Textdatei speichern und die Datei als Script ausführen.

- **Serial over LAN**

Erstellen Sie eine SOL-Verbindung (Serial over LAN), um die Server von einem fernen Standort zu verwalten. Sie können über Fernzugriff die UEFI-Einstellungen anzeigen und ändern, den Server erneut starten, den Server identifizieren und weitere Verwaltungsfunktionen durchführen. Jede Standard-Telnet-Clientanwendung kann auf diese SOL-Verbindung zugreifen.

Weitere Informationen zum IMM2.1 finden Sie im *Benutzerhandbuch zum Integrated Management Module II* unter:

http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/systemx/documentation/topic/com.lenovo.sysx.imm2.doc/product_page.html

Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden

Die Fernpräsenzfunktion und die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige sind Bestandteil des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1).

Die Fernpräsenzfunktion stellt die folgenden Funktionen zur Verfügung:

- Videos mit einer Grafikauflösung von bis zu 1600 x 1200 bei 75 Hz unabhängig vom Systemstatus über Fernzugriff anzeigen
- Fernzugriff auf den Server über die Tastatur und Maus eines fernen Clients
- Zuordnung des CD- oder DVD-Laufwerks und USB-Flashlaufwerks auf einem remote angebotenen Client sowie Zuordnung von ISO-Image-Dateien als virtuelle Laufwerke, die vom Server verwendet werden können

Die Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige erfasst den Bildschirminhalt, bevor das IMM2.1 den Server erneut startet, wenn das IMM2.1 eine Blockierung des Betriebssystems festgestellt hat. Ein Systemadministrator kann mithilfe der Speicherung der Systemabsturzanzeige die Ursache für die Blockierung bestimmen.

IMM2.1-Hostname anfordern

Wenn Sie sich zum ersten Mal nach der Installation am IMM2.1 anmelden, ist die Standardeinstellung für das IMM2.1 „DHCP“. Ist kein DHCP-Server verfügbar, verwendet das IMM2.1 die statische IP-Adresse „192.168.70.125“. Der IPv4-Standardhostname lautet „IMM-“ (plus die letzten 12 Zeichen der IMM2.1-MAC-Adresse). Der Standardhostname steht auch auf der IMM2.1-Netzwerkzugriffskennung, die am Netzteil an der Rückseite des Servers angebracht ist. Sie können den Hostnamen abrufen, ohne den Server zu starten.

Die lokale IPv6-Linkadresse (Link-Local Address – LLA) wird vom IMM2.1-Standardhostnamen abgeleitet. Gehen Sie wie folgt vor, um die lokale Linkadresse abzuleiten:

- Schritt 1. Nehmen Sie die letzten 12 Zeichen der IMM2.1-MAC-Adresse (zum Beispiel 5CF3FC5EAAD0).
- Schritt 2. Teilen Sie die Zahl in Hexadezimalzeichenpaare auf (zum Beispiel 5C:F3:FC:5E:AA:D0).
- Schritt 3. Trennen Sie die ersten sechs und die letzten sechs Hexadezimalzeichen.
- Schritt 4. Fügen Sie „FF“ und „FE“ in der Mitte der 12 Zeichen hinzu (zum Beispiel 5C F3 FC FF FE 5E AA D0).
- Schritt 5. Wandeln Sie das erste Hexadezimalzeichenpaar in Binärzeichen um (zum Beispiel 5=0101, C=1100, wodurch sich 01011100 F3 FC FF FE 5E AA D0 ergibt).
- Schritt 6. Kehren Sie das siebte Binärzeichen von links um (0 in 1 oder 1 in 0). Hierdurch ergibt sich 01011110 F3 FF FE 5E AA D0.
- Schritt 7. Wandeln Sie das Binärzeichen wieder in Hexadezimalzeichen um (zum Beispiel 5E F3FCFFFE5EAAD0).

IP-Adresse für IMM2.1 anfordern

Für den Zugriff auf die Webschnittstelle zur Verwendung der Remote-Presence-Funktion wird die IP-Adresse oder der Hostname des IMM2.1 benötigt. Sie können die IP-Adresse des IMM2.1 über das Setup Utility und den Hostnamen des IMM2.1 über die IMM2.1-Netzzugriffskennung bestimmen. Die werkseitig für den Server definierte IP-Standardadresse des IMM2.1 lautet „192.168.70.125“.

Gehen Sie wie folgt vor, um die IP-Adresse zu beziehen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server ein.

Anmerkung: Etwa 5 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.

- Schritt 2. Wenn die Aufforderung <F1> Setup angezeigt wird, drücken Sie F1. (Diese Eingabeaufforderung wird nur wenige Sekunden lang angezeigt. Sie müssen die Taste F1 schnell drücken.) Wenn Sie sowohl ein Startkennwort als auch ein Administratorkennwort festgelegt haben, müssen Sie zum Zugriff auf das vollständige Setup Utility-Menü das Administratorkennwort eingeben.
- Schritt 3. Wählen Sie im Hauptmenü des Setup Utility den Eintrag **System Settings** aus.
- Schritt 4. Wählen Sie **Integrated Management Module** aus.
- Schritt 5. Wählen Sie **Network Configuration** aus.
- Schritt 6. Notieren Sie sich die angezeigte IP-Adresse.
- Schritt 7. Verlassen Sie das Setup Utility-Programm.

An der Webschnittstelle anmelden

Gehen Sie wie folgt vor, um sich bei der IMM2.1-Webschnittstelle anzumelden:

- Schritt 1. Rufen Sie auf einem System, das mit dem Server verbunden ist, einen Webbrowser auf. Geben Sie im Feld **Adresse** oder **URL** die IP-Adresse oder den Hostnamen des IMM2.1 ein, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten.

Anmerkung: Wenn Sie sich zum ersten Mal nach der Installation am IMM2.1 anmelden, ist die Standardeinstellung für das IMM2.1 „DHCP“. Wenn kein DHCP-Host verfügbar ist, ordnet das IMM2.1 die statische IP-Adresse „192.168.70.125“ zu. Die IMM2.1-Netzzugriffskennung gibt den Standardhostnamen des IMM2.1 an. Sie müssen den Server dafür nicht starten.

- Schritt 2. Geben Sie auf der Anmeldeseite den Benutzernamen und das Kennwort ein. Wenn Sie das IMM2.1 zum ersten Mal verwenden, können Sie den Benutzernamen und das Kennwort von Ihrem

Systemadministrator anfordern. Alle Anmeldeversuche werden im Systemereignisprotokoll dokumentiert.

Anmerkung: Für das IMM2.1 ist als erster Benutzername USERID und als erstes Kennwort PASSWORD (mit einer Null anstelle des Buchstabens O) voreingestellt. Sie verfügen über Schreib- und Lesezugriff. Sie müssen das Standardkennwort bei der ersten Anmeldung ändern.

Schritt 3. Klicken Sie auf **Anmelden**, um die Sitzung zu starten. Die Seite „System Status and Health“ bietet einen Überblick über den Systemstatus.

Anmerkung: Wenn Sie sich in der grafischen IMM2.1-Benutzeroberfläche befinden, das Betriebssystem booten und die Meldung „Booting OS or in unsupported OS“ unter **System Status → System State** erhalten, deaktivieren Sie die Firewall von Windows 2008 oder 2012 oder geben Sie in der Konsole von Windows Server® 2008 oder 2012 den folgenden Befehl ein. Dies kann sich auch auf die Funktionen zur Speicherung der Systemabsturzanzeige auswirken.

```
netsh advfirewall firewall set icmpsetting type=8 mode=ENABLE
```

Standardmäßig wird das ICMP-Paket von der Windows Server-Firewall blockiert. Nachdem Sie die Einstellung wie oben beschrieben im Web und in den Befehlszeilenschnittstellen geändert haben, ändert sich der Status der grafischen IMM2.1-Benutzeroberfläche in „OS booted“.

Integrierten Hypervisor verwenden

Die integrierte VMware ESXi-Hypervisor-Software ist auf der optionalen Lenovo USB-Flash-Einheit verfügbar.

Die USB-Flash-Einheit kann mit den USB-Anschlüssen auf der Systemplatine verbunden werden. Informationen zu den Positionen der Anschlüsse finden Sie unter „[Anschlüsse auf der Systemplatine](#)“ auf [Seite 21](#). Bei Hypervisor handelt es sich um eine Software, mit der mehrere Betriebssysteme gleichzeitig auf einem Hostsystem ausgeführt werden können. Zur Aktivierung der Hypervisor-Funktionen ist die USB-Flash-Einheit erforderlich.

Um die integrierten Hypervisor-Funktionen verwenden zu können, müssen Sie die USB-Flash-Einheit zur Startreihenfolge im Setup Utility hinzufügen.

Gehen Sie wie folgt vor, um die USB-Flash-Einheit zur Startreihenfolge hinzuzufügen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server ein.

Anmerkung: Etwa 5 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.

Schritt 2. Wenn die Aufforderung <F1> Setup angezeigt wird, drücken Sie F1.

Schritt 3. Wählen Sie im Hauptmenü des Setup Utility die Option **Boot Manager** aus.

Schritt 4. Wählen Sie **Add Boot Option** und anschließend **Generic Boot Option → Embedded Hypervisor** aus. Drücken Sie die Eingabetaste und anschließend die Taste „Esc“.

Schritt 5. Wählen Sie **Change Boot Order → Change the order** aus. Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten **Embedded Hypervisor** aus und verschieben Sie mithilfe der Plus- (+) und der Minus- (-) Taste Embedded Hypervisor in der Bootreihenfolge. Wenn sich **Embedded Hypervisor** an der richtigen Position innerhalb der Bootreihenfolge befindet, drücken Sie die Eingabetaste. Wählen Sie **Commit Changes** aus und drücken Sie die Eingabetaste.

Schritt 6. Wählen Sie **Save Settings** und anschließend **Exit Setup** aus.

Wenn das Image der integrierten Hypervisor-Flascheinheit beschädigt wird, können Sie das Image unter folgender Adresse herunterladen: <http://www-03.ibm.com/systems/x/os/vmware/esxi/>.

Weitere Informationen und Anweisungen finden Sie in der Dokumentation zu VMware vSphere unter <http://www.vmware.com/support/pubs/>.

Ethernet-Controller-Informationen

Die Ethernet-Controller sind auf der Systemplatine integriert. Sie stellen eine Schnittstelle zum Anschließen eines 10-Mb/s-, 100-Mb/s- oder 1-Gb/s-Netzes dar und bieten FDX-Funktionalität (FDX - Full Duplex, Vollduplex), die das gleichzeitige Übertragen und Empfangen von Daten im Netz ermöglicht. Wenn die Ethernet-Anschlüsse im Server das automatische Herstellen von Verbindungen unterstützen, erkennen die Controller die Datenübertragungsgeschwindigkeit (10BASE-T, 100BASE-TX oder 1000BASE-T) und den Duplexmodus (Vollduplex oder Halbduplex) des Netzes und werden automatisch in dieser Geschwindigkeit und in diesem Modus betrieben.

Sie müssen weder Brücken setzen noch die Controller konfigurieren. Sie müssen jedoch einen Einheits-treiber installieren, damit das Betriebssystem die Controller ansteuern kann.

Rufen Sie <http://www.lenovo.com/support> auf, um die Einheits-treiber zu suchen.

Ethernet und RAID-Software mit „Features on Demand“ aktivieren

Sie können den Software-Upgrade-Key von „Features on Demand“ (FoD) für Folgendes aktivieren:

- „Fibre Channel over Ethernet“ (FCoE)
- iSCSI-Speicherprotokoll
- RAID

Die FCoE- und iSCSI-Speicherprotokolle und RAID sind in IMM2.1 integriert.

Weitere Informationen finden Sie im *Lenovo Features on Demand - Benutzerhandbuch*. Rufen Sie die <https://fod.lenovo.com/lkms> auf, um das Dokument herunterzuladen, und melden sich dort an. Klicken Sie anschließend auf **Help** (Hilfe).

Auf das RAID-Konfigurationsdienstprogramm zugreifen

Sie können über das Setup Utility auf Dienstprogramme zum Konfigurieren von RAID-Platteneinheiten zugreifen.

Die spezielle Vorgehensweise beim Konfigurieren von Arrays hängt von der verwendeten RAID-Karte ab. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer RAID-Karte. Um auf das Dienstprogramm für Ihre RAID-Karte zuzugreifen, gehen Sie wie folgt vor:

Schritt 1. Schalten Sie den Server ein.

Anmerkung: Etwa 5 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde, wird der Netzschalter aktiviert.

Schritt 2. Wenn die Aufforderung <F1 Setup> angezeigt wird, drücken Sie F1. Wenn Sie ein Administratorkennwort festgelegt haben, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um auf das vollständige Setup Utility-Menü zugreifen zu können. Wenn Sie das Administratorkennwort nicht eingeben, sind nicht alle Optionen im Setup Utility-Menü verfügbar.

Schritt 3. Wählen Sie **System Settings** → **Storage**.

Schritt 4. Wählen Sie den Einheits-treiber für Ihre RAID-Karte aus und drücken Sie die Eingabetaste. Folgen Sie anschließend den Anweisungen in der Dokumentation zu Ihrer RAID-Karte.

Lenovo XClarity Essentials OneCLI

Lenovo XClarity Essentials (LXCE) ist eine Zusammenstellung von Dienstprogrammen zur Serververwaltung, die den Kunden einfache Möglichkeiten zur effizienteren und kostengünstigeren Verwaltung von Lenovo ThinkSystem-, System x- und ThinkServer-Servern bereitstellt.

- [Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator](#) (BoMC) ist eine Software, die Sie verwenden können, um bootfähige Datenträger zu erstellen. Die bootfähigen Datenträger können verwendet werden, um Firmwareaktualisierungen anzuwenden, Preboot-Diagnosen auszuführen und Microsoft Windows-Betriebssysteme auf den unterstützten ThinkSystem-, System X- und BladeCenter-Systemen bereitzustellen.
- [Lenovo XClarity Essentials OneCLI](#) ist eine Zusammenstellung von mehreren Befehlszeilenanwendungen, die zur Konfiguration des Servers, Sammlung von Servicedaten für den Server, Aktualisierung der Firmware und Einheits-treiber und zum Ausführen von Funktionen für die Stromverbrauchssteuerung auf dem Server verwendet werden können.
- [Lenovo XClarity Essentials UpdateXpress](#) ist eine Anwendung, die zum Abrufen und Anwenden von UpdateXpress System Packs (UXSPs) und einzelnen Aktualisierungen auf ein lokales System oder ein fernes System verwendet werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter <https://support.lenovo.com/us/en/documents/LNVO-CENTER>.

Lenovo XClarity Administrator verwenden

Die Erstkonfiguration des Lenovo XClarity Administrator umfasst Folgendes:

- Netzwerk vorbereiten
- Die virtuelle Einheit Lenovo XClarity Administrator installieren und konfigurieren
- Systeme verwalten
- Automatische Problembenachrichtigung optional einrichten

Es gibt mehrere unterschiedliche Methoden, um verwaltbare Systeme mit dem Netzwerk zu verbinden und Lenovo XClarity Administrator so einzurichten, dass diese Systeme auf der Basis der Netzwerktopologie in Ihrer Umgebung verwaltet werden. Wenn Sie Lenovo XClarity Administrator für die Verwaltung des Servers verwenden möchten, müssen Sie zunächst nach aktuell gültigen Aktualisierungen für Lenovo XClarity Administrator suchen. Für Informationen zur Installation des Lenovo XClarity Administrator in VMware ESXi-basierten und Hyper-V-Umgebungen sowie zum Herunterladen von Updates zu Lenovo XClarity Administrator, rufen Sie auf

<https://support.lenovo.com/us/en/documents/LNVO-XCLARIT>

Für Lenovo XClarity Administrator ist eine kostenlose 90-tägige Testlizenz erhältlich, mit der Sie alle verfügbaren Funktionen (einschließlich Betriebssystemimplementierung, Firmwarewartung und Konfigurationsverwaltung) während dieses Zeitraums verwenden können. Wenn Sie Lenovo XClarity Administrator nach dem Ablauf des 90-tägigen Testzeitraums weiter zur Verwaltung der Lenovo Hardware verwenden und die Anwendungsfunktionalität in vollem Umfang nutzen möchten, müssen Sie für jede Lenovo XClarity Administrator-Instanz eine Lizenz erwerben. Sie können die Lizenz unter kaufen und herunterladen.

<https://support.lenovo.com/us/en/documents/lnvo-lxcaupd>

UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren

Wenn die Systemplatine ersetzt wird, muss die Universal Unique Identifier (UUID) aktualisiert werden. Verwenden Sie Lenovo XClarity Essentials OneCLI, um die UUID in der UEFI-basierten Lösung zu aktualisieren. Lenovo XClarity Essentials OneCLI ist ein Online-Werkzeug, das mehrere Betriebssysteme unterstützt; stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Version für Ihr Betriebssystem herunterladen.

Anmerkungen: Sie können Lenovo XClarity Provisioning Manager nutzen, um die UUID der Lösung zu aktualisieren.

1. Starten Sie die Lösung und drücken Sie F1, um die Lenovo XClarity Provisioning Manager-System-Konfigurationsschnittstelle anzuzeigen.
2. Klicken Sie auf der Seite mit der Systemzusammenfassung auf **VPD-Update**.
3. Aktualisieren Sie die UUID.

Wechseln Sie zum Herunterladen von Lenovo XClarity Essentials OneCLI auf die folgende Website:

<https://datacentersupport.lenovo.com/us/en/solutions/HT116433>

Lenovo XClarity Essentials OneCLI legt die UUID im Lenovo XClarity Controller fest. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren aus, um auf Lenovo XClarity Controller zuzugreifen und die UUID festzulegen:

- Online vom Zielsystem, wie z. B. dem Zugriff per LAN oder KCS (Keyboard Console Style)
- Fernzugriff auf das Zielsystem (LAN-basiert)

Schritt 1. Kopieren und entpacken Sie das OneCLI-Paket, das zusätzlich weitere erforderliche Dateien enthält, auf der Lösung. Vergewissern Sie sich, dass Sie das Programm OneCLI und die erforderlichen Dateien in demselben Verzeichnis entpacken.

Schritt 2. Verwenden Sie, nachdem Ihnen OneCLI zur Verfügung steht, die folgende Befehlssyntax zum Festlegen der UUID:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <uuid_value> [access_method]
```

Dabei gilt Folgendes:

<uuid_value>

Ein von Ihnen zugewiesener und bis zu 16 Byte langer Hexadezimalwert.

[access_method]

Die Zugriffsmethode, die Sie aus der folgenden Reihe von Methoden auswählen können:

- Online authentifizierter LAN-Zugriff; geben Sie folgenden Befehl ein:

Beispiel, in dem nicht die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <uuid_value> --user <user_id> --password <password>
```

Beispiel, bei dem die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <uuid_value>
```

- Online-Zugriff per KCS (nicht authentifiziert und auf den Benutzer beschränkt):

Sie müssen keinen Wert für *access_method* eingeben, wenn Sie diese Zugriffsmethode verwenden.

Beispiel:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <uuid_value>
```

Anmerkung: Die Zugriffsmethode KCS verwendet die PMI/KCS-Schnittstelle, für die es erforderlich ist, dass der IPMI-Treiber installiert ist.

- Zugriff über fernes LAN; geben Sie folgenden Befehl ein:

Anmerkung: Wenn Sie für den Zugriff auf Lenovo XClarity Controller die Zugriffsmethode über fernes LAN von einem Client aus verwenden, sind der Parameter *host* und die Adresse *xcc_external_ip* erforderlich.

```
[--imm xcc_user_id:xcc_password@xcc_external_ip]
```

oder

```
[--bmc xcc_user_id:xcc_password@xcc_external_ip]
```

Dabei gilt Folgendes:

xcc_external_ip

Die externe LAN/IP-Adresse für BMC/IMM/XCC. Hierfür gibt es keinen Standardwert. Dieser Parameter ist erforderlich.

xcc_user_id

Der BMC/IMM/XCC-Accountname (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

xcc_password

Dies ist das Kennwort für den BMC/IMM/XCC-Account (1 von 12 Accounts). Der Standardwert ist PASSWORD (mit einer Null statt einem „O“).

Anmerkung: BMC, IMM oder XCC externe LAN/USB-IP-Adresse, Account-Name und das Kennwort sind alle für diesen Befehl gültig.

Beispiel, bei dem die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoUUID <uuid_value>
```

Schritt 3. Starten Sie Lenovo XClarity Controller neu.

Schritt 4. Starten Sie die Lösung neu.

DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren

Die DMI (Desktop Management Interface) muss aktualisiert werden, wenn die Systemplatine ersetzt wird. Verwenden Sie Lenovo XClarity Essentials OneCLI, um die DMI in der UEFI-basierten Lösung zu aktualisieren. Lenovo XClarity Essentials OneCLI ist ein Online-Werkzeug, das mehrere Betriebssysteme unterstützt; stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Version für Ihr Betriebssystem herunterladen.

Anmerkungen: Sie können Lenovo XClarity Provisioning Manager nutzen, um die Systemkennnummer der Lösung zu aktualisieren.

1. Starten Sie die Lösung und drücken Sie F1, um die Lenovo XClarity Provisioning Manager-System-Konfigurationsschnittstelle anzuzeigen.
2. Klicken Sie auf der Seite mit der Systemzusammenfassung auf **VPD-Update**.
3. Aktualisieren Sie die Informationen der Systemkennnummer.

Wechseln Sie zum Herunterladen von Lenovo XClarity Essentials OneCLI auf die folgende Website:

<https://datacentersupport.lenovo.com/us/en/solutions/HT116433>

Lenovo XClarity Essentials OneCLI legt die DMI im Lenovo XClarity Controller fest. Wählen Sie eines der folgenden Verfahren aus, um auf Lenovo XClarity Controller zuzugreifen und die DMI festzulegen:

- Online vom Zielsystem, wie z. B. dem Zugriff per LAN oder KCS (Keyboard Console Style)
- Fernzugriff auf das Zielsystem (LAN-basiert)

Schritt 1. Nachdem Ihnen Lenovo XClarity Essentials OneCLI zur Verfügung steht, geben Sie die folgenden Befehle zum Festlegen der DMI ein:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <m/t_model> [access_method]  
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <s/n> [access_method]
```

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <asset_tag> [access_method]
```

Dabei gilt Folgendes:

<m/t_model>

Der Typ und die Modellnummer der Lösungsmaschine. Geben Sie *mtm xxxxyyy* ein. Dabei gilt Folgendes: *xxx* ist der Maschinentyp und *yyy* die Nummer des Lösungsmodells.

<s/n>

Die auf der Lösung verzeichnete Seriennummer. Geben Sie *sn zzzzzzz* ein, wobei *zzzzzz* für die Seriennummer steht.

<asset_method>

Die Systemkennnummer der Lösung. Geben Sie *asset aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa* ein, wobei *aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa* die Systemkennnummer ist.

[access_method]

Die Zugriffsmethode, die Sie aus der folgenden Reihe von Methoden auswählen können:

- Online authentifizierter LAN-Zugriff; geben Sie folgenden Befehl ein:

```
[--imm xcc_user_id:xcc_password@xcc_internal_ip]
```

oder

```
[--bmc xcc_user_id:xcc_password@xcc_internal_ip]
```

Dabei gilt Folgendes:

xcc_internal_ip

Die BMC/IMM-interne LAN/USB-IP-Adresse. Der Standardwert lautet 169.254.95.118.

xcc_user_id

Der BMC/IMM/XCC-Accountname (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

xcc_password

Dies ist das Kennwort für den BMC/IMM/XCC-Account (1 von 12 Accounts). Der Standardwert ist PASSWORD (mit einer Null statt einem „O“).

Anmerkungen:

1. BMC, IMM oder XCC interne LAN/USB-IP-Adresse, Account-Name und das Kennwort sind alle für diesen Befehl gültig.
2. Wenn Sie keinen dieser Parameter angeben, verwendet OneCLI die Standardwerte. Wenn die Standardwerte verwendet werden und OneCLI nicht mit der LAN-Zugriffsmethode mit Online-Authentifizierung auf Lenovo XClarity Controller zugreifen kann, verwendet OneCLI automatisch die nicht authentifizierte KCS-Zugriffsmethode.

Beispiele, bei denen die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <m/t_model>
```

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <s/n>
```

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <asset_tag>
```

- Online-Zugriff per KCS (nicht authentifiziert und auf den Benutzer beschränkt): Sie müssen keinen Wert für *access_method* eingeben, wenn Sie diese Zugriffsmethode verwenden.

Anmerkung: Die Zugriffsmethode KCS verwendet die PMI/KCS-Schnittstelle, für die es erforderlich ist, dass der IPMI-Treiber installiert ist.

Die folgenden Befehle sind Beispiele dafür, wenn die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort nicht verwendet werden:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <m/t_model>
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <s/n>
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <asset_tag>
```

- Zugriff über fernes LAN; geben Sie folgenden Befehl ein:

Anmerkung: Wenn Sie für den Zugriff auf Lenovo XClarity Controller die Zugriffsmethode über fernes LAN von einem Client aus verwenden, sind der Parameter *host* und die Adresse *xcc_external_ip* erforderlich.

```
[--imm xcc_user_id:xcc_password@xcc_external_ip]
oder
[--bmc xcc_user_id:xcc_password@xcc_external_ip]
```

Dabei gilt Folgendes:

xcc_external_ip

Die LAN/IP-Adresse für BMC/IMM/XCC. Hierfür gibt es keinen Standardwert. Dieser Parameter ist erforderlich.

xcc_user_id

Der BMC/IMM/XCC-Account (1 von 12 Accounts). Der Standardwert lautet USERID.

xcc_password

Dies ist das Kennwort für den BMC/IMM/XCC-Account (1 von 12 Accounts). Der Standardwert ist PASSWORD (mit einer Null statt einem „O“).

Anmerkung: BMC, IMM oder XCC interne LAN/USB-IP-Adresse, Account-Name und das Kennwort sind alle für diesen Befehl gültig.

Beispiele, bei denen die Standardwerte für die Benutzer-ID und das Kennwort verwendet werden:

```
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoProdName <m/t_model> --host <xcc_ip>
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysInfoSerialNum <s/n> --host <xcc_ip>
onecli config set SYSTEM_PROD_DATA.SysEncloseAssetTag <asset_tag> --host <xcc_ip>
```

Schritt 2. Starten Sie die Lösung neu.

Integriertes SATA-Software-RAID konfigurieren

Sie können das integrierte SATA-Software-RAID konfigurieren, indem Sie die Onboard SATA RAID-Funktionalität aktivieren, RAID-Datenträger erstellen, RAID-Datenträger löschen und Festplatten als Ersatz markieren.

Onboard SATA RAID-Funktionalität aktivieren

Anmerkung: Wählen Sie über die Pfeiltasten auf der Tastatur die gewünschten Optionen aus.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Onboard SATA RAID-Funktionalität zu aktivieren:

1. Starten Sie das Setup Utility-Programm. (siehe „[Setup Utility-Programm starten](#)“ auf Seite 32).
2. Wählen Sie **System Settings** → **Devices and I/O Ports** aus.
3. Wählen Sie **Onboard SATA mode** aus und drücken Sie „Enter“.
4. Wählen Sie **RAID** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Drücken Sie die Taste „ESC“ zweimal, um zum Hauptmenü des Setup Utility-Programms zurückzukehren.

6. Wählen Sie **Save Settings** aus und drücken Sie „Enter“.
7. Beenden Sie das Setup Utility-Programm.

RAID-Datenträger erstellen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die UEFI HII der Intel Rapid Storage Technology enterprise (RSTe) zum Erstellen von RAID-Datenträgern verwenden können.

Gehen Sie wie folgt vor, um RAID-Datenträger zu erstellen:

1. Starten Sie das Setup Utility-Programm. (siehe [„Setup Utility-Programm starten“ auf Seite 32](#)).
2. Wählen Sie unter **System Settings → Storage** aus und drücken Sie „Enter“.
3. Wählen Sie **Intel RSTe SATA Controller** aus und drücken Sie „Enter“.
4. Wählen Sie **Create RAID Volume** aus und drücken Sie „Enter“.
5. Geben Sie in das Feld **Name** einen gültigen Namen für den RAID-Datenträger ein und drücken Sie „Enter“.
6. Wählen Sie im Feld **RAID Level** über die Pfeiltasten eine RAID-Stufe aus und drücken Sie „Enter“.
7. Wählen Sie mit den Pfeiltasten ein Festplattenlaufwerk im Feld **Select Disk** aus und drücken Sie „Enter“.
8. Wiederholen Sie bei Bedarf Schritt 7, um mehrere Festplattenlaufwerke auszuwählen.
9. Wählen Sie im Feld **Stripe Size** mithilfe der Pfeiltasten eine Stripegröße aus und drücken Sie die Eingabetaste.
10. Geben Sie eine Datenträgergröße im Feld **Capacity (MB)** ein und drücken Sie „Enter“.
11. Wählen Sie **Create Volume** aus und drücken Sie „Enter“.
12. Drücken Sie bei entsprechender Aufforderung die Taste „Y“, um die Warnnachricht zu akzeptieren und den Datenträger zu erstellen.
13. Kehren Sie, falls erforderlich, zu Schritt 4 zurück, um weitere RAID-Datenträger zu erstellen.

RAID-Datenträger löschen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie die UEFI HII der Intel Rapid Storage Technology enterprise (RSTe) zum Löschen von RAID-Datenträgern verwenden können.

Gehen Sie wie folgt vor, um RAID-Datenträger zu löschen:

1. Starten Sie das Setup Utility-Programm. (siehe [„Setup Utility-Programm starten“ auf Seite 32](#)).
2. Wählen Sie unter **System Settings → Storage** aus und drücken Sie „Enter“.
3. Wählen Sie **Intel RSTe SATA Controller** aus und drücken Sie „Enter“.
4. Wählen Sie mit den Pfeiltasten im Feld **RAID Volume** den RAID-Datenträger aus und drücken Sie „Enter“.
5. Wählen Sie **Delete** aus und drücken Sie „Enter“.
6. Drücken Sie bei entsprechender Aufforderung die Taste „Y“, um das Löschen des ausgewählten RAID-Datenträgers zu bestätigen. Durch das Löschen eines RAID-Datenträgers werden die Festplattenlaufwerke auf ohne RAID zurückgesetzt.
7. Nach dem Löschen eines RAID-Datenträgers können Sie folgende Schritte ausführen:
 - Sie können zu Schritt 4 zurückkehren, um weitere RAID-Datenträger zu löschen.
 - Im Abschnitt [„RAID-Datenträger erstellen“ auf Seite 49](#) finden Sie Informationen zum Erstellen von RAID-Datenträgern.
 - Beenden Sie das Setup Utility-Programm.

Festplatten als Ersatzlaufwerke markieren

Um die Festplattenlaufwerke als Ersatzlaufwerke zu kennzeichnen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie das Setup Utility-Programm. (siehe „[Setup Utility-Programm starten](#)“ auf Seite 32).
2. Wählen Sie unter **System Settings** → **Storage** aus und drücken Sie „Enter“.
3. Wählen Sie **Intel RSTe SATA Controller** aus und drücken Sie „Enter“.
4. Verwenden Sie die Nach-oben- und Nach-unten-Pfeiltasten, um eine physische Festplatte ohne RAID im Feld **Non-RAID Physical Disks** auszuwählen. Drücken Sie anschließend „Enter“.
5. Wählen Sie **Mark as Spare** aus und drücken Sie „Enter“.
6. Drücken Sie bei der entsprechenden Aufforderung die Taste „Y“, um den Vorgang zu bestätigen.

Anmerkung: Mit der Kennzeichnung eines Festplattenlaufwerks als Ersatzlaufwerk werden alle Daten auf dem Laufwerk gelöscht.

Anmerkungen: Wenn auf Ihrem Server eines der folgenden Linux-Betriebssysteme installiert ist, fahren Sie mit den entsprechenden Aktionen fort:

- Red Hat-Enterprise Linux 6.7-Betriebssystem: Fügen Sie am Ende der Datei `/etc/mdadm.conf` die folgende Zeile hinzu und starten Sie das Betriebssystem neu.
`POLICY domain=DOMAIN path=* metadata=imsm action=spare-same-slot`
- SUSE Linux Enterprise Server 11.4: Führen Sie die folgenden Schritte aus:
 1. Fügen Sie am Ende der Datei `/etc/mdadm.conf` die folgende Zeile hinzu:
`POLICY domain=DOMAIN path=* metadata=imsm action=spare-same-slot`
 2. Führen Sie die folgenden Befehle als Rootbenutzer aus.
`# chkconfig -s mdadm on`
`# /etc/init.d/mdadm start`

Kapitel 5. Fehlerbehebung

In diesem Kapitel werden die Diagnosetools und Fehlerbehebungsinformationen beschrieben, die Ihnen zur Verfügung stehen, um eventuell am Server auftretende Fehler zu beheben.

Wenn Sie einen Fehler nicht mithilfe der Informationen in diesem Abschnitt diagnostizieren und beheben können, finden Sie weitere Informationen in [Anhang D „Hilfe und technische Unterstützung anfordern“ auf Seite 641](#).

Erste Schritte

Viele Probleme können Sie ohne Hilfe von außen lösen, wenn Sie die Schritte zur Fehlerbehebung befolgen, die in dieser Dokumentation und im World Wide Web beschrieben sind.

In diesem Dokument finden Sie eine Beschreibung der Diagnosetests, die Sie ausführen können, sowie der Fehlerbehebungsprozeduren, Fehlermeldungen und Fehlercodes. Auch in der Dokumentation zum Betriebssystem und zur Software sind Fehlerbehebungsinformationen enthalten.

Fehlerdiagnose

Bevor Sie sich an IBM Lenovo oder einen von Lenovo autorisierten Warranty Service Provider wenden, können Sie die hier beschriebenen Schritte in der Reihenfolge anwenden, in der sie dargestellt werden, um einen Fehler beim Server zu beheben.

Schritt 1. Versetzen Sie den Server in den Zustand zurück, in dem er vor dem Auftreten des Fehlers war.

Wenn Änderungen an Hardware, Software oder Firmware vorgenommen wurden, bevor der Fehler auftrat, machen Sie diese Änderungen (falls möglich) rückgängig. Diese Aktion kann die folgenden Elemente betreffen:

- Hardwarekomponenten
- Einheitentreiber und Firmware
- Systemsoftware
- UEFI-Firmware
- Stromversorgung des Systems oder Netzverbindungen

Schritt 2. Überprüfen Sie die Anzeigen der Funktion „light path diagnostics“, die Ereignisprotokolle und die Fehlercodes.

Mit den folgenden Komponenten können Sie eine Diagnose bei Hardware- und Softwareproblemen ausführen:

- **Anzeigen im Diagnosefeld „Light Path Diagnostics“** (siehe [„Funktion „Light Path Diagnostics““ auf Seite 58](#))
- **Ereignisprotokolle** (siehe [„Ereignisprotokolle“ auf Seite 61](#))
- **Software- oder Betriebssystemfehlercodes** (siehe die Dokumentation oder Tipps auf der Website des Herstellers)

Schritt 3. Führen Sie LXCE OneCLI aus und erfassen Sie die Systemdaten.

Führen Sie LXCE OneCLI aus, um Informationen zur Hardware, Firmware und Software und zum Betriebssystem zu sammeln. Halten Sie diese Informationen bereit, wenn Sie sich an IBM oder

Ihren autorisierten Garantieservice-Provider wenden. Informationen zum Ausführen von OneCLI finden Sie im *LXCE OneCLI Benutzerhandbuch*.

Um die neueste Version des OneCLI-Codes und das *LXCE OneCLI Benutzerhandbuch* herunterzuladen, wechseln Sie zur URL <https://support.lenovo.com/us/en/documents/LNVO-DSA>.

Schritt 4. **Überprüfen Sie, ob Code-Aktualisierungen vorhanden sind, und wenden Sie sie gegebenenfalls an.**

Fixes oder Strategien zur Lösung von Problemen sind möglicherweise in der aktualisierten UEFI-Firmware, in der Einheitenfirmware oder in den Einheitentreibern verfügbar. Eine Liste der für den -Server verfügbaren Aktualisierungen finden Sie unter .

<https://datacentersupport.lenovo.com>

Achtung: Durch die Installation einer falschen Aktualisierung für die Firmware oder für einen Einheitentreiber können Störungen des -Servers verursacht werden. Bevor Sie eine Firmware- oder Einheitentreiberaktualisierung installieren, lesen Sie alle Readme- und Änderungsprotokolldateien, die mit der heruntergeladenen Aktualisierung bereitgestellt werden. Diese Dateien enthalten wichtige Informationen zur Aktualisierung und zur Installationsprozedur der Aktualisierung, einschließlich Informationen zu besonderen Prozeduren bei der Aktualisierung von einer frühen Firmware- oder Einheitentreiberversion auf die neueste Version.

Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

a. **Installieren Sie UpdateXpress-Systemaktualisierungen.**

Sie können Code-Aktualisierungen installieren, die als UpdateXpress System Pack oder als UpdateXpress-CD-Image verfügbar sind. UpdateXpress System Pack enthält ein auf fehlerfreie Integration getestetes Paket mit Aktualisierungen für Onlinefirmware und Einheitentreiber für den -Server. Darüber hinaus können Sie mit Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator bootfähige Datenträger erstellen, die sich für die Anwendung von Firmwareaktualisierungen und die Ausführung von Diagnoseprogrammen vor dem Starten eignen. Weitere Informationen zu UpdateXpress System Packs finden Sie unter:

<https://datacentersupport.lenovo.com>

Weitere Informationen zum Bootable Media Creator-Programm finden Sie unter:

<https://support.lenovo.com/us/en/documents/LNVO-BOMC>

Stellen Sie sicher, dass Sie alle aufgeführten kritischen Aktualisierungen, deren Releasedatum nach dem Releasedatum des UpdateXpress System Pack oder UpdateXpress-Image liegen, nacheinander installieren. Sehen Sie sich die folgenden zwei Schritte zum Installieren von manuelle Systemaktualisierungen an.

b. **Installieren Sie manuelle Systemaktualisierungen.**

1. **Ermitteln Sie die vorhandenen Codeversionen.**

Klicken Sie *OneCLI Inventory Report* und **Firmware/VPD**, um die Versionen der Systemfirmware anzuzeigen, oder klicken Sie auf **Software**, um die Betriebssystemversionen anzuzeigen.

2. **Laden Sie Aktualisierungen von Code herunter, der nicht auf dem aktuellen Stand ist, und installieren Sie ihn.**

Eine Liste der für den -Server verfügbaren Aktualisierungen finden Sie unter:

<https://datacentersupport.lenovo.com>

Wenn Sie auf eine Aktualisierung klicken, wird eine Informationsseite angezeigt, auf der die Fehler aufgelistet sind, die mit dieser Aktualisierung behoben werden. Überprüfen Sie, ob der bei Ihnen vorliegende Fehler in dieser Liste enthalten ist. Der Fehler kann durch die Installation der Aktualisierung jedoch möglicherweise auch dann behoben werden, wenn er in der Liste nicht aufgeführt wird.

Schritt 5. Prüfen Sie, ob eine falsche Konfiguration vorhanden ist und korrigieren Sie diese.

Wenn der -Server nicht ordnungsgemäß konfiguriert ist, kann bei der Aktivierung einer Systemfunktion ein Fehler auftreten. Wenn Sie an der -Server-Konfiguration eine falsche Änderung vornehmen, kann eine aktivierte Systemfunktion möglicherweise nicht mehr verwendet werden.

a. Stellen Sie sicher, dass die gesamte installierte Hardware und Software unterstützt wird.

Auf der folgenden Website können Sie überprüfen, ob der -Server das installierte Betriebssystem, die Zusatzeinrichtungen und Softwareversionen unterstützt: <http://www.lenovo.com/serverproven/> Wenn eine Hardware- oder Softwarekomponente nicht unterstützt wird, entfernen Sie die Hardware oder deinstallieren Sie die Software, um festzustellen, ob der Fehler dadurch verursacht wurde. Sie müssen nicht unterstützte Hardware entfernen, bevor Sie sich an IBM oder einen autorisierten Garantieservice-Provider wenden.

b. Stellen Sie sicher, dass der Server, das Betriebssystem und die Software ordnungsgemäß installiert und konfiguriert sind.

Viele Konfigurationsprobleme werden durch lose Netz- oder Signalkabel oder nicht ordnungsgemäß eingesetzte Adapter verursacht. Möglicherweise können Sie den Fehler beheben, indem Sie den -Server ausschalten, die Kabel neu anschließen, die Adapter neu einsetzen und den -Server wieder einschalten. Informationen zum Durchführen der Prüfprozedur finden Sie im Abschnitt „[Vorsichtsmaßnahmen vor der Prüfprozedur](#)“ auf Seite 54. Informationen zur Konfiguration des Servers finden Sie im Abschnitt [Kapitel 4 „Konfigurationsdaten“](#) auf Seite 27.

Schritt 6. Schlagen Sie in der Dokumentation zum Controller und zur Verwaltungssoftware nach.

Wenn der Fehler einer bestimmten Funktion zugeordnet werden kann (z. B. wenn ein RAID-Festplattenlaufwerk in der RAID-Array als offline markiert ist), schlagen Sie in der Dokumentation zu dem entsprechenden Controller und der Management- oder Steuersoftware nach, um zu überprüfen, ob der Controller ordnungsgemäß konfiguriert ist.

Zu vielen Einheiten, wie z. B. RAID- und Ethernet-Controllern, stehen Informationen zur Fehlerbestimmung zur Verfügung.

Informationen zu Problemen im Zusammenhang mit Betriebssystemen, IBM Software oder Geräten finden Sie unter <http://www.lenovo.com/support>.

Schritt 7. Suchen Sie nach Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps.

In Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps werden bekannte Fehler und Lösungsvorschläge dokumentiert. Fehlerbehebungsprozeduren und RETAIN-Tipps finden Sie unter <http://www.lenovo.com/support>.

Schritt 8. Verwenden Sie die Fehlerbehebungstabellen.

Schlagen Sie im Abschnitt „[Fehlerbehebung nach Symptom](#)“ auf Seite 67 nach, um nach einer Lösung für einen Fehler mit bestimmten Symptomen zu suchen.

Ein einziger Fehler kann mehrere Symptome verursachen. Befolgen Sie die Fehlerbehebungsprozedur für das auffälligste Symptom. Wenn der Fehler mithilfe dieser Prozedur nicht behoben werden kann, verwenden Sie ggf. die Prozedur für ein anderes Symptom.

Wenn der Fehler weiterhin besteht, wenden Sie sich an IBM oder an einen autorisierten Warranty Service Provider für Unterstützung bei der weiteren Fehlerbestimmung und dem möglichen Austausch von Hardware. Eine Onlineserviceanforderung erstellen Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request. Halten Sie alle Informationen zu eventuellen Fehlercodes und den von Ihnen gesammelten Daten bereit.

Eine Onlineserviceanforderung erstellen

Wenn der Fehler nach Abschluss der Diagnoseprozedur weiterhin auftritt, handelt es sich möglicherweise um einen Fehler, der IBM noch nicht bekannt ist. Nachdem Sie sich vergewissert haben, dass der gesamte Code auf dem neuesten Stand ist, die gesamte Hardware und Software ordnungsgemäß konfiguriert ist und keine Anzeigen der Funktion „light path diagnostics“ oder Protokolleinträge auf eine Störung bei einer Hardwarekomponente hinweisen, fordern Sie Unterstützung von IBM oder von einem autorisierten Warranty Service Provider an.

Eine Onlineserviceanforderung können Sie unter http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request erstellen. Halten Sie alle Informationen zu eventuellen Fehlercodes, den von Ihnen gesammelten Daten und den verwendeten Fehlerbestimmungsprozeduren bereit.

Service-Bulletins

Die Lenovo Unterstützungswebsite wird fortlaufend mit den neuesten Tipps und Verfahren aktualisiert, mit deren Hilfe Sie mögliche Probleme des Lenovo System x3250 M6-Servers beheben können.

Um nach Service-Bulletins zu suchen, die für den Lenovo System x3250 M6-Server verfügbar sind, rufen Sie die Adresse <http://www.lenovo.com/support> auf und suchen Sie nach 3633 und 3943 und retain.

Prüfprozedur

Dieser Abschnitt enthält zusätzliche Informationen zur Diagnose eines Problems.

Vorsichtsmaßnahmen vor der Prüfprozedur

Bevor Sie die Prüfprozedur zum Eingrenzen von Hardwarefehlern durchführen, lesen Sie folgende Informationen.

- Lesen Sie die Sicherheitsinformationen. Siehe „Sicherheit“ auf Seite v.
- DSA (Dynamic System Analysis) stellt die Hauptmethoden zum Testen wichtiger Serverkomponenten bereit, wie beispielsweise der Systemplatine, des Ethernet-Controllers, der Tastatur, der Maus (Zeigereinheit), der seriellen Anschlüsse und der Festplattenlaufwerke. Sie können DSA auch zum Testen einiger externer Einheiten verwenden. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob ein Fehler durch die Hardware oder die Software verursacht wird, können Sie mithilfe von DSA überprüfen, ob die Hardware ordnungsgemäß funktioniert.
- Bei der Ausführung von DSA werden für einen einzelnen Fehler möglicherweise mehrere Fehlernachrichten ausgegeben. Beheben Sie in einem solchen Fall die Ursache für die erste Fehlernachricht. In der Regel werden die anderen Fehlernachrichten beim erneuten Ausführen von DSA nicht mehr angezeigt.

Wichtig: Wenn mehrere Fehlercodes oder Anzeigen im Diagnosefeld „light path diagnostics“ einen Mikroprozessorfehler signalisieren, ist der Fehler möglicherweise auf den Mikroprozessor oder den Mikroprozessorstecksockel zurückzuführen.

- Bevor Sie DSA ausführen, müssen Sie feststellen, ob der fehlerhafte Server zu einem Cluster mit gemeinsam genutzten Festplattenlaufwerken gehört. (Dabei verwenden zwei oder mehr Server gemeinsam externe Speichereinheiten.) In einem solchen Fall können Sie alle Diagnoseprogramme ausführen, außer den Programmen, die die Speichereinheit (ein Festplattenlaufwerk in der Speichereinheit) oder den an die Speichereinheit angeschlossenen Speicheradapter testen. Der ausgefallene Server gehört zu einem Cluster, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - Sie haben bereits festgestellt, dass der ausgefallene Server zu einem Cluster gehört. (Zwei oder mehr Server verwenden gemeinsam externe Speichereinheiten.)
 - Mindestens eine externe Speichereinheit ist mit dem fehlerhaften Server verbunden und mindestens eine der angeschlossenen Speichereinheiten ist außerdem mit einem anderen Server oder mit einer nicht identifizierbaren Einheit verbunden.
 - Mindestens ein Server befindet sich in der Nähe des fehlerhaften Servers.
- Wichtig:** Wenn der Server zu einem Cluster mit gemeinsam genutzten Festplattenlaufwerken gehört, führen Sie jeweils immer nur einen Test durch. Führen Sie keine Testfolge, wie beispielsweise „Schnelltests“ oder „Normaltests“, durch, weil dadurch die Diagnosetests für Festplattenlaufwerke aktiviert werden könnten.
- Wenn der Serverbetrieb ausgesetzt wurde und ein POST-Fehlercode angezeigt wird, finden Sie weitere Informationen in [Anhang B „UEFI-Fehlercodes \(POST-Fehlercodes\)“ auf Seite 481](#). Wenn der Serverbetrieb ausgesetzt wurde und keine Fehlermeldung angezeigt wird, lesen Sie die Abschnitte [„Fehlerbehebung nach Symptom“ auf Seite 67](#) und [„Unbestimmte Fehler beheben“ auf Seite 81](#).
 - Informationen zu Problemen mit der Stromversorgung finden Sie in den Abschnitten [„Fehler bei der Stromversorgung beheben“ auf Seite 80](#), [„Fehler bei der Stromversorgung“ auf Seite 77](#) und [„Netzteilanzeigen“ auf Seite 59](#).
 - Bei sporadisch auftretenden Fehlern überprüfen Sie das Ereignisprotokoll; weitere Informationen finden Sie unter [„Ereignisprotokolle“ auf Seite 61](#) und [Anhang C „Ergebnisse für DSA-Diagnosetest“ auf Seite 493](#).

Prüfprozedur durchführen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Prüfprozedur durchzuführen:

Schritt 1. Ist der Server Teil eines Clusters?

- **Nein:** Fahren Sie mit [Schritt 2 auf Seite 55](#) fort.
- **Ja:** Beenden Sie alle ausgefallenen Server, die sich im Cluster befinden. Fahren Sie mit dem Abschnitt [Schritt 3 auf Seite 56](#) fort.

Schritt 2. Gehen Sie wie folgt vor:

- a. Überprüfen Sie die Netzteilanzeigen. (siehe [„Netzteilanzeigen“ auf Seite 59](#)).
- b. Schalten Sie den Server und alle externen Einheiten aus.
- c. Überprüfen Sie alle internen und externen Einheiten auf Kompatibilität, indem Sie die folgende Adresse aufrufen: <http://www.lenovo.com/serverproven/>.
- d. Überprüfen Sie alle Kabel und Netzkabel.
- e. Stellen Sie für alle Anzeigesteuerelemente die mittlere Position ein.
- f. Schalten Sie alle externen Einheiten ein.
- g. Schalten Sie den Server ein. Wenn der Server nicht startet, finden Sie weitere Informationen unter [„Fehlerbehebung nach Symptom“ auf Seite 67](#).
- h. Überprüfen Sie die Systemfehleranzeige in der Bedienerinformationsanzeige. Wenn die Anzeige leuchtet, überprüfen Sie die Anzeigen im Diagnosefeld light path. Siehe [„Funktion „Light Path Diagnostics““ auf Seite 58](#).

- i. Überprüfen Sie, ob folgende Ergebnisse eintreten:
 - Erfolgreicher Abschluss des POST (siehe „[POST](#)“ auf Seite 64)
 - Der Systemstart wird fehlerfrei beendet. Dies wird durch eine lesbare Anzeige der Arbeitsoberfläche des Betriebssystems signalisiert.

Schritt 3. Wird auf dem Bildschirm ein lesbares Bild angezeigt?

- **Nein:** Schlagen Sie das Fehlersymptom im Abschnitt „[Fehlerbehebung nach Symptom](#)“ auf Seite 67 nach. Lesen Sie ggf. auch den Abschnitt „[Unbestimmte Fehler beheben](#)“ auf Seite 81.
- **Ja:** Führen Sie das DSA-Programm aus. (siehe „[DSA Preboot-Diagnoseprogramme ausführen](#)“ auf Seite 65).
 - Wenn das DSA-Programm einen Fehler meldet, befolgen Sie die Anweisungen in [Anhang C „Ergebnisse für DSA-Diagnosetest“](#) auf Seite 493.
 - Wenn das DSA-Programm keinen Fehler meldet, Sie aber dennoch einen Fehler vermuten, lesen Sie den Abschnitt „[Unbestimmte Fehler beheben](#)“ auf Seite 81.

Diagnosetools

Mit den folgenden Tools können Sie durch Hardware verursachte Fehler feststellen und beheben.

- **Funktion „Light Path Diagnostics“**

Verwenden Sie die Funktion „light path diagnostics“, um Systemfehler schnell zu diagnostizieren. Siehe „[Funktion „Light Path Diagnostics“](#)“ auf Seite 58 für weitere Informationen.

- **Ereignisprotokolle**

In den Ereignisprotokollen werden Fehlercodes und -meldungen aufgeführt, die bei Erkennung eines Fehlers generiert werden. Weitere Informationen finden Sie unter „[Ereignisprotokolle](#)“ auf Seite 61.

- **Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)**

Das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) kombiniert Serviceprozessor-, Videocontroller- und Remote-Presence-Funktionen in einem einzigen Chip. Das IMM2.1 bietet erweiterte Funktionen zur Serviceprozessorsteuerung, -überwachung und -alertausgabe. Wenn eine Umgebungsbedingung einen Schwellenwert überschreitet oder wenn eine Systemkomponente ausfällt, schaltet das IMM2.1 entsprechende Anzeigen ein, die Ihnen bei der Fehlerdiagnose helfen. Außerdem wird der Fehler im IMM2.1-Ereignisprotokoll erfasst und Sie werden auf den Fehler hingewiesen. Optional stellt das IMM2.1 auch eine virtuelle Präsenzanzeigefunktion für ferne Server-Managementfunktionen bereit. Das IMM2.1 ermöglicht ein fernes Server-Management über die folgenden standardisierten Schnittstellen:

- IPMI (Intelligent Platform Management Interface), Version 2.0
- SNMP (Simple Network Management Protocol), Version 3
- CIM (Common Information Model)
- Webbrowser

Weitere Informationen zum Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) finden Sie unter „[Integrated Management Module 2.1 \(IMM2.1\) verwenden](#)“ auf Seite 39, [Anhang A „Integrated Management Module 2.1 \(IMM2.1\)-Fehlernachrichten“](#) auf Seite 189 sowie im *Benutzerhandbuch zum Integrated Management Module II* unter http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/systemx/documentation/topic/com.lenovo.sysx.imm2.doc/product_page.html.

- **Dynamic System Analysis Preboot (DSA Preboot)**

Das DSA-Preboot-Diagnoseprogramm ist im integrierten USB-Speicher auf dem Server gespeichert. DSA Preboot erfasst und analysiert Systeminformationen für die Diagnose von Serverfehlern und bietet eine

Vielzahl von Diagnosetests für die Hauptkomponenten des Servers. DSA Preboot sammelt die folgenden Informationen zum Server:

- Statusinformationen zu Laufwerken
- IMM2.1-Konfigurationsdaten
- IMM2.1-Umgebungsinformationen
- Installierte Hardware, einschließlich PCI- und USB-Informationen
- Status der Funktion „light path diagnostics“
- Mikroprozessor, Ein-/Ausgabehub und UEFI-Fehlerprotokolle
- Netzchnittstellen und -einstellungen
- Informationen zu Erweiterungskartentreiber und Firmware
- Konfiguration des RAID-Controllers
- Status und Konfiguration des Serviceprozessors (Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1))
- Systemkonfiguration
- Elementare Produktdaten, Firmware und UEFI-Konfiguration

DSA Preboot stellt auch Diagnosen für die folgenden Systemkomponenten bereit (wenn sie installiert sind):

- Emulex-Ethernet-Controller
- IMM2.1I2C-Bus
- Diagnosefeld „light path diagnostics“
- Speichermodule
- Mikroprozessoren
- Optische Einheiten (CD oder DVD)
- SAS- oder SATA-Laufwerke
- LSI-Controller
- Broadcom-Ethernet-Controller
- FusionIO-Speicher
- Intel-GPU
- NVIDIA-GPU

Weitere Informationen zur Ausführung des Programms DSA Preboot auf dem Server finden Sie im Abschnitt „[DSA Preboot-Diagnoseprogramme ausführen](#)“ auf Seite 65.

Sie können auch nach Symptom Probleme diagnostizieren und beheben. Weitere Informationen finden Sie unter „[Fehlerbehebung nach Symptom](#)“ auf Seite 67.

- Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte „Maßnahme“ aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.
- Ist einem Arbeitsschritt der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)“ vorangestellt, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.
- Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheits-treiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der Lenovo Support-Website unter der Adresse <http://www.lenovo.com/support>.

Funktion „Light Path Diagnostics“

Die Funktion „Light Path Diagnostics“ ist ein System von Anzeigen zu verschiedenen externen und internen Serverkomponenten, die auf die fehlerhafte Komponente hinweisen. Wenn ein Fehler auftritt, leuchten Anzeigen am Bedienfeld, an der Bedienerinformationsanzeige und schließlich an der fehlerhaften Komponente. Wenn die Anzeigen in einer bestimmten Reihenfolge geprüft werden, kann oft die Fehlerquelle bestimmt werden.




Wenn Anzeigen leuchten, um einen Fehler anzugeben, leuchten sie bei ausgeschaltetem Server weiterhin, wenn der Server weiterhin mit der Stromversorgung verbunden ist und das Netzteil ordnungsgemäß funktioniert.

Lesen Sie vor dem Arbeiten innerhalb des Servers zum Prüfen der Anzeigen der Funktion „Light Path Diagnostics“ die Sicherheitsinformationen in den Abschnitten „[Sicherheit](#)“ auf Seite v und „[Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten](#)“ auf Seite 102.

Wenn ein Fehler auftritt, überprüfen Sie die Anzeigen der Funktion „light path diagnostics“ und überprüfen Sie die Bedienerinformationsanzeige an der Vorderseite des Servers.

In der folgenden Tabelle sind die Anzeigen auf der Bedienerinformationsanzeige und die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Beheben der erkannten Fehler beschrieben.

Tabelle 5. Light Path Diagnostics: Anzeigenstatus und Aktionen

Anzeige	Beschreibung	Aktion
Systempositionsanzeige  (blau)	Diese Anzeige wird als Erkennungsanzeige verwendet. Sie können Systems Director oder das IMM2.1 verwenden, um diese Anzeige über Fernzugriff zu aktivieren.	Mit dieser Anzeige können Sie den Server eindeutig bestimmen, wenn mehrere Server vorhanden sind.
Prüfprotokollanzeige  (gelb)	Anzeige leuchtet auf: Ein Fehler ist aufgetreten, der nur bei Durchführung bestimmter Prozeduren isoliert werden kann.	<ol style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie das IMM2.1-Ereignisprotokoll und das Systemfehlerprotokoll, um Informationen zum Fehler zu erhalten. Speichern Sie ggf. das Protokoll und löschen Sie anschließend den Inhalt.
Systemfehleranzeige  (gelb)	Anzeige leuchtet auf: Ein Fehler ist aufgetreten.	<ol style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Systempositionsanzeige sowie die Prüfprotokollanzeige und folgen Sie den Anweisungen. Überprüfen Sie das IMM2.1-Ereignisprotokoll und das Systemfehlerprotokoll, um Informationen zum Fehler zu erhalten. Speichern Sie ggf. das Protokoll und löschen Sie anschließend den Inhalt.

Fehleranzeigen

In diesem Abschnitt werden die Fehleranzeigen auf der Systemplatine und vorgeschlagene Maßnahmen zur Behebung der erkannten Fehler beschrieben.

Auf der Systemplatine sind Fehleranzeigen vorhanden, mit deren Hilfe Sie die Fehlerquelle feststellen können. Führen Sie die Diagnoseprogramme aus, um die Fehlerursache zu ermitteln. Siehe „[Dynamic System Analysis](#)“ auf Seite 64.

Die Anzeigen des Servers leuchten, wenn der Server an eine Wechselstromquelle angeschlossen, aber nicht eingeschaltet ist, vorausgesetzt, das Netzteil funktioniert ordnungsgemäß. Dies ermöglicht es Ihnen, den Fehler einzugrenzen, wenn das Betriebssystem heruntergefahren ist.

Anmerkung: Wenn Sie die Stromquelle vom Server trennen, können Sie die Anzeigen nicht mehr verwenden, da sie bei unterbrochener Stromversorgung nicht mehr leuchten. Bevor Sie die Verbindung zur Stromquelle trennen, notieren Sie sich, welche Anzeigen leuchten, einschließlich der Anzeigen auf der Betriebsinformationsanzeige und der Anzeigen im Inneren des Servers auf der Systemplatine.

Viele Fehler werden zuerst über die leuchtende Systemfehleranzeige an der Bedienerinformationsanzeige des Servers angezeigt. Wenn diese Anzeige leuchtet, leuchten möglicherweise weitere Anzeigen im Server, mit deren Hilfe Sie dann die Fehlerursache feststellen können.

Bevor Sie die Anzeigen innen im Server überprüfen, lesen Sie zunächst die Abschnitte „[Sicherheit](#)“ auf Seite v und „[Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten](#)“ auf Seite 102.

Wenn ein Fehler auftritt oder Sie einen Systemfehler vermuten, gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Bedienerinformationsanzeige an der Vorderseite des Servers. Wenn die Systemfehleranzeige leuchtet, ist ein Fehler aufgetreten.
2. Überprüfen Sie das IMM2.1-Ereignisprotokoll und das Systemfehlerprotokoll, um Informationen zum Fehler zu erhalten.
3. Auf dem Systemservice-Etikett auf der Innenseite der Server-Abdeckung finden Sie einen Überblick über die internen Komponenten. Das Etikett enthält normalerweise auch hilfreiche Anweisungen zur Fehlerbehebung.

Informationen zu den Positionen der Fehler-LEDs finden Sie im Abschnitt „[Anzeigen auf der Systemplatine](#)“ auf Seite 24.

In der folgenden Tabelle sind die Anzeigen auf der Systemplatine beschrieben sowie die Maßnahmen, die zur Behebung der erkannten Fehler vorgeschlagen werden:

- IMM2.1 Überwachungssignalanzeige: Wenn der Server an die Stromversorgung angeschlossen ist, blinkt diese Anzeige schnell und zeigt damit an, dass der IMM2.1 Code geladen wird. Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, hört das schnelle Blinken der Anzeige auf. Anschließend blinkt die Anzeige langsam weiter und zeigt damit an, dass das IMM2.1 vollständig betriebsbereit ist und Sie den Netzschalter betätigen können, um den Server zu starten.

Wenn die Anzeige nicht innerhalb von 30 Sekunden, nachdem der Server mit der Stromversorgung verbunden wurde, zu blinken beginnt, gehen Sie wie folgt vor:

1. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Führen Sie eine Firmwarewiederherstellung durch. Siehe „[Server-Firmware wiederherstellen \(Fehler bei der UEFI-Aktualisierung\)](#)“ auf Seite 84.
 2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
- Systemfehleranzeige: Wenn die Anzeige leuchtet, bedeutet dies, dass die Mikroprozessor-Spannungsregler und/oder Netzspannungsregler fehlerhaft sind. In diesem Fall muss die Systemplatine von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ersetzt werden.
 - CPLD-Überwachungssignalanzeige: Wenn die Anzeige mit einer Frequenz von 1 Hz blinkt, funktioniert sie ordnungsgemäß und es sind keine Maßnahmen erforderlich. Wenn die Anzeige nicht blinkt, ersetzen Sie die Systemplatine. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)

Netzteilanzeigen

In diesem Abschnitt werden die Netzteilanzeigen an der Rückseite des Servers und vorgeschlagene Maßnahmen zur Behebung der erkannten Fehler beschrieben.

Zum Starten des Servers ist die folgende Mindestkonfiguration erforderlich:

- Ein Mikroprozessor
- Ein DIMM mit 4 GB
- Netzteil
- Netzkabel
- Vier Lüfter

Unter „Rückansicht“ auf Seite 17 sind die Positionen der Anzeigen und Anschlüsse an der Rückseite des Servers dargestellt.

In der folgenden Tabelle sind die Fehler, die durch verschiedene Kombinationen der Netzteilanzeigen angezeigt werden, sowie die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Beheben der erkannten Fehler beschrieben.

Tabelle 6. Netzteilanzeigen

Wechselstromanzeige	Gleichstromanzeige	Fehleranzeige für Netzteil	Beschreibung	Aktion
Ein	Ein	Aus	Normaler Betrieb	Es ist keine Aktion erforderlich.
Aus	Aus	Aus	Keine Wechselstromversorgung für den Server oder Fehler bei der Netzsteckdose. Hierbei handelt es sich um einen normalen Zustand, wenn keine Wechselstromversorgung vorhanden ist.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen Sie die Wechselstromversorgung des Servers. 2. Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel mit einer funktionierenden Stromquelle verbunden ist. 3. Starten Sie den Server erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, überprüfen Sie die Netzteilanzeigen. 4. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie das Netzteil.
Ein	Aus	Aus	Fehlerhafte Systemplatine oder fehlerhaftes Netzteil. Dies weist in der Regel darauf hin, dass ein Netzteil nicht richtig eingesetzt ist. Dies ist eine normale Bedingung vor dem Einschalten des Systems.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie das Netzkabel vom Server ab. Schließen Sie das Netzkabel dann wieder an. 2. Wenn die Fehleranzeige auf der Systemplatine nicht leuchtet, ersetzen Sie das Netzteil. 3. (Nur für qualifizierte Techniker) Wenn die Fehleranzeige für Systemplatine leuchtet, ersetzen Sie die Systemplatine.
Ein	Aus oder blinkend	Ein	Fehler am Netzteil	Ersetzen Sie das Netzteil.
Ein	Ein	Ein	Netzteil ist defekt, jedoch noch betriebsbereit.	Ersetzen Sie das Netzteil.

Systemimpulsanzeigen

In diesem Abschnitt werden die Systemimpulsanzeigen auf der Systemplatine beschrieben, die das Einschalten und Ausschalten des Systems sowie den Fortschritt beim Booten überwachen.

Die folgenden Anzeigen befinden sich auf der Systemplatine und kontrollieren die Reihenfolgeplanung beim Ein- und Ausschalten und den Bootvorgang des Systems. Informationen zur Position dieser Anzeigen finden Sie im Abschnitt [„Anzeigen auf der Systemplatine“ auf Seite 24](#).

CPLD-Überwachungssignalanzeige: Wenn die Anzeige mit einer Frequenz von 1 Hz blinkt, funktioniert sie ordnungsgemäß und es sind keine Maßnahmen erforderlich. Wenn die Anzeige nicht blinkt, ersetzen Sie die Systemplatine. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)

IMM2.1 Überwachungssignalanzeige: Die folgenden Schritte beschreiben die verschiedenen Stufen der Reihenfolgeplanung des IMM2.1-Überwachungssignals:

1. Wenn diese Anzeige schnell blinkt (etwa 4 Hz), wird der IMM2.1-Code geladen.
2. Ist diese Anzeige vorübergehend ausgeschaltet, wurde der IMM2.1-Code vollständig geladen.
3. Ist die Anzeige vorübergehend ausgeschaltet und beginnt dann langsam zu blinken (etwa 1 Hz), ist das IMM2.1 betriebsbereit. Sie können nun den Netzschalter drücken, um den Server einzuschalten.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn diese Anzeige nicht innerhalb von 30 Sekunden nach dem Anschluss einer Stromquelle an den Server blinkt, ersetzen Sie die Systemplatine.

Ereignisprotokolle

Fehlercodes und -meldungen werden in verschiedenen Ereignisprotokollen erfasst, darunter das Ereignisprotokoll des Selbsttests beim Einschalten (POST-Ereignisprotokoll), das Systemereignisprotokoll, das Ereignisprotokoll des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) und das DSA-Ereignisprotokoll erfasst.

- **POST-Ereignisprotokoll:** Dieses Protokoll enthält die neuesten Fehlercodes und -meldungen, die während des Selbsttests beim Einschalten (Power-On Self-Test, POST) generiert wurden. Sie können den Inhalt des POST-Ereignisprotokolls im Setup Utility anzeigen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Setup Utility-Programm starten“ auf Seite 32](#). Weitere Informationen zu POST-Fehlercodes finden Sie im Abschnitt [Anhang B „UEFI-Fehlercodes \(POST-Fehlercodes\)“ auf Seite 481](#).
- **Systemereignisprotokoll:** Dieses Protokoll enthält POST- und SMI-Ereignisse (SMI – System Management Interrupt) sowie alle Ereignisse, die vom Baseboard Management Controller generiert werden, der in das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) integriert ist. Sie können den Inhalt des Systemereignisprotokolls über das Setup Utility und das DSA-Programm (Dynamic System Analysis) (als IPMI-Ereignisprotokoll) anzeigen. Die Größe des Systemereignisprotokolls ist begrenzt. Wenn es vollständig beschrieben ist, werden bereits vorhandene Einträge nicht durch neue Einträge überschrieben. Daher müssen Sie den Inhalt des Systemereignisprotokolls in regelmäßigen Abständen mithilfe des Setup Utility löschen. Wenn Sie einen Fehler beheben möchten, müssen Sie möglicherweise das Systemereignisprotokoll speichern und anschließend bereinigen, um die aktuellen Ereignisse für die Analyse zur Verfügung zu stellen. Weitere Informationen zum Systemereignisprotokoll finden Sie in [Anhang A „Integrated Management Module 2.1 \(IMM2.1\)-Fehlernachrichten“ auf Seite 189](#).

Die Nachrichten werden auf der linken Seite angezeigt, Einzelheiten zur ausgewählten Nachricht auf der rechten Seite. Verwenden Sie die Tasten mit dem Aufwärtspfeil und mit dem Abwärtspfeil, um zwischen den Einträgen zu wechseln.

Einige Sensoren des IMM2.1 bewirken, dass Assertion-Ereignisse protokolliert werden, wenn ihre Sollwerte erreicht sind. Wenn der Sollwert nicht mehr gegeben ist, wird ein entsprechendes Ereignis protokolliert. Es handelt sich jedoch nicht bei allen Ereignissen um Assertion- oder Deassertion-Ereignisse.

- **Ereignisprotokoll des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1):** Dieses Protokoll enthält eine gefilterte Teilmenge aller IMM2.1-, POST- und SMI-Ereignisse (SMI = System Management Interrupt). Sie können das IMM2.1-Ereignisprotokoll über die Webschnittstelle von IMM2.1 anzeigen. Weitere Informationen finden Sie unter „[An der Webschnittstelle anmelden](#)“ auf Seite 41. Sie können das IMM2.1-Ereignisprotokoll auch über das DSA-Preboot-Programm (DSA – Dynamic System Analysis) anzeigen (als ASM-Ereignisprotokoll). Weitere Informationen zu IMM2.1-Fehlernachrichten finden Sie im Abschnitt [Anhang A „Integrated Management Module 2.1 \(IMM2.1\)-Fehlernachrichten“](#) auf Seite 189.
- **DSA-Ereignisprotokoll:** Dieses Protokoll wird vom DSA-Preboot-Programm (Dynamic System Analysis) generiert und enthält eine chronologisch geordnete Zusammenfassung des Systemereignisprotokolls (als IPMI-Ereignisprotokoll), des IMM2.1-Gehäuseereignisprotokolls (als ASM-Ereignisprotokoll). Weitere Informationen zu DSA und DSA-Nachrichten finden Sie in den Abschnitten „[Dynamic System Analysis](#)“ auf Seite 64 und [Anhang C „Ergebnisse für DSA-Diagnosetest“](#) auf Seite 493.

Ereignisprotokolle über das Setup Utility-Programm anzeigen

Gehen Sie wie folgt vor, um das POST-Ereignisprotokoll oder das Systemereignisprotokoll nach dem Starten des Servers anzuzeigen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server ein.

Schritt 2. Wenn die Aufforderung **<F1> Setup** angezeigt wird, drücken Sie F1. Wenn sowohl ein Start- als auch ein Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um die Ereignisprotokolle anzuzeigen.

Schritt 3. Wählen Sie **System Event Log** aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **POST Event Viewer** aus, um das POST-Ereignisprotokoll anzuzeigen.
- Wählen Sie **System Event Log** aus, um das Systemereignisprotokoll anzuzeigen.

Ereignisprotokolle ohne Neustart des Servers anzeigen

Es gibt mehrere Methoden, um Ereignisprotokolle anzuzeigen, ohne den Server erneut starten zu müssen, wenn der Server nicht blockiert ist und das IMM2.1 mit einem Netz verbunden ist.

Wenn Sie Lenovo XClarity Essentials OneCLI installiert haben, können Sie damit das Systemereignisprotokoll (als IPMI-Ereignisprotokoll) oder das IMM2.1-Ereignisprotokoll (als Gehäuseereignisprotokoll), die Ereignisprotokolle des Betriebssystems oder das zusammengeführte OneCLI-Protokoll anzeigen. Diese Protokolle können auch mit DSA Preboot angezeigt werden, jedoch muss der Server erneut gestartet werden. Rufen Sie zum Installieren von OneCLI oder zum Suchen und Herunterladen einer neueren Version des DSA Preboot CD-Images die folgende URL auf: <https://support.lenovo.com/us/en/documents/LNVO-DSA>.

Wenn IPMItool auf dem Server installiert ist, können Sie über dieses Programm das Systemereignisprotokoll anzeigen. In den meisten neueren Versionen des Betriebssystems Linux ist eine aktuelle Version von IPMItool enthalten. Einen Überblick über IPMI finden Sie unter <http://www.ibm.com/developerworks/linux/blueprints/>; klicken Sie dort auf **Using Intelligent Platform Management Interface (IPMI) on Lenovo Linux platforms** (IPMI (Intelligent Platform Management Interface) auf Lenovo Linux-Plattformen verwenden).

Das IMM2.1-Ereignisprotokoll können Sie über den Link **Event Log** in der Webschnittstelle des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) anzeigen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „[An der Webschnittstelle anmelden](#)“ auf Seite 41.

Der folgenden Tabelle können Sie entnehmen, wie Sie je nach dem Zustand des Servers die Ereignisprotokolle anzeigen können. Bei den ersten drei Zuständen ist in der Regel kein Neustart des Servers erforderlich.

Tabelle 7. Methoden zum Anzeigen von Ereignisprotokollen

Zustand	Aktion
Der Server ist nicht blockiert und ist mit einem Netz verbunden (wobei ein über das Betriebssystem gesteuerter Netzanschluss verwendet wird).	Verwenden Sie eine der folgenden Methoden: <ul style="list-style-type: none"> Führen Sie Lenovo XClarity Essentials OneCLI aus, um das Systemereignisprotokoll anzuzeigen (hierzu ist der IPMI-Treiber erforderlich). Alternativ ist es möglich, eine Ausgabedatei zu erstellen, die Sie (per FTP oder als lokale Kopie) an den Lenovo Service und Support senden können. Zeigen Sie das Systemereignisprotokoll mithilfe von IPMItool an (IPMI-Treiber erforderlich). Verwenden Sie die Webbrowser-Schnittstelle zum IMM2.1, um das Systemereignisprotokoll lokal anzuzeigen (RNDIS-USB-LAN-Treiber erforderlich).
Der Server ist nicht blockiert und ist nicht mit einem Netz verbunden (mithilfe eines über das Betriebssystem gesteuerten Netzanschlusses).	<ul style="list-style-type: none"> Führen Sie Lenovo XClarity Essentials OneCLI aus, um das Systemereignisprotokoll anzuzeigen (hierzu ist der IPMI-Treiber erforderlich). Alternativ ist es möglich, eine Ausgabedatei zu erstellen, die Sie (per FTP oder als lokale Kopie) an den Lenovo Service und Support senden können. Zeigen Sie das Systemereignisprotokoll mithilfe von IPMItool an (IPMI-Treiber erforderlich). Verwenden Sie die Webbrowser-Schnittstelle zum IMM2.1, um das Systemereignisprotokoll lokal anzuzeigen (RNDIS-USB-LAN-Treiber erforderlich).
Der Server ist nicht blockiert und das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) ist mit einem Netz verbunden.	Geben Sie in einem Webbrowser die IP-Adresse für das IMM2.1 ein und rufen Sie die Seite Ereignisprotokoll auf. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „IMM2.1-Hostname anfordern“ auf Seite 40 und „An der Webschnittstelle anmelden“ auf Seite 41.
Der Server ist blockiert und es ist keine Kommunikation mit dem IMM2.1 möglich.	<ul style="list-style-type: none"> Wenn die DSA-Preboot-Diagnoseprogramme installiert sind, starten Sie den Server erneut und drücken die Taste F2, um diese zu starten und die Ereignisprotokolle anzuzeigen. Siehe „DSA Preboot-Diagnoseprogramme ausführen“ auf Seite 65 für weitere Informationen. Alternativ dazu können Sie den Server erneut starten und die Taste F1 drücken, um das Setup Utility zu starten und das POST-Ereignisprotokoll oder das Systemereignisprotokoll anzuzeigen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Ereignisprotokolle über das Setup Utility-Programm anzeigen“ auf Seite 62.

Inhalt der Ereignisprotokolle löschen

Gehen Sie zum Löschen des Inhalts der Ereignisprotokolle wie folgt vor:

Anmerkung: Der Inhalt des POST-Fehlerprotokolls wird automatisch bei jedem Neustart des Servers gelöscht.

Schritt 1. Schalten Sie den Server ein.

Schritt 2. Wenn die Aufforderung **<F1> Setup** angezeigt wird, drücken Sie F1. Wenn sowohl ein Start- als auch ein Administratorkennwort festgelegt wurde, müssen Sie das Administratorkennwort eingeben, um die Ereignisprotokolle anzuzeigen.

Schritt 3. Um den Inhalt des IMM2.1-Systemereignisprotokolls zu löschen, wählen Sie **System Event Log** → **Clear System Event Log** aus und drücken Sie anschließend zweimal „Enter“.

POST

Wenn Sie den Server einschalten, wird eine Reihe von Tests ausgeführt, um den Betrieb von Serverkomponenten und von einigen im Server installierten Zusatzeinrichtungen zu überprüfen. Dieser Vorgang wird als „Selbsttest beim Einschalten“ oder als „POST“ (Power-On Self-Test) bezeichnet.

Anmerkung: Sie können den Serverstatus nicht über Signaltoncodes anzeigen.

Wenn ein Startkennwort festgelegt wurde, müssen Sie bei entsprechender Aufforderung das Kennwort eingeben und die Eingabetaste drücken, damit der POST ausgeführt werden kann.

Wenn ein Problem während des POST festgestellt wird, wird eine Fehlermeldung in der Anzeige ausgegeben und auch an das POST-Ereignisprotokoll gesendet. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Anhang B „UEFI-Fehlercodes \(POST-Fehlercodes\)“](#) auf Seite 481.

Wenn beim POST ein Fehler festgestellt wird, wird eine Fehlermeldung an das POST-Ereignisprotokoll gesendet. Weitere Informationen finden Sie unter [„Ereignisprotokolle“](#) auf Seite 61.

Dynamic System Analysis

Von DSA werden als Hilfestellung bei der Diagnose von Serverproblemen Systeminformationen gesammelt und analysiert. Lenovo stellt Benutzern eine DSA-Preboot-Version zur Verfügung.

LXCE OneCLI erfasst und analysiert Systeminformationen für die Diagnose von Serverfehlern. OneCLI wird unter dem Serverbetriebssystem ausgeführt und erfasst folgende serverbezogene Informationen:

- Statusinformationen zu Laufwerken
- Ereignisprotokolle für ServeRAID-Controller und Serviceprozessoren
- Hardwarebestand, einschließlich Informationen zu PCI und USB
- Status der Funktion „Light Path Diagnostics“
- Netzchnittstellen und -einstellungen
- Leistungsdaten und Details zu aktiven Prozessen
- Konfiguration des RAID-Controllers
- Status und Konfiguration des Serviceprozessors (Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1))
- Systemkonfiguration
- Elementare Produktdaten und Firmwareinformationen

Systemspezifische Informationen zu den Maßnahmen, die Sie aufgrund einer von DSA generierten Nachricht durchführen sollten, finden Sie in [Anhang C „Ergebnisse für DSA-Diagnosetest“](#) auf Seite 493.

Wenn Sie trotz der Verwendung des DSA-Diagnoseprogramms einen Fehler nicht finden, lesen Sie die Informationen zum Testen des Servers im Abschnitt [„Unbestimmte Fehler beheben“](#) auf Seite 81.

Anmerkung: Während des Programmstarts reagiert DSA Preboot möglicherweise über längere Zeit nicht. Dies ist normal, während das Programm lädt.

DSA-Preboot

Die Version „DSA Preboot“ wird außerhalb des Servers ausgeführt, d. h. dass Sie den Server erneut starten müssen, um sie auszuführen. Sie wird im Flashspeicher auf dem Server zur Verfügung gestellt. Alternativ können Sie mithilfe von Lenovo XClarity Essentials Bootable Media Creator (BoMC) einen bootfähigen Datenträger erstellen, z. B. eine CD oder DVD. Weitere Details finden Sie im Benutzerhandbuch von BoMC. Das Benutzerhandbuch können Sie unter [herunterladen](#).

<https://support.lenovo.com/us/en/documents/LNVO-BOMC>

DSA Preboot enthält Diagnoseroutinen, die innerhalb der Betriebssystemumgebung unerwünschte Auswirkungen hätten (beispielsweise Geräte zurücksetzen). Das Programm verfügt über eine grafische Benutzerschnittstelle, mit der Sie die auszuführenden Diagnoseprogramme festlegen und die Ergebnisse der Diagnose und der Datenerfassung anzeigen können.

DSA Preboot enthält Diagnoseprogramme für die folgenden Systemkomponenten, wenn diese installiert sind:

- Emulex-Ethernet-Controller
- Optische Einheiten (CD oder DVD)
- Bandlaufwerke (SCSI, SAS oder SATA)
- Speicher
- Mikroprozessor
- Prüfpunktanzeige
- I2C-Bus
- SAS- und SATA-Laufwerke

Wenn Sie den Server erneut starten können oder wenn Sie umfassende Diagnosen benötigen, verwenden Sie DSA Preboot.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter . Dort können Sie das Programm „DSA Preboot“ auch herunterladen.

<https://support.lenovo.com/us/en/documents/LNVO-DSA>

DSA Preboot-Diagnoseprogramme ausführen

Anmerkung: Die Ausführung des DSA-Hauptspeichertests kann bis zu 30 Minuten dauern. Wenn es sich nicht um einen Speicherfehler handelt, überspringen Sie den Hauptspeichertest.

Gehen Sie wie folgt vor, um die DSA Preboot-Diagnoseprogramme auszuführen:

Schritt 1. Wenn der Server ausgeführt wird, schalten Sie den Server und alle angeschlossenen Einheiten aus.

Schritt 2. Schalten Sie alle angeschlossenen Einheiten ein und schalten Sie anschließend den Server ein.

Schritt 3. Wenn die Aufforderung **<F2> Diagnostics** angezeigt wird, drücken Sie F2.

Anmerkung: Beim Starten des Programms kann es den Anschein haben, dass das DSA-Preboot-Diagnoseprogramm ungewöhnlich lange nicht reagiert. Dies ist normal, während das Programm lädt. Der Ladeprozess kann bis zu 10 Minuten dauern.

Schritt 4. Sie können auch **Quit to DSA** auswählen, um das eigenständige Speicherdiagnoseprogramm zu verlassen.

Anmerkung: Nachdem Sie die eigenständige Speicherdiagnoseumgebung verlassen haben, müssen Sie den Server neu starten, um neu auf die eigenständige Speicherdiagnoseumgebung zuzugreifen.

Schritt 5. Geben Sie `gui` ein, um die grafische Benutzerschnittstelle anzuzeigen, oder geben Sie `cmd` ein, um das interaktive DSA-Menü anzuzeigen.

Schritt 6. Folgen Sie den angezeigten Anweisungen, um die Diagnostesttests auszuwählen, die ausgeführt werden sollen.

Wenn Sie mithilfe der Diagnoseprogramme keinen Hardwarefehler feststellen können, der Fehler jedoch bei normalem Betrieb weiterhin auftritt, liegt möglicherweise ein Diagnoseprogrammfehler vor. In diesem Fall sollten Sie die entsprechenden Informationen zu Ihrem Programm lesen.

Ein einziger Fehler kann mehrere Fehlernachrichten verursachen. Beheben Sie in einem solchen Fall die Ursache für die erste Fehlernachricht. In der Regel werden die anderen Fehlernachrichten beim erneuten Ausführen der Diagnoseprogramme nicht mehr angezeigt.

Wenn der Server während des Tests gestoppt wird und Sie nicht fortfahren können, starten Sie den Server erneut und versuchen Sie, die DSA Preboot-Diagnoseprogramme noch einmal auszuführen. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Komponente, die gerade getestet wurde, als der Server gestoppt wurde.

Diagnosetextnachrichten

Diagnosetextnachrichten werden während der Ausführung der Tests angezeigt.

Eine Diagnosetextnachricht enthält eines der folgenden Ergebnisse:

Passed: Während des Tests wurden keine Fehler festgestellt.

Failed: Während des Tests wurde ein Fehler festgestellt.

Aborted: Der Test konnte aufgrund der Serverkonfiguration nicht fortgesetzt werden.

Weitere Informationen zu Testfehlern sind in den erweiterten Diagnoseergebnissen für jeden Test verfügbar.

Testprotokollergebnisse anzeigen und DSA-Sammlung übertragen

Gehen Sie wie folgt vor, um nach dem Abschluss der Tests das Testprotokoll für die Ergebnisse anzuzeigen:

- Wenn Sie die grafische DSA-Benutzerschnittstelle ausführen, klicken Sie in der Spalte „Status“ auf den Link **Success**.
- Geben Sie im interaktiven DSA-Menü `:x` ein, um das Menü **Tests ausführen** zu beenden. Wählen Sie anschließend **Abgeschlossene Tests** aus, um die Ergebnisse anzuzeigen.
- Wählen Sie in der grafischen Benutzerschnittstelle **Diagnostic Event Log** aus.

Um DSA-Preboot-Sammlungen auf eine externe USB-Einheit zu übertragen, geben Sie im interaktiven DSA-Menü den Befehl `copy` ein.

Sie können das DSA-Fehlerprotokoll auch an den Lenovo Service und Support zur Diagnose der Serverfehler senden.

Automatisierte Serviceanforderung (Call-Home-Funktion)

Lenovo stellt ein Tool bereit, das automatisch Daten erfassen und an den Lenovo Support senden bzw. diesen benachrichtigen kann, wenn ein Fehler erkannt wird.

Dieses Tool kann dem Lenovo Support helfen, das Diagnostizieren von Problemen zu beschleunigen.

Electronic Service Agent

Electronic Service Agent™ überwacht, verfolgt und erfasst Systemhardwarefehler sowie Hardware- und Softwareinventarinformationen. Außerdem meldet die Anwendung wartungsfähige Probleme direkt dem Lenovo Support.

Sie können diese Systemdaten zwar auch manuell erfassen, doch Electronic Service Agent kann eine gute Alternative sein, da die Anwendung minimale Systemressourcen verbraucht und einfach von <http://www-01.ibm.com/support/esa/> heruntergeladen werden kann.

Fehlernachrichten

Lenovo stellt Fehlermeldungen auf der Website und als PDF-Datei bereit. Wenn Sie die Website aufrufen, wird die Liste der Fehlercodes und -meldungen für UEFI/POST, IMM2.1 und DSA, die beim Erkennen eines Problems generiert wird, angezeigt.

Wenn Sie die PDF-Datei anzeigen, lesen Sie die folgenden Abschnitte:

- [Anhang A „Integrated Management Module 2.1 \(IMM2.1\)-Fehlernachrichten“ auf Seite 189](#)
- [Anhang B „UEFI-Fehlercodes \(POST-Fehlercodes\)“ auf Seite 481](#)
- [Anhang C „Ergebnisse für DSA-Diagnosetest“ auf Seite 493](#)

Fehlerbehebung nach Symptom

In den Fehlerbehebungstabellen sind Maßnahmen für Fehler mit identifizierbaren Symptomen aufgeführt.

Wenn diese Tabellen keine Lösung für das Problem enthalten, finden Sie im Abschnitt [Anhang C „Ergebnisse für DSA-Diagnosetest“ auf Seite 493](#) Informationen zum Testen des Servers und im Abschnitt [„DSA Preboot-Diagnoseprogramme ausführen“ auf Seite 65](#) finden Sie weitere Informationen zum Ausführen des Programms „DSA Preboot“. Weitere Informationen zur Fehlerbehebung finden Sie in [„Erste Schritte“ auf Seite 51](#).

Anmerkungen:

- Führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen in der Reihenfolge durch, in der sie in der Spalte „Maßnahme“ aufgeführt sind, bis der Fehler behoben ist.
- Ist einem Arbeitsschritt der Hinweis „(Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)“ vorangestellt, darf dieser Schritt nur von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ausgeführt werden.
- Technische Informationen, Hinweise und Tipps, neue Einheitentreiber sowie ein Formular für Informationsanforderungen finden Sie auf der Lenovo Support-Website unter der Adresse <http://www.lenovo.com/support>.

Wenn Sie vor Kurzem neue Software oder eine neue Zusatzeinrichtung installiert haben und der Server nicht funktioniert, gehen Sie wie folgt vor, bevor Sie die Fehlerbehebungstabellen heranziehen:

Schritt 1. Überprüfen Sie die Systemfehleranzeige in der Bedienerinformationsanzeige; wenn diese Anzeige leuchtet, überprüfen Sie die Anzeigen im Diagnosefeld „light path diagnostics“ (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Funktion „Light Path Diagnostics““ auf Seite 58](#)).

Schritt 2. Entfernen Sie die Software oder die Einheit, die vor Kurzem neu installiert wurde.

Schritt 3. Führen Sie Dynamic System Analysis (DSA) aus, um festzustellen, ob der Server ordnungsgemäß ausgeführt wird. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [Anhang C „Ergebnisse für DSA-Diagnosetest“ auf Seite 493](#).)

Schritt 4. Installieren Sie die neue Software oder die neue Einheit erneut.

Allgemeine Fehler

Tabelle 8. Allgemeine Symptome und Maßnahmen

Fehlersymptom	Aktion
Eine Abdeckungsverriegelung ist beschädigt, eine Anzeige funktioniert nicht oder ein ähnlicher Fehler ist aufgetreten.	Wenn es sich bei dem Teil um eine CRU (durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit) handelt, ersetzen Sie es. Wenn das Teil ein Mikroprozessor oder die Systemplatine ist, muss es von einem qualifizierten Kundendiensttechniker ersetzt werden.
Der Server ist blockiert, während der Bildschirm eingeschaltet ist. Sie können Setup Utility nicht durch Drücken der Taste F1 starten.	Hinweise hierzu finden Sie in den Abschnitten „Nx-Bootfehler“ auf Seite 86 und „Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)“ auf Seite 84.

Fehler am optischen Laufwerk

Tabelle 9. Optisches Laufwerk – Symptome und Maßnahmen

Fehlersymptom	Aktion
Das optische Laufwerk wird nicht erkannt.	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> Der SATA-Anschluss, mit dem das optische Laufwerk angeschlossen ist (primär oder sekundär), wird im Setup Utility aktiviert. Alle Kabel und Brücken wurden ordnungsgemäß installiert. Für das optische Laufwerk wurde der richtige Einheitsreiber installiert. Führen Sie die Diagnoseprogramme für das optische Laufwerk aus. Überprüfen Sie, ob folgende Komponenten richtig installiert wurden: <ol style="list-style-type: none"> Optisches Laufwerk Kabel für optisches Laufwerk Ersetzen Sie die in Schritt 3 aufgeführten Komponenten nacheinander in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
Eine CD/DVD funktioniert nicht ordnungsgemäß.	<ol style="list-style-type: none"> Reinigen Sie die CD/DVD. Ersetzen Sie die CD oder DVD durch einen neuen Datenträger. Führen Sie die Diagnoseprogramme für das optische Laufwerk aus. Überprüfen Sie den Anschluss und das Signalkabel auf verbogene Kontaktstifte oder Schäden. Überprüfen Sie, ob das optische Laufwerk richtig eingesetzt ist. Ersetzen Sie das optische Laufwerk.
Das optische Laufwerk funktioniert nicht.	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie sicher, dass der Server eingeschaltet ist. Führen Sie zum manuellen Ausfahren des Schlittens das Ende einer auseinander gebogenen Büroklammer in die Öffnung ein. Überprüfen Sie, ob das optische Laufwerk richtig eingesetzt ist. Ersetzen Sie das optische Laufwerk.

Festplattenlaufwerk - Fehler

Tabelle 10. Symptome und Maßnahmen beim Festplattenlaufwerk

Fehlersymptom	Aktion
Beim Diagnosetest für Festplattenlaufwerke werden nicht alle Laufwerke erkannt.	Entfernen Sie das Laufwerk, das beim Diagnosetest angegeben wird. Wiederholen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke. Wenn die restlichen Laufwerke erkannt werden, tauschen Sie das entnommene Laufwerk gegen ein neues aus.
Während des Diagnosetests für Festplattenlaufwerke reagiert der Server nicht mehr.	Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, das gerade getestet wurde, als der Server aufgehört hat zu reagieren, und führen Sie den Diagnosetest erneut durch. Wenn beim Diagnosetest für Festplattenlaufwerke keine Fehler mehr festgestellt werden, ersetzen Sie das entfernte Laufwerk durch ein neues.
Während das Betriebssystem gestartet wurde, wurde ein Festplattenlaufwerk nicht erkannt.	Überprüfen Sie, ob alle Festplattenlaufwerke und Kabel richtig eingesetzt bzw. angeschlossen sind. Führen Sie anschließend den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke erneut aus.
Beim Diagnosetest für Festplattenlaufwerke werden keine Fehler festgestellt, der Fehler tritt aber weiterhin auf.	Führen Sie den Diagnosetest für SCSI-Festplattenlaufwerke aus. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „ DSA Preboot-Diagnoseprogramme ausführen “ auf Seite 65. Anmerkung: Dieser Test ist auf Servern mit RAID-Arrays und auf Servern mit SATA-Festplattenlaufwerken nicht verfügbar.
Bei einem Festplattenlaufwerk ist ein Fehler aufgetreten und die zugeordnete gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks leuchtet. (Hot-Swap-Festplattenlaufwerke)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konfigurieren Sie den integrierten SAS/SATA-Controller mit RAID-Funktionalität und die daran angeschlossenen Einheiten neu. 2. Führen Sie den DSA-Test für Plattenlaufwerke aus. Siehe „Dynamic System Analysis“ auf Seite 64. 3. Wenn das Laufwerk den Test nicht besteht, ersetzen Sie das Laufwerk.

Tabelle 10. Symptome und Maßnahmen beim Festplattenlaufwerk (Forts.)

Fehlersymptom	Aktion
<p>Ein neu installiertes Festplattenlaufwerk wird nicht erkannt.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beobachten Sie die zugeordnete gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks. Ein Aufleuchten dieser Anzeige bedeutet, dass ein Laufwerkfehler vorliegt. 2. Wenn die Anzeige leuchtet, entfernen Sie das Laufwerk aus der Laufwerkposition, warten Sie 45 Sekunden und setzen Sie das Laufwerk wieder ein. Achten Sie dabei darauf, dass das Laufwerk mit der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke verbunden ist. 3. Beobachten Sie die zugeordnete grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks und die gelbe Statusanzeige: <ul style="list-style-type: none"> • Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige nicht leuchtet, wird das Laufwerk vom Controller erkannt und funktioniert ordnungsgemäß. Führen Sie den DSA-Festplattenlaufwerktest aus, um zu bestimmen, ob das Laufwerk erkannt wird. • Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige langsam blinkt, wird das Laufwerk vom Controller erkannt und gerade wiederhergestellt. • Wenn keine der beiden Anzeigen leuchtet oder blinkt, überprüfen Sie die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke. (Fahren Sie mit Schritt 4 fort.) • Wenn die grüne Betriebsanzeige blinkt und die gelbe Statusanzeige leuchtet, tauschen Sie das Laufwerk aus. Wenn sich die Aktivität der Anzeigen nicht ändert, fahren Sie mit Schritt 4 fort. Wenn sich die Aktivität der Anzeigen ändert, kehren Sie zu Schritt 1 zurück. 4. Stellen Sie sicher, dass die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke ordnungsgemäß eingesetzt ist. Wenn sie ordnungsgemäß eingesetzt ist, sind die Laufwerkbaugruppen richtig an der Rückwandplatine angeschlossen, ohne verbogen zu sein oder Bewegungen der Rückwandplatine zu verursachen. 5. Überprüfen Sie, ob das Netzkabel der Rückwandplatine richtig eingesetzt ist, und wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3. 6. Überprüfen Sie, ob das Signalkabel der Rückwandplatine richtig eingesetzt ist, und wiederholen Sie die Schritte 1 bis 3. 7. Suchen Sie den Fehler beim Signalkabel der Rückwandplatine oder bei der Rückwandplatine: <ul style="list-style-type: none"> • Tauschen Sie das betroffene Signalkabel der Rückwandplatine aus. • Ersetzen Sie die betroffene Rückwandplatine. 8. Führen Sie die DSA-Tests für den SAS/SATA-Adapter und die Festplattenlaufwerke aus. Siehe „Dynamic System Analysis“ auf Seite 64. <ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Adapter den Test besteht, aber die Laufwerke nicht erkannt werden, tauschen Sie das Signalkabel der Rückwandplatine aus und führen Sie den Test erneut aus. • Tauschen Sie die Rückwandplatine aus. • Wenn der Adapter den Test nicht besteht, trennen Sie das Signalkabel der Rückwandplatine vom Adapter und führen Sie den Test erneut aus. • Wenn der Adapter den Test nicht besteht, tauschen Sie den Adapter aus. 9. Siehe „Tipps zur Fehlerbestimmung“ auf Seite 82.
<p>Fehler bei mehreren Festplattenlaufwerken.</p>	<p>Stellen Sie sicher, dass das Festplattenlaufwerk, die RAID-Karte und die Einheitentreiber und Firmware des Servers auf dem neuesten Stand sind.</p> <p>Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer</p>

Tabelle 10. Symptome und Maßnahmen beim Festplattenlaufwerk (Forts.)

Fehlersymptom	Aktion
	Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
Mehrere Festplattenlaufwerke sind offline.	<ol style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Protokolle der Speichersubsysteme auf Angaben zu Fehlern innerhalb des Speichersubsystems, z. B. auf Fehler bei der Rückwandplatine oder bei Kabeln. (siehe „Tipps zur Fehlerbestimmung“ auf Seite 82).
Ein Austauschfestplattenlaufwerk wird nicht wiederhergestellt.	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie sicher, dass das Festplattenlaufwerk vom Adapter erkannt wird (die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks blinkt). Entnehmen Sie die korrekten Konfigurationsparameter und -einstellungen der Dokumentation zum SAS-/SATA-RAID-Adapter.
Eine grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks verweist nicht auf den tatsächlichen Status des betroffenen Laufwerks. (Hot-Swap-Festplattenlaufwerke)	<ol style="list-style-type: none"> Wenn die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks nicht blinkt, während das Laufwerk im Gebrauch ist, führen Sie den DSA-Festplattenlaufwerkstest durch. (siehe „Dynamic System Analysis“ auf Seite 64). Gehen Sie nach einer der folgenden Vorgehensweisen vor: <ul style="list-style-type: none"> Wenn das Laufwerk den Test besteht, tauschen Sie die Rückwandplatine aus. Wenn das Laufwerk den Test nicht besteht, ersetzen Sie das Laufwerk.
Eine gelbe Statusanzeige des Festplattenlaufwerks stellt nicht den tatsächlichen Status des zugeordneten Laufwerks dar. (Hot-Swap-Festplattenlaufwerke)	<ol style="list-style-type: none"> Gehen Sie wie folgt vor, wenn die gelbe Anzeige des Festplattenlaufwerks und die RAID-Karten-Software nicht denselben Status für das Laufwerk angeben: <ol style="list-style-type: none"> Schalten Sie den Server aus. Überprüfen Sie, ob der SAS/SATA-Adapter richtig eingesetzt ist. Überprüfen Sie, ob das Signalkabel und das Netzkabel richtig eingesetzt sind. Überprüfen Sie, ob das Festplattenlaufwerk richtig eingesetzt ist. Schalten Sie den Server ein und beobachten Sie den Status der Anzeigen für die Festplattenlaufwerke. (siehe „Tipps zur Fehlerbestimmung“ auf Seite 82).

Hypervisorfehler

Tabelle 11. Hypervisor - Symptome und Maßnahmen

Fehlersymptom	Aktion
Wenn eine integrierte Hypervisor-Flash-Zusatzeinheit nicht in der erwarteten Bootreihenfolge aufgeführt ist, in der Liste der Booteinheiten fehlt oder eine ähnliche Situation auftritt, liegt ein Fehler vor.	<ol style="list-style-type: none"> Achten Sie darauf, dass das optionale integrierte Hypervisor-Flashgerät beim Start im Boot-Manager <F12> Select Boot Device ausgewählt ist. Überprüfen Sie, ob die integrierte Hypervisor-Flash-Einheit ordnungsgemäß an den Anschluss angeschlossen ist. Hinweise hierzu finden Sie in den Abschnitten „Integrierte USB-Hypervisor-Flash-Einheit entfernen“ auf Seite 131 und „Integrierte USB-Hypervisor-Flash-Einheit installieren“ auf Seite 132. Lesen Sie die mit der optionalen integrierten Hypervisor-Flash-Einheit gelieferte Dokumentation, um Informationen zum Einrichten und zur Konfiguration zu erhalten. Stellen Sie sicher, dass andere Software auf dem Server funktioniert.

Sporadisch auftretende Fehler

Tabelle 12. Maßnahmen für sporadisch auftretende Fehler

Fehlersymptom	Aktion
Ein Fehler tritt nur sporadisch auf und lässt sich schwer eingrenzen.	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> Alle Kabel sind ordnungsgemäß mit der Rückseite des Servers und den angeschlossenen Einheiten verbunden. Wenn der Server eingeschaltet ist, strömt Luft aus dem Lüftergrill. Wenn kein Luftstrom vorhanden ist, funktioniert der Lüfter nicht. Dadurch wird möglicherweise der Server zu stark erwärmt und das System wird heruntergefahren. Überprüfen Sie das Systemfehlerprotokoll oder IMM2.1-Ereignisprotokoll. (siehe „Ereignisprotokolle“ auf Seite 61).

Fehler an Tastatur, Maus oder USB-Einheiten

Tabelle 13. Tastatur, Maus oder USB-Einheiten - Symptome und Maßnahmen

Fehlersymptom	Aktion
Alle oder einige Tasten der Tastatur funktionieren nicht.	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> Das Tastaturkabel ist fest angeschlossen. Der Server und der Bildschirm sind eingeschaltet. Führen Sie das Setup Utility-Programm aus und aktivieren Sie die USB-Einheitenoption. Wenn die Tastatur an einen USB-Hub angeschlossen ist, ziehen Sie die Tastatur vom Hub ab und schließen Sie sie direkt an den Server an. Tauschen Sie die Tastatur aus.
Die Maus oder USB-Einheit funktioniert nicht.	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> Die Maus oder die USB-Einheit ist fest an den Server angeschlossen. Die Einheits-treiber für die Maus oder die USB-Einheit sind ordnungsgemäß installiert. Der Server und der Bildschirm sind eingeschaltet. Die Maus ist als Zusatzeinrichtung im Setup Utility aktiviert. Wenn Sie eine USB-Maus oder eine sonstige USB-Einheit verwenden und diese an einen USB-Hub angeschlossen ist, ziehen Sie die Maus bzw. die USB-Einheit vom Hub ab und schließen Sie sie direkt an den Server an. Ersetzen Sie die Maus oder USB-Einheit.

Speicherfehler

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

Tabelle 14. Maßnahmen für Speicherfehler

Fehlersymptom	Aktion
<p>Die im Setup Utility angezeigte Kapazität an Systemspeicher ist geringer als die installierte Kapazität an physischem Hauptspeicher.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Bedienerinformationsanzeige leuchten keine Fehleranzeigen. • Auf der Systemplatine leuchten keine Fehleranzeigen für DIMMs. • Die Speichermodule sind ordnungsgemäß eingesetzt. • Es wurde die richtige Speicherart installiert. • Sie haben beim Austausch des Hauptspeichers auch die Speicherkonfiguration im Setup Utility aktualisiert. • Alle Speichergruppen sind aktiviert. Möglicherweise wurde eine Speichergruppe vom Server beim Auftreten eines Fehlers automatisch deaktiviert, oder eine Speichergruppe wurde manuell deaktiviert. • Es gibt keine Speicherabweichung, wenn für den Server die minimale Speicherkonfiguration verwendet wird. 2. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind, und starten Sie den Server dann erneut. 3. Überprüfen Sie das POST-Fehlerprotokoll auf folgende Punkte hin: <ul style="list-style-type: none"> • Wenn ein DIMM durch einen SMI (System Management Interrupt) inaktiviert wurde, ersetzen Sie das DIMM. • Wenn ein DIMM von einem Benutzer oder beim POST deaktiviert wurde, überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist. Führen Sie anschließend das Setup Utility-Programm aus und aktivieren Sie das DIMM. 4. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Setup Utility initialisiert sind; führen Sie anschließend das Speicher-Diagnoseprogramm aus. (siehe „DSA Preboot-Diagnoseprogramme ausführen“ auf Seite 65). 5. Fügen Sie DIMMs nur paarweise hinzu und stellen Sie sicher, dass die DIMMs eines Paares jeweils übereinstimmen. 6. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist. 7. Aktivieren Sie wieder alle DIMMs mit dem Setup Utility und starten Sie dann den Server erneut. 8. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten eine nach der anderen in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. <ol style="list-style-type: none"> a. DIMMs b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine
<p>Mehrere DIMM-Reihen in einer Speicherbank werden als fehlerhaft erkannt.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Überprüfen Sie, ob die DIMMs richtig eingesetzt sind, und starten Sie den Server dann erneut. 2. Tauschen Sie das defekte DIMM aus. 3. (Nur für qualifizierte Techniker) Ersetzen Sie die Systemplatine,
<p>Ein Speicherfehler tritt auf und gibt an, dass ein Speichermodul in einem Kanal fehlerhaft ist.</p>	<p>Wenn Sie beispielsweise vermuten, dass ein Speichermodul in Steckplatz 1 oder Steckplatz 2 fehlerhaft ist, gehen Sie wie folgt vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Tauschen Sie das Speichermodul in Steckplatz 1 durch das Speichermodul in Steckplatz 3 aus. 2. Starten Sie den Server erneut. 3. Überprüfen Sie, ob der Fehler weiterhin besteht. <ol style="list-style-type: none"> a. Wenn ja, bedeutet dies, dass das Speichermodul in Steckplatz 2 fehlerhaft ist. Ersetzen Sie dann das Speichermodul in Steckplatz 2 durch ein neues Speichermodul.

Tabelle 14. Maßnahmen für Speicherfehler (Forts.)

Fehlersymptom	Aktion
	<p>b. Wenn nein, bedeutet dies, dass das Speichermodul in Steckplatz 1 fehlerhaft ist. Ersetzen Sie dann das Speichermodul in Steckplatz 1 durch ein neues Speichermodul.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie in den Dateien unter . http://www.lenovo.com/support</p>

Bildschirmfehler

Für manche Lenovo Bildschirme sind eigene Selbsttests verfügbar. Wenn Sie einen Fehler am Bildschirm vermuten, lesen Sie die Anweisungen zum Testen und Einstellen des Bildschirms in der Dokumentation zum Bildschirm. Wenn Sie den Fehler nicht eingrenzen können, wenden Sie sich an den Kundendienst.

Tabelle 15. Bildschirm und Bildschirmanzeige - Symptome und Maßnahmen

Fehlersymptom	Aktion
Testen des Bildschirms.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie sicher, dass die Bildschirmkabel fest angeschlossen sind. 2. Verwenden Sie einen anderen Bildschirm für den Server, oder testen Sie den betreffenden Bildschirm mit einem anderen Server. 3. Führen Sie die Diagnoseprogramme aus. Wenn die Diagnoseprogramme für den Bildschirm erfolgreich ausgeführt werden können, ist die Fehlerursache möglicherweise ein Bildschirmeinheitentreiber. 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
Der Bildschirm ist leer.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn der Server mit einem KVM-Schalter verbunden ist, umgehen Sie den KVM-Schalter, um diesen als mögliche Fehlerursache auszuschließen: Schließen Sie das Bildschirmkabel direkt an den richtigen Anschluss an der Rückseite des Servers an. 2. Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> • Der Server ist eingeschaltet. Wenn die Stromversorgung des Servers gestört ist, lesen Sie die Informationen im Abschnitt „Fehler bei der Stromversorgung“ auf Seite 77. • Die Bildschirmkabel sind ordnungsgemäß angeschlossen. • Der Bildschirm ist eingeschaltet und die Helligkeits- und Kontrastregler sind richtig eingestellt. • Es werden keine POST-Fehler ausgegeben, wenn der Server eingeschaltet wird. 3. Stellen Sie ggf. sicher, dass der Bildschirm vom richtigen Server gesteuert wird. 4. Stellen Sie sicher, dass die Bildschirmfunktion nicht durch beschädigte Server-Firmware beeinträchtigt wird. Weitere Informationen finden Sie unter „Firmware aktualisieren“ auf Seite 27. 5. Beobachten Sie die Prüfpunktanzeigen auf der Systemplatine; falls die Codes sich ändern, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort. 6. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten eine nach der anderen in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. <ol style="list-style-type: none"> a. Bildschirm b. Videoadapter (sofern installiert) c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

Tabelle 15. Bildschirm und Bildschirmanzeige - Symptome und Maßnahmen (Forts.)

Fehlersymptom	Aktion
Der Bildschirm funktioniert, wenn Sie den Server einschalten. Sobald Sie jedoch Anwendungsprogramme starten, erscheint ein leerer Bildschirm.	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> Das Anwendungsprogramm stellt keinen Bildschirmmodus ein, der höher ist, als es die Leistung des Bildschirms zulässt. Die erforderlichen Einheitentreiber für die Anwendung wurden installiert. Führen Sie die Bildschirmdiagnoseprogramme aus. (siehe „DSA Preboot-Diagnoseprogramme ausführen“ auf Seite 65). <ul style="list-style-type: none"> Wenn der Server die Bildschirmdiagnose besteht, ist der Bildschirm fehlerfrei. Weitere Informationen finden Sie unter „Unbestimmte Fehler beheben“ auf Seite 81. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn beim Ausführen der Bildschirmdiagnoseprogramme ein Fehler auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine.
Wackelige, unleserliche oder verzerrte Anzeige, vertikaler Bilddurchlauf oder Flimmern der Anzeige	<ol style="list-style-type: none"> Wenn durch die Bildschirmselftests kein Fehler festgestellt wurde, können Sie den Fehler möglicherweise beheben, indem Sie den Standort des Bildschirms ändern. Magnetische Felder, die von anderen Einheiten erzeugt werden (wie z. B. von Transformatoren, Neonröhren und anderen Bildschirmen), können Anzeigeabweichungen oder verzerrte und unleserliche Anzeigen zur Folge haben. Ist dies der Fall, schalten Sie den Bildschirm aus. <p>Achtung: Wenn der Bildschirm bewegt wird, während er eingeschaltet ist, kann dies zu einer Verfärbung der Anzeige führen.</p> <p>Stellen Sie den Bildschirm mit einem Abstand von mindestens 30 cm zu der Einheit auf, und schalten Sie den Bildschirm ein.</p> <p>Anmerkung: Bildschirmkabel anderer Hersteller können unvorhersehbare Probleme verursachen.</p> Überprüfen Sie, ob der Bildschirm und die Kabel richtig angeschlossen wurden. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten eine nach der anderen in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. <ol style="list-style-type: none"> Bildschirm (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine
Auf dem Bildschirm werden Zeichen in der falschen Sprache angezeigt.	<ol style="list-style-type: none"> Wenn die Anzeige in der falschen Sprache erfolgt, aktualisieren Sie die Server-Firmware mit der richtigen Sprache (siehe „Firmware aktualisieren“ auf Seite 27). Überprüfen Sie, ob der Bildschirm und die Kabel richtig angeschlossen wurden. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten eine nach der anderen in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. <ol style="list-style-type: none"> Bildschirm (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

Fehler bei Netzverbindungen

Tabelle 16. Maßnahmen für Netzverbindungsfehler

Fehlersymptom	Aktion
Anmeldung mit LDAP-Konto über SSL	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie sicher, dass der Lizenzschlüssel gültig ist. Generieren Sie einen neuen Lizenzschlüssel und melden Sie sich erneut an.

Fehler an Zusatzeinrichtungen

Tabelle 17. Maßnahmen für Fehler an Zusatzeinrichtungen

Fehlersymptom	Aktion
Eine gerade installierte Lenovo Zusatzeinrichtung funktioniert nicht.	<ol style="list-style-type: none"> Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> Die Einheit ist für den Server vorgesehen. Rufen Sie hierzu die folgende Website auf: http://www.lenovo.com/serverproven/ Sie haben die im Lieferumfang der Einheit enthaltenen Installationsanweisungen befolgt und die Einheit ist ordnungsgemäß installiert. Andere installierte Einrichtungen oder Kabel sind ordnungsgemäß angeschlossen. Die Konfigurationsdaten wurden im Setup Utility aktualisiert. Sie müssen die Konfiguration jedes Mal aktualisieren, wenn Speicher oder eine andere Einheit geändert wird. Setzen Sie die installierte Einheit zurück. Ersetzen Sie die installierte Einheit.
Eine Lenovo Zusatzeinheit, die zuvor funktioniert hat, funktioniert nicht mehr.	<ol style="list-style-type: none"> Vergewissern Sie sich, dass alle Kabelverbindungen für die Einheit fest installiert sind. Wenn sich im Lieferumfang der Einheit Anweisungen zum Testen der Zusatzeinrichtung befinden, testen Sie die Einheit gemäß diesen Anweisungen. Überprüfen Sie, ob die ausgefallene Einheit richtig installiert wurde. Ersetzen Sie die fehlerhafte Einheit.

Betriebssystemstartproblem

Tabelle 18. Betriebssystemstartprobleme und -maßnahmen

Fehlersymptom	Aktion
<p>Sie können unter folgenden Betriebssystemen nicht automatisch starten:</p> <ul style="list-style-type: none"> SUSE Linux® Enterprise Server 11 mit Service Pack 1 Red Hat® Enterprise Linux 6 	<p>Um den Starteintrag manuell neu zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> Schalten Sie den Server ein und drücken Sie die Taste F1, um das Setup Utility-Programm zu öffnen. Wählen Sie Boot Manager aus. Wählen Sie Add Boot Option aus. Wählen Sie den Starteintrag mit der Zeichenfolge „*.efi“ aus. Geben Sie die Beschreibung, z. B. „OS_Install“, ein. Wählen Sie anschließend Commit Changes aus. <p>Weitere Informationen finden Sie in den Dateien unter . http://www.lenovo.com/support</p>

Fehler bei der Stromversorgung

Tabelle 19. Maßnahmen für Fehler bei der Stromversorgung

Fehlersymptom	Aktion
<p>Der Netzschalter und der Grundstellungsknopf funktionieren nicht (der Server kann nicht gestartet werden).</p> <p>Anmerkung: Der Netzschalter funktioniert erst ungefähr 20 Sekunden, nachdem der Server an die Stromversorgung angeschlossen wurde.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ziehen Sie die Netzkabel des Servers ab. 2. Schließen Sie die Netzkabel wieder an. 3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob das Kabel der Bedienerinformationsanzeige richtig installiert wurde, und wiederholen Sie anschließend die Schritte 1a und 1b. <ul style="list-style-type: none"> • (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Server startet, überprüfen Sie, ob die Bedienerinformationsanzeige richtig eingesetzt wurde. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige. • Wenn der Server nicht gestartet werden kann, übergehen Sie den Netzschalter, indem Sie die Brücke zum Erzwingen des Starts verwenden. Siehe „Schalter und Brücken auf der Systemplatine“ auf Seite 22. Wenn der Server startet, überprüfen Sie, ob die Bedienerinformationsanzeige richtig eingesetzt wurde. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige. 4. Stellen Sie Folgendes sicher: <ol style="list-style-type: none"> a. Die Netzkabel wurden ordnungsgemäß an den Server und eine funktionierende Netzsteckdose angeschlossen. b. Die richtige Art von Speicher wurde installiert. c. Das DIMM wurde richtig eingesetzt. d. Die Anzeigen am Netzteil zeigen keine Fehler an. 5. Überprüfen Sie, ob folgende Komponenten richtig installiert wurden: <ol style="list-style-type: none"> a. DIMMs b. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Netzkabel für alle internen Komponenten c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Netzschalteranschluss 6. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten eine nach der anderen in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. <ol style="list-style-type: none"> a. DIMMs b. Netzteil c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine 7. Wenn Sie eine Zusatzeinrichtung installiert haben, entfernen Sie diese und starten Sie den Server erneut. Wenn der Server jetzt gestartet werden kann, haben Sie möglicherweise mehr Einheiten installiert, als das Netzteil insgesamt unterstützt. 8. (siehe „Netzteilanzeigen“ auf Seite 59).
<p>Der Server kann nicht ausgeschaltet werden.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie fest, ob Sie ein ACPI-Betriebssystem (Advanced Configuration and Power Interface) oder ein anderes Betriebssystem verwenden. Wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht mit ACPI kompatibel ist, gehen Sie wie folgt vor: <ol style="list-style-type: none"> a. Drücken Sie die Tastenkombination Strg+Alt+Entf. b. Schalten Sie den Server aus, indem Sie den Netzschalter 5 Sekunden lang gedrückt halten. c. Starten Sie den Server erneut. d. Wenn beim Selbsttest beim Einschalten des Servers ein Fehler auftritt und der Netzschalter nicht funktioniert, ziehen Sie das Netzkabel für 5 Sekunden

Tabelle 19. Maßnahmen für Fehler bei der Stromversorgung (Forts.)

Fehlersymptom	Aktion
	<p>ab. Schließen Sie das Netzkabel dann wieder an und starten Sie den Server neu.</p> <p>2. Wenn der Fehler weiterhin auftritt oder wenn Sie ein ACPI-Betriebssystem verwenden, wird der Fehler vermutlich durch die Systemplatine verursacht.</p>
<p>Der Server wird unerwartet ausgeschaltet und die Anzeigen der Bedienerinformationsanzeige leuchten nicht.</p>	<p>Siehe „Unbestimmte Fehler beheben“ auf Seite 81.</p>

Fehler am seriellen Anschluss

Tabelle 20. Maßnahmen für Fehler an seriellen Anschlüssen

Fehlersymptom	Aktion
<p>Vom Betriebssystem werden weniger serielle Anschlüsse erkannt, als installiert sind.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> • Jedem Anschluss wurde im Setup Utility eine eindeutige Adresse zugeordnet und keiner der seriellen Anschlüsse ist deaktiviert. • Der Adapter für serielle Anschlüsse (falls vorhanden) ist ordnungsgemäß installiert. 2. Überprüfen Sie, ob der Adapter für serielle Anschlüsse richtig eingesetzt ist. 3. Ersetzen Sie den Adapter für serielle Anschlüsse.
<p>Eine serielle Einheit funktioniert nicht.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie Folgendes sicher: <ul style="list-style-type: none"> • Die Einheit ist mit dem Server kompatibel. • Der serielle Anschluss wurde aktiviert und verfügt über eine eindeutige Adresse. • Die Einheit ist mit dem richtigen Anschluss verbunden. 2. Überprüfen Sie, ob folgende Komponenten richtig installiert wurden: <ol style="list-style-type: none"> a. Ausgefallene serielle Einheit b. Serielles Kabel 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten eine nach der anderen in der angegebenen Reihenfolge. Starten Sie den Server jedes Mal erneut. <ol style="list-style-type: none"> a. Ausgefallene serielle Einheit b. Serielles Kabel c. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Systemplatine

ServerGuide-Fehler

Tabelle 21. Maßnahmen für ServerGuide-Fehler

Fehlersymptom	Aktion
Die CD <i>ServerGuide Setup und Installation</i> kann nicht gestartet werden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie sicher, dass das Programm „ServerGuide“ vom Server unterstützt wird und dass der Server über ein bootfähiges DVD-Laufwerk verfügt. 2. Wenn die Einstellungen für die Startreihenfolge (Bootreihenfolge) geändert wurden, stellen Sie sicher, dass sich das DVD-Laufwerk an erster Stelle der Startreihenfolge befindet. 3. Wenn mehrere DVD-Laufwerke installiert sind, vergewissern Sie sich, dass nur ein Laufwerk als primäres Laufwerk festgelegt wurde. Starten Sie die CD vom primären CD-ROM-Laufwerk.
Das Programm „ServeRAID Manager“ kann nicht alle installierten Laufwerke anzeigen oder das Betriebssystem kann nicht installiert werden.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie sicher, dass das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß angeschlossen ist. 2. Stellen Sie sicher, dass die SAS-Festplattenlaufwerkkelabel fest angeschlossen sind.
Das Installationsprogramm für das Betriebssystem befindet sich in einer Endlosschleife.	Stellen Sie mehr Speicherplatz auf der Festplatte bereit.
Das Programm ServerGuide startet die Betriebssystem-CD nicht.	Stellen Sie sicher, dass die Betriebssystem-CD vom Programm ServerGuide unterstützt wird. Für eine Liste der unterstützten Betriebssystemversionen rufen Sie die Adresse https://support.lenovo.com/solutions/Invo-toolkit auf, klicken Sie auf den Link für Ihre ServerGuide-Version und blättern Sie abwärts zur Liste der unterstützten Microsoft Windows-Betriebssysteme.
Das Betriebssystem kann nicht installiert werden; die Option ist nicht verfügbar.	Stellen Sie sicher, dass der Server das Betriebssystem unterstützt. Ist dies der Fall, wurde entweder kein logisches Laufwerk definiert (SCSI-RAID-Systeme), oder die ServerGuide-Systempartition ist nicht vorhanden. Führen Sie das Programm „ServerGuide“ aus und vergewissern Sie sich, dass die Installation abgeschlossen ist.

Softwarefehler

Tabelle 22. Maßnahmen für Softwarefehler

Fehlersymptom	Aktion
Ein Fehler wird vermutlich durch die Software verursacht.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind, um zu bestimmen, ob der Fehler durch die Software verursacht wurde: <ul style="list-style-type: none"> • Der Server erfüllt den Mindestspeicherbedarf für die entsprechende Software. Weitere Informationen zum Speicherbedarf erhalten Sie in den im Lieferumfang der Software enthaltenen Informationen. Wenn Sie einen Adapter oder ein Speichermodul installiert haben, liegt auf dem Server möglicherweise ein Konflikt bei der Speicheradressierung vor. • Die Software ist für die Verwendung auf Ihrem Server geeignet. • Andere Software kann auf dem Server ausgeführt werden. • Die betreffende Software kann auf einem anderen Server ausgeführt werden. 2. Wenn bei der Verwendung der Software Fehlermeldungen angezeigt werden, suchen Sie in der Dokumentation zur Software nach einer Beschreibung dieser Nachrichten und nach vorgeschlagenen Maßnahmen zur Fehlerbehebung. 3. Wenden Sie sich an den Softwareanbieter.

Fehler am USB-Anschluss

Tabelle 23. Maßnahmen für USB-Anschlussfehler

Fehlersymptom	Aktion
Eine USB-Einheit funktioniert nicht.	<ol style="list-style-type: none">1. Stellen Sie Folgendes sicher:<ul style="list-style-type: none">• Der richtige Einheits-treiber für USB-Einheiten wurde installiert.• Das Betriebssystem unterstützt USB-Einheiten.2. Stellen Sie sicher, dass die USB-Konfigurationsoptionen im Setup Utility richtig festgelegt sind. Siehe „Setup Utility-Programm verwenden“ auf Seite 32 für weitere Informationen.3. Wenn Sie einen USB-Hub verwenden, ziehen Sie die USB-Einheit vom Hub ab und schließen Sie sie direkt an den Server an.

Probleme bei der Installation von Chipsatztreibern

Tabelle 24. Maßnahmen für Probleme bei der Installation von Chipsatztreibern

Fehlersymptom	Aktion
Bei Servern mit Windows-Betriebssystem wird nach der Installation aller Chipsatztreiber im Geräte-Manager bei der PCI-Einheit ein gelbes Ausrufezeichen angezeigt.	<p>Installieren Sie den Treiber für das Intel Rapid Storage Technology enterprise (RSTe) NVMe-Laufwerk.</p> <p>Rufen Sie die folgende Website auf, um den Treiber herunterzuladen: http://support.lenovo.com/us/en/products/Servers/Lenovo-x86-servers/Lenovo-System-x3250-M6/3633/downloads/DS120488</p> <p>Anmerkung: Es hat keine Auswirkungen auf die Serverfunktion, wenn Sie diesen Treiber nicht installieren.</p>

Fehler bei der Stromversorgung beheben

Das Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung kann schwierig sein. Ein Kurzschluss kann beispielsweise an jeder der Stromversorgungsleisten vorliegen. Normalerweise bewirkt ein Kurzschluss, dass das Subsystem für den Netzanschluss aufgrund einer Überstrombedingung abgeschaltet wird. Gehen Sie zur Diagnose eines Fehlers bei der Stromversorgung wie folgt vor:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Schritt 2. Überprüfen Sie das Subsystem für den Netzanschluss auf lose Kabel. Suchen Sie auch nach Kurzschlüssen, z. B. nach losen Schrauben, die auf einer Platine einen Kurzschluss verursachen.
- Schritt 3. Schalten Sie den Server ein und überprüfen Sie die leuchtenden Anzeigen auf der Systemplatine. Siehe „[Anzeigen auf der Systemplatine](#)“ auf Seite 24.
- Schritt 4. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel ab.
- Schritt 5. Entfernen Sie die Adapter und ziehen Sie alle Kabel und Netzkabel von allen internen und externen Einheiten ab, bis der Server die Mindestkonfiguration aufweist, die zum Starten des Servers benötigt wird. (siehe „[Unbestimmte Fehler beheben](#)“ auf Seite 81).
- Schritt 6. Schließen Sie alle Wechselstromkabel wieder an und schalten Sie den Server ein. Wenn der Server erfolgreich gestartet wird, schalten Sie den Server aus, setzen Sie die Adapter wieder ein und schalten Sie den Server ein. Wiederholen Sie den Vorgang, um weitere Einheiten einzeln erneut einzusetzen, bis Sie den Fehler ermittelt haben.

Wenn der Server mit der Mindestkonfiguration nicht startet, tauschen Sie eine Komponente der Mindestkonfiguration nach der anderen aus, bis Sie das den Fehler bestimmt haben (siehe „[Netzteilanzeigen](#)“ auf Seite 59).

Fehler am Ethernet-Controller beheben

Die Methode, die Sie zum Testen des Ethernet-Controllers verwenden sollten, richtet sich nach dem verwendeten Betriebssystem. Informationen zu Ethernet-Controllern finden Sie in der Readme-Datei zum Einheits-treiber und in der Dokumentation zum Betriebssystem.

Versuchen Sie mit folgenden Methoden, das Problem zu beheben:

Schritt 1. Stellen Sie sicher, dass die richtigen Einheits-treiber, die mit dem Server geliefert wurden, installiert sind und in der aktuellen Version vorliegen.

Schritt 2. Stellen Sie sicher, dass das Ethernet-Kabel ordnungsgemäß installiert ist.

- Das Kabel muss mit allen Anschlüssen ordnungsgemäß verbunden sein. Wenn das Kabel ordnungsgemäß verbunden ist, das Problem aber weiterhin auftritt, ersetzen Sie das Kabel.
- Wenn Sie den Ethernet-Controller auf den Betrieb mit 100 Mb/s eingestellt haben, müssen Sie Kabel der Kategorie 5 verwenden.
- Wenn Sie zwei Server direkt (ohne Hub) miteinander verbinden oder wenn Sie keinen Hub mit X-Anschlüssen verwenden, verwenden Sie ein gekreuztes Kabel. Um zu bestimmen, ob ein Hub über einen X-Anschluss verfügt, prüfen Sie die Anschlusskennzeichnung. Wenn in der Kennzeichnung ein X enthalten ist, verfügt der Hub über einen X-Anschluss.

Schritt 3. Überprüfen Sie, ob der Hub das automatische Herstellen von Verbindungen unterstützt. Wenn dies nicht der Fall ist, müssen Sie den integrierten Ethernet-Controller manuell konfigurieren, sodass die Geschwindigkeit und der Duplexmodus des Controllers denen des Hub entsprechen.

Schritt 4. Überprüfen Sie die Anzeigen des Ethernet-Controllers an der Serverrückseite. Diese Anzeigen weisen darauf hin, ob bei einem Anschluss, einem Kabel oder einem Hub ein Fehler aufgetreten ist.

- Die Anzeige für den Ethernet-Verbindungsstatus leuchtet, wenn der Ethernet-Controller einen Verbindungsimpuls vom Hub empfängt. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, ist möglicherweise ein Anschluss oder Kabel defekt, oder es ist ein Fehler am Hub aufgetreten.
- Die Anzeige für Ethernet-Sende-/Empfangsaktivität leuchtet, wenn der Ethernet-Controller Daten über das Ethernet sendet oder empfängt. Wenn die Anzeige für Ethernet-Sende-/Empfangsaktivität nicht leuchtet, stellen Sie sicher, dass der Hub und das Netz in Betrieb sind und dass die richtigen Einheits-treiber installiert sind.

Schritt 5. Überprüfen Sie die Anzeige für LAN-Aktivität an der Serverrückseite. Die Anzeige für LAN-Aktivität leuchtet, wenn das Ethernet-Netz aktiv ist. Wenn die Anzeige für LAN-Aktivität nicht leuchtet, stellen Sie sicher, dass der Hub und das Netz in Betrieb sind und die richtigen Einheits-treiber installiert sind.

Schritt 6. Überprüfen Sie, ob die Ursache für das Problem mit dem Betriebssystem zusammenhängt.

Schritt 7. Stellen Sie sicher, dass die Einheits-treiber des Clients und die des Servers dasselbe Protokoll verwenden.

Wenn der Ethernet-Controller weiterhin keine Verbindung zum Netz aufbauen kann, die Hardware jedoch funktioniert, sollte der Netzadministrator weitere mögliche Fehlerursachen überprüfen.

Unbestimmte Fehler beheben

Wenn Sie den Fehler mithilfe von Dynamic System Analysis (DSA) nicht diagnostizieren können oder wenn der Server funktionsunfähig ist, verwenden Sie die Informationen in diesem Abschnitt, um die unbestimmten Fehler zu beheben.

Wenn Sie einen Softwarefehler als Fehlerursache vermuten (für dauerhaft oder sporadisch auftretende Probleme), ziehen Sie die Informationen im Abschnitt „[Softwarefehler](#)“ auf Seite 79 heran.

Beschädigte Daten im CMOS-Speicher oder eine beschädigte UEFI-Firmware können unbestimmte Fehler verursachen. Wenn Sie die CMOS-Daten zurücksetzen möchten, verwenden Sie die Brücke zum Löschen des CMOS (JP1), um den CMOS-Speicher zu löschen und das Startkennwort außer Kraft zu setzen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „[Anschlüsse auf der Systemplatine](#)“ auf Seite 21. Wenn Sie vermuten, dass die UEFI-Firmware beschädigt ist, lesen Sie die Informationen im Abschnitt „[Server-Firmware wiederherstellen \(Fehler bei der UEFI-Aktualisierung\)](#)“ auf Seite 84.

Wenn die Netzteile ordnungsgemäß funktionieren, gehen Sie wie folgt vor:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus.

Schritt 2. Vergewissern Sie sich, dass der Server ordnungsgemäß verkabelt ist.

Schritt 3. Entfernen Sie jeweils eine der folgenden Einheiten (bzw. trennen Sie die Verbindung zu der jeweiligen Einheit), bis Sie den Fehler bestimmt haben. Dabei müssen Sie den Server jedes Mal erneut einschalten und neu konfigurieren.

- Alle externen Einheiten (z. B. Drucker, Maus und Einheiten eines anderen Herstellers)
- Einheit für Überspannungsschutz (auf dem Server)
- Alle Adapter
- Festplattenlaufwerke

Anmerkung: Die erforderliche Mindestkonfiguration zum Starten des Servers umfasst einen Mikroprozessor und ein DIMM mit 4 GB.

Schritt 4. Schalten Sie den Server ein. Wenn das Problem weiterhin auftritt, überprüfen Sie die folgenden Komponenten in der angegebenen Reihenfolge:

1. Netzteil
2. Speicher
3. Mikroprozessor
4. Systemplatine

Wenn der Fehler nicht mehr auftritt, nachdem Sie einen Adapter aus dem Server entfernt haben, aber erneut auftritt, sobald Sie denselben Adapter wieder installieren, wird der Fehler vermutlich durch den Adapter verursacht. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, nachdem Sie den Adapter durch einen anderen Adapter ersetzt haben, wird der Fehler vermutlich von der Adapterkarte verursacht.

Wenn Sie einen Fehler beim Netzbetrieb vermuten und wenn der Server alle Systemtests fehlerfrei durchläuft, überprüfen Sie die Netzverkabelung außerhalb des Servers.

Tipps zur Fehlerbestimmung

Aufgrund der vielfältigen Hardware- und Softwarekombinationen, die möglich sind, verwenden Sie die folgenden Informationen zur Unterstützung bei der Fehlerbestimmung. Halten Sie diese Informationen nach Möglichkeit bereit, wenn Sie technische Unterstützung von Lenovo anfordern.

Die Modellnummer und die Seriennummer des Servers finden Sie auf dem Kennungsetikett an der Frontblende.

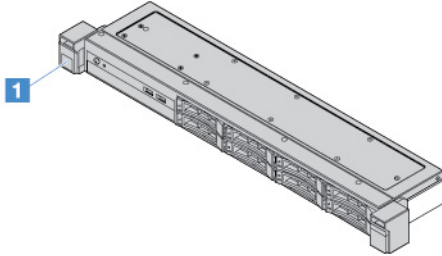


Abbildung 14. Kennungsetikett an der Vorderseite des Servers

- Maschinentyp und Modell
- Aktualisierungen des Mikroprozessors oder Festplattenlaufwerks
- Fehlersymptom
 - Werden beim Ausführen der Diagnosetests für den Server Fehler festgestellt?
 - Welche Fehlersymptome treten auf? Zu welchem Zeitpunkt? Dabei gilt Folgendes:
 - Tritt der Fehler nur auf einem Server oder auf mehreren Servern auf?
 - Ist der Fehler reproduzierbar?
 - Hat die aktuelle Konfiguration bereits ordnungsgemäß funktioniert?
 - (Falls Änderungen vorgenommen wurden) Welche Änderungen wurden vorgenommen, bevor der Fehler in der Konfiguration auftrat?
 - Handelt es sich hierbei um den ursprünglich gemeldeten Fehler?
- Typ und Versionsstand der Diagnoseprogramme
- Hardwarekonfiguration (Systemübersicht ausdrucken)
- UEFI-Firmwareversion
- IMM-Firmwareversion
- Betriebssystemsoftware

Sie können einige Fehler beheben, indem Sie die Konfigurations- und Softwareeinstellungen eines funktionierenden und eines nicht funktionierenden Servers miteinander vergleichen. Wenn Sie Server zu Diagnosezwecken miteinander vergleichen, gelten sie nur dann als identisch, wenn sie im Hinblick auf alle folgenden Faktoren identisch sind:

- Maschinentyp und Modell
- UEFI-Firmwareversion
- IMM-Firmwareversion

- Adapter und angeschlossene Einheiten, an denselben Positionen
- Adressbrücken, Abschlusswiderstände und Verkabelung
- Softwareversionen und -stufen
- Typ und Versionsstand der Diagnoseprogramme
- Einstellungen der Konfigurationsoptionen
- Konfiguration der Steuerdatei des Betriebssystems

Informationen zum Anfordern von Serviceleistungen von Lenovo finden Sie unter [Anhang D „Hilfe und technische Unterstützung anfordern“](#) auf Seite 641.

Server-Firmware wiederherstellen (Fehler bei der UEFI-Aktualisierung)

Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

Wenn die Server-Firmware z. B. durch einen Stromausfall während einer Aktualisierung beschädigt wurde, können Sie die Server-Firmware wie folgt wiederherstellen:

- **Inband-Methode:** Sie stellen die Server-Firmware entweder mithilfe der Bootblockbrücke (Automated Boot Recovery) oder einem Server-Firmwareaktualisierungspaket wieder her.
- **Außerband-Methode:** Sie aktualisieren die IMM2.1-Webschnittstelle mithilfe des neuesten Server-Firmwareaktualisierungspakets.

Anmerkung: Sie können ein Server-Firmwareaktualisierungspaket wie folgt erhalten:

- Suchen Sie das Aktualisierungspaket unter <http://www.lenovo.com/support> und laden Sie es herunter.
- Wenden Sie sich an Ihren Lenovo Ansprechpartner. Telefonnummern sind unter <http://www.ibm.com/services> oder unter <http://www.ibm.com/planetwide> verfügbar.

Der Flashspeicher des Servers besteht aus einer primären Speichergruppe und einer Sicherungsgruppe. Sie müssen ein bootfähiges UEFI-Firmware-Image in der Sicherungsspeicherbank verwalten. Wenn die Server-Firmware in der primären Speichergruppe beschädigt wird, können Sie die Sicherungsgruppe manuell mit Brücke für UEFI-Bootsicherung (JP16) starten. Bei einer Image-Beschädigung geschieht dies automatisch mithilfe der automatisierten Bootwiederherstellung.

Inband-Methode zur manuellen Wiederherstellung

Gehen Sie wie folgt vor, um die Server-Firmware wiederherzustellen und den Betrieb des Servers wieder an die primäre Gruppe zu übergeben:

- Schritt 1. Lesen Sie die Abschnitte „[Sicherheit](#)“ auf Seite v und „[Vor dem Entfernen oder Installieren von Serverkomponenten](#)“ auf Seite 101.
- Schritt 2. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel und alle externen Kabel ab.
- Schritt 3. Entriegeln und entfernen Sie die Serverabdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.
- Schritt 4. Stellen Sie fest, wo sich die Brücke für UEFI-Bootsicherung auf der Systemplatine befindet. Siehe „[Schalter und Brücken auf der Systemplatine](#)“ auf Seite 22.
- Schritt 5. Versetzen Sie die Brücke für UEFI-Bootsicherung von den Kontaktstiften 1 und 2 auf die Kontaktstifte 2 und 3, um den Modus zur UEFI-Wiederherstellung zu aktivieren.
- Schritt 6. Bringen Sie die Serverabdeckung wieder an und schließen Sie alle Netzkabel erneut an.

- Schritt 7. Starten Sie den Server erneut. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST).
- Schritt 8. Booten Sie den Server, und starten Sie ein Betriebssystem, das vom zuvor heruntergeladenen Firmwareaktualisierungspaket unterstützt wird.
- Schritt 9. Führen Sie die Firmwareaktualisierung durch, indem Sie die Anweisungen befolgen, die in der Readme-Datei des Firmwareaktualisierungspakets aufgeführt sind.
- Schritt 10. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie alle Netzkabel und alle externen Kabel ab. Entfernen Sie anschließend die Serverabdeckung. (siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103).
- Schritt 11. Versetzen Sie die Brücke für UEFI-Bootsicherung von den Kontaktstiften 2 und 3 wieder in die primäre Position (Kontaktstifte 1 und 2).
- Schritt 12. Bringen Sie die Abdeckung wieder an. (siehe „[Serverabdeckung installieren](#)“ auf Seite 103).
- Schritt 13. Schließen Sie das Netzkabel und alle zuvor entfernten Kabel wieder an.
- Schritt 14. Schalten Sie den Server ein. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST). Fahren Sie mit den folgenden Schritten fort, wenn die Primärgruppe auf diese Weise nicht wiederhergestellt werden konnte.
- Schritt 15. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103).
- Schritt 16. Setzen Sie das CMOS zurück, indem Sie die Knopfzellenbatterie entfernen. (siehe „[Knopfzellenbatterie entfernen](#)“ auf Seite 141).
- Schritt 17. Warten Sie mindestens 5 bis 15 Minuten, bevor Sie die Knopfzellenbatterie erneut einsetzen.
- Schritt 18. Setzen Sie die Knopfzellenbatterie erneut ein. (siehe „[Knopfzellenbatterie einsetzen](#)“ auf Seite 142).
- Schritt 19. Bringen Sie die Abdeckung wieder an. (siehe „[Serverabdeckung installieren](#)“ auf Seite 103).
- Schritt 20. Schließen Sie das Netzkabel und alle zuvor entfernten Kabel wieder an.
- Schritt 21. Schalten Sie den Server ein. Das System startet den Selbsttest beim Einschalten (POST).
- Schritt 22. Wenn diese Wiederherstellungsmaßnahmen scheitern, wenden Sie sich für Unterstützung an Ihren Lenovo Ansprechpartner.

Inband-Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung

Anmerkung: Verwenden Sie diese Methode, wenn in der Eingangsanzeige der Firmware ein Protokolleintrag oder Booting Backup Image angezeigt wird. Verwenden Sie andernfalls die manuelle Inband-Wiederherstellungsmethode.

Beachten Sie vor dem Start des automatisierten Bootblockwiederherstellungsprozesses Folgendes:

- Booten Sie den Server, und starten Sie ein Betriebssystem, das vom zuvor heruntergeladenen Firmwareaktualisierungspaket unterstützt wird.
- Führen Sie die Firmwareaktualisierung durch, indem Sie die Anweisungen befolgen, die in der Readme-Datei des Firmwareaktualisierungspakets aufgeführt sind.

Außerband-Methode

Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum IMM2.1 (*Benutzerhandbuch zum Integrated Management Module II*) unter http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/systemx/documentation/topic/com.lenovo.sysx.imm2.doc/product_page.html.

Automatische Bootblock-Wiederherstellung (ABR)

Wenn das Integrated Management Module II beim Starten des Servers Probleme an der Server-Firmware in der Primärgruppe feststellt, wechselt der Server automatisch zur Firmwaresicherungsgruppe, sodass Sie die Möglichkeit haben, die Firmware in der Primärgruppe wiederherzustellen. Anweisungen zur

Wiederherstellung der UEFI-Firmware finden Sie im Abschnitt „[Server-Firmware wiederherstellen \(Fehler bei der UEFI-Aktualisierung\)](#)“ auf Seite 84. Nachdem Sie die Firmware in der Primärgruppe wiederhergestellt haben, gehen Sie wie folgt vor:

Schritt 1. Starten Sie den Server erneut.

Schritt 2. Wenn die Eingabeaufforderung **Press F3 to restore to primary** angezeigt wird, drücken Sie F3, um den Server über die Primärgruppe zu starten.

Nx-Bootfehler

Konfigurationsänderungen wie das Hinzufügen von Einheiten oder Aktualisierungen der Adapterfirmware und Probleme mit dem Firmware- oder Anwendungscode können bewirken, dass der Server den Selbsttest beim Einschalten (POST) nicht besteht. Ist dies der Fall, reagiert der Server auf eine der zwei folgenden Arten:

- Der Server wird automatisch neu gestartet und versucht erneut, den Selbsttest beim Einschalten durchzuführen.
- Der Server blockiert und muss manuell neu gestartet werden, damit der Server erneut versucht, den Selbsttest beim Einschalten durchzuführen.

Nach einer bestimmten Anzahl aufeinanderfolgender Versuche (automatisch oder manuell) veranlasst die Nx-Bootfehler-Funktion den Server dazu, die UEFI-Standardkonfiguration wiederherzustellen und das Setup Utility zu starten, damit Sie die erforderlichen Korrekturen an der Konfiguration vornehmen und den Server erneut starten können. Wenn der Server den Selbsttest beim Einschalten nicht mit der Standardkonfiguration abschließen kann, liegt möglicherweise ein Fehler auf der Systemplatine vor.

Sie können die Anzahl aufeinanderfolgender Neustartversuche, die die Nx-Bootfehlerfunktion auslösen, im Setup Utility angeben. Klicken Sie auf **System Settings → Recovery → POST Attempts → POST Attempts Limit**, um die Anzahl einzugeben. Wählen Sie anschließend eine der folgenden verfügbaren Optionen aus: **3**, **6**, **9** und **Disable Nx-boot failure**.

Kapitel 6. Teileliste, Lenovo System x3250 M6

Die folgenden austauschbaren Komponenten stehen für den Server von Lenovo System x3250 M6 zur Verfügung, sofern dies nicht anders in „Austauschbare Serverkomponenten“ auf Seite 87 angegeben ist. Eine aktuelle Teileliste finden Sie unter <http://www.lenovo.com/support>.

Austauschbare Serverkomponenten

In diesem Abschnitt werden die austauschbaren Serverkomponenten für Lenovo System x3250 M6 beschrieben.

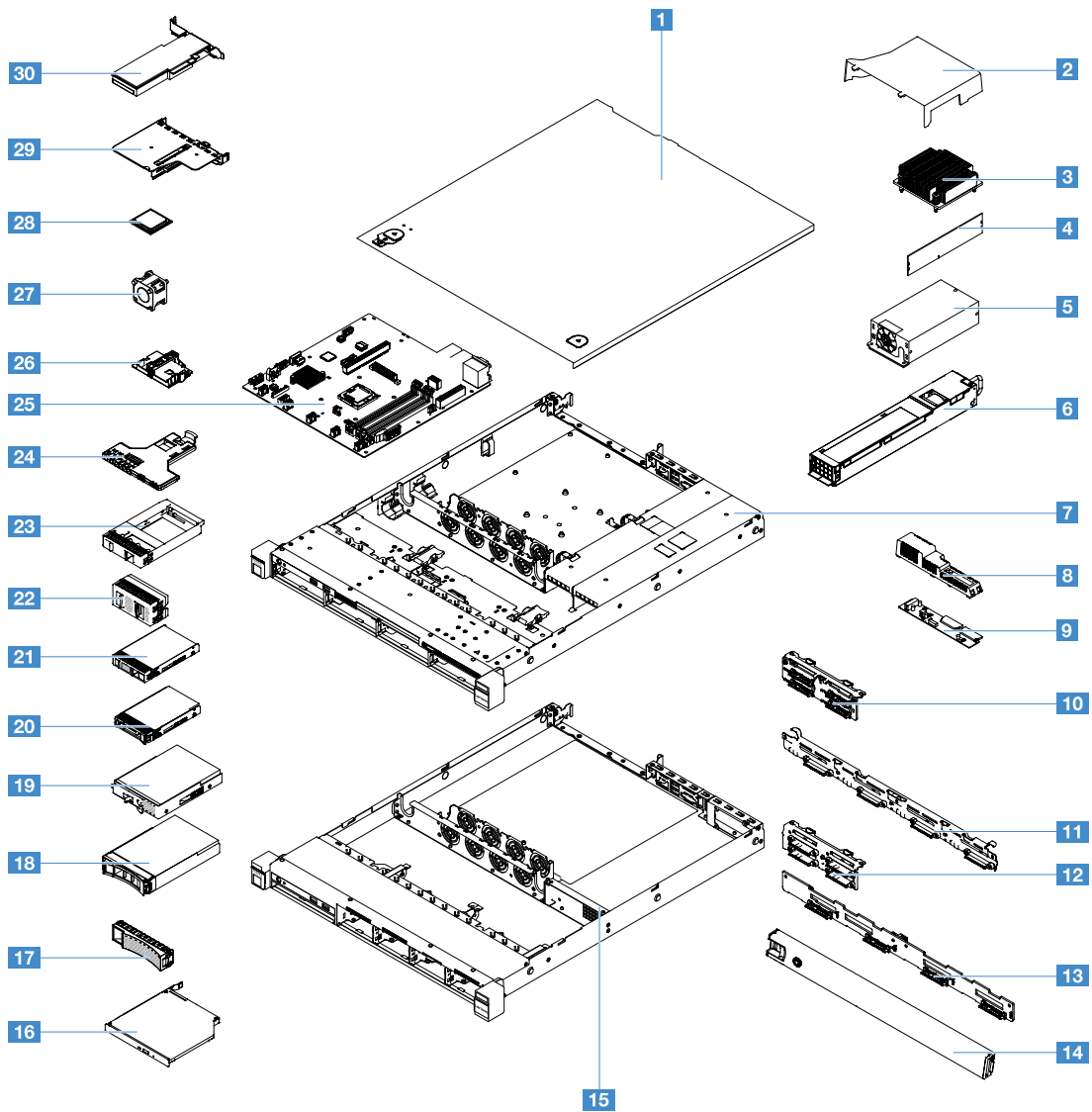
Die austauschbaren Komponenten umfassen Strukturteile und durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten (Field Replaceable Units – FRUs):

- **Strukturteile:** Für den Kauf und den Austausch von Strukturteilen (Komponenten wie Gehäuse, Abdeckung und Frontblende) ist der Kunde verantwortlich. Wenn Lenovo eine Strukturkomponente auf Ihre Anforderung bezieht oder installiert, wird Ihnen dies entsprechend in Rechnung gestellt. Die Liste mit Strukturteilen finden Sie unter „Strukturteile“ auf Seite 98.
- **CRU (Customer Replaceable Unit, durch den Kunden austauschbare Funktionseinheit) der Stufe 1:** Für das Ersetzen von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wird eine CRU der Stufe 1 auf Anforderung des Kunden von Lenovo installiert, wird die Installation dem Kunden in Rechnung gestellt.
- **CRUs der Stufe 2:** Eine CRU der Stufe 2 können Sie entweder selbst installieren oder von Lenovo im Rahmen des für den Server geltenden Gewährleistungsservice ohne Zusatzkosten installieren lassen.

Informationen zu den Bedingungen des Herstellerservice und zur Inanspruchnahme von Service und Unterstützung finden Sie im Dokument mit den *Informationen zum Herstellerservice*, das im Lieferumfang des Servers enthalten ist. Weitere Informationen zum Anfordern von Service und Unterstützung finden Sie in Anhang D „Hilfe und technische Unterstützung anfordern“ auf Seite 641.

Den neuesten Unterstützungsplan für Zusatzeinrichtungen finden Sie unter <http://www.lenovo.com/serverproven/>.

In der folgenden Abbildung sind die Hauptkomponenten des Servers dargestellt. Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen. Eine Liste der Strukturteile finden Sie im Abschnitt „Strukturteile“ auf Seite 98.



Die folgende Tabelle enthält eine Aufstellung der Teilenummern für die austauschbaren Serverkomponenten.

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
3	Kühlkörper		00YJ784
4	Speicher, DDR4-UDIMM mit 4 GB, zwei Speicherbänken, 1,2 V, 2133 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC, Error Correction Code)	46W0811	
4	Speicher, DDR4-UDIMM mit 8 GB, zwei Speicherbänken, 1,2 V, 2133 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC, Error Correction Code)	46W0815	
4	Speicher, DDR4-UDIMM (Kabylake) mit 8 GB, eine Speicherbank, 1,2 V, 2400 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC, Error Correction Code)	01KN323	
4	Speicher, DDR4-UDIMM mit 8 GB, eine Speicherbank, 1,2 V, 2400 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC, Error Correction Code)	01KN344	

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
4	Speicher, DDR4-UDIMM mit 16 GB, zwei Speicherbänken, 1,2 V, 2400 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC, Error Correction Code)	01KN346	
4	Speicher, DDR4-UDIMM mit 16 GB, zwei Speicherbänken, 1,2 V, 2133 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC, Error Correction Code)	46W0819	
4	Speicher, DDR4-UDIMM (Kabylake) mit 16 GB, zwei Speicherbänken, 1,2 V, 2400 MHz und Fehlerkorrekturcode (ECC, Error Correction Code)	01KN327	
5	Fest installiertes Netzteil, 300 Watt		00YD993
6	Hot-Swap-Netzteil, 460 Watt	69Y5939	
6	AcBel Netzteil, 460 Watt	00YJ944	
6	AcBel Netzteil, 460 Watt	00MX952	
9	Stromversorgungsplatine		00YJ453
10	Rückwandbaugruppe, vier 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke, Software-RAID		00YE174
10	Rückwandbaugruppe, vier 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke, Hardware-RAID		00YE172
10	Rückwandbaugruppe, acht 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke, Hardware-RAID		00YE173
11	Rückwandbaugruppe, vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke, Software-RAID		00YE171
10	Rückwandbaugruppe, vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke, Hardware-RAID		00YE170
12	Rückwandplatine, vier 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke	00FJ755	
13	Rückwandplatine, vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke	00FJ752	
16	Ultra-Slim-SATA-DVD-ROM, 9,5 mm	00FL352	
16	Ultra-Slim-SATA-Multi-Burner, 9,5 mm	00FL353	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 500 GB, 7.200 U/min	81Y9787	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 2 TB, 7.200 U/min	00FN114	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 4 TB, 7.200 U/min	00FN144	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 6 TB, 7.200 U/min	00FN174	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 8 TB, 7.200 U/min	00WH127	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 2 TB, 7.200 U/min	00FN189	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 2 TB, 7.200 U/min	00YK001	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 4 TB, 7.200 U/min	00FN209	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 4 TB, 7.200 U/min	00YK006	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 6 TB, 7.200 U/min	00FN229	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 8 TB, 7.200 U/min	00WH122	

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 10 TB, 7.200 U/min	00YK337	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 300 GB, 15.000 U/min	00WG676	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 600 GB, 15.000 U/min	00WG681	
18	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1 TB, 7.200 U/min	81Y9791	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	00YK238	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 800 GB	00YK243	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1.2 GB	00YK248	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1.6 GB	00YK253	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	01GV869	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01GV874	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01GV879	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,92 TB	01GV884	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01KR517	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01KR522	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,92 TB	01KR527	
18	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 3,84 TB	01KR532	
19	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 500 GB, SATA, 7.200 U/min	81Y9803	
19	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 2 TB, 7.200 U/min	00FN119	
19	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 4 TB, 7.200 U/min	00FN149	
19	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 10 TB, 7.200 U/min	00YK342	
19	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 1 TB, 7.200 U/min	81Y9807	
19	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 12 TB, 7.200 U/min	01GV056	
19	Festplattenlaufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 12 TB, 7.200 U/min	01GV061	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,2 TB, S3520	01GR808	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,6 TB, S3520	01GR823	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 800 GB, S3520	01KR472	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	01GR900	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01GR852	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01GR857	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 3,84 TB	01GR792	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 3,84 TB	01GV091	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	01GT771	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01GT772	

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01GT773	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01KR449	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01KR450	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,92 TB	01KR451	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,92 TB	01KR483	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 3,84 TB	01KR484	
19	Solid-State-Laufwerk, 3,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	01KR488	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 900 GB	01GV041	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 2.4 TB, 10.000 U/min	01GV071	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1 TB, 7.200 U/min	00AJ142	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 2 TB, 7.200 U/min	00NA527	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 1 TB, 7.200 U/min	00NA492	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 2 TB, 7.200 U/min	00NA497	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 300 GB, 15.000 U/min	00WG661	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 600 GB, 15.000 U/min	00WG666	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 900 GB, 15.000 U/min	01GV036	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 300 GB, 10.000 U/min	00WG686	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 600 GB, 10.000 U/min	00WG691	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 900 GB, 10.000 U/min	00WG696	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 1,2 TB, 10.000 U/min	00WG701	
20	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 1,8 TB, 10.000 U/min	00NA272	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 120 GB	00WG621	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 200 GB	00YC321	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	00WG626	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	00YC391	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	01GR837	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 400 GB	00YC326	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	00WG631	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	00YC396	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	00YK213	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01GR842	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 800 GB	00WG636	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 800 GB	00YC331	

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 800 GB	00YK218	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	00YC401	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01GR847	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 3,84 TB	01GR787	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5 Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,2 TB, S3520-Serie	01GR803	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,6 TB, S3520	01GR818	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	01GV844	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01GV849	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01GV854	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,92 TB	01GV859	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 3,84 TB	01GV864	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 800 GB, S3520	01KR467	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01KR497	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01KR502	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,92 TB	01KR507	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 3,84 TB	01KR512	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SAS, 1,2 TB, 10.000 U/min	00WG721	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	01GT768	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01GT769	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01GT770	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 480 GB	01KR446	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 960 GB	01KR447	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,92 TB	01KR448	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 1,92 TB	01KR481	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 3,84 TB	01KR482	
20	Solid-State-Laufwerk, 2,5-Zoll-Hot-Swap, SATA, 240 GB	01KR487	
21	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 1,2 TB	00YK223	
21	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 1,6 TB	00YK228	
21	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 1 TB, 7.200 U/min	00NA627	
21	Festplattenlaufwerk, 2,5-Zoll-Simple-Swap, SATA, 2 TB, 7.200 U/min	00NA537	
23	Abdeckblende, ein 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk	00FW856	
24	E/A-Baugruppe an der Vorderseite	00AL324	
25	Systemplatine (Skylake)		00YJ451

Index	Beschreibung	CRU- Teilenummer (Stufe 1)	CRU- Teilenummer (Stufe 2)
25	Systemplatine (Kabylake)		01GT311
27	Systemlüfter	00YJ785	
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4620, 3,7 GHz, 2400 MHz, 51 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT303
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4520, 3,6 GHz, 3 MB, 2133 MHz, 65 W (2-Core)		00YE094
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4600, 3,6 GHz, 2400 MHz, 51 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT304
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4500, 3,5 GHz, 3 MB, 2133 MHz, 65 W (2-Core)		00YE095
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4600T, 3,0 GHz, 2400 MHz, 35 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT305
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4500T, 3,0 GHz, 3 MB, 2133 MHz, 35 W (2-Core)		00YE096
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4560, 3,5 GHz, 2400 MHz, 54 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT306
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4400, 3,3 GHz, 3 MB, 2133 MHz, 65 W (2-Core)		00YE097
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4560T, 2,9 GHz, 2400 MHz, 35 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT307
28	Mikroprozessor, Intel Pentium G4400T, 2,9 GHz, 3 MB, 2133 MHz, 35 W (2-Core)		00YE098
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 7320, 4,1 GHz, 2400 MHz, 51 W, (2 Kerne, Kabylake)		01GT298
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 7300, 4,0 GHz, 2400 MHz, 51 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT299
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 6320, 3,9 GHz, 4 MB, 2133 MHz, 65 W (2-Core)		00YE089
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 6300, 3,8 GHz, 4 MB, 2133 MHz, 65 W (2-Core)		00YE090
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 7300T, 3,5 GHz, 2400 MHz, 35 W, (2 Kerne, Kabylake)		01GT300
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 6300T, 3,3 GHz, 4 MB, 2133 MHz, 35 W (2-Core)		00YE091
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 7100, 3,9 GHz, 2400 MHz, 51 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT301
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 6100, 3,7 GHz, 3 MB, 2133 MHz, 65 W (2-Core)		00YE092
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 7100T, 3,4 GHz, 2400 MHz, 35 W, (2 Kerne, Kabylake)		01GT302
28	Mikroprozessor, Intel Core-i3 6100T, 3,2 GHz, 3 MB, 2133 MHz, 35 W (2-Core)		00YE093

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1280 v6, 3,9 GHz, 2400 MHz, 72 W (4 Kerne, Kabylake)		01GT292
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1280 v5, 3,7 GHz, 8 MB Cache, 2133 MHz, 80 W (4-Core)		00YE086
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1270 v6, 3,8 GHz, 2400 MHz, 72 W (4 Kerne, Kabylake)		01GT293
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1270 v5, 3,6 GHz, 8 MB Cache, 2133 MHz, 80 W (4-Core)		00YE082
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1260L v5, 2,9 GHz, 8 MB Cache, 2133 MHz, 45 W (4-Core)		00YE087
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1240L v5, 2,1 GHz, 8 MB Cache, 2133 MHz, 25 W (4-Core)		00YE088
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1240 v6, 3,7 GHz, 2400 MHz, 72 W (4 Kerne, Kabylake)		01GT294
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1240 v5, 3,5 GHz, 8 MB Cache, 2133 MHz, 80 W (4-Core)		00YE083
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1230 v6, 3,5 GHz, 2400 MHz, 72 W (4 Kerne, Kabylake)		01GT295
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1230 v5, 3,4 GHz, 8 MB Cache, 2133 MHz, 80 W (4-Core)		00YE084
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1225 v6, 3,3 GHz, 2400 MHz, 73 W (4 Kerne, Kabylake)		01GT297
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1220 v6, 3,0 GHz, 2400 MHz, 72 W (4 Kerne, Kabylake)		01GT296
28	Mikroprozessor, Intel Xeon E3-1220 v5, 3,0 GHz, 8 MB Cache, 2133 MHz, 80 W (4-Core)		00YE085
28	Mikroprozessor, Intel Celeron G3950, 3,0 GHz, 2400 MHz, 51 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT308
28	Mikroprozessor, Intel Celeron G3930, 2,9 GHz, 2400 MHz, 51 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT309
28	Mikroprozessor, Intel Celeron G3920, 2,9 GHz, 2 MB, 2133 MHz, 65 W (2-Core)		00YE099
28	Mikroprozessor, Intel Celeron G3900, 2,8 GHz, 2 MB, 2133 MHz, 65 W (2-Core)		00YE100
28	Mikroprozessor, Intel Celeron G3930T, 2,7 GHz, 2400 MHz, 35 W (2 Kerne, Kabylake)		01GT310
28	Mikroprozessor, Intel Celeron G3900T, 2,6 GHz, 2 MB, 2133 MHz, 35 W (2-Core)		00YE101
30	ServeRAID M1210-SAS/SATA-Controller	00JY196	
30	ServeRAID M1215-SAS/SATA-Controller	46C9115	
30	ServeRAID M5225-SAS/SATA-Controller	00AE939	

Index	Beschreibung	CRU- Teilenummer (Stufe 1)	CRU- Teilenummer (Stufe 2)
30	ServeRAID M5210-SAS/SATA-Controller	46C9111	
30	ServeRAID-M5200-Series, 1 GB-Cache (RAID-5-Upgrade)	47C8657	
30	ServeRAID-M5200-Series, 1 GB Flash (RAID-5-Upgrade)	47C8661	
30	ServeRAID-M5200-Series, 2 GB Flash (RAID-5-Upgrade)	47C8665	
30	ServeRAID-M5200-Series, 4 GB Flash (RAID-5-Upgrade)	47C8669	
30	N2215 SAS/SATA HBA	47C8676	
30	N2225 SAS/SATA HBA	00AE914	
30	QLogic 8 GB-FC-Hostbusadapter mit einem Anschluss	00Y5628	
30	QLogic 8 GB-FC-Hostbusadapter mit zwei Anschlüssen	00Y5629	
30	Emulex 8 GB-FC-HBA mit einem Anschluss	42D0491	
30	Emulex 8 GB-FC-HBA mit zwei Anschlüssen	00JY848	
30	Intel X710-SFP+-Adapter, 2x10GbE	81Y3522	
30	Adapter für Intel X710-DA2-SFP+, 2x10GbE	01DA902	
30	Broadcom NetXtreme I GbE-Adapter mit zwei Anschlüssen	90Y9373	
30	Intel I350-T2-BaseT-Adapter, 2 x GbE	00AG512	
30	Intel I350-T4-BaseT-Adapter, 4 x GbE	00AG522	
30	Intel X710-T4, 4x10 Gb BaseT-Adapter	01GR282	
30	Emulex VFA5.2 SFP+-PCIe-Adapter für 2 x 10 GbE	01KR603	
30	Emulex VFA5.2 SFP+-PCIe-Adapter für 2 x 10 GbE	00AG573	
30	Intel X550-T2-10GBase-T-Adapter mit zwei Anschlüssen	00MM862	
	Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur	46W9221	
	Batterie, 3,0 Volt	33F8354	
	Etikett, Gehäuse	00YE179	
	Upgrade-Kit für serielle Anschlüsse	00KC965	
	PCI-Adapterkarte	00YJ452	
	Silicom x540 NIC-Karte	01PG489	
	Optische Abdeckblende	00KF416	
	Halterung für vier 2,5-Zoll-Rückwandplatten	00KF692	
	4G USB-Stick	00WH143	
	2,8 m, 10 A/250 V, C13 auf IRAM 2073 (Argentinien) Netzkabel	39M5068	
	4,3 m, 10 A/125 V, C13 auf NEMA 5-15P (USA) Netzkabel	39M5076	
	2,8 m, 10 A/250 V, C13 auf AS/NZ 3112 (Australien/Neuseeland) Netzkabel	39M5102	
	2,8 m, 10 A/230 V, C13 auf CEE7-VII (Europa) Netzkabel	39M5123	
	2,8 m, 10 A/250 V, C13 auf DK2-5a (Dänemark) Netzkabel	39M5130	

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
	2,8 m, 10 A/250 V, C13 auf SABS 164 (Südafrika) Netzkabel	39M5144	
	2,8 m, 10 A/250 V, C13 auf BS 1363/A (Großbritannien) Netzkabel	39M5151	
	2,8 m, 10 A/250 V, C13 auf SEV 1011-S24507 (Schweiz) Netzkabel	39M5158	
	2,8 m, 220-240 V, C13 auf CEI 23-16 (Italien/Chile) Netzkabel	39M5165	
	2,8 m, 10 A/250 V, C13 auf SI 32 (Israel) Netzkabel	39M5172	
	2,8 m, 12 A/125 V, C13 auf JIS C-8303 (Japan) Netzkabel	39M5199	
	4,3 m, 12 A/100 V, C13 auf JIS C-8303 (Japan) Netzkabel	39M5200	
	2,8 m, 220-240 V, C13 auf GB 2099.1 (China) Netzkabel	39M5206	
	2,8 m, 220-240 V, C13 auf KETI (Südkorea) Netzkabel	39M5219	
	2,8 m, 250 V, C13 auf NBR 14136 (Brasilien) Netzkabel	39M5240	
	2,8 m, 10 A/240 V, C13 auf CNS 10917-3 (Taiwan) Netzkabel	39M5254	
	1,5 m, 10 A/100-250 V, C13 auf IEC 320-C14 Rack-Netzkabel	39M5375	
	4,3 m, 10 A/100-250 V, C13 auf IEC 320-C14 Rack-Netzkabel	39M5378	
	2,8 m, 10 A/100-250 V, C13 auf IEC 320-C20 Rack-Netzkabel	39M5392	
	2,8 m, 10 A/125 V, C13 auf CNS 10917 (Taiwan) Netzkabel	39M5463	
	Optischer Transceiver QLogic 10 Gb SFP+ SR	42C1816	
	SFP+ SR-Transceiver	46C3449	
	Optischer Transceiver Brocade 10 Gb SFP+ SR	46C9297	
	425 mm & 925 mm ServeRAID M5200 Serie Flash-Stromversorgungsmodulkabel	46C9793	
	ServeRAID M5200 Serie, 1 GB Cache/RAID-5-Upgrade	44W3392	
	ServeRAID M5200 Serie, 1 GB Flash/RAID-5-Upgrade	44W3393	
	ServeRAID M5200 Serie, 2 GB Flash/RAID-5-Upgrade	44W3394	
	ServeRAID M5200 Serie, 4 GB Flash/RAID-5-Upgrade	44W3395	
	Externes RDX 3.0-Bandlaufwerk	00MW718	
	Tastatur, professionell, amerikanisches Englisch, 103P RoHS v2	00AL883	
	Tastatur, Zeigereinheit, amerikanisches Englisch, 103P RoHS v2	00MW364	
	Optische Maus mit Rad und zwei Tasten	00MW370	
	Externes RDX 3.0 TD	00MW718	
	Kabel, 3 Meter, externer USB 3.0	00MW395	
	Kabel, Mini-SAS, Rückwandplatine für vier 3,5 Zoll-Festplattenlaufwerke, Software-RAID	00YJ410	
	Kabel, Mini-SAS, Rückwandplatine für vier 2,5 Zoll-Festplattenlaufwerke, Software-RAID	00YJ411	
	Kabel, Mini-SAS, Rückwandplatine für vier 3,5 Zoll-Festplattenlaufwerke, Hardware-RAID	00YJ412	

Index	Beschreibung	CRU-Teilenummer (Stufe 1)	CRU-Teilenummer (Stufe 2)
	Kabel, Mini-SAS, Rückwandplatine für die ersten vier 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke, Hardware-RAID	00YJ413	
	Kabel, Mini-SAS, Rückwandplatine für die zweiten vier 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke, Hardware-RAID	00YJ414	
	Kabel, Mini-SAS, Rückwandplatine für vier 3,5-Zoll- oder die ersten vier 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke	00YJ415	
	Kabel, Mini-SAS, Rückwandplatine für die zweiten vier 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke	00YJ416	
	Netzkabel, Rückwandplatine, vier 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke	00YJ417	
	Netzkabel, Rückwandplatine, vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke	00YJ418	
	Netzkabel, Systemplatine	00YJ419	
	Netzkabel, Mikroprozessor	00YJ420	
	Signalkabel, Stromversorgungsplatine zu Systemplatine	00YJ421	
	Flaches Kabel, SATA	81Y6774	
	Kabel, Mini-SAS 1 m, 6 Gb/s, SFF-8644/SFF-8088	00YE304	
	Kabel, Mini-SAS 2 m, 6 Gb/s, SFF-8644/SFF-8088	00YE305	
	Kabel, Mini-SAS 4 m, 6 Gb/s, SFF-8644/SFF-8088	00YE306	
	Kabel, Mini-SAS 6 m, 6 Gb/s, SFF-8644/SFF-8088	00YE307	
	ServeRAID M5100/M5200 Serie, Flash-Stromversorgungsmodul	00JY023	
	Kabel, Konfiguration (acht Festplattenlaufwerke)		
	Kabel, Netzstrom (für vier Hot-Swap-Festplattenlaufwerke)		
	Flaches Kabel, SATA		
	SAS-Signalkabel (840 mm)		

Verbrauchsmaterial (separat erworbene Teile) fällt nicht unter den Freiwilligen Lenovo Herstellerservice. Die folgenden Verbrauchsmaterialien können im Shop auf der Lenovo Website bezogen werden.

Index	Beschreibung	Teilenummer
1	Serverabdeckung für Servermodelle mit Hot-Swap-fähigem Netzteil	00YE167
1	Serverabdeckung für Servermodelle mit fixiertem Netzteil	00YE168
2	Luftführung	00AL326
7	Gehäuse, 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk (Modell mit Hot-Swap-Netzteil)	00YE164
15	Gehäuse, 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk (Modell mit fixiertem Netzteil)	00YE165
	Gehäuse, 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk (Modell mit Hot-Swap-Netzteil)	00YE166
	Gehäuse, 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerk (Modell mit fixiertem Netzteil)	00YE163

Index	Beschreibung	Teilenummer
8	Abdeckung der Stromversorgungsplatine	00YE169
17	Abdeckblende, 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk	69Y5364
17	Abdeckblende, 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerk	69Y5368
26	Halterung für RAID-Adapterbatterie oder Flash-Stromversorgungsmodul	00Y8545
	Abdeckblende für optisches Laufwerk	00YE175
	Gehäuseentriegelungshebel (links)	00YE176
	Gehäuseentriegelungshebel (rechts)	00YE177
	Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte	00YE192
	Etikett, Systemservice, FRU/CRU	00YE353
	Schienensatz	00MV390
	Abdeckblende für Netzteilposition	49Y4821

Strukturteile

Für Strukturteile gilt die Lenovo Gewährleistung nicht. Sie können Strukturteile im Shop auf der Lenovo Website bestellen.

Die folgenden Strukturteile können im Shop auf der Website erworben werden.

Tabelle 25. Strukturteile, Typ 3633 und 3943

Index	Beschreibung	Teilenummer
14	Sicherheitsfrontblende	00KF695
22	Abdeckblende für (zwei) 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke	00KF683

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Strukturteil zu bestellen:

Anmerkung: Die Lenovo Website wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Die notwendige Vorgehensweise kann leicht von der in diesem Dokument beschriebenen Vorgehensweise abweichen.

1. Rufen Sie <http://www.ibm.com> auf.
2. Wählen Sie im Menü **Products (Produkte)** die Option **Upgrades, accessories & parts (Upgrades, Zubehör & Teile)** aus.
3. Klicken Sie auf **Obtain maintenance parts (Wartungszubehör beziehen)**. Befolgen Sie anschließend die Anweisungen zum Bestellen des Teils im Einzelhandel.

Wenn Sie bei der Bestellung Hilfe benötigen, rufen Sie die gebührenfreie Nummer an, die Sie auf der Einzelhandelsseite finden, oder wenden Sie sich an den Lenovo Ansprechpartner vor Ort.

Netzkabel

Zu Ihrer Sicherheit wird Ihnen ein Netzkabel mit geerdetem Anschlussstecker zur Verwendung mit diesem Produkt zur Verfügung gestellt. Verwenden Sie Netzkabel und Netzstecker immer in Verbindung mit einer ordnungsgemäß geerdeten Steckdose, um eine Gefährdung durch Stromschlag zu vermeiden.

In den Vereinigten Staaten und in Kanada verwendete Lenovo Netzkabel wurden von anerkannten Testlabors (Underwriter's Laboratories (UL) in den USA und Canadian Standards Association (CSA) in Kanada) registriert und geprüft.

Für Einheiten mit 115-Volt-Betrieb: Verwenden Sie ein von UL registriertes und von CSA geprüfetes Kabelset, das aus einem höchstens 5 Meter langen Kabel des Typs SVT oder SJT mit drei 1,0-mm²-Adern (bzw. 18-AWG-Adern) (mindestens 1,0 mm² bzw. mindestens 18 AWG) sowie einem geerdeten 15 A und 125 V Stecker mit parallelen Steckerklängen (Parallel Blade) besteht.

Für Einheiten mit 230-Volt-Betrieb (Nutzung in den Vereinigten Staaten): Verwenden Sie ein von UL registriertes und von CSA geprüfetes Kabelset, das aus einem höchstens 5 Meter langen Kabel des Typs SVT oder SJT mit drei 1,0-mm²-Adern (bzw. 18-AWG-Adern) (mindestens 1,0 mm² bzw. mindestens 18 AWG) sowie einem geerdeten 15 A und 250 V Stecker mit waagerechten Steckerklängen (Tandem Blade) besteht.

Für Einheiten mit 230-Volt-Betrieb (außerhalb der Vereinigten Staaten): Verwenden Sie ein Kabelset mit geerdetem Netzanschlussstecker. Das Kabelset sollte über die jeweiligen Sicherheitsgenehmigungen des Landes verfügen, in dem das Gerät installiert wird.

Netzkabel für bestimmte Länder oder Regionen sind üblicherweise nur in diesen Ländern und Regionen erhältlich.

Teilenummer des Netzkabels	Verwendung in folgenden Ländern und Regionen
39M5206	China
39M5102	Australien, Fidschi, Kiribati, Nauru, Neuseeland, Papua-Neuguinea
39M5123	Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Andorra, Angola, Äquatorialguinea, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Belgien, Benin, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Burkina Faso, Burundi, Dahomey, Deutschland, Dschibuti, Elfenbeinküste, Eritrea, Estland, Finnland, Frankreich, Französisch-Guyana, Französisch-Polynesien, Griechenland, Guadeloupe, Guinea, Guinea-Bissau, Indonesien, Iran, Island, Jugoslawien (Föderative Republik), Kambodscha, Kamerun, Kap Verde, Kasachstan, Kirgisien, Komoren, Kongo (Demokratische Republik), Kongo (Republik), Kroatien (Republik), Laos (Volksrepublik), Lettland, Libanon, Litauen, Luxemburg, Madagaskar, Mali, Marokko, Martinique, Mauretanien, Mauritius, Mayotte, Mazedonien (ehemalige jugoslawische Republik), Moldawien (Republik), Monaco, Mongolei, Mosambik, Neukaledonien, Niederlande, Niger, Norwegen, Obervolta, Österreich, Polen, Portugal, Republik Syrien, Réunion, Ruanda, Rumänien, Russische Föderation, Sao Tome und Principe, Saudi-Arabien, Schweden, Senegal, Serbien, Slowakei, Slowenien (Republik), Somalia, Spanien, Suriname, Tadschikistan, Tahiti, Togo, Tschad, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Turkmenistan, Ukraine, Ungarn, Usbekistan, Vanuatu, Vietnam, Wallis und Futuna, Weißrussland, Zaire, Zentralafrikanische Republik
39M5130 39M5179	Dänemark
39M5144	Bangladesch, Lesotho, Macau, Malediven, Namibia, Nepal, Pakistan, Samoa, Südafrika, Sri Lanka, Swasiland, Uganda
39M5151	Abu Dhabi, Bahrain, Botswana, Brunei Darussalam, China (Sonderverwaltungsregion Hongkong), Dominica, Gambia, Ghana, Grenada, Irak, Irland, Jemen, Jordanien, Kanalinseln, Katar, Kenia, Kuwait, Liberia, Malawi, Malaysia, Malta, Myanmar (Burma), Nigeria, Oman, Polynesien, Saint Kitts und Nevis, Saint Lucia, Sambia, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Singapur, Sudan, Tansania (Vereinigte Republik), Trinidad und Tobago, Vereinigte Arabische Emirate (Dubai), Vereinigtes Königreich, Vincent und Grenadinen, Zypern

Teilenummer des Netzkabels	Verwendung in folgenden Ländern und Regionen
39M5158	Liechtenstein, Schweiz
39M5165	Chile, Italien, Libyen
39M5172	Israel
39M5095	220 bis 240 V Antigua und Barbuda, Aruba, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Bolivien, Caicosinseln, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guam, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kaimaninseln, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Mikronesien (Föderierte Staaten), Nicaragua, Niederländische Antillen, Panama, Peru, Philippinen, Saudi-Arabien, Taiwan, Thailand, USA, Venezuela
39M5076 39M5081	110 bis 120 V Antigua und Barbuda, Aruba, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Bolivien, Caicosinseln, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guam, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kaimaninseln, Kanada, Kolumbien, Kuba, Mexiko, Mikronesien (Föderierte Staaten), Nicaragua, Niederländische Antillen, Panama, Peru, Philippinen, Saudi-Arabien, Taiwan, Thailand, USA, Venezuela
39M5463	Taiwan
39M5087	Thailand
39M5219	Korea (Demokratische Volksrepublik), Korea (Republik)
39M5199	Japan
39M5068	Argentinien, Paraguay, Uruguay
39M5226	Indien
39M5240 39M5241	Brasilien
39M5375 39M5377 39M5378 39M5509 39M5512	Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika

Kapitel 7. Serverkomponenten entfernen und installieren

In diesem Kapitel finden Sie Anweisungen zum Entfernen und Installieren von Hardware für den Server. Sie können das Leistungsspektrum Ihres Servers erweitern, indem Sie neue Hardwareeinheiten wie Speichermodule, PCIe-Karten oder andere Serveroptionen hinzufügen, und Sie können den Server warten, indem Sie fehlerhafte Hardwareeinheiten austauschen. Wenn Sie eine Serveroption verwenden, lesen Sie in diesem Abschnitt die zugehörigen Anweisungen zum Installieren und Entfernen sowie die Anweisungen, die im Lieferumfang der Serveroption enthalten sind.

Informationen zu den Garantiebedingungen finden Sie im Dokument *Informationen zur Garantie*, das mit dem Server geliefert wird. Weitere Informationen zum Anfordern von Service und Unterstützung finden Sie in [Anhang D „Hilfe und technische Unterstützung anfordern“ auf Seite 641](#).

Vor dem Entfernen oder Installieren von Serverkomponenten

Achtung: Elektrostatische Ladung, die sich bei eingeschaltetem Server gegenüber internen Serverkomponenten entlädt, kann das System zum Anhalten veranlassen, wodurch es zu Datenverlust kommen kann. Um dies zu verhindern, sollten Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden, wenn Sie eine Einheit entfernen oder installieren.

Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit

Stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen für eine ausreichende Systemkühlung und einen zuverlässigen Systembetrieb erfüllt sind:

- In bzw. an jeder Laufwerkposition ist ein Laufwerk enthalten. Andernfalls muss eine Abdeckblende sowie eine EMV-Abschirmung (elektromagnetische Verträglichkeit) installiert werden.
- Wenn der Server über eine redundante Stromversorgung verfügt, ist in jeder Netzteilposition ein Netzteil installiert.
- Um den Server herum ist genügend Platz frei, damit das Kühlsystem des Servers ordnungsgemäß funktioniert. Lassen Sie etwa 5 cm an der Vorder- und an der Rückseite des Servers frei. Stellen Sie keine Gegenstände vor die Lüfter. Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Abdeckung wieder an. Wenn der Server über einen längeren Zeitraum (mehr als 30 Minuten) ohne die Serverabdeckung betrieben wird, könnte dies zu Schäden an Serverkomponenten führen.
- Sie haben die Anweisungen zur Verkabelung der Zusatzadapter befolgt.
- Sie haben einen fehlerhaften Lüfter möglichst bald ersetzt.
- Sie haben ein Hot-Swap-Laufwerk innerhalb von zwei Minuten nach dessen Entfernung durch ein anderes Laufwerk ersetzt.
- Sie betreiben den Server mit installierten Luftführungen. Wenn der Server ohne die Luftführungen betrieben wird, kann dies zu einer Überhitzung des Mikroprozessors führen.

Bei eingeschalteter Stromversorgung im Server arbeiten

Beachten Sie die folgenden Richtlinien für Arbeiten innerhalb des Servers bei eingeschalteter Stromversorgung.

Achtung: Wenn interne Serverkomponenten bei eingeschaltetem Server elektrostatisch geladen werden, wird der Server möglicherweise gestoppt und es kann zu Datenverlust kommen. Verwenden Sie zur Vermeidung dieses Problems immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem, wenn Sie bei eingeschaltetem Server im Inneren des Servers arbeiten.

Möglicherweise müssen Sie den Server ohne Abdeckung betreiben, damit Sie die Anzeigen auf der Systemplatine sehen können oder um Hot-Swap-Komponenten zu ersetzen. Folgen Sie diesen Richtlinien, wenn Sie bei eingeschaltetem Server Arbeiten im Server vornehmen müssen:

- Vermeiden Sie das Tragen von weiten Kleidungsstücken an den Unterarmen. Knöpfen Sie langärmelige Hemden zu, bevor Sie im Inneren des Servers arbeiten. Tragen Sie bei Arbeiten im Inneren des Servers keine Manschettenknöpfe.
- Achten Sie darauf, dass sich Ihre Krawatte oder Ihr Schal nicht im Server verfängt.
- Entfernen Sie Schmuck, wie z. B. Armbänder, Halsketten, Ringe und lose Armbanduhren.
- Nehmen Sie gegebenenfalls Gegenstände aus den Hemdtaschen, wie z. B. Stifte, die in den Server fallen könnten, während Sie sich über den Server beugen.
- Achten Sie darauf, dass keine Metallobjekte, wie z. B. Büroklammern, Haarklammern oder Schrauben, in den Server fallen.

Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten

Achtung: Eine statische Aufladung kann den Server und andere elektronische Einheiten beschädigen. Um eine Beschädigung zu vermeiden, bewahren Sie elektrostatisch empfindliche Bauteile bis zur Installation in ihren antistatischen Schutzhüllen auf.

Beachten Sie die folgenden Vorsichtsmaßnahmen, um eine mögliche Beschädigung durch elektrostatische Entladung zu reduzieren:

- Bewegen Sie sich so wenig wie möglich. Durch Bewegung kann statische Aufladung aufgebaut werden.
- Die Verwendung eines Erdungssystems wird empfohlen. Tragen Sie z. B., wenn vorhanden, ein Antistatikarmband. Wenn Sie am eingeschalteten Server arbeiten, sollten Sie immer ein Antistatikarmband oder ein anderes Erdungssystem verwenden.
- Achten Sie auf eine vorsichtige Handhabung der Einheit. Halten Sie die Einheit nur am Rand oder am Rahmen fest.
- Berühren Sie keine Lötverbindungen, Kontaktstifte oder offen liegende Schaltlogik.
- Lassen Sie die Einheit nicht an einer Stelle liegen, an der andere Personen auf sie zugreifen und sie beschädigen können.
- Berühren Sie mindestens zwei Sekunden lang mit der in der antistatischen Schutzhülle enthaltenen Einheit eine nicht lackierte Metalloberfläche an der Außenseite des Servers. Dadurch wird statische Aufladung von der Schutzhülle und von Ihnen abgeleitet.
- Nehmen Sie die Einheit aus der Schutzhülle und installieren Sie sie direkt im Server, ohne sie vorher abzusetzen. Wenn Sie die Einheit ablegen müssen, legen Sie sie in die antistatische Schutzhülle zurück. Legen Sie die Einheit nicht auf die Serverabdeckung oder auf eine Metalloberfläche.
- Gehen Sie mit den Einheiten während der Heizperiode besonders vorsichtig um. Die Luftfeuchtigkeit ist in geheizten Räumen geringer und die elektrostatische Ladung entsprechend höher.

Serverkomponenten entfernen und installieren

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen dazu, wie Sie Serverkomponenten entfernen und installieren.

Strukturteile entfernen und installieren

Für die Installation von Strukturteilen ist der Kunde verantwortlich. Wenn Lenovo ein Strukturteil auf Ihre Anforderung hin für Sie installiert, wird Ihnen dies in Rechnung gestellt.

Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

Serverabdeckung entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Serverabdeckung zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Wenn der Server in einem Gehäuserahmen installiert wurde, nehmen Sie den Server aus dem Gehäuse. Weitere Anweisungen finden Sie in den mit dem Server gelieferten *Anweisungen zur Installation im Gehäuserahmen*.
- Schritt 3. Stellen Sie den Server auf eine geeignete Arbeitsfläche, bevor Sie Serverkomponenten aus dem Server entfernen.
- Schritt 4. Legen Sie Ihre Daumen auf die blauen Entriegelungsknöpfe für die Abdeckung **1** und **2**. Drücken Sie fest auf den Knopf **1** und schieben Sie die Serverabdeckung nach hinten (in Richtung der Serverrückseite), bis die Abdeckung sich vom Gehäuse löst.

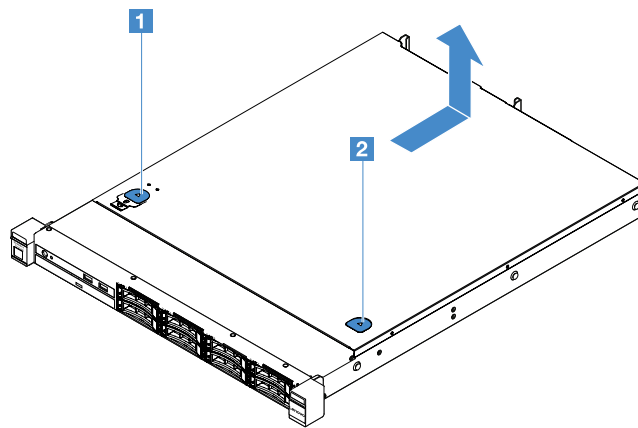


Abbildung 15. Entfernung der Serverabdeckung

- Schritt 5. Heben Sie die Serverabdeckung vom Server, und legen Sie sie zur Seite.

Achtung: Damit eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sichergestellt sind, bringen Sie vor dem Einschalten des Servers die Abdeckung wieder an.

Serverabdeckung installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um die Serverabdeckung zu installieren:

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten wieder ordnungsgemäß installiert wurden und dass Sie keine Werkzeuge oder Schrauben im Inneren des Servers liegen gelassen haben.

- Schritt 1. Positionieren Sie die Serverabdeckung auf dem Server.
- Schritt 2. Schieben Sie die Serverabdeckung in Richtung Vorderseite des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Serverabdeckung ordnungsgemäß in den Einsetzlaschen am Server einrastet.

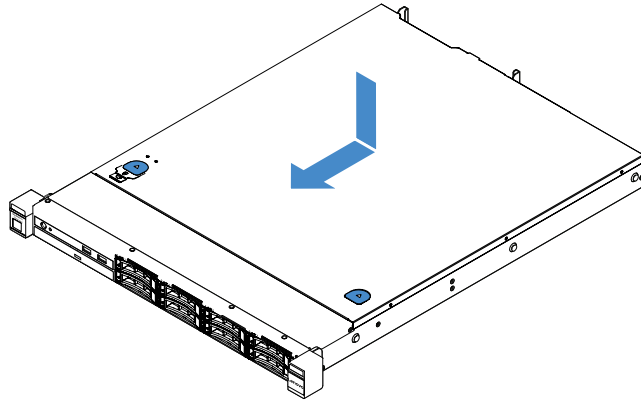


Abbildung 16. Installation der Serverabdeckung

- Schritt 3. Setzen Sie den Server in den Gehäuserahmen ein. Weitere Anweisungen finden Sie in den mit dem Server gelieferten *Anweisungen zur Installation im Gehäuserahmen*.
- Schritt 4. Schließen Sie alle externen Kabel wieder an. Schalten Sie dann den Server und die Peripheriegeräte ein.

Luftführung entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Luftführung zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“ auf Seite 103](#).
- Schritt 3. Fassen Sie die Luftführung und heben Sie sie aus dem Server.

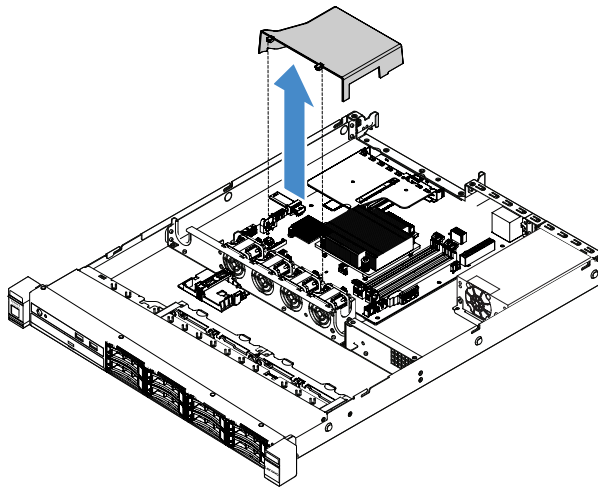


Abbildung 17. Entfernen der Luftführung

Achtung: Um eine ordnungsgemäße Kühlung und Luftzirkulation sicherzustellen, installieren Sie vor dem Einschalten des Servers die Luftführung. Wenn der Server ohne die Luftführung betrieben wird, können die Komponenten des Servers beschädigt werden.

Luftführung installieren

Wenn Sie die Luftführung entfernt haben, müssen Sie sie erneut installieren oder eine neue installieren, während die alte beschädigt ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Luftführung zu installieren:

Schritt 1. Richten Sie die Luftführungslaschen **1** an den Kerben auf dem Serverlüfterrahmen aus. Setzen Sie dann die Luftführung in den Server ein und schieben Sie die Luftführung nach unten, bis sie sicher in ihrer Position sitzt.

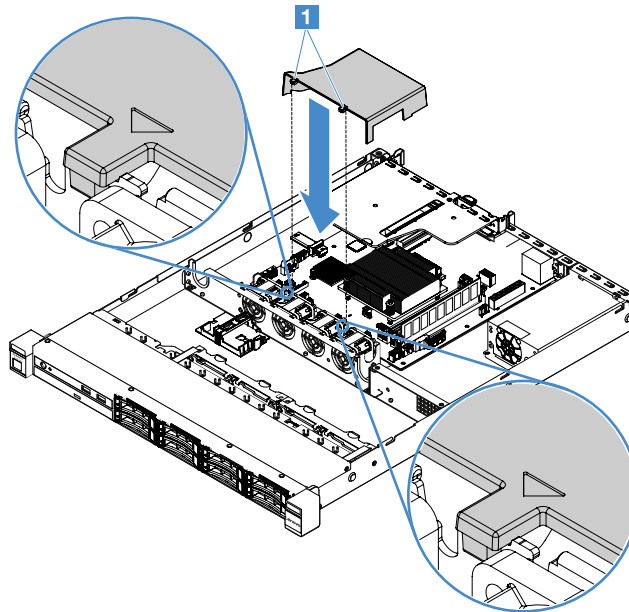


Abbildung 18. Installation der Luftführung

Schritt 2. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185.

Sicherheitsfrontblende entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Sicherheitsfrontblende zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus.

Schritt 2. Verwenden Sie den Schlüssel, um die Frontblende aufzuschließen und in die offene Position zu bringen.

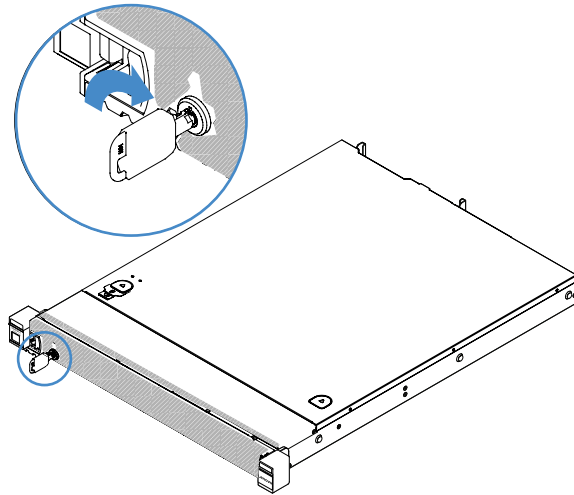


Abbildung 19. Sicherheitsfrontblende aufschließen

Schritt 3. Drücken Sie den Entriegelungshebel **1** und kippen Sie die Sicherheitsfrontblende nach außen, um sie aus dem Gehäuse zu entfernen.

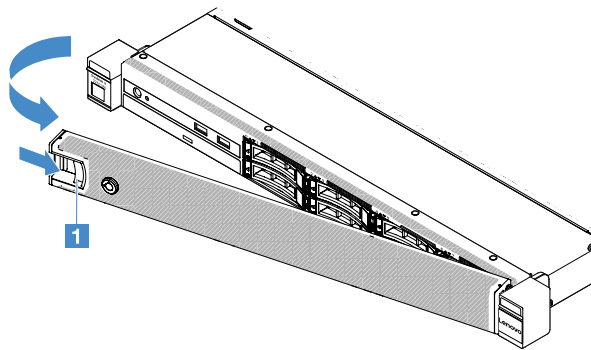


Abbildung 20. Entfernen der Sicherheitsfrontblende

Sicherheitsfrontblende installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um die Sicherheitsfrontblende zu installieren:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus.

Schritt 2. Setzen Sie die Lasche an der Sicherheitsfrontblende vorsichtig in den Schlitz entlang der rechten Seite des Gehäuses ein. Drücken und halten Sie dann den Entriegelungshebel und klappen Sie die Sicherheitsfrontblende nach innen, bis die andere Seite einrastet.

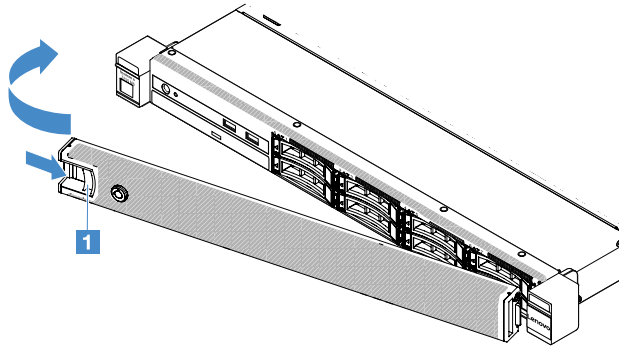


Abbildung 21. Installation der Sicherheitsfrontblende

Schritt 3. Verwenden Sie den Schlüssel, um die Sicherheitsfrontblende in der geschlossenen Position zu verriegeln.

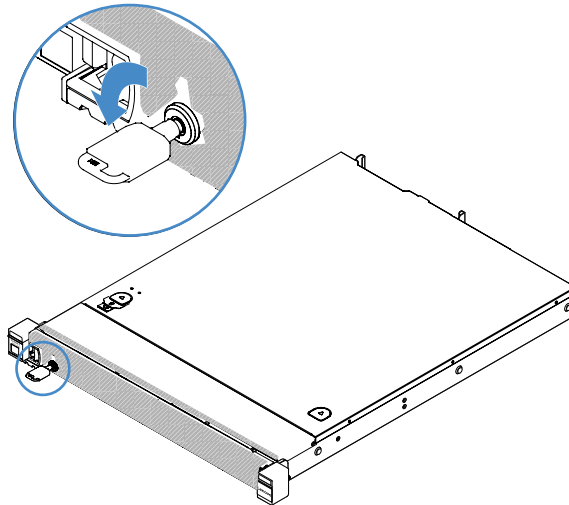


Abbildung 22. Sicherheitsfrontblende verriegeln

PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um die PCI-Adapterkartenbaugruppe zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.
- Schritt 3. Greifen Sie die blauen Laschen an der PCI-Adapterkartenbaugruppe und heben Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe an, um sie vom Gehäuse zu lösen.

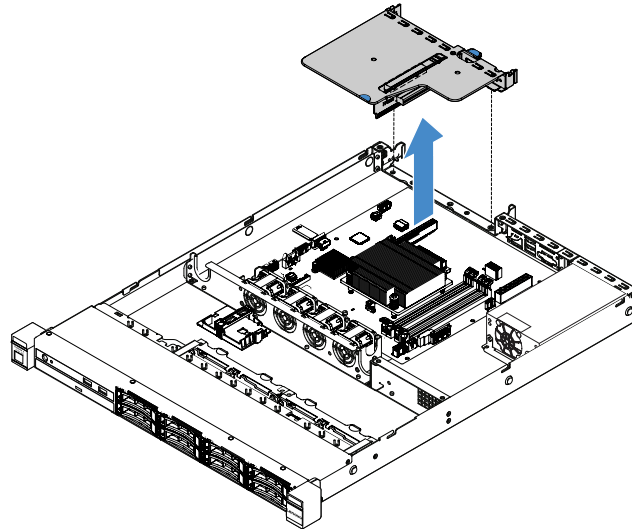


Abbildung 23. Entfernen der PCI-Adapterkartenbaugruppe

- Schritt 4. Ziehen Sie alle Kabel von den Adaptern an der PCI-Adapterkartenbaugruppe ab.
- Schritt 5. Entfernen Sie den Adapter aus der PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe [„Adapter entfernen“ auf Seite 124](#).
- Schritt 6. Legen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe auf eine ebene, antistatische Oberfläche.
- Schritt 7. Installieren Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. (siehe [„PCI-Adapterkartenbaugruppe installieren“ auf Seite 108](#)).

PCI-Adapterkartenbaugruppe installieren

Wenn Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernt haben, müssen Sie sie zunächst installieren, bevor Sie den Server einschalten. Gehen Sie wie folgt vor, um die PCI-Adapterkartenbaugruppe zu installieren:

- Schritt 1. Installieren Sie die entsprechenden Adapter in der PCI-Adapterkartenbaugruppe. (siehe [„Adapter installieren“ auf Seite 125](#)).
- Schritt 2. Schließen Sie alle Adapterkabel wieder an, die Sie beim Entfernen der PCI-Adapterkartenbaugruppe abgezogen haben.
- Schritt 3. Richten Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe an den Führungsschienen an der Rückseite des Servers und am PCI-Adapterkartenanschluss auf der Systemplatine aus. Legen Sie dann Ihre Finger auf die blauen Laschen und drücken Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe nach unten. Stellen Sie sicher, dass die Adapterkartenbaugruppe fest im Anschluss auf der Systemplatine sitzt.

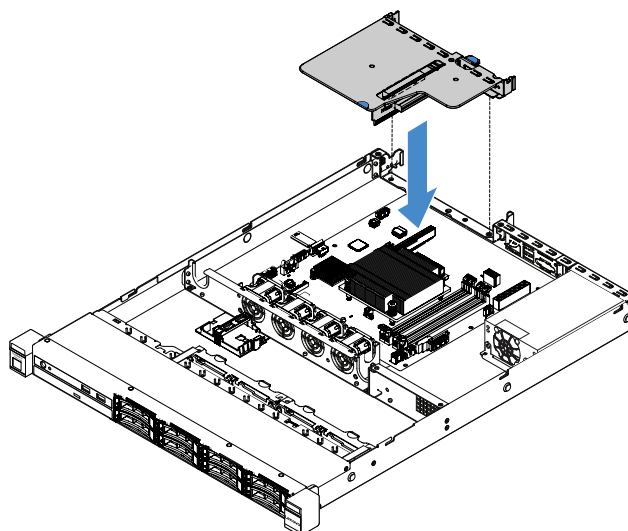


Abbildung 24. Installation der PCI-Adapterkartenbaugruppe

Schritt 4. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185.

Halterung des Flash-Stromversorgungsmoduls entfernen

Anmerkung: Die Halterung für ein Flash-Stromversorgungsmodul wird nur für Servermodelle mit 2,5-Zoll-Laufwerk unterstützt.

Führen Sie folgende Schritte aus, um die Halterung des Flash-Stromversorgungsmoduls zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.

Schritt 3. Entfernen Sie das Flash-Stromversorgungsmodul. Siehe [„RAID-Adapterbatterie oder Flashstromversorgungsmodul entfernen“](#) auf Seite 128.

Schritt 4. Lösen Sie die beiden Schrauben, mit denen die Halterung befestigt ist, und entfernen Sie dann die Halterung.

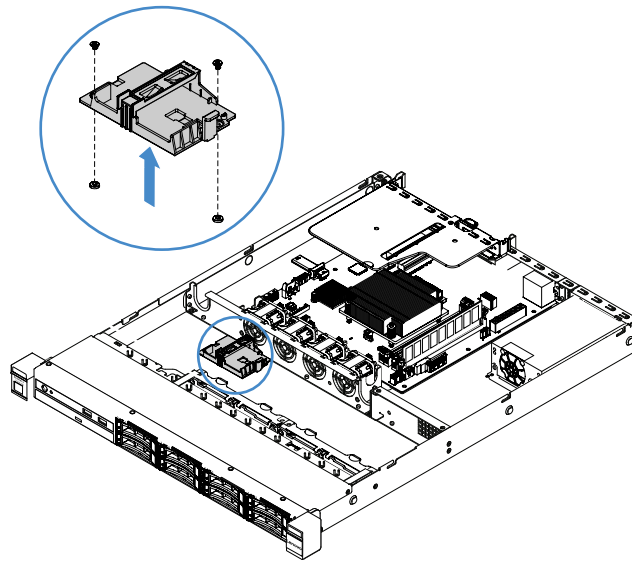


Abbildung 25. Halterung des Flash-Stromversorgungsmoduls entfernen

Schritt 5. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185.

Halterung für Flash-Stromversorgungsmodul installieren

Anmerkung: Die Halterung für eine RAID-Adapterbatterie bzw. ein Flash-Stromversorgungsmodul wird nur für Servermodelle mit 2,5-Zoll-Laufwerk unterstützt.

Führen Sie folgende Schritte aus, um die Halterung des Flash-Stromversorgungsmoduls zu installieren:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.
- Schritt 3. Setzen Sie die Halterung wie dargestellt auf das Gehäuse und richten Sie die Schraubenlöcher in der Halterung an denen im Gehäuse aus. Ziehen Sie dann die beiden Schrauben fest und stellen Sie sicher, dass die Halterung fest auf dem Gehäuse sitzt.

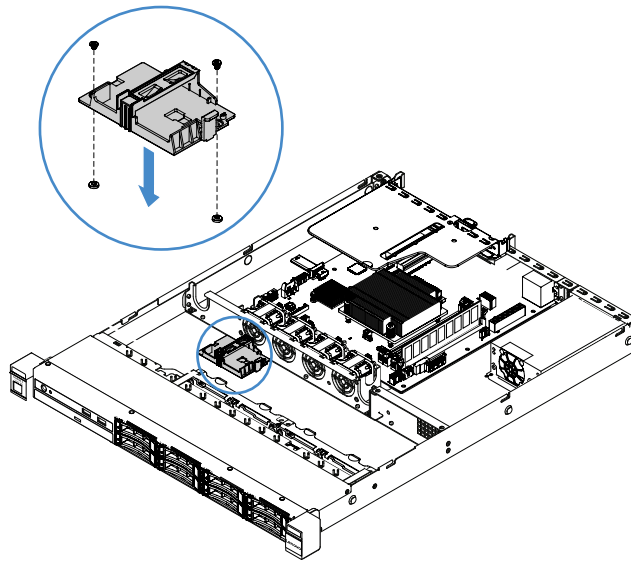


Abbildung 26. Halterung für Flash-Stromversorgungsmodul installieren

- Schritt 4. Installieren Sie ein Flash-Stromversorgungsmodul. (siehe [„Akku oder Flash-Stromversorgungsmodul für RAID-Adapter installieren“](#) auf Seite 129).
- Schritt 5. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185.


CRUs der Stufe 1 entfernen und installieren

Für die Installation von CRUs der Stufe 1 ist der Kunde verantwortlich. Wird eine CRU der Stufe 1 auf Anforderung des Kunden von Lenovo installiert, wird dies dem Kunden in Rechnung gestellt.

Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

DIMM entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um ein DIMM zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die Luftführung. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [„Luftführung entfernen“](#) auf Seite 104.
- Schritt 4. Öffnen Sie vorsichtig die Halteklammern  an den Enden des DIMM-Steckplatzes und entfernen Sie das DIMM.

Achtung: Gehen Sie mit den Halteklammern vorsichtig um, um ein Abbrechen der Halteklammern oder eine Beschädigung der DIMM-Steckplätze zu vermeiden.

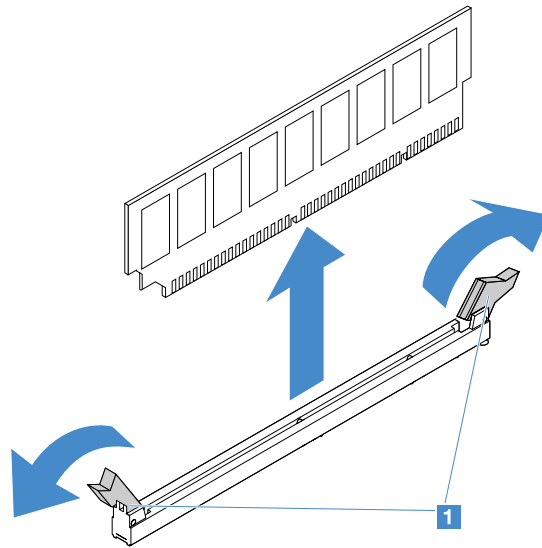


Abbildung 27. Entfernen eines DIMM

Schritt 5. Installieren Sie ein neues DIMM, falls Sie nur ein DIMM installiert haben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „DIMM installieren“ auf Seite 114.

DIMM-Installationsrichtlinien

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten DIMM-Typen beschrieben. Ferner erhalten Sie weitere Informationen darüber, was Sie beim Installieren von DIMMs beachten müssen.

- Überprüfen Sie, ob der Server das installierte DIMM unterstützt. Rufen Sie hierzu die folgende Website auf:
<http://www.lenovo.com/serverproven/>
- Wenn Sie DIMMs installieren oder entfernen, ändern sich die Serverkonfigurationsdaten. Wenn Sie den Server neu starten, wird eine Nachricht angezeigt, dass die Speicherkonfiguration geändert wurde. Mit dem Setup Utility-Programm können Sie Serverkonfigurationsdaten anzeigen. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Setup Utility-Programm verwenden“ auf Seite 32.
- Der Server unterstützt nur standardisierte, ungepufferte DDR4-PC4-17000-DIMMs (mit einer oder zwei Speicherbänken) mit 2133 MHz und Fehlerkorrekturcode.
- Der Server unterstützt maximal vier ungepufferte DIMMs mit einer oder zwei Speicherbänken.
- Die maximale Betriebsgeschwindigkeit des Servers wird durch das langsamste DIMM im Server bestimmt.
- Wenn Sie ein DIMM-Paar in den DIMM-Steckplätzen 3 und 1 installieren, müssen die in den DIMM-Steckplätzen 1 und 3 installierten DIMMs einander in Größe und Verarbeitungsgeschwindigkeit entsprechen. Sie müssen jedoch nicht dieselbe Größe und Geschwindigkeit wie die in den DIMM-Steckplätzen 4 und 2 installierten DIMMs aufweisen.
- Sie können kompatible DIMMs verschiedener Hersteller in demselben Paar verwenden.
- Den DIMM-Typ können Sie mithilfe des Etiketts auf dem DIMM bestimmen. Die Informationen auf dem Etikett sind im Format x GB nRxx PC4-xxxxxx-xx-xx-xx angegeben. „nRxx“ gibt an, ob das DIMM über eine Speicherbank (n=1) oder zwei Speicherbänke (n=2) verfügt.
- Die Größe des verfügbaren Speichers reduziert sich in Abhängigkeit von der Systemkonfiguration. Eine bestimmte Speichermenge muss für die Systemressourcen reserviert bleiben. Führen Sie das Setup Utility-Programm aus, um die Gesamtsumme des installierten Speichers sowie die Menge des konfigurierten Speichers anzuzeigen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Server konfigurieren“ auf Seite 28.

- Die technischen Daten für ein DDR4-DIMM befinden sich im folgenden Format auf einem Etikett am DIMM:

gggGBpheRxff PC4-wwwwaa-mccd-bb

Dabei gilt Folgendes:

- *gggGB* steht für die Gesamtkapazität des DIMMs (z. B. 1 GB, 2 GB oder 4 GB)
- *pheR* ist die Anzahl der Speicherbankpakete und die Anzahl der logischen Speicherbänke pro Speicherbankpaket.
p hat folgende Variablen:
 - 1 = 1 Speicherbankpaket der installierten SDRAMs
 - 2 = 2 Speicherbankpakete der installierten SDRAMs
 - 3 = 3 Speicherbankpakete der installierten SDRAMs
 - 4 = 4 Speicherbankpaket der installierten SDRAMs
- *her*: Platzhalter für monolithische DRAMs und andere für Module, die gestapelten DRAM verwenden.
h ist der DRAM-Pakettyp. Er weist folgende Variablen auf:
 - D = Multi-Load-DRAM-Stacking (DDP)
 - Q = Multi-Load-DRAM-Stacking (QDP)
 - D = Single-Load-DRAM-Stacking (3DS)

e: Platzhalter für SDP, DDP, QDP und andere für Module, die 3DS-Stacks, logische Speicherbänke pro Speicherbankpaket verwenden

Er weist folgende Variablen auf:

- 2 = 2 logische Speicherbänke in jedem Speicherbankpaket
- 4 = 4 logische Speicherbänke in jedem Speicherbankpaket
- 8 = 8 logische Speicherbänke in jedem Speicherbankpaket
- *ff* steht für den Aufbau der Einheit oder für die Bit-Breite von SDRAMs (z. B. x4, x8 oder x16)
 - x4 = x4-Organisation (vier Datenleitungen pro SDRAM)
 - x8 = x8-Organisation
 - x16 = x16-Organisation
- *www* ist die DIMM-Geschwindigkeit in MB/s (z. B. 2133, 2400, 2666, 2933 oder 3200)
aa ist der SDRAM-Geschwindigkeitsgrad
- *m* ist der DIMM-Typ
 - E = Ungepuffertes DIMM (UDIMM) (primärer x64-Bit-Datenbus) mit Fehlerkorrekturcode (x8-Bit-Moduldatenbus)
 - L = Load-Reduced-DIMM (LRDIMM) (primärer x64-Bit-Datenbus) mit Fehlerkorrekturcode (x8-Bit-Moduldatenbus)
 - R = Register-DIMM (RDIMM) (primärer x64-Bit-Datenbus) mit Fehlerkorrekturcode (x8-Bit-Moduldatenbus)
 - U = Ungepuffertes DIMM ohne Fehlerkorrekturcode (primärer x64-Bit-Datenbus)
- cc* ist die Referenzdesigndatei für das Design des DIMMs
- d* ist die Überarbeitungsnummer des verwendeten Referenzdesigns
- *bb* ist die Stufe der JEDEC SPD Revision Encoding und Additions

Informationen zu den Positionen der DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine finden Sie unter [„Anschlüsse auf der Systemplatine“ auf Seite 21](#).

Die folgenden Abschnitte enthalten weitere für Sie wichtige Informationen zu ungepufferten DIMMs.

Ungepufferte DIMMs (UDIMMs)

Die folgenden Tipps enthalten Informationen, die Sie bei der Installation von UDIMMs beachten müssen.

- Die Speicherkanäle werden mit der niedrigsten gemeinsamen Frequenz der installierten DIMMs ausgeführt.
- UDIMMs sind für den Server mit 4 GB, 8 GB und 16 GB verfügbar.
- Der Server unterstützt bis zu zwei UDIMMs mit einer oder zwei Speicherbänken pro Kanal.
- Es wird empfohlen, in jedem Kanal DIMMs mit identischen Speicherbänken zu installieren.
- In der folgenden Tabelle sind die unterstützten UDIMM-Belegungen aufgelistet.

Tabelle 26. Unterstützte UDIMM-Belegung pro Kanal

DIMM-Steckplätze pro Kanal	In jedem Kanal installierte DIMMs	DIMM-Typ	DIMM-Geschwindigkeit	Bestückung pro DIMM (beliebige Kombination)
2	1	Ungepuffert, DDR4, ECC	2133/2400	Mit zwei Speicherbänken
2	2	Ungepuffert, DDR4, ECC	2133/2400	Mit zwei Speicherbänken

- In der folgenden Tabelle ist die maximale DIMM-Belegung für UDIMMs mit Speicherbänken aufgelistet.

Tabelle 27. Maximale Speicherbelegung bei Verwendung von UDIMMs mit einer oder mehreren Speicherbänken (je nach Modell)

Anzahl der UDIMMs	DIMM-Typ	Größe	Gesamtspeicher
4	UDIMMs mit zwei Speicherbänken	16 GB	64 GB

- In der folgenden Tabelle ist die Installationsreihenfolge für UDIMM-Speicher aufgeführt, mit der Sie die Systemleistung optimieren.

Tabelle 28. DIMM-Installationsreihenfolge

Anzahl DIMMs	Installationsreihenfolge (DIMM-Steckplätze)
Erstes DIMM-Paar	3, 1
Zweites DIMM-Paar	4, 2

DIMM installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um ein DIMM zu installieren:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“ auf Seite 103](#).

Schritt 3. Entfernen Sie die Luftführung. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [„Luftführung entfernen“ auf Seite 104](#).

- Schritt 4. Stellen Sie fest, wo sich die DIMM-Steckplätze auf der Systemplatine befinden. Lesen Sie dann den Abschnitt „[Ungepufferte DIMMs \(UDIMMs\)](#)“ auf Seite 114 und stellen Sie sicher, dass Sie die Installationsregeln und -reihenfolge beachten.
- Schritt 5. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich das DIMM befindet, eine unlackierte Metalloberfläche an der Außenseite des Servers. Nehmen Sie dann das DIMM aus der Schutzhülle.
- Schritt 6. Öffnen Sie die Halteklammern **1** an den Enden des DIMM-Steckplatzes. Installieren Sie das DIMM erneut im Steckplatz.

Achtung: Öffnen und schließen Sie die Halteklammern vorsichtig, damit sie nicht brechen und die DIMM-Steckplätze nicht beschädigt werden.

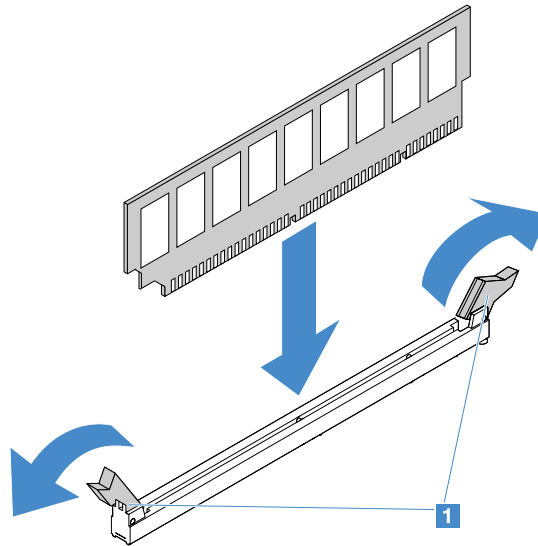


Abbildung 28. Installation des DIMM

- Schritt 7. Drücken Sie das DIMM an beiden Enden gleichzeitig fest und gerade nach unten in den Steckplatz. Wenn das DIMM ordnungsgemäß im Steckplatz installiert ist, rasten die Halteklammern hörbar in die Position „Verriegelt“ ein.

Anmerkung: Wenn zwischen dem DIMM und den Halteklammern eine Lücke bleibt, wurde das DIMM nicht richtig eingesetzt. Öffnen Sie in diesem Fall die Halteklammern, entfernen Sie das DIMM, und setzen Sie es erneut ein.

- Schritt 8. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185.

Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen

Die Laufwerk-ID, die den einzelnen Laufwerken zugeordnet ist, ist an der Vorderseite des Servers angegeben. Die IDs stimmen mit den Laufwerkpositionsnummern überein. Ausführliche Informationen finden Sie unter „[Vorderansicht](#)“ auf Seite 15.

Achtung:

- Um eine Beschädigung der Festplattenlaufwerkanschlüsse zu vermeiden, vergewissern Sie sich, dass die Serverabdeckung in Position und vollständig geschlossen ist, wenn Sie ein Festplattenlaufwerk installieren oder entfernen.
- Damit eine ordnungsgemäße Kühlung des Systems sichergestellt ist, darf der Server nicht länger als zwei Minuten ohne Festplattenlaufwerk oder Abdeckblende in den einzelnen Laufwerkpositionen betrieben werden.

- Bevor Sie Änderungen an Festplattenlaufwerken, Festplattenlaufwerkcontrollern (einschließlich Controllern, die in die Systemplatine integriert sind), Rückwandplatinen für Festplattenlaufwerke oder an Kabeln für Festplattenlaufwerke vornehmen, sichern Sie alle wichtigen Daten, die auf den Festplatten gespeichert sind.
- Bevor Sie eine Komponente eines RAID-Arrays entfernen, sichern Sie alle RAID-Konfigurationsinformationen und Daten auf Ihrem Laufwerk.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Hot-Swap-Festplattenlaufwerk zu entfernen:

Schritt 1. Entfernen Sie die Sicherheitsfrontblende. Siehe „[Sicherheitsfrontblende entfernen](#)“ auf Seite 105

Schritt 2. Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **1**, um den Griff **2** für das Laufwerk zu öffnen. Ziehen Sie dann das Hot-Swap-Festplattenlaufwerk am Griff aus der Laufwerkposition heraus.

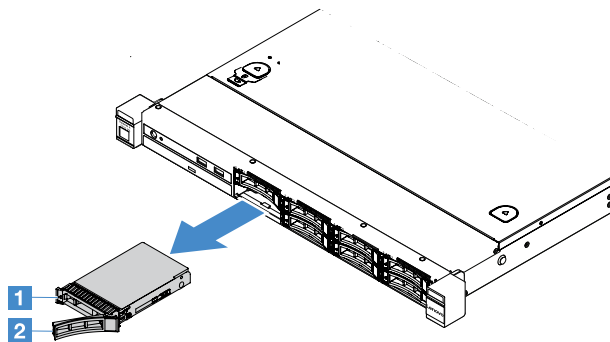


Abbildung 29. Entfernen des 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks

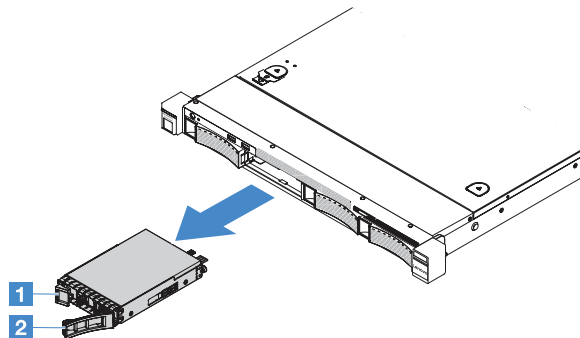


Abbildung 30. Entfernen des 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks

Schritt 3. Installieren Sie ein neues Hot-Swap-Festplattenlaufwerk oder eine Abdeckblende in der Position.

Schritt 4. Installieren Sie die Sicherheitsfrontblende wieder. Siehe „[Sicherheitsfrontblende installieren](#)“ auf Seite 106

Hot-Swap-Festplattenlaufwerk installieren

Die Laufwerk-ID, die den einzelnen Laufwerken zugeordnet ist, ist an der Vorderseite des Servers angegeben. Die IDs stimmen mit den Laufwerkpositionsnummern überein. Ausführliche Informationen finden Sie unter „[Vorderansicht](#)“ auf Seite 15.

Achtung: Um eine Beschädigung der Festplattenlaufwerkanschlüsse zu vermeiden, vergewissern Sie sich, dass die Serverabdeckung in Position und vollständig geschlossen ist, wenn Sie ein Festplattenlaufwerk installieren oder entfernen.

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Festplattenlaufwerke beschrieben. Zudem erhalten Sie weitere Informationen, die Sie beim Installieren eines Festplattenlaufwerks beachten müssen:

- Lesen Sie neben den Anweisungen in diesem Abschnitt die entsprechenden Anweisungen in der zusammen mit dem Festplattenlaufwerk gelieferten Dokumentation.
- Stellen Sie sicher, dass Sie über alle in der Dokumentation angegebenen Kabel und alle weiteren Ausrüstungsteile, die mit dem Laufwerk geliefert werden, verfügen.
- Wählen Sie die Position aus, in der Sie das Laufwerk installieren möchten.
- Überprüfen Sie die im Lieferumfang des Laufwerks enthaltenen Anweisungen, ob Sie Schalter oder Brücken am Laufwerk einstellen müssen. Wenn Sie ein SAS- oder SATA-Festplattenlaufwerk installieren, müssen Sie die SAS- oder SATA-ID der betreffenden Einheit festlegen.
- Sie können bis zu acht 2,5-Zoll-Hot-Swap-SAS-/2,5-Zoll-Hot-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke oder bis zu vier 3,5-Zoll-Hot-Swap-SAS-/3,5-Zoll-Hot-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke im Server installieren.
- Zur Vermeidung elektromagnetischer Störungen sowie zur ordnungsgemäßen Kühlung des Servers müssen alle Positionen und PCI- und PCI-Express-Steckplätze entweder belegt oder abgedeckt sein. Wenn Sie ein Laufwerk installieren, bewahren Sie die EMV-Abschirmung und die Abdeckblende für die Position auf, falls Sie die Einheit zu einem späteren Zeitpunkt entfernen.
- Eine vollständige Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter: <http://www.lenovo.com/serverproven/>

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Hot-Swap-Festplattenlaufwerk zu installieren:

Schritt 1. Entfernen Sie die Sicherheitsfrontblende. Siehe „[Sicherheitsfrontblende entfernen](#)“ auf Seite 105

Schritt 2. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das neue Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Entnehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.

Schritt 3. Installieren Sie das Festplattenlaufwerk in der Laufwerkposition:

- a. Entfernen Sie dann die Abdeckblende für das Festplattenlaufwerk **1**. Bewahren Sie die Abdeckblende an einem sicheren Ort auf. Stellen Sie sicher, dass sich der Griff für die Laufwerkhalterung **2** in der offenen (entsperrten) Position befindet.
- b. Schieben Sie das Laufwerk vorsichtig bis zum Anschlag in die Position hinein.
- c. Bringen Sie den Griff für die Laufwerkhalterung in die gesperrte Position.

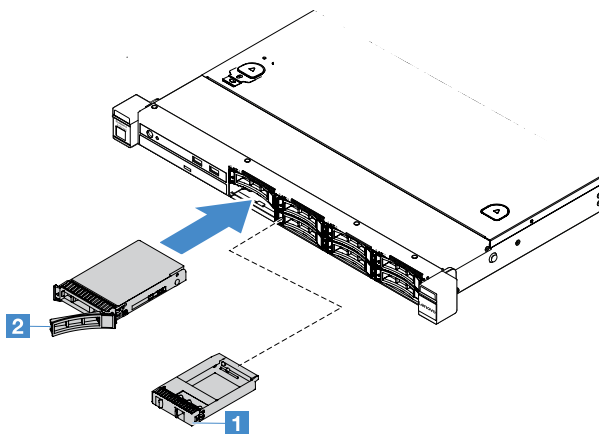


Abbildung 31. Installation des 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks

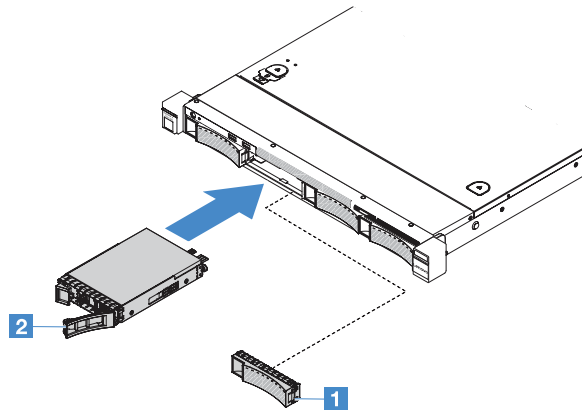


Abbildung 32. Installation des 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerks

Schritt 4. Überprüfen Sie die Statusanzeige des Festplattenlaufwerks, um sicherzustellen, dass das Festplattenlaufwerk ordnungsgemäß funktioniert. Wenn die gelbe Statusanzeige für ein Festplattenlaufwerk durchgehend leuchtet, liegt bei diesem Laufwerk ein Fehler vor und es muss neu installiert werden. Wenn die grüne Betriebsanzeige des Festplattenlaufwerks blinkt, wird gerade auf das Laufwerk zugegriffen.

Anmerkung: Wenn der Server mithilfe eines ServeRAID-Adapters für den RAID-Betrieb konfiguriert ist, müssen Sie die Arrays nach der Installation von Festplattenlaufwerken unter Umständen erneut konfigurieren. Weitere Informationen zum RAID-Betrieb und ausführliche Anweisungen zur Verwendung des ServeRAID-Adapters finden Sie in der Dokumentation zum ServeRAID-Adapter.

Schritt 5. Installieren Sie die Sicherheitsfrontblende wieder. Siehe „[Sicherheitsfrontblende installieren](#)“ auf [Seite 106](#)

Simple-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen

Die Laufwerk-ID, die den einzelnen Laufwerken zugeordnet ist, ist an der Vorderseite des Servers angegeben. Die IDs stimmen mit den Laufwerkpositionsnummern überein. Ausführliche Informationen finden Sie unter „[Vorderansicht](#)“ auf [Seite 15](#).

Achtung:

- Um eine Beschädigung der Festplattenlaufwerkanschlüsse zu vermeiden, vergewissern Sie sich, dass die Serverabdeckung in Position und vollständig geschlossen ist, wenn Sie ein Festplattenlaufwerk installieren oder entfernen.
- Damit eine ordnungsgemäße Kühlung des Systems sichergestellt ist, darf der Server nicht länger als zwei Minuten ohne Festplattenlaufwerk oder Abdeckblende in den einzelnen Laufwerkpositionen betrieben werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Simple-Swap-Festplattenlaufwerk zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Sicherheitsfrontblende. Siehe „[Sicherheitsfrontblende entfernen](#)“ auf [Seite 105](#)

Schritt 3. Entfernen Sie ein Simple-Swap-Festplattenlaufwerk.

- Beim 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerk schieben Sie den Entriegelungshebel **1** nach links und ziehen Sie das Festplattenlaufwerk gleichzeitig aus der Laufwerkposition heraus.

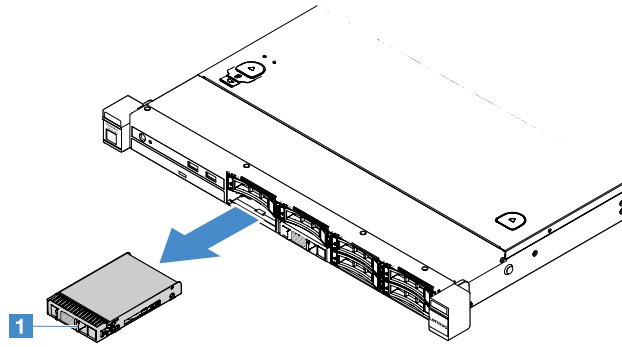


Abbildung 33. Entfernen des 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerks

- Beim 3,5-Zoll-Laufwerk entfernen Sie die Abdeckblende der Laufwerkposition **1** vom Server. Schieben Sie dann den Entriegelungshebel **2** nach rechts und ziehen Sie das Festplattenlaufwerk gleichzeitig aus der Laufwerkposition heraus.

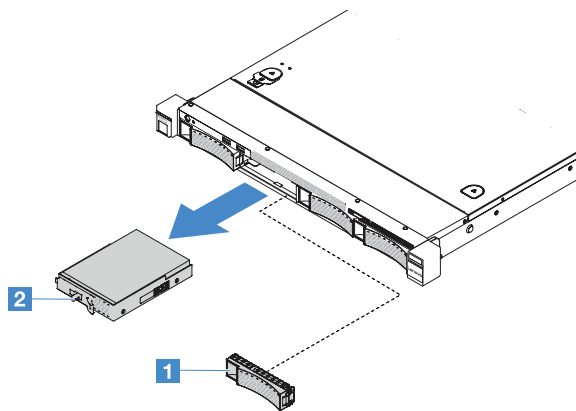


Abbildung 34. Entfernen des 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerks

- Schritt 4. Je nach Anforderungen installieren Sie ein neues Laufwerk und bringen Sie die Abdeckblende wieder an oder installieren Sie die Abdeckblende direkt.
- Schritt 5. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).
- Schritt 6. Installieren Sie die Sicherheitsfrontblende wieder. Siehe „[Sicherheitsfrontblende installieren](#)“ auf Seite 106

Simple-Swap-Festplattenlaufwerk installieren

Die Laufwerk-ID, die den einzelnen Laufwerken zugeordnet ist, ist an der Vorderseite des Servers angegeben. Die IDs stimmen mit den Laufwerkpositionsnummern überein. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „[Vorderansicht](#)“ auf Seite 15.

Lesen Sie vor der Installation eines Simple-Swap-SAS- oder Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerks die folgenden Informationen. Eine Liste der unterstützten Festplattenlaufwerke finden Sie unter <http://www.lenovo.com/serverproven/>.

- Lesen Sie neben den Anweisungen in diesem Abschnitt die entsprechenden Anweisungen in der zusammen mit dem Festplattenlaufwerk gelieferten Dokumentation.

- Stellen Sie sicher, dass Sie über alle in der Dokumentation angegebenen Kabel und alle weiteren Ausrüstungsteile, die mit dem Laufwerk geliefert werden, verfügen.
- Wählen Sie die Position aus, in der Sie das Laufwerk installieren möchten.
- Überprüfen Sie die im Lieferumfang des Laufwerks enthaltenen Anweisungen, ob Sie Schalter oder Brücken am Laufwerk einstellen müssen. Wenn Sie eine SAS- oder SATA-Einheit installieren, stellen Sie sicher, dass Sie die SAS- oder SATA-ID für diese Einheit festgelegt haben.
- Sie können bis zu acht 2,5-Zoll- oder vier 3,5-Zoll-Simple-Swap-SAS-Festplattenlaufwerke oder -Simple-Swap-SATA-Festplattenlaufwerke im Server installieren.
- Zur Vermeidung elektromagnetischer Störungen sowie zur ordnungsgemäßen Kühlung des Servers müssen alle Positionen und PCI- und PCI-Express-Steckplätze entweder belegt oder abgedeckt sein. Wenn Sie ein Laufwerk installieren, bewahren Sie die EMV-Abschirmung und die Abdeckblende für die Position auf, falls Sie die Einheit zu einem späteren Zeitpunkt entfernen.
- Eine vollständige Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter: <http://www.lenovo.com/serverproven/>

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Simple-Swap-Festplattenlaufwerk zu installieren:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Sicherheitsfrontblende. Siehe „Sicherheitsfrontblende entfernen“ auf Seite 105

Schritt 3. Entfernen Sie die Abdeckblende von der leeren Laufwerkposition.

Schritt 4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das neue Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Entnehmen Sie anschließend das Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.

Schritt 5. Installieren Sie das Festplattenlaufwerk in der Laufwerkposition.

- Für das 2,5-Zoll-Laufwerk schieben Sie den Entriegelungshebel **1** nach links. Schieben Sie das Laufwerk dann vorsichtig bis zum Anschlag in die Position hinein.

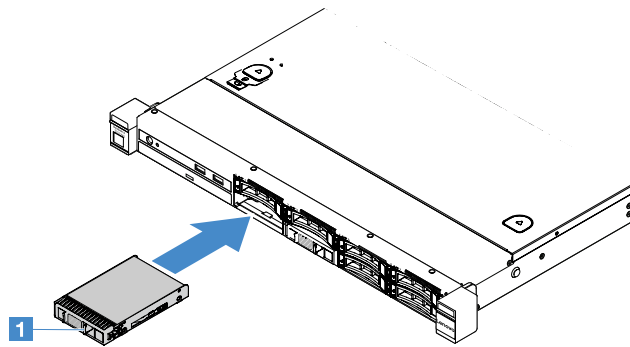


Abbildung 35. Installation des 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerks

- Für das 3,5-Zoll-Laufwerk schieben Sie den Entriegelungshebel **2** nach rechts und schieben Sie das Laufwerk vorsichtig bis zum Anschlag in die Position hinein. Bringen Sie dann die Abdeckblende wieder an.

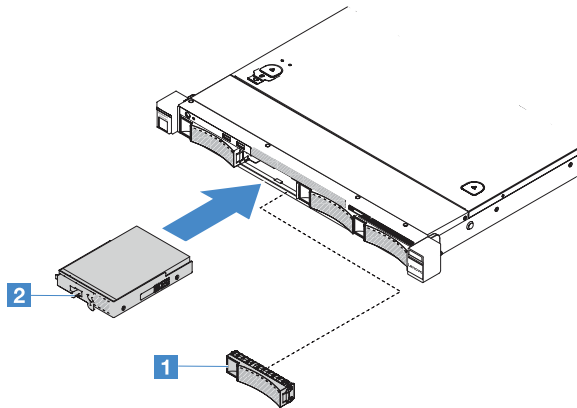


Abbildung 36. Installation des 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerks

Schritt 6. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „Austausch von Komponenten abschließen“ auf Seite 185).

Schritt 7. Installieren Sie die Sicherheitsfrontblende wieder. Siehe „Sicherheitsfrontblende installieren“ auf Seite 106

Optisches Laufwerk entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um das optische Laufwerk zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Sicherheitsfrontblende. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Sicherheitsfrontblende entfernen“ auf Seite 105.

Schritt 3. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „Serverabdeckung entfernen“ auf Seite 103.

Schritt 4. Drücken Sie den Lösehebel **1** wie dargestellt, halten Sie das optische Laufwerk und schieben Sie es gleichzeitig von der Rückseite aus der Position heraus.

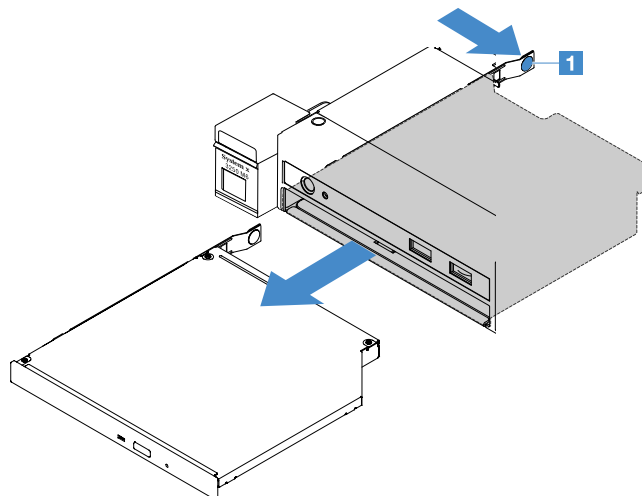


Abbildung 37. Entfernen des optischen Laufwerks

Schritt 5. Ziehen Sie das Kabel für das optische Laufwerk ab.

- a. Ziehen Sie das Kabel für das optische Laufwerk von der Systemplatine ab.

- b. Drücken Sie die Anschlussverriegelung (links vom Kabelanschluss) wie dargestellt, fassen Sie den Kabelanschluss und schieben Sie ihn nach rechts. Entfernen Sie dann das Kabel für das optische Laufwerk aus der Anschlusshalterung am Gehäuse.

Achtung: Ziehen Sie das Kabel für das optische Laufwerk nicht mit zu viel Kraft ab.

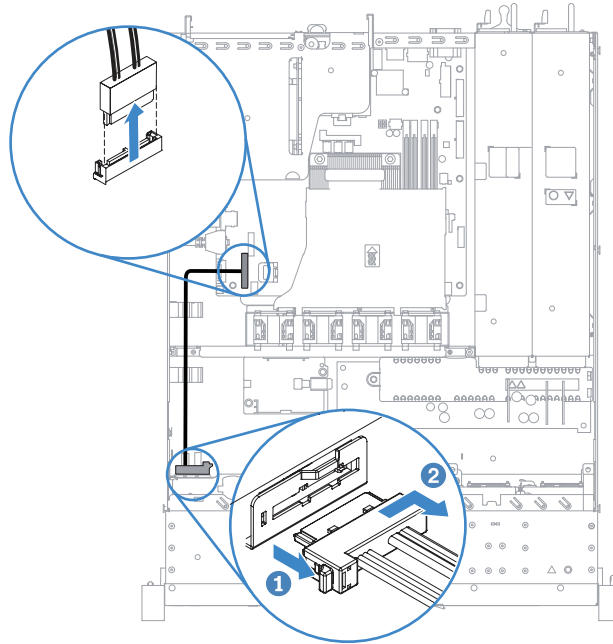


Abbildung 38. Kabelabtrennung für optisches Laufwerk

- Schritt 6. Befestigen Sie die Laufwerkhalteklammer, die Sie vom optischen Laufwerk entfernt haben, an der Seite der Abdeckblende des optischen Laufwerks. (siehe „[Optisches Laufwerk installieren](#)“ auf [Seite 123](#)). Schieben Sie dann die Abdeckblende des optischen Laufwerks in die optische Laufwerkposition, bis sie einrastet.

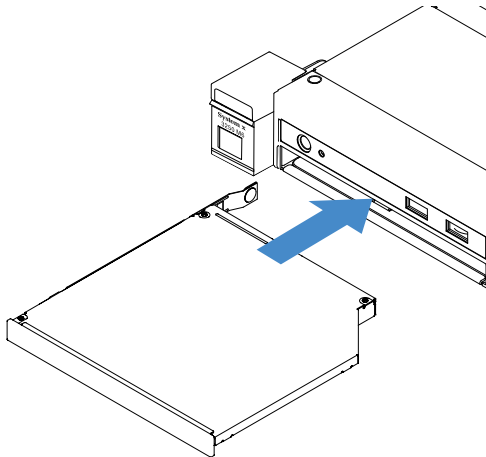


Abbildung 39. Installation der Abdeckblende für optisches Laufwerk

- Schritt 7. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf [Seite 185](#)).

Schritt 8. Installieren Sie die Sicherheitsfrontblende wieder. Siehe „Sicherheitsfrontblende installieren“ auf Seite 106

Optisches Laufwerk installieren

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Typen von optischen Laufwerken beschrieben und Sie erhalten weitere Informationen, die Sie beim Installieren von optischen Laufwerken beachten müssen. Eine Liste der unterstützten optischen Laufwerke finden Sie unter:

<http://www.lenovo.com/serverproven/>

- Lesen Sie zusätzlich zu den Anweisungen in diesem Kapitel die Dokumentation, die im Lieferumfang des optischen Laufwerks enthalten ist, und befolgen Sie die dort aufgeführten Anweisungen.
- Stellen Sie sicher, dass Sie über alle in der Dokumentation angegebenen Kabel und alle weiteren Ausrüstungsteile, die mit dem optischen Laufwerk geliefert werden, verfügen.
- Der Server unterstützt ein optisches Ultra-Slim-SATA-Laufwerk.

Gehen Sie wie folgt vor, um das optische Laufwerk zu installieren:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Sicherheitsfrontblende. Siehe „Sicherheitsfrontblende entfernen“ auf Seite 105

Schritt 3. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „Serverabdeckung entfernen“ auf Seite 103.

Schritt 4. Entfernen Sie die Abdeckblende des optischen Laufwerks.

Schritt 5. Schließen Sie das Kabel für das optische Laufwerk an. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.

- a. Richten Sie den Kabelanschluss an der Anschlusshalterung am Gehäuse aus und setzen Sie den Kabelanschluss in die Halterung ein. Schieben Sie den Anschluss dann nach links, bis er fest sitzt.
- b. Verbinden Sie das andere Ende des Kabels mit der Systemplatine.

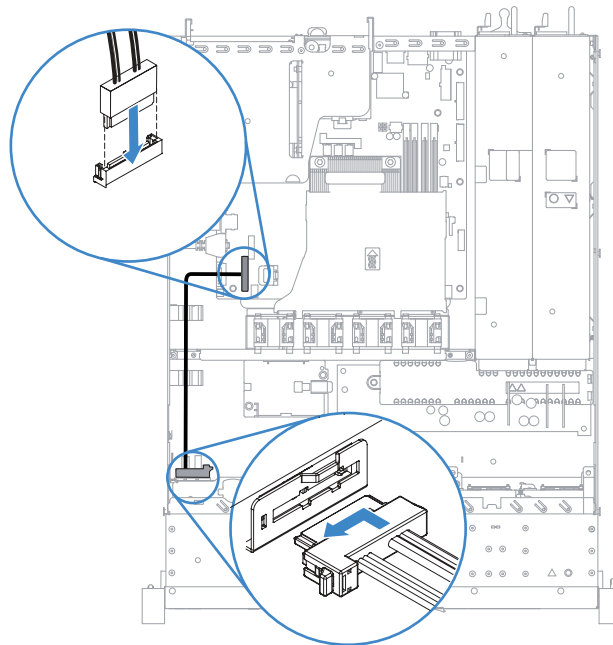


Abbildung 40. Kabelverbindung für optisches Laufwerk

- Schritt 6. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das neue optische Laufwerk enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Entnehmen Sie anschließend das optische Laufwerk aus der Schutzhülle und legen Sie es auf eine antistatische Oberfläche.
- Schritt 7. Befolgen Sie die im Lieferumfang des optischen Laufwerks enthaltenen Anweisungen, um die Brücken und Switches einzustellen.
- Schritt 8. Befestigen Sie die Laufwerkhalteklammer, die Sie von der Abdeckblende für das optische Laufwerk entfernt haben, an der Seite des neuen optischen Laufwerks. Stellen Sie sicher, dass die Ausrichtungsstifte **1** der Halteklammer an den entsprechenden Bohrungen im optischen Laufwerk ausgerichtet sind.

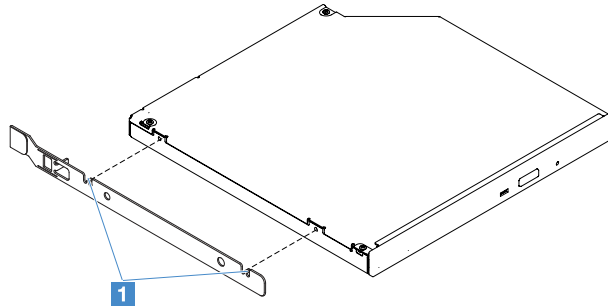


Abbildung 41. Installation der Halteklammer für optisches Laufwerk

- Schritt 9. Richten Sie das optische Laufwerk an der Laufwerkposition aus. Schieben Sie das optische Laufwerk dann in die Laufwerkposition, bis das optische Laufwerk mit einem Klicken einrastet.

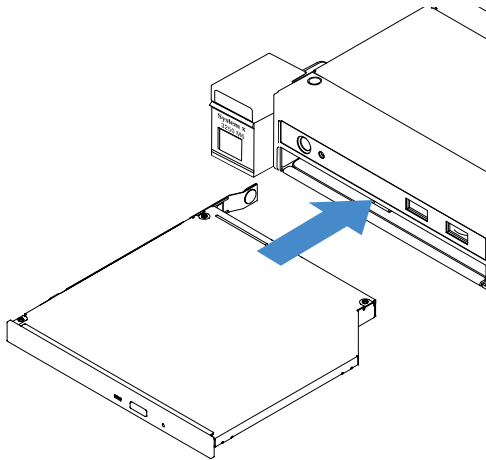


Abbildung 42. Installation des optischen Laufwerks

- Schritt 10. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185).
- Schritt 11. Installieren Sie die Sicherheitsfrontblende wieder. Siehe [„Sicherheitsfrontblende installieren“](#) auf Seite 106

Adapter entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Adapter zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107.
- Schritt 4. Ziehen Sie die Kabel vom Adapter ab.
- Schritt 5. Fassen Sie den Adapter vorsichtig an der Oberkante und ziehen Sie ihn aus der PCI-Adapterkartenbaugruppe.

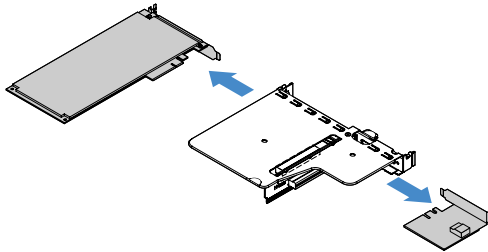


Abbildung 43. Adapterausbau

- Schritt 6. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).

Adapter installieren

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Adaptertypen beschrieben. Ferner erhalten Sie Informationen darüber, was Sie beim Installieren von Adaptern beachten müssen:

- Prüfen Sie unter der folgenden Adresse, ob der zu installierende Adapter vom Server unterstützt wird: <http://www.lenovo.com/serverproven/>
- Lesen Sie zusätzlich zu den in diesem Abschnitt enthaltenen Anweisungen die Dokumentation, die im Lieferumfang des Adapters enthalten ist, und befolgen Sie die dort beschriebenen Anweisungen.
- Um sicherzustellen, dass die Adapter ordnungsgemäß auf UEFI-basierten Servern arbeiten, vergewissern Sie sich, dass die Firmware des Adapters und die unterstützenden Einheitentreiber auf die neueste Version aktualisiert wurden.
- Die Adaptersteckplätze befinden sich an der PCI-Adapterkartenbaugruppe. Sie müssen zuerst die PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen, um auf die Adaptersteckplätze 1 und 2 zuzugreifen.
 - **1** Für ServeRAID-M1210-SAS/SATA-Controller vorgesehen
 - **2** Unterstützt einen kurzen PCI-Express-Gen3-x8-Adapter in Standardhöhe

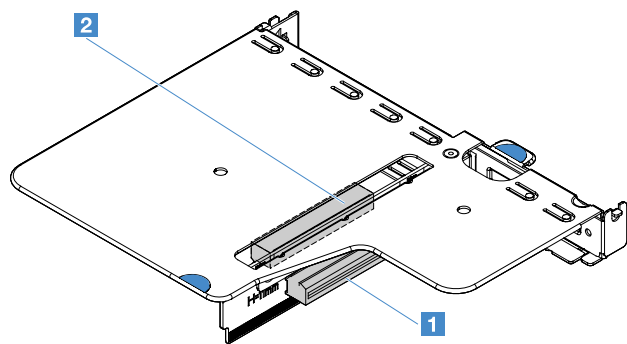


Abbildung 44. PCI-Adapterkartenbaugruppe

Anmerkungen:

- Wenn Ihr Adapter zuvor konfiguriert wurde, sichern oder speichern Sie die Konfigurationsdaten, wenn möglich, bevor Sie den Adapter ersetzen. Informationen und Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Adapter.
- Wenn Sie einen ServeRAID-Adapter ersetzen, importieren Sie nach Abschluss des Austausches die RAID-Konfiguration auf den Ersatzadapter als fremde Konfiguration. Siehe <https://www-947.ibm.com/support/entry/portal/docdisplay?Indocid=migr-5086126> für weitere Informationen.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Adapter zu installieren:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103).
- Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. (siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107).
- Schritt 4. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der sich der Adapter befindet, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Entnehmen Sie anschließend den Adapter aus der Schutzhülle.
- Schritt 5. Legen Sie den Adapter mit der Komponentenseite nach oben auf eine flache, antistatische Oberfläche und setzen Sie ggf. Brücken und Schalter wie vom Adapterhersteller beschrieben.
- Schritt 6. Schließen Sie die Kabel an den Adapter an.
- Schritt 7. Positionieren Sie den Adapter neben dem Steckplatz auf der PCI-Adapterkartenbaugruppe. Drücken Sie dann den Adapter fest in die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Stellen Sie sicher, dass der Adapter fest auf der PCI-Adapterkartenbaugruppe installiert ist.

Wichtig: Stellen Sie sicher, dass die Lasche **2** an der Gehäusebaugruppe für die PCI-Adapterkarte **1** in der U-förmigen Öffnung an der Adapterhalterung aus Metall sitzt.

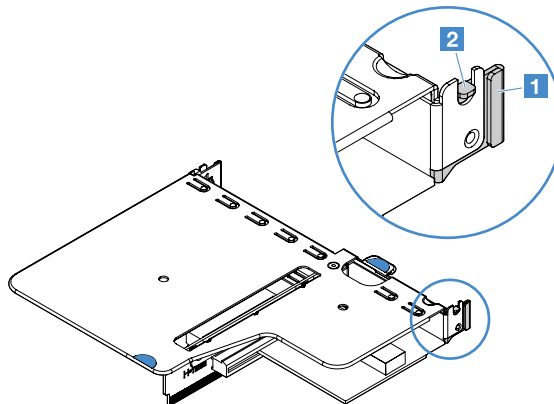


Abbildung 45. Installation des Adapters

- Schritt 8. Verlegen Sie die Adapterkabel. Weitere Informationen finden Sie unter „[Interne Kabelführung](#)“ auf Seite 172.
- Schritt 9. Bringen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe wieder an. Siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe installieren](#)“ auf Seite 108.

Achtung: Wenn Sie einen Adapter installieren, stellen Sie sicher, dass der Adapter fest in der PCI-Adapterkartenbaugruppe sitzt und dass die PCI-Adapterkartenbaugruppe vollständig im Adapterkartenanschluss auf der Systemplatine installiert ist, bevor Sie den Server einschalten. Wenn der Adapter nicht ordnungsgemäß eingesetzt ist, können die Systemplatine, die PCI-Adapterkartenbaugruppe oder der Adapter beschädigt werden.

Schritt 10. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).

Anmerkungen:

- Wenn der Server für RAID-Betrieb über einen optionalen ServeRAID-Adapter konfiguriert ist, müssen Sie möglicherweise nach der Installation von Adaptern die Arrays rekonfigurieren. Weitere Informationen zum RAID-Betrieb sowie ausführliche Anweisungen zur Verwendung des ServeRAID-Managers finden Sie in der ServeRAID-Dokumentation auf der *Lenovo ServeRAID Support-CD*..
- Beim Neustart des Servers werden Sie aufgefordert, die vorhandene RAID-Konfiguration in den neuen ServeRAID-SAS/SATA-Controller zu importieren.

ServeRAID-SAS/SATA-Controller-Speichermodul entfernen

Anmerkung: Aus praktischen Gründen wird in dieser Dokumentation der Lenovo ServeRAID-SAS/SATA-Controller oft als SAS/SATA-Adapter oder als der ServeRAID-Adapter bezeichnet.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein ServeRAID-Adapterspeichermodul zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107.
- Schritt 4. Entfernen Sie den ServeRAID-Adapter. Siehe „[Adapter entfernen](#)“ auf Seite 124.
- Schritt 5. Heben Sie das Speichermodul an und entfernen Sie es aus dem ServeRAID-Adapter.

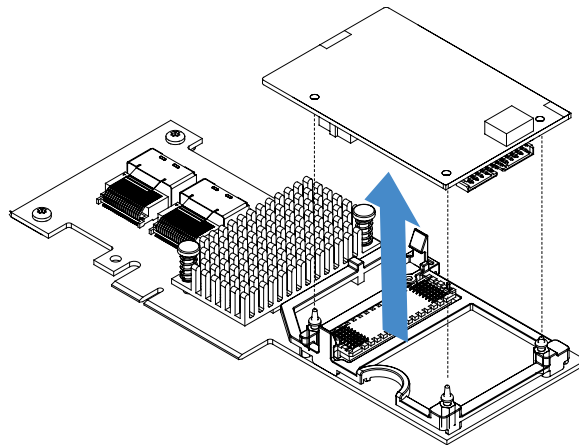


Abbildung 46. Entfernen des ServeRAID-Adapterspeichermoduls

Schritt 6. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).

ServeRAID-SAS/SATA-Controller-Speichermodul installieren

Anmerkung: Aus praktischen Gründen wird in dieser Dokumentation der Lenovo ServeRAID-SAS/SATA-Controller oft als SAS/SATA-Adapter oder als der ServeRAID-Adapter bezeichnet.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein ServeRAID-Adapterspeichermodul zu installieren:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103).
- Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. (siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107).
- Schritt 4. Entfernen Sie den ServeRAID-Adapter. (siehe „[Adapter entfernen](#)“ auf Seite 124).
- Schritt 5. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der das Speichermodul enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend das Speichermodul aus der Schutzhülle.
- Schritt 6. Richten Sie den Anschluss für die Verbindung zwischen Platinen **1**, der sich unten am Speichermodul befindet, am Anschluss **2** am ServeRAID-Adapter aus. Stellen Sie sicher, dass die drei Haltestifte am ServeRAID-Adapter an den entsprechenden Öffnungen im Speichermodul ausgerichtet sind. Drücken Sie das Speichermodul vorsichtig auf den ServeRAID-Adapter, bis die beiden Anschlüsse (**1** und **2**) fest verbunden sind.

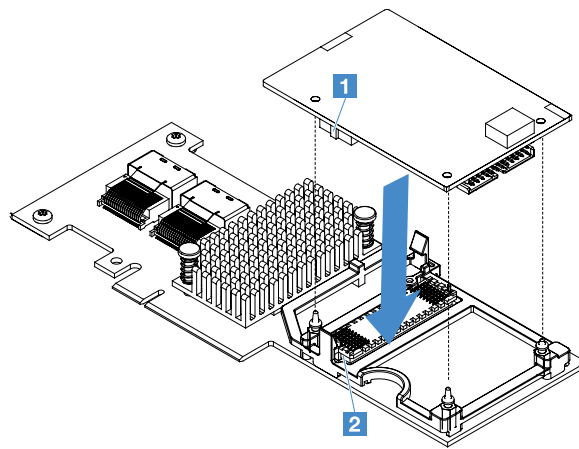


Abbildung 47. Installation des ServeRAID-Adapterspeichers

- Schritt 7. Installieren Sie den ServeRAID-Adapter erneut. (siehe „[Adapter installieren](#)“ auf Seite 125).
- Schritt 8. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).

RAID-Adapterbatterie oder Flashstromversorgungsmodul entfernen

Anmerkung: Die RAID-Adapterbatterie bzw. das Flash-Stromversorgungsmodul wird nur für Servermodelle mit 2,5-Zoll-Laufwerk unterstützt.

Gehen Sie wie folgt vor, um eine RAID-Adapterbatterie oder ein Flash-Stromversorgungsmodul zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die RAID-Adapterbatterie oder das Flash-Stromversorgungsmodul.
 - a. Entfernen Sie die Halterung.
 - b. Öffnen Sie die Halteklammern.
 - c. Ziehen Sie den Lösehebel nach außen.

- d. Heben Sie die Batterie oder das Flash-Stromversorgungsmodul an, um die Batterie oder das Flash-Stromversorgungsmodul aus der Halterung zu entfernen.

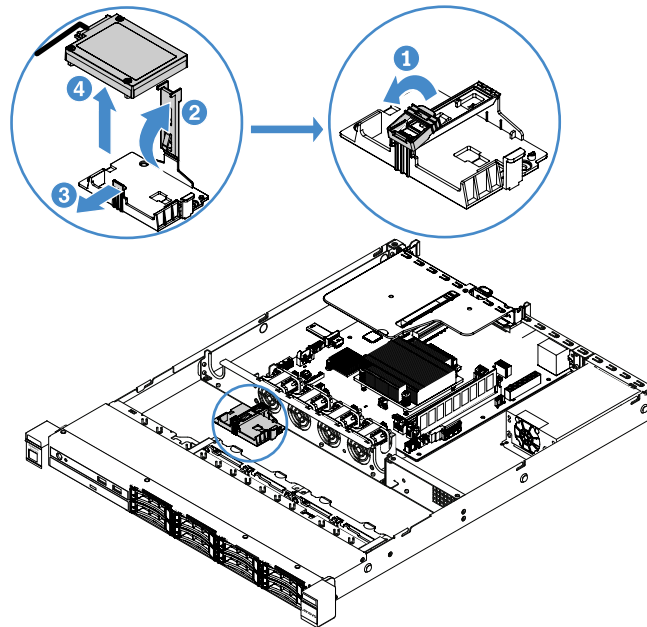


Abbildung 48. Entfernen der RAID-Adapterbatterie oder des Flash-Stromversorgungsmoduls

- Schritt 4. Ziehen Sie das Akkukabel bzw. das Kabel des Flash-Stromversorgungsmoduls ab.
- Schritt 5. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185).

Akku oder Flash-Stromversorgungsmodul für RAID-Adapter installieren

Wenn Sie einen RAID-Adapter installieren, der mit Batterien oder Flash-Stromversorgungsmodulen geliefert wird, müssen die Batterien oder Flash-Stromversorgungsmodul manchmal an einer anderen Position im Server installiert werden, um eine Überhitzung der Batterien oder Flash-Stromversorgungsmodul zu verhindern. Je nach Servermodell muss eine ferne Batterie in der Nähe des Gehäuses für das optische Laufwerk oder in der Nähe der Rückwandplatine installiert werden.

Anmerkung: Die RAID-Adapterbatterie bzw. das Flash-Stromversorgungsmodul wird nur für Servermodelle mit 2,5-Zoll-Laufwerk unterstützt.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Batterie oder das Flash-Stromversorgungsmodul für einen RAID-Adapter im Server zu installieren:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe [„PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen“](#) auf Seite 107.
- Schritt 4. Installieren Sie einen RAID-Adapter in der PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe [„Adapter installieren“](#) auf Seite 125.
- Schritt 5. Verbinden Sie ein Ende des Kabels mit dem Anschluss am RAID-Adapter. Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt werden und dass die Batteriehalterung nicht von Kabeln verdeckt oder blockiert wird.

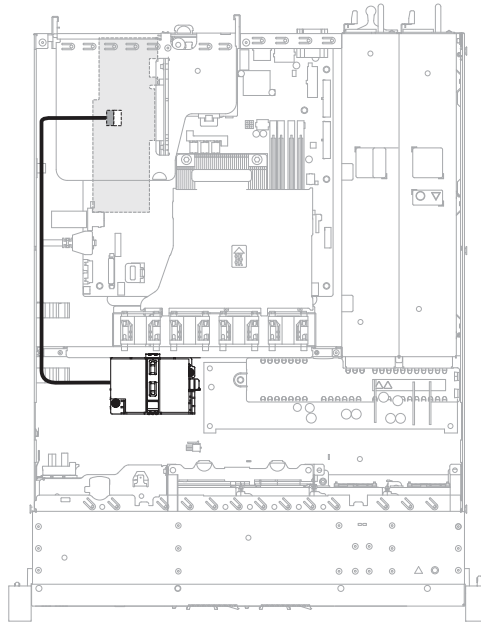


Abbildung 49. Kabelanschluss ab RAID-Adapterbatterie oder Flash-Stromversorgungsmodul

Achtung: Vergewissern Sie sich, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.

- Schritt 6. Schließen Sie das andere Ende des Kabels an die Batterie bzw. das Flashstromversorgungsmodul an. Entfernen Sie dann die Halterung und öffnen Sie die Halteklammer der Batterie- oder Modulhalterung.
- Schritt 7. Installieren Sie die Batterie bzw. das Flashstromversorgungsmodul.
- a. Ziehen Sie den Lösehebel nach außen.
 - b. Setzen Sie die Batterie bzw. das Flash-Stromversorgungsmodul in die Halterung ein und stellen Sie sicher, dass die Batterie bzw. das Flash-Stromversorgungsmodul in der Halterung einrastet.
 - c. Drücken Sie die Halteklammer nach unten, bis sie einrastet, um die Batterie bzw. das Flash-Stromversorgungsmodul sicher zu befestigen.
 - d. Installieren Sie die Halterung.

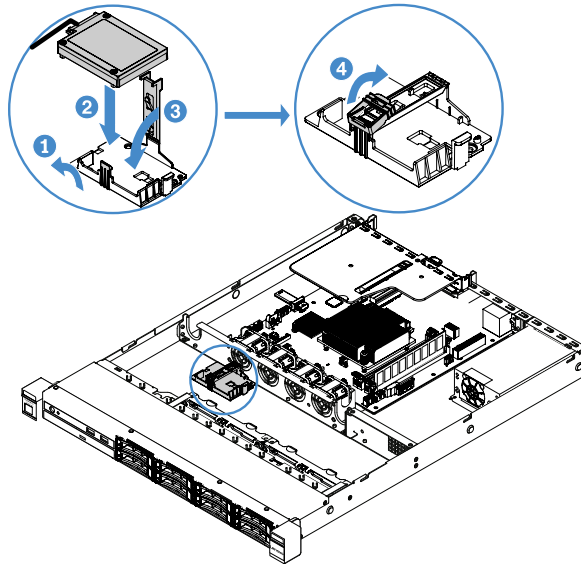


Abbildung 50. Installation des Akkus oder des Flash-Stromversorgungsmoduls für RAID-Adapter

Anmerkung: Die Positionierung der fernen Batterie bzw. des fernen Flash-Stromversorgungsmoduls hängt vom Typ der von Ihnen installierten Batterien oder Flash-Stromversorgungsmodule ab.

Schritt 8. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).

Integrierte USB-Hypervisor-Flash-Einheit entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um eine integrierte USB-Hypervisor-Flash-Einheit zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die Luftführung. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „[Luftführung entfernen](#)“ auf Seite 104.
- Schritt 4. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107.
- Schritt 5. Suchen Sie den Anschluss für die integrierte USB-Hypervisor-Flash-Einheit auf der Systemplatine. (siehe „[Anschlüsse auf der Systemplatine](#)“ auf Seite 21).
- Schritt 6. Schieben Sie die Verriegelung des Anschlusses für die Flash-Einheit in die entriegelte Position und ziehen Sie die USB-Flash-Einheit aus dem Anschluss heraus.

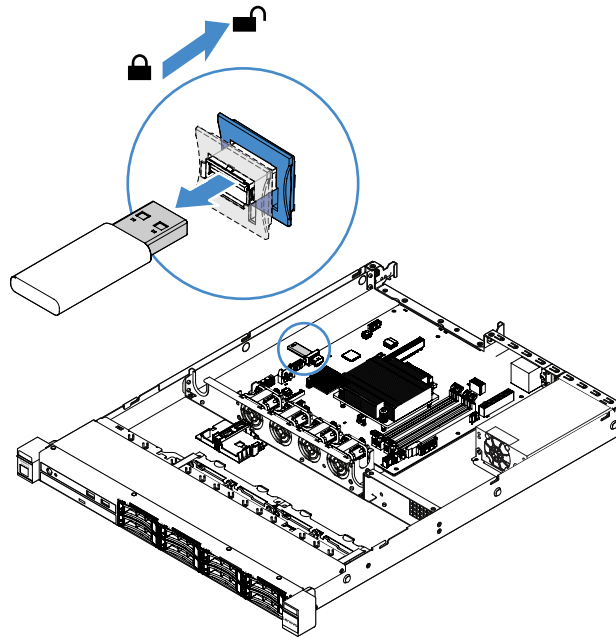


Abbildung 51. Entfernen der integrierten USB-Hypervisor-Flash-Einheit

Schritt 7. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185).

Integrierte USB-Hypervisor-Flash-Einheit installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um eine integrierte USB-Hypervisor-Flash-Einheit zu installieren:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die Luftführung. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [„Luftführung entfernen“](#) auf Seite 104.
- Schritt 4. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe [„PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen“](#) auf Seite 107.
- Schritt 5. Suchen Sie den Anschluss für die integrierte USB-Hypervisor-Flash-Einheit auf der Systemplatine. (siehe [„Anschlüsse auf der Systemplatine“](#) auf Seite 21).
- Schritt 6. Richten Sie die USB-Flash-Einheit am Anschluss auf der Systemplatine aus und drücken Sie sie in den Anschluss, bis sie fest sitzt. Schieben Sie dann die Verriegelung des Anschlusses für die Flash-Einheit in die gesperrte Position.

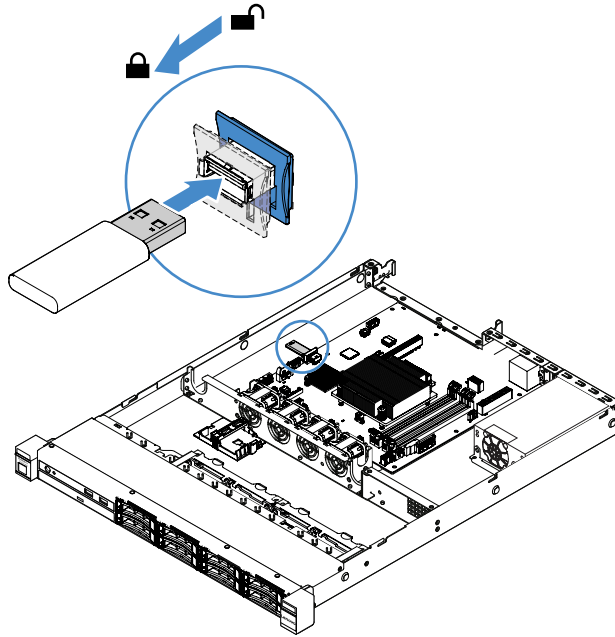


Abbildung 52. Installation der integrierten USB-Hypervisor-Flash-Einheit

Schritt 7. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185).

E/A-Baugruppe an der Vorderseite entfernen

Die E/A-Baugruppe an der Vorderseite enthält eine Bedienerinformationsanzeige und zwei Kabel.

Gehen Sie wie folgt vor, um die E/A-Baugruppe an der Vorderseite zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.

Schritt 3. Lösen Sie das USB-Kabel und das Kabel der Bedienerinformationsanzeige von der Systemplatine.

- Um den USB-Kabelabschluss zu entriegeln, drücken Sie auf den Entriegelungshebel **1** oben auf dem USB-Kabelanschluss. Anschließend ziehen Sie den USB-Kabelanschluss heraus und lösen ihn aus dem USB-Anschluss auf der Systemplatine.
- Um den Kabelanschluss der Bedienerinformationsanzeige zu entriegeln, müssen Sie auf die Entriegelungshebel **2** auf beiden Seiten des Kabelanschlusses drücken. Anschließend ziehen Sie den Kabelanschluss aus dem Anschluss der Bedienerinformationsanzeige an der Systemplatine heraus.

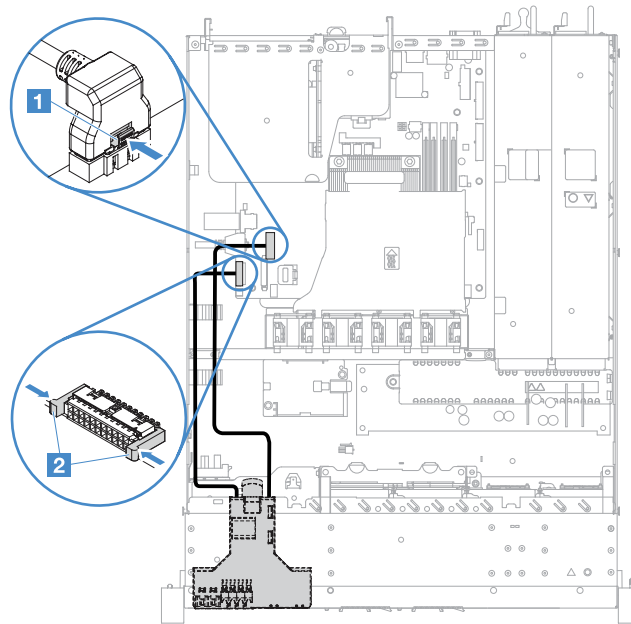


Abbildung 53. Abziehen des USB-Kabels und des Kabels der Bedienerinformationsanzeige

Schritt 4. Stellen Sie fest, wo sich der Lösehebel hinten an der E/A-Baugruppe an der Vorderseite befindet. Heben Sie dann den Hebel hoch und ziehen Sie die E/A-Baugruppe an der Vorderseite vorsichtig heraus.

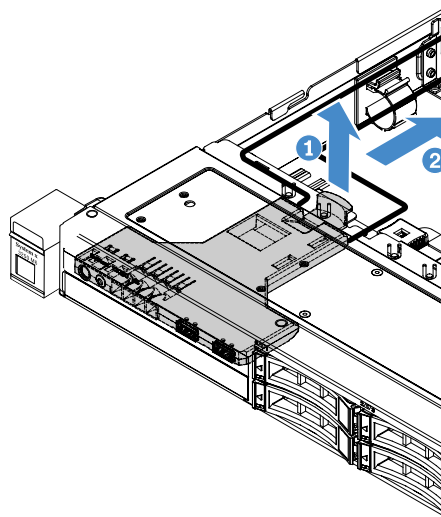


Abbildung 54. Entfernen der E/A-Baugruppe an der Vorderseite

Schritt 5. Installieren Sie eine neue E/A-Baugruppe an der Vorderseite. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „E/A-Baugruppe an der Vorderseite installieren“ auf Seite 134.

E/A-Baugruppe an der Vorderseite installieren

Die E/A-Baugruppe an der Vorderseite enthält eine Bedienerinformationsanzeige und zwei Kabel. Wenn Sie die E/A-Baugruppe an der Vorderseite entfernen, installieren Sie eine neue, bevor Sie den Server einschalten.

Gehen Sie wie folgt vor, um die E/A-Baugruppe an der Vorderseite zu installieren:

Schritt 1. Drücken Sie die E/A-Baugruppe an der Vorderseite wie in der folgenden Abbildung dargestellt vorsichtig in den Server, bis die E/A-Baugruppe an der Vorderseite hörbar einrastet.

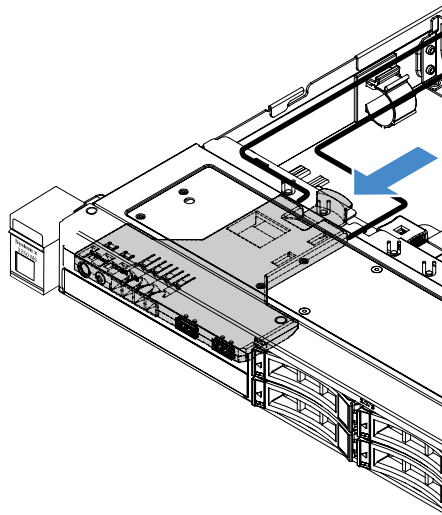


Abbildung 55. Installation der E/A-Baugruppe an der Vorderseite

Schritt 2. Schließen Sie das USB-Kabel und das Kabel der Bedienerinformationsanzeige wieder an die Anschlüsse auf der Systemplatine an. Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt werden können.

Schritt 3. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185).

Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.

Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe [„PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen“](#) auf Seite 107.

Schritt 4. Trennen Sie den Anschluss für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur von der Systemplatine.

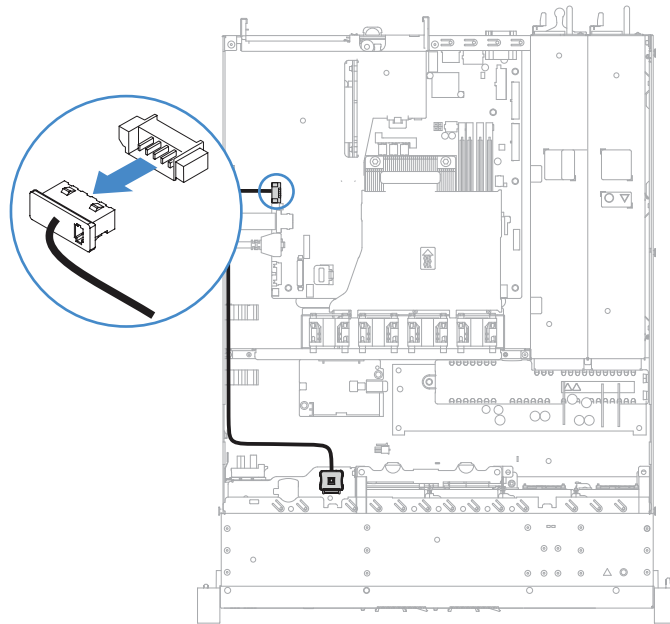


Abbildung 56. Kabelabtrennung beim Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur für 2,5-Zoll-Laufwerksmodelle

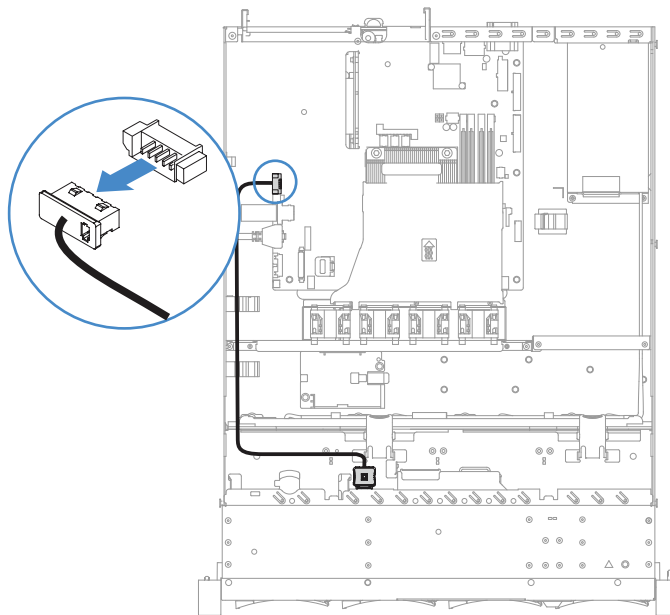


Abbildung 57. Kabelabtrennung beim Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur für 3,5-Zoll-Laufwerksmodelle

Schritt 5. Lösen Sie den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur **1** aus dem Steckplatz **2** auf der Festplattenlaufwerkhalterung.

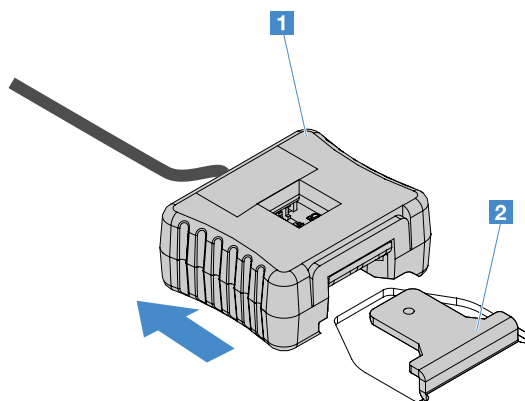


Abbildung 58. Entfernen des Erweiterungssatzes für die Betriebstemperatur

Schritt 6. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).

Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur zu installieren:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107.
- Schritt 4. Verbinden Sie den Anschluss für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur mit der Systemplatine.
- Schritt 5. Verlegen Sie das Kabel am Gehäuse entlang. Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt werden können.

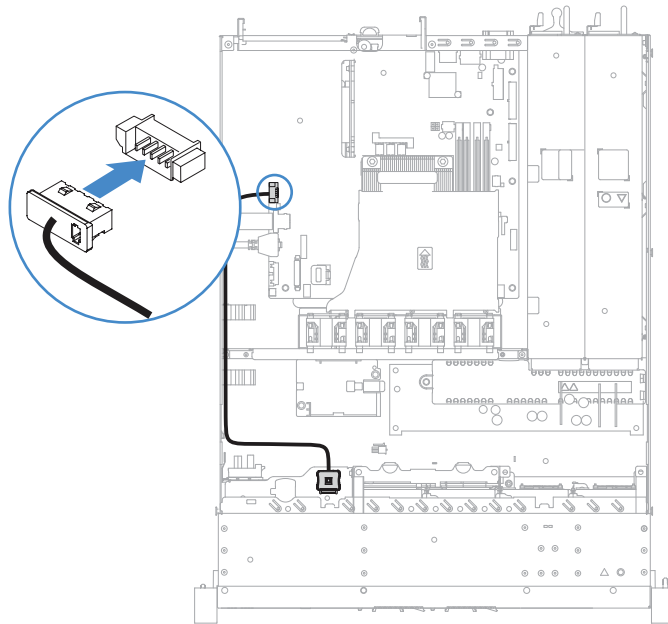


Abbildung 59. Kabelverbindung beim Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur für 2,5-Zoll-Laufwerksmodelle

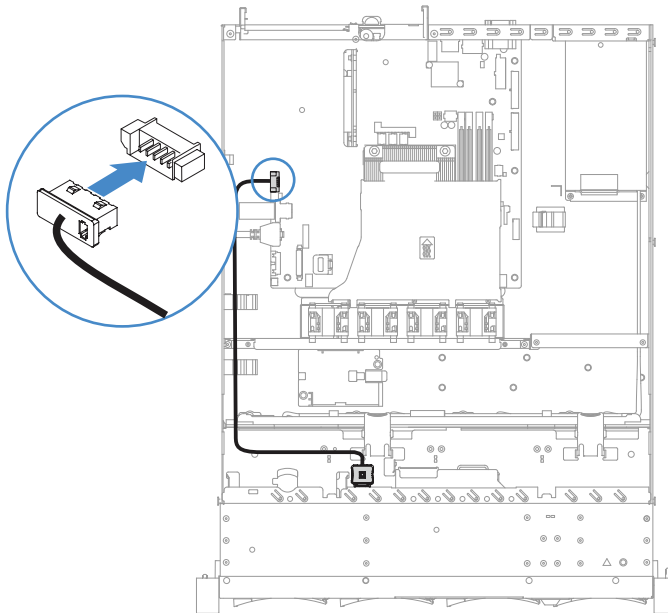


Abbildung 60. Kabelverbindung beim Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur für 3,5-Zoll-Laufwerksmodelle

Achtung: Vergewissern Sie sich, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.

- Schritt 6. Schieben Sie den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur **1** in den Steckplatz **2** auf der Halterung des Festplattenlaufwerks, bis der Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur mit einem deutlich hörbaren Klicken einrastet.

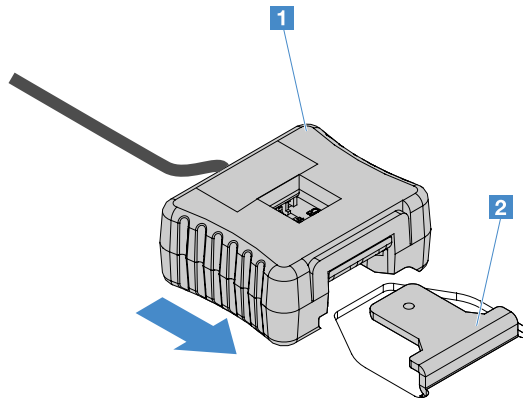


Abbildung 61. Installation des Erweiterungssatzes für die Betriebstemperatur

Schritt 7. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).

Systemlüfter entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Systemlüfter zu entfernen:

- Schritt 1. Überprüfen Sie im IMM2.1-Ereignisprotokoll, welcher Lüfter ersetzt werden muss. Die Fehlermeldungen finden Sie im Abschnitt [Anhang A „Integrated Management Module 2.1 \(IMM2.1\)-Fehlernachrichten“](#) auf Seite 189.
- Schritt 2. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 3. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.
- Schritt 4. Entfernen Sie die Luftführung. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [„Luftführung entfernen“](#) auf Seite 104.
- Schritt 5. Ziehen Sie das Lüfterkabel von der Systemplatine ab. Notieren Sie sich die Führung des Lüfterkabels. Bei der Installation des Lüfters müssen Sie das Lüfterkabel auf dieselbe Weise verlegen.
- Schritt 6. Fassen Sie den oberen Teil des Lüfters mit Daumen und Zeigefinger und heben Sie den Lüfter aus dem Server heraus.

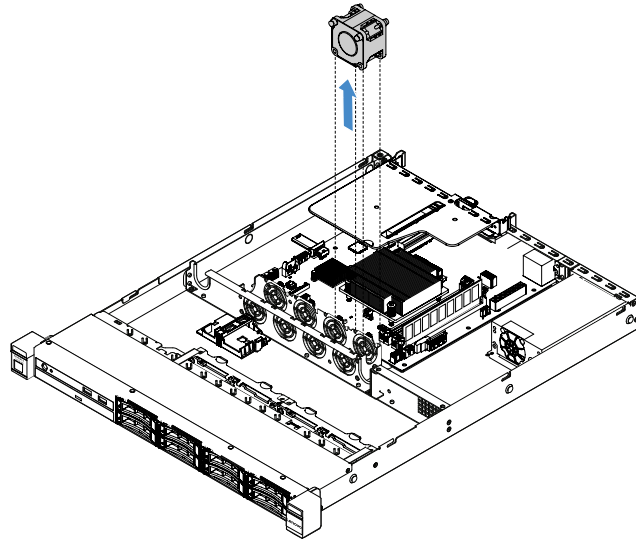


Abbildung 62. Entfernen des Systemlüfters

Schritt 7. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185).

Systemlüfter installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Systemlüfter zu installieren:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103.
- Schritt 3. Entfernen Sie die Luftführung. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt [„Luftführung entfernen“](#) auf Seite 104.
- Schritt 4. Positionieren Sie den neuen Lüfter so, dass der Pfeil auf dem Lüfter, der den Luftstrom angibt, zur Rückseite des Servers weist.

Anmerkung: Die korrekte Richtung für den Luftstrom ist von der Vorder- zur Rückseite des Servers.

- Schritt 5. Setzen Sie den Lüfter in die Halterung ein. Führen Sie dann das Lüfterkabel in die Lüfterkabelöffnung in der Lüfterhalterung. Stellen Sie sicher, dass alle grauen weichen Laschen des Lüfters vollständig in ihrem jeweiligen Platz in der Lüfterhalterung sitzen.

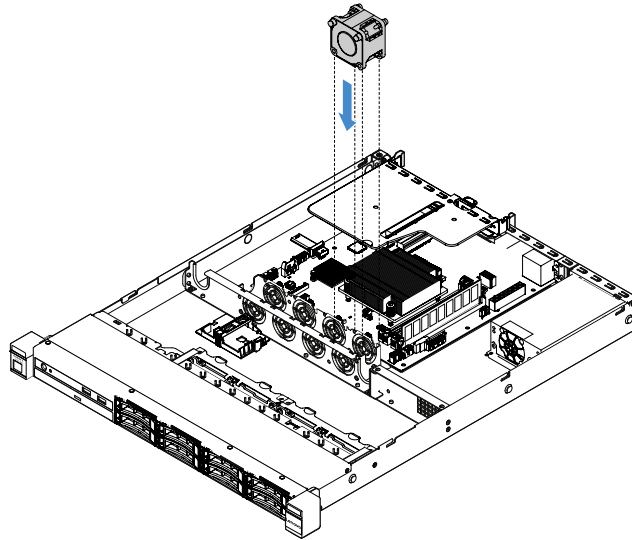


Abbildung 63. Installation des Systemlüfters

- Schritt 6. Verbinden Sie das neue Lüfterkabel mit der Systemplatine. Informationen zur Position der Lüfteranschlüsse auf der Systemplatine finden Sie unter „Anschlüsse auf der Systemplatine“ auf Seite 21.
- Schritt 7. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „Austausch von Komponenten abschließen“ auf Seite 185).

Knopfzellenbatterie entfernen

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie beim Entfernen der Knopfzellenbatterie beachten müssen.

- Bei der Entwicklung dieses Produkts hat Lenovo sich Ihre Sicherheit als Ziel gesetzt. Die Lithium-Knopfzellenbatterie muss sachgemäß behandelt werden, um mögliche Gefahren zu vermeiden. Wenn Sie die Knopfzellenbatterie ersetzen, müssen Sie die folgenden Anweisungen beachten.

Anmerkung: Informationen zur Batterieentsorgung erhalten Sie unter www.ibm.com/de/umwelt/ruecknahme.

- Beachten Sie die folgenden ökologischen Erwägungen, wenn Sie die ursprüngliche Lithiumbatterie gegen eine Batterie mit Schwermetallkomponenten austauschen möchten. Batterien und Akkus mit Schwermetallen dürfen nicht mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden. Sie werden vom Hersteller, Distributor oder zuständigen Ansprechpartner gebührenfrei zurückgenommen, um auf geeignete Weise wiederverwertet oder entsorgt zu werden.
- Ersatzbatterien können in den Vereinigten Staaten unter der Rufnummer 1-800-IBM-SERV und in Kanada unter der Rufnummer 1-800-465-7999 oder 1-800-465-6666 bestellt werden. In anderen Ländern wenden Sie sich an die zuständige Unterstützungsfunktion oder an einen Vertragshändler.

Anmerkung: Nachdem Sie die Knopfzellenbatterie ersetzt haben, müssen Sie den Server erneut konfigurieren und Datum und Uhrzeit des Systems neu einstellen.



Vorsicht:

Eine verbrauchte Lithiumbatterie nur durch eine Batterie mit der Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie ersetzen. Enthält das System ein Modul mit

einer Lithiumbatterie, dieses nur durch ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller ersetzen. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

Die Batterie nicht:

- mit Wasser in Berührung bringen.
- auf mehr als 100 °C erhitzen.
- reparieren oder zerlegen.

Bei der Entsorgung von Batterien die örtlichen Richtlinien für Sondermüll sowie die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen beachten.

Anmerkung: Nachdem Sie die Knopfzellenbatterie entfernt haben, müssen Sie eine neue einsetzen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Knopfzellenbatterie einsetzen“ auf Seite 142](#).

Gehen Sie wie folgt vor, um die Knopfzellenbatterie zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe [„Serverabdeckung entfernen“ auf Seite 103](#)).
- Schritt 3. Entfernen Sie bei Bedarf die Luftführung. (siehe [„Luftführung entfernen“ auf Seite 104](#)).
- Schritt 4. Suchen Sie die Knopfzellenbatterie. Siehe [„Anschlüsse auf der Systemplatine“ auf Seite 21](#).
- Schritt 5. Entnehmen Sie anschließend die Knopfzellenbatterie.

Achtung:

- Wenn die Knopfzellenbatterie nicht ordnungsgemäß entfernt wird, kann der Stecksockel auf der Systemplatine beschädigt werden. Bei einer Beschädigung des Stecksockels muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.
- Wenden Sie beim Neigen oder Drücken keine übermäßige Kraft an.

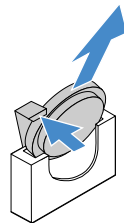


Abbildung 64. Entfernen der Knopfzellenbatterie

- Schritt 6. Beachten Sie bei der Entsorgung der Knopfzellenbatterie die örtlichen Richtlinien für Sondermüll sowie die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen.

Knopfzellenbatterie einsetzen

Im Folgenden finden Sie Informationen, die Sie beim Einsetzen der Knopfzellenbatterie beachten müssen.

- Befolgen Sie besondere Anweisungen zum Umgang und zur Installation, die Sie mit der Knopfzellenbatterie erhalten haben.
- Bei der Entwicklung dieses Produkts hat Lenovo sich Ihre Sicherheit als Ziel gesetzt. Die Lithiumbatterie muss sachgemäß behandelt werden, um mögliche Gefahren zu vermeiden. Wenn Sie die Knopfzellenbatterie einsetzen, müssen Sie die folgenden Anweisungen beachten.

Anmerkung: Informationen zur Batterieentsorgung erhalten Sie unter www.ibm.com/de/umwelt/ruecknahme.

- Beachten Sie die folgenden ökologischen Erwägungen, wenn Sie die ursprüngliche Lithiumbatterie gegen eine Batterie mit Schwermetallkomponenten austauschen möchten. Batterien und Akkus mit Schwermetallen dürfen nicht mit dem normalen Hausmüll entsorgt werden. Sie werden vom Hersteller, Distributor oder zuständigen Ansprechpartner gebührenfrei zurückgenommen, um auf geeignete Weise wiederverwertet oder entsorgt zu werden.
- Ersatzbatterien können in den Vereinigten Staaten unter der Rufnummer 1-800-IBM-SERV und in Kanada unter der Rufnummer 1-800-465-7999 oder 1-800-465-6666 bestellt werden. In anderen Ländern wenden Sie sich an die zuständige Unterstützungsfunktion oder an einen Vertragshändler.

Anmerkung: Nachdem Sie die Knopfzellenbatterie eingesetzt haben, müssen Sie den Server erneut konfigurieren und Datum und Uhrzeit des Systems neu einstellen.



Vorsicht:

Verwenden Sie als Lithiumbatterie nur eine Batterie mit der Teilenummer 33F8354 oder eine gleichwertige, vom Hersteller empfohlene Batterie. Enthält das System ein Modul mit einer Lithiumbatterie, müssen Sie ein Modul desselben Typs und von demselben Hersteller verwenden. Die Batterie enthält Lithium und kann bei unsachgemäßer Verwendung, Handhabung oder Entsorgung explodieren.

Die Batterie nicht:

- mit Wasser in Berührung bringen.
- auf mehr als 100 °C erhitzen.
- reparieren oder zerlegen.

Bei der Entsorgung von Batterien die örtlichen Richtlinien für Sondermüll sowie die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen beachten.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Knopfzellenbatterie zu installieren:

Schritt 1. Setzen Sie die neue Knopfzellenbatterie ein. Stellen Sie sicher, dass der Bügel der Knopfzellenbatterie die Batterie ordnungsgemäß sichert.

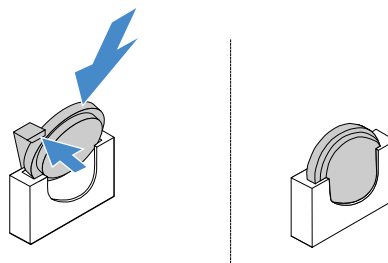


Abbildung 65. Installation einer Knopfzellenbatterie

Schritt 2. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“ auf Seite 185](#)).

Schritt 3. Starten Sie das Setup Utility-Programm und setzen Sie die Konfiguration zurück.

- a. Stellen Sie Datum und Uhrzeit des Systems ein.
- b. Legen Sie das Startkennwort fest.
- c. Konfigurieren Sie den Server neu.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Setup Utility-Programm starten“](#) auf Seite 32.

Fixiertes Netzteil entfernen

Beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, wenn Sie ein fest installiertes Netzteil entfernen oder entfernen.



Vorsicht:

Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Anmerkung: Nachdem Sie das fest installierte Netzteil entfernt haben, müssen Sie ein neues installieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Fest installiertes Netzteil installieren“](#) auf Seite 145.

Gehen Sie wie folgt vor, um das fest installierte Netzteil zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103).
- Schritt 3. Ziehen Sie das Netzkabel von den Anschlüssen auf der Systemplatine und den internen Einheiten ab. Lösen Sie dann die Kabel aus allen Sicherungsklammern.

Anmerkung: Notieren Sie die Führung der Netzkabel. Bei der Installation des Netzteils müssen Sie die Netzkabel auf dieselbe Weise verlegen.

- Schritt 4. Entfernen Sie das fest installierte Netzteil.
 - a. Entfernen Sie die Schrauben, mit denen das Netzteil an der Rückseite des Gehäuses befestigt ist.
 - b. Drücken Sie das Netzteil in Richtung Vorderseite des Servers, bis das Netzteil sich aus dem Gehäuse löst.
 - c. Nehmen Sie das Netzteil aus dem Gehäuse heraus.

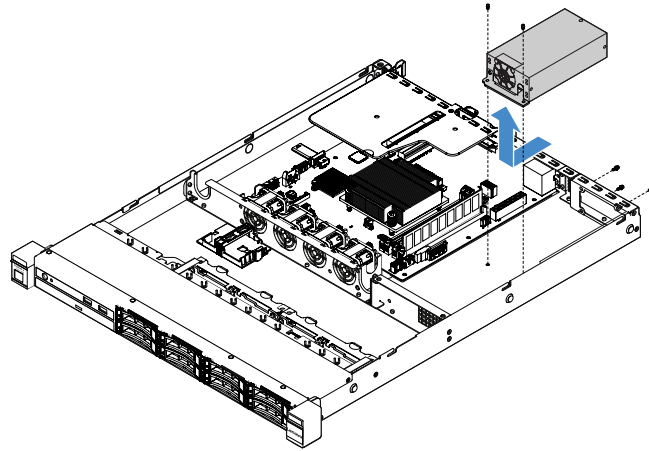


Abbildung 66. Entfernen des fest installierten Netzteils

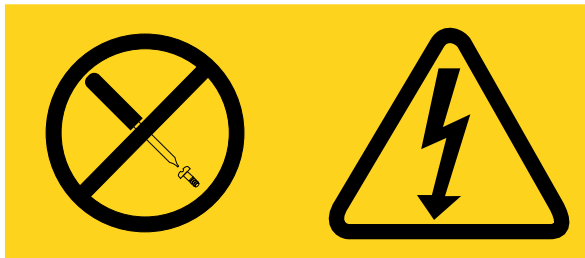
Fest installiertes Netzteil installieren

Beachten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen, wenn Sie das fest installierte Netzteil installieren.



Vorsicht:

Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

Gehen Sie wie folgt vor, um das fest installierte Netzteil zu installieren:

Schritt 1. Installieren Sie das fest installierte Netzteil.

- a. Positionieren Sie das Netzteil auf dem Gehäuse.
- b. Drücken Sie das Netzteil in Richtung Rückseite des Servers, bis das Netzteil im Gehäuse einrastet.
- c. Befestigen Sie das Netzteil mit den Schrauben am Gehäuse.

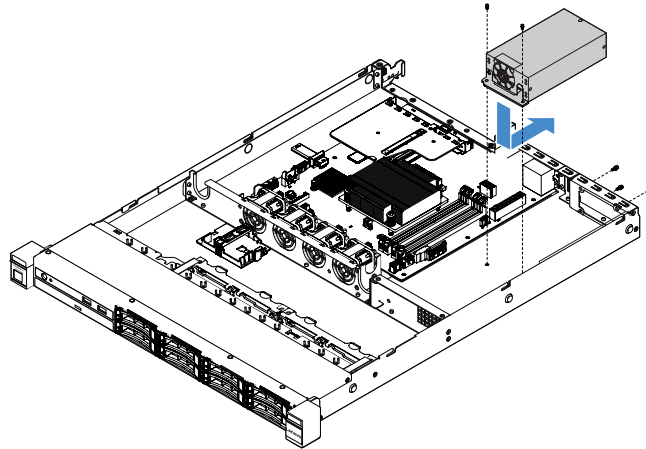


Abbildung 67. Installation des fest installierten Netzteils

- Schritt 2. Verbinden Sie die internen Netzkabel des Netzteils mit dem Netzteilanschluss und dem Netzteilanschluss für die CPU auf der Systemplatine. Informationen zur Position der Netzanschlüsse auf der Systemplatine finden Sie unter [„Anschlüsse auf der Systemplatine“](#) auf [Seite 21](#).
- Schritt 3. Verlegen Sie die internen Netzkabel und sichern Sie sie mit Halteklammern.
- Schritt 4. Testen Sie das Netzteil:
- a. Schließen Sie ein Ende des Wechselstromkabels des neuen Netzteils an den Netzteilanschluss an und das andere Ende des Netzkabels an eine ordnungsgemäß geerdete Netzsteckdose. Stellen Sie sicher, dass Standby-Betriebsanzeige auf der Systemplatine leuchtet. Siehe [„Anzeigen auf der Systemplatine“](#) auf [Seite 24](#).
 - b. Wenn die Standby-Betriebsanzeige nicht leuchtet, brechen Sie den Vorgang ab und besorgen Sie sich ein neues Netzteil.
 - c. Drücken Sie den Netzschalter. Stellen Sie sicher, dass die Betriebsanzeige an der Vorderseite des Servers leuchtet.
- Wenn der Server gestartet wird, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort. Wird der Server nicht gestartet, ziehen Sie das Wechselstromkabel ab und wenden Sie sich an den Kundendienst.
- Schritt 5. Schalten Sie den Server aus und ziehen Sie das Wechselstromkabel ab.
- Schritt 6. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf [Seite 185](#).
- Schritt 7. Drücken Sie den Netzschalter. Stellen Sie sicher, dass die Betriebsanzeige an der Vorderseite des Servers leuchtet.

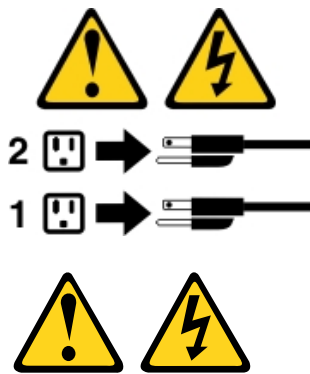
Hot-Swap-Netzteil entfernen

Beachten Sie beim Entfernen eines Netzteils die folgenden Vorsichtsmaßnahmen.



Vorsicht:

Mit dem Netzschalter an der Einheit und am Netzteil wird die Stromversorgung für die Einheit nicht unterbrochen. Die Einheit kann auch mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Um die Stromversorgung für die Einheit vollständig zu unterbrechen, müssen alle zum Gerät führenden Netzkabel vom Netz getrennt werden.



Vorsicht:

Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

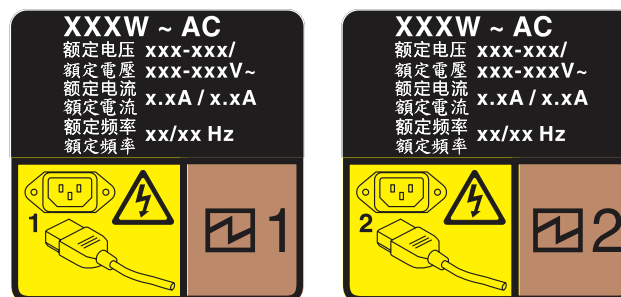


Abbildung 68. Hot-Swap-Netzteil-Etikett auf der Abdeckung

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Hot-Swap-Netzteil zu entfernen:

Achtung: Dieser Netzteiltyp ist Hot-Swap-fähig, wenn zwei Netzteile für Redundanz installiert werden. Wenn im Server nur ein Netzteil installiert ist, müssen Sie den Server zuerst ausschalten, bevor Sie das Netzteil entfernen.

Schritt 1. Wenn sich der Server in einem Gehäuserahmen befindet, ziehen Sie den Kabelträger zurück, um Zugang zu der Rückseite des Servers und zum Netzteil zu erhalten.

Schritt 2. Ziehen Sie das Netzkabel vom Hot-Swap-Netzteil ab.

Schritt 3. Drücken Sie den Lösehebel in Richtung Griff und ziehen Sie gleichzeitig vorsichtig am Griff, um das Hot-Swap-Netzteil aus dem Gehäuse zu ziehen.

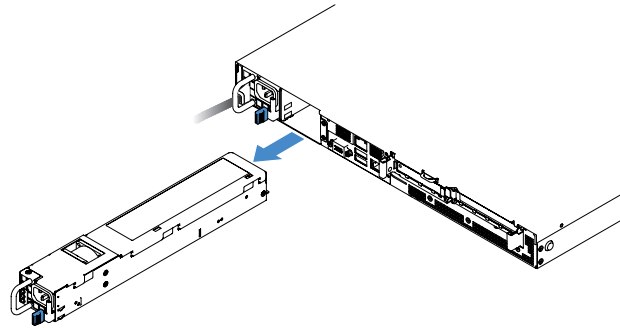


Abbildung 69. Entfernen des Hot-Swap-Netzteils

Schritt 4. Installieren Sie die Netzteilabdeckblende oder ein neues Netzteil, um die Netzteilposition abzudecken. Siehe „Hot-Swap-Netzteil installieren“ auf Seite 148.

Hot-Swap-Netzteil installieren

In den folgenden Anmerkungen sind die Arten von Netzteilen beschrieben, die der Server unterstützt. Zudem erhalten Sie weitere Informationen, die Sie beim Installieren eines Netzteils beachten müssen:

- Für 460-Watt-Netzteilservermodelle ist standardmäßig nur ein 460-Watt-Netzteil im Server installiert. Für Redundanz- und Hot-Swap-Unterstützung müssen Sie ein zusätzliches 460-Watt-Hot-Swap-Netzteil installieren. Bestimmte benutzerdefinierte Modelle werden mit zwei installierten Netzteilen geliefert.
- Stellen Sie sicher, dass die Einheiten, die Sie installieren möchten, unterstützt werden. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen für den Server finden Sie unter <http://www.lenovo.com/serverproven/>.



Vorsicht:

Die Abdeckung des Netzteils oder einer Komponente, die mit dem folgenden Etikett versehen ist, darf niemals entfernt werden.



In Komponenten, die dieses Etikett aufweisen, treten gefährliche Spannungen und Energien auf. Diese Komponenten enthalten keine Teile, die gewartet werden müssen. Besteht der Verdacht eines Fehlers an einem dieser Teile, ist ein Kundendiensttechniker zu verständigen.

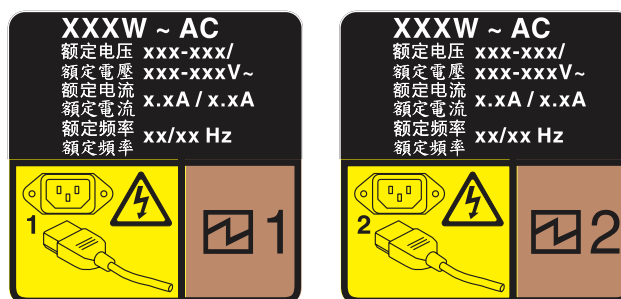


Abbildung 70. Hot-Swap-Netzteil-Etikett auf der Abdeckung

Gehen Sie wie folgt vor, um ein Hot-Swap-Netzteil zu installieren:

Schritt 1. Entfernen Sie die Netzteilabdeckblende. Schieben Sie dann das Hot-Swap-Netzteil in die Position, bis der Entriegelungshebel einrastet.

Wichtig: Um eine ordnungsgemäße Kühlung im normalen Serverbetrieb sicherzustellen, müssen beide Netzteilpositionen belegt sein. Dies bedeutet, dass jede Position über ein installiertes Netzteil verfügen muss oder an einer Position ein Netzteil und an der anderen Netzteilabdeckblende installiert ist.

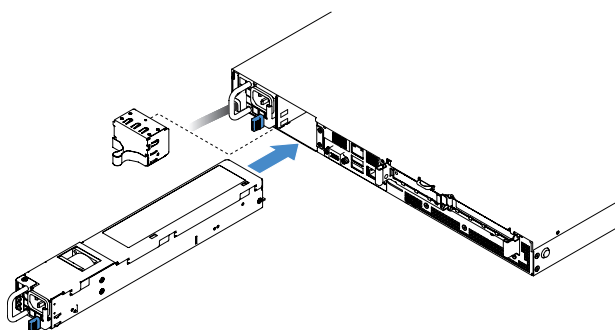


Abbildung 71. Installation des Hot-Swap-Netzteils

Schritt 2. Verbinden Sie das eine Ende des Netzkabels mit dem Anschluss des neuen Netzteils und schließen Sie dann das andere Ende des Netzkabels an eine ordnungsgemäß geerdete Netzsteckdose an.

Schritt 3. Wenn der Server ausgeschaltet ist, schalten Sie ihn ein. Stellen Sie sicher, dass die Betriebsanzeige für Wechselstrom an den Netzteilen leuchtet. Dadurch wird angezeigt, dass das Netzteil ordnungsgemäß funktioniert. Wenn der Server eingeschaltet ist, stellen Sie sicher, dass zudem die Betriebsanzeige für Gleichstrom am Netzteil leuchtet.

PCI-Adapterkarte aus der PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um die PCI-Adapterkarte aus der PCI-Adapterkartenbaugruppe zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.

Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. Siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107.

Schritt 4. Entfernen Sie die Schrauben, mit denen die PCI-Adapterkarte an der Adapterkartenhalterung befestigt ist. Entfernen Sie dann die PCI-Adapterkarte.

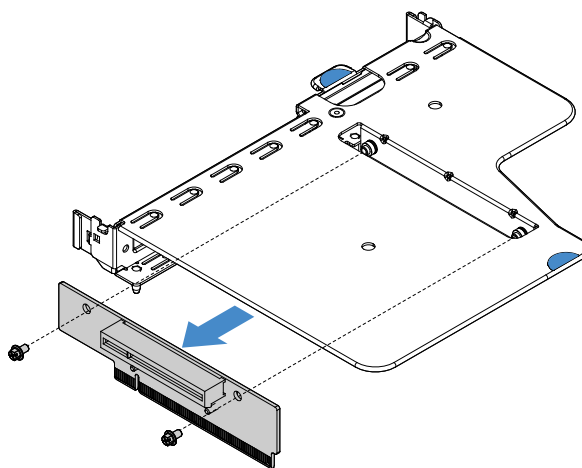


Abbildung 72. Entfernen der PCI-Adapterkarte

Schritt 5. Installieren Sie eine neue PCI-Adapterkarte in der PCI-Adapterkartenbaugruppe. (siehe „[PCI-Adapterkartenhalterung in der PCI-Adapterkartenbaugruppe installieren](#)“ auf Seite 150).

PCI-Adapterkartenhalterung in der PCI-Adapterkartenbaugruppe installieren

Wenn Sie die PCI-Adapterkarte aus der PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernt haben, installieren Sie eine neue PCI-Adapterkarte in der PCI-Adapterkartenbaugruppe, bevor Sie den Server einschalten.

Gehen Sie wie folgt vor, um die PCI-Adapterkarte in der PCI-Adapterkartenbaugruppe zu installieren:

Schritt 1. Richten Sie die Öffnungen in der PCI-Adapterkarte an den Bohrungen in der Adapterkartenhalterung aus. Bringen Sie dann die Schrauben an, um die PCI-Adapterkarte an der Adapterkartenhalterung zu befestigen.

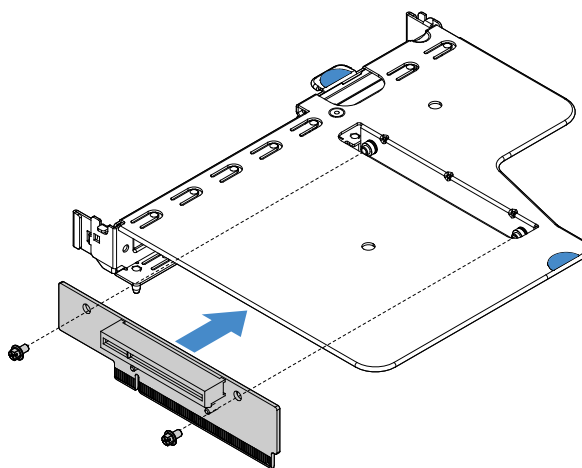


Abbildung 73. Installation der PCI-Adapterkartenhalterung

Schritt 2. Installieren Sie bei Bedarf einen Adapter. (siehe „[Adapter installieren](#)“ auf Seite 125). Schließen Sie dann die Kabel des Adapters an.

Schritt 3. Bringen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe wieder an. (siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe installieren](#)“ auf Seite 108).

Schritt 4. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. (siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185).

Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke entfernen

Anmerkung: Nachdem Sie die Rückwandplatine für das 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernt haben, müssen Sie eine neue installieren. (siehe „[Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke installieren](#)“ auf Seite 151).

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103).
- Schritt 3. Ziehen Sie die Festplattenlaufwerke oder Abdeckblenden aus dem Server. (siehe „[Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen](#)“ auf Seite 115).
- Schritt 4. Ziehen Sie alle Kabel von der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke ab.
- Schritt 5. Heben Sie die blauen Laschen auf der Rückwandplatine an und entfernen Sie die Rückwandplatine aus dem Gehäuse.

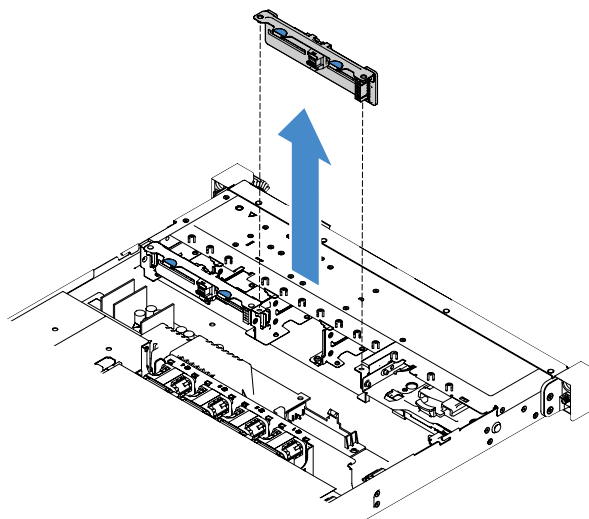


Abbildung 74. Entfernen der Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke

Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke installieren

In der folgenden Abbildung ist der Inhalt des zweiten Upgrade-Kits für eine Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke dargestellt:

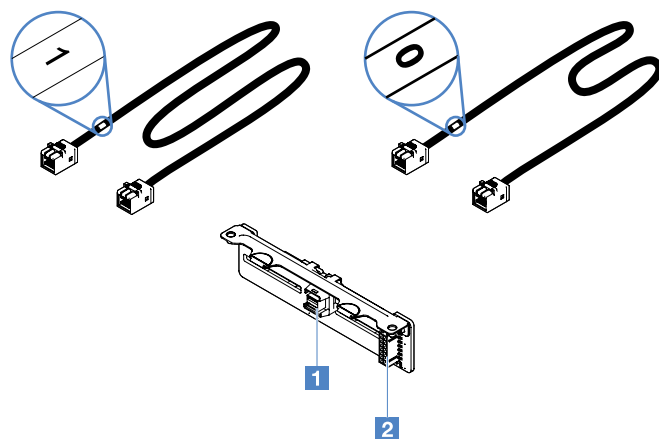


Abbildung 75. Das zweite Upgrade-Kit für eine Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke

1 Mini-SAS-Signalkabelanschluss

2 Netzteilanschluss

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke zu installieren:

Schritt 1. Richten Sie die Rückwandplatine an den Ausrichtungsöffnungen für die Rückwandplatine im Gehäuse aus. Senken Sie die Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke dann vorsichtig ab, bis sie ordnungsgemäß im Gehäuse eingesetzt ist.

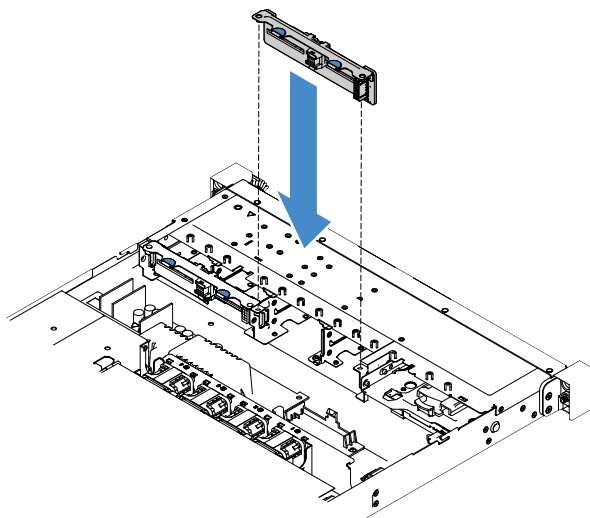


Abbildung 76. Installation der Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke

Schritt 2. Schließen Sie alle Kabel, die Sie von der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke entfernt haben, wieder an.

Schritt 3. Zur Installation der zweiten Rückwandplatine wiederholen Sie Schritt 4.

Schritt 4. Installieren Sie einen RAID-Adapter. Siehe „[Adapter installieren](#)“ auf Seite 125.

Schritt 5. Verbinden Sie die Netz- und Signalkabel. Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- „Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und Hot-Swap-Netzteil“ auf Seite 181
- „Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und fest installiertes Netzteil“ auf Seite 177

Schritt 6. Bringen Sie die Festplattenlaufwerke und Abdeckblenden wieder an. (siehe „Hot-Swap-Festplattenlaufwerk installieren“ auf Seite 116).

Schritt 7. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe „Austausch von Komponenten abschließen“ auf Seite 185.

Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke entfernen

Anmerkung: Nachdem Sie die Rückwandbaugruppe des 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerks entfernt haben, müssen Sie eine neue installieren. (siehe „Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke installieren“ auf Seite 154).

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe „Serverabdeckung entfernen“ auf Seite 103).
- Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe, sofern sie vorhanden ist. Siehe „PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen“ auf Seite 107.
- Schritt 4. Ziehen Sie die Kabel am RAID-Adapter oder an der Systemplatine ab. (siehe „Interne Kabelführung“ auf Seite 172). Entfernen Sie dann die entsprechenden Kabel von den Kabelklemmen.
- Schritt 5. Entfernen Sie die installierten Festplattenlaufwerke oder Abdeckblenden aus den Laufwerkpositionen. Siehe „Simple-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen“ auf Seite 118.
- Schritt 6. Greifen Sie die blauen Laschen auf der Rückwandbaugruppe an und heben Sie die Rückwandbaugruppe aus dem Gehäuse.

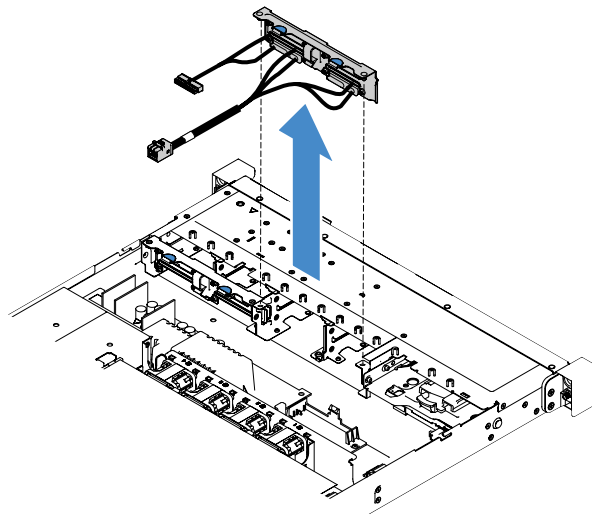


Abbildung 77. Entfernen der Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke

Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke installieren

Es gibt drei verschiedene Typen von Rückwandbaugruppen für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke. In den folgenden Abbildungen stehen Typ a und b für Servermodelle mit RAID-Adaptoren und Typ c stellt Servermodelle mit integrierter Software-RAID-Konfiguration dar.

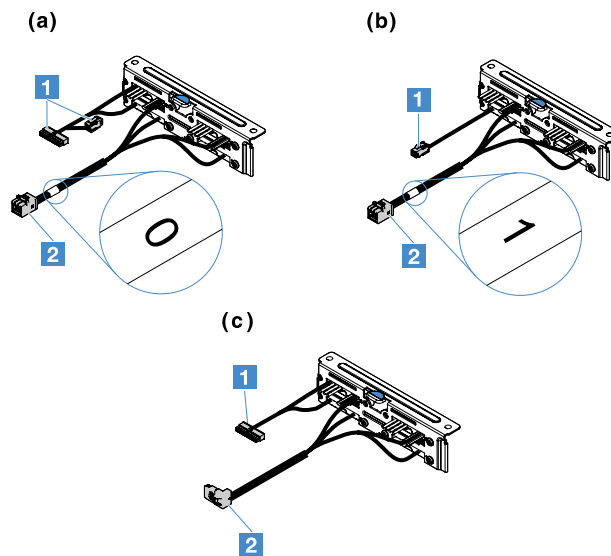


Abbildung 78. Rückwandbaugruppen für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke

1 Netzteilanschluss

2 Mini-SAS-Signalkabelanschluss

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke zu installieren:

Schritt 1. Richten Sie die Rückwandbaugruppe an den Ausrichtungssteckplätzen am Gehäuse aus. Senken Sie dann die Rückwandbaugruppe vorsichtig ins Gehäuse ab, bis sie richtig eingesetzt ist.

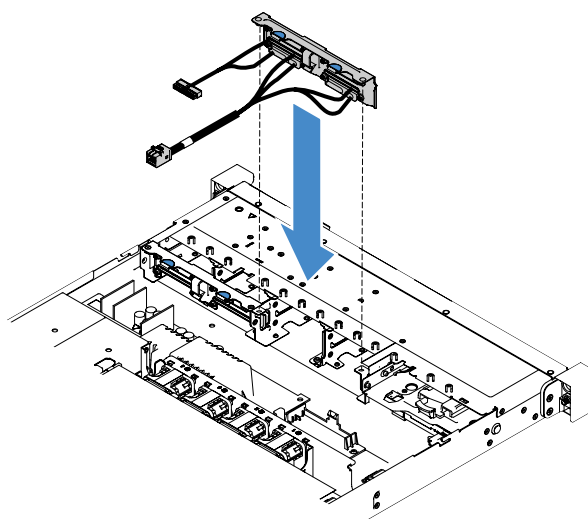


Abbildung 79. Installation der Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke

Schritt 2. Verbinden Sie die Kabel mit dem RAID-Adapter oder der Systemplatine. Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- „Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: integriertes RAID“ auf Seite 175
- „Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und fest installiertes Netzteil“ auf Seite 179
- „Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und redundantes Netzteil“ auf Seite 183

Schritt 3. Bringen Sie die Festplattenlaufwerke oder Abdeckblenden wieder an. Siehe „Simple-Swap-Festplattenlaufwerk installieren“ auf Seite 119.

Schritt 4. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe „Austausch von Komponenten abschließen“ auf Seite 185.

Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke entfernen

Anmerkung: Nachdem Sie die Rückwandplatine für das 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernt haben, müssen Sie eine neue installieren. (siehe „Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke installieren“ auf Seite 156).

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe „Serverabdeckung entfernen“ auf Seite 103).

Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe, sofern sie vorhanden ist. (siehe „PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen“ auf Seite 107).

Schritt 4. Entfernen Sie die installierten Festplattenlaufwerke oder Abdeckblenden aus den Laufwerkpositionen. (siehe „Hot-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen“ auf Seite 115).

Schritt 5. Kippen Sie die Verriegelungen am Gehäuse wie in der folgenden Abbildung dargestellt. Ziehen Sie die Rückwandplattenbaugruppe dann vorsichtig nach oben und heben Sie sie aus dem Gehäuse.

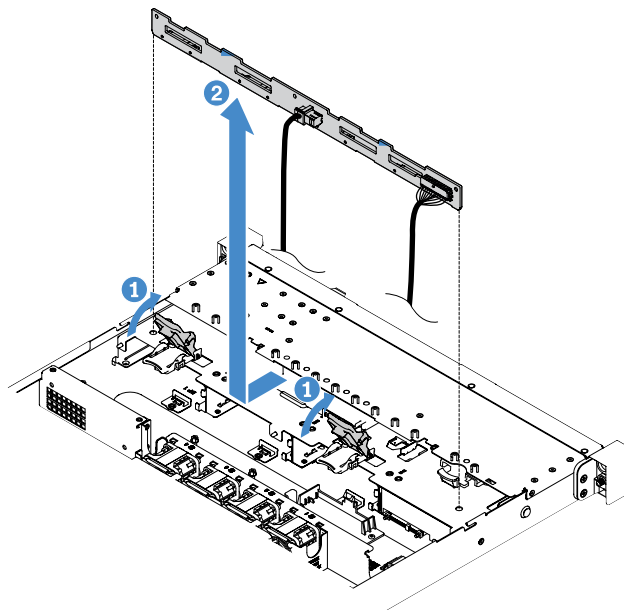


Abbildung 80. Entfernen der Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke

Schritt 6. Ziehen Sie alle Kabel von der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke ab.

Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke installieren

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke zu installieren:

Schritt 1. Schließen Sie die Kabel an der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerke an.

Schritt 2. Senken Sie die Rückwandplattenbaugruppe vorsichtig in die Ausrichtungssteckplätze im Gehäuse ab. Schließen Sie dann die Verriegelungen, um die Rückwandplatine am Gehäuse zu befestigen.

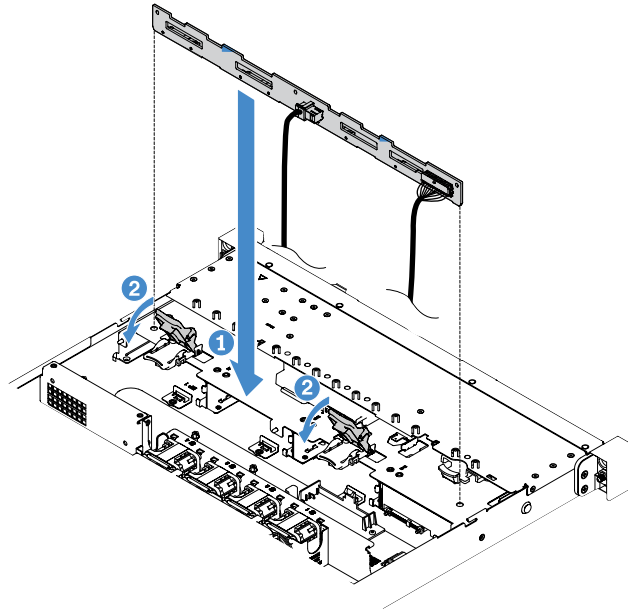


Abbildung 81. Installation der Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke

Schritt 3. Verbinden Sie alle Kabel mit der Systemplatine oder dem RAID-Adapter. (siehe [„Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und fest installiertes Netzteil“](#) auf Seite 177).

Schritt 4. Bringen Sie die Festplattenlaufwerke und Abdeckblenden wieder an. (siehe [„Hot-Swap-Festplattenlaufwerk installieren“](#) auf Seite 116).

Schritt 5. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185.

Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke entfernen

Anmerkung: Nachdem Sie die Rückwandbaugruppe des 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerks entfernt haben, müssen Sie eine neue installieren. (siehe [„Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke installieren“](#) auf Seite 157).

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103).

- Schritt 3. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe, sofern sie vorhanden ist. Siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107.
- Schritt 4. Ziehen Sie die Kabel am RAID-Adapter oder an der Systemplatine ab. (siehe „[Interne Kabelführung](#)“ auf Seite 172). Entfernen Sie dann die entsprechenden Kabel von den Kabelklemmen.
- Schritt 5. Entfernen Sie die installierten Festplattenlaufwerke oder Abdeckblenden aus den Laufwerkpositionen. (siehe „[Simple-Swap-Festplattenlaufwerk entfernen](#)“ auf Seite 118).
- Schritt 6. Klappen Sie die Verriegelungen am Gehäuse nach oben. Ziehen Sie die Rückwandbaugruppe dann vorsichtig nach oben und heben Sie sie aus dem Gehäuse.

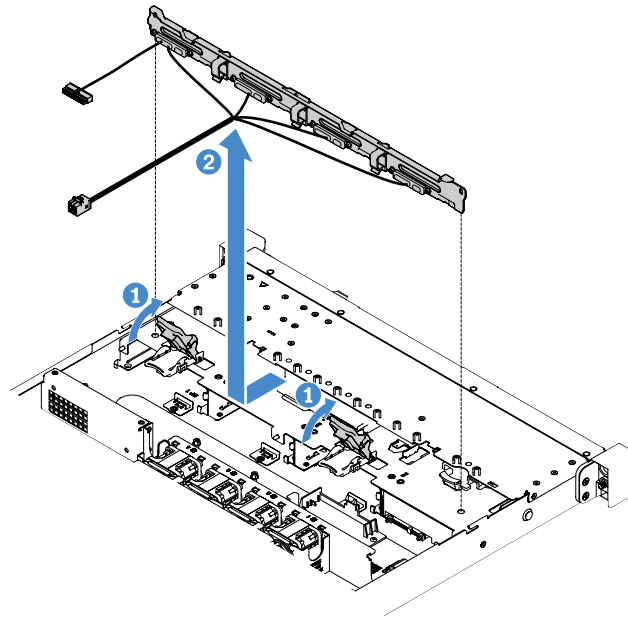


Abbildung 82. Entfernen der Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke

Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke installieren

Es gibt zwei verschiedene Typen von Rückwandbaugruppen für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke. In der folgenden Abbildung steht Typ b für Servermodelle mit integrierter Software-RAID-Konfiguration.

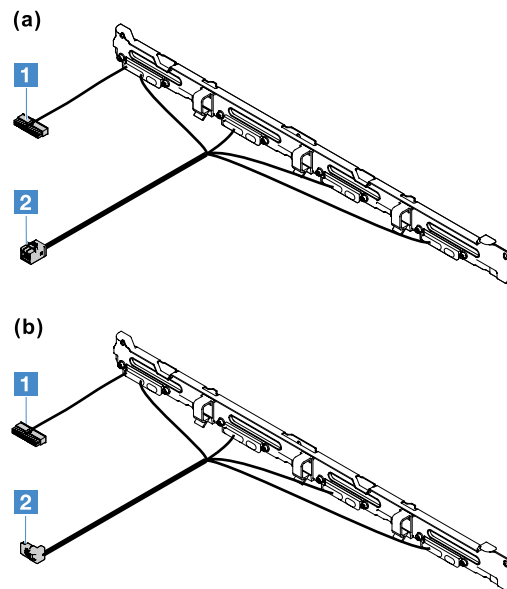


Abbildung 83. Rückwandbaugruppen für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke

1 Netzteilanschluss

2 Mini-SAS-Signalkabelanschluss

Gehen Sie wie folgt vor, um die Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke zu installieren:

Schritt 1. Senken Sie die Rückwandbaugruppe vorsichtig in die Ausrichtungssteckplätze im Gehäuse ab. Schließen Sie dann die Verriegelungen, um die Rückwandbaugruppe am Gehäuse zu befestigen.

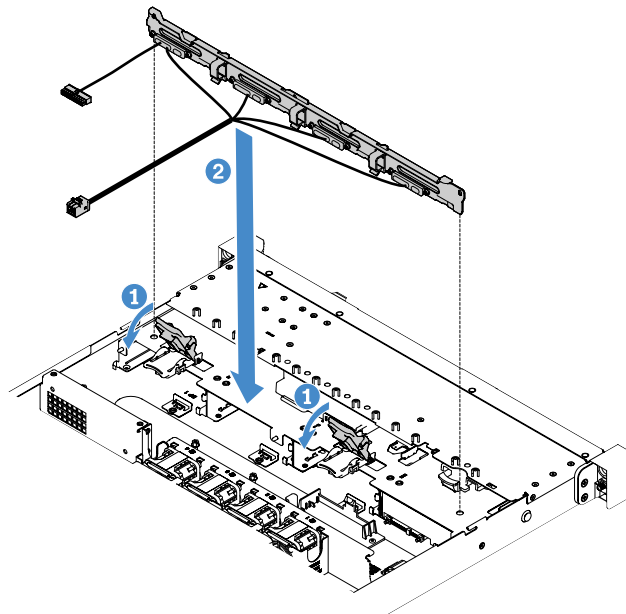


Abbildung 84. Installation der Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke

Schritt 2. Verbinden Sie die Kabel mit dem RAID-Adapter oder der Systemplatine. Weitere Informationen finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- „Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: integriertes RAID“ auf Seite 175
- „Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und redundantes Netzteil“ auf Seite 183
- „Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und fest installiertes Netzteil“ auf Seite 179

Schritt 3. Bringen Sie die Festplattenlaufwerke und Abdeckblenden wieder an. (siehe „Simple-Swap-Festplattenlaufwerk installieren“ auf Seite 119).

Schritt 4. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe „Austausch von Komponenten abschließen“ auf Seite 185.

CRUs der Stufe 2 entfernen und installieren

Dieser Abschnitt enthält Informationen zum Entfernen und Installieren von CRUs der Stufe 2.

Sie können vom Kunden austauschbare Funktionseinheiten der Stufe 2 selbst installieren oder im Rahmen des für Ihren Server festgelegten Herstellerservice ohne Aufpreis von Lenovo installieren lassen. Die Abbildungen in diesem Dokument können von Ihrer Hardware geringfügig abweichen.

Den Mikroprozessor und den Kühlkörper entfernen (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Mikroprozessortypen beschrieben. Ferner erhalten Sie Informationen darüber, was Sie beim Installieren oder Entfernen von Mikroprozessoren und Kühlkörpern beachten müssen:

- Der Server unterstützt einen Intel-Dual-Core- oder Intel-Quad-Core-Mikroprozessor für LGA 1151-Stecksockel (Land Grid Array). Typ, Taktfrequenz und L3-Cache des Mikroprozessors hängen vom Servermodell ab.
- Bestimmen Sie mithilfe der Dokumentation zum Mikroprozessor, ob Sie die Server-Firmware aktualisieren müssen. Um die aktuelle Server-Firmware herunterzuladen, wechseln Sie zu <http://www.lenovo.com/support> und <https://datacentersupport.lenovo.com>.
- Der Mikroprozessor verwendet einen integrierten Spannungsregler auf der Systemplatine.

Achtung:

- Achten Sie darauf, dass die Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und auf dem Kühlkörper nicht mit anderen Komponenten in Berührung kommt. Durch Berührung einer Oberfläche können die Wärmeleitpaste und der Mikroprozessorstecksockel beschädigt werden.
- Achten Sie darauf, dass der Mikroprozessor während der Installation oder dem Entfernen nicht herunterfällt, da sonst die Kontakte beschädigt werden können.
- Berühren Sie die Kontakte des Mikroprozessors nicht. Fassen Sie den Mikroprozessor nur an den Kanten an. Verunreinigungen auf den Mikroprozessorkontakten, wie z. B. Öl von Ihrer Haut, können Verbindungsfehler zwischen den Kontakten und dem Steckplatz verursachen.
- Die Kontakte auf den Stecksockeln sind empfindlich. Bei einer Beschädigung der Kontaktstifte muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.
- Wenn Sie den Kühlkörper vom Mikroprozessor entfernen, wird die gleichmäßige Verteilung der Wärmeleitpaste aufgehoben. Sie müssen die Wärmeleitpaste mit alkoholgetränkten Tüchern abwischen und erneut saubere Wärmeleitpaste auftragen. (siehe „Wärmeleitpaste“ auf Seite 163).
- Nachdem Sie einen Mikroprozessor oder einen Kühlkörper entfernt haben, müssen Sie einen neuen installieren. (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper installieren (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)“ auf Seite 161).

Gehen Sie wie folgt vor, um den Mikroprozessor und den Kühlkörper zu entfernen:

Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.

Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. Siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103.


Schritt 3. Entfernen Sie die Luftführung. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „[Luftführung entfernen](#)“ auf Seite 104.

Schritt 4. Entfernen Sie den Kühlkörper.

Vorsicht:



Der Kühlkörper erhitzt sich im normalen Betrieb möglicherweise stark. Lassen Sie den Kühlkörper abkühlen, bevor Sie ihn berühren.

- a. Lösen Sie die Senkschrauben  mit einem Schraubendreher, indem Sie die Schrauben drehen, bis sie lose sind.
- b. Wechseln Sie zwischen den Schrauben ab, um die Versiegelung mit dem Mikroprozessor zu durchbrechen.
- c. Drehen Sie den Kühlkörper vorsichtig, um ihn aus dem Mikroprozessor freizugeben, und heben Sie dann den Kühlkörper von der Systemplatine.

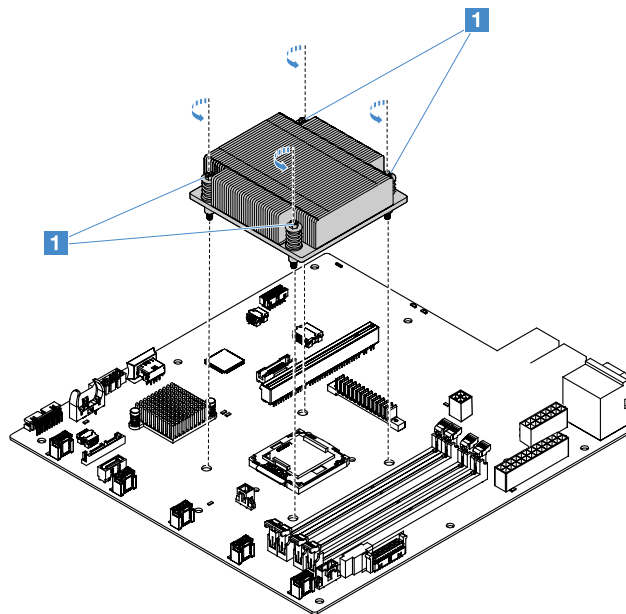


Abbildung 85. Entfernen des Kühlkörpers

Schritt 5. Wenn Sie den Kühlkörper entfernt haben, legen Sie ihn in Seitenlage auf eine flache, saubere Fläche.

Schritt 6. Entfernen Sie den Mikroprozessor.

- a. Lösen Sie die Sicherung des Mikroprozessors, indem Sie den Griff leicht herunterdrücken und ihn dann nach außen schieben.
- b. Öffnen Sie den Halterahmen des Mikroprozessors. Halten Sie den Halterahmen in der geöffneten Position.
- c. Fassen Sie den Mikroprozessor an den Kanten und heben Sie ihn gerade nach oben aus dem Stecksocket.

Achtung: Gehen Sie behutsam mit dem Mikroprozessor um. Wenn Sie den Mikroprozessor beim Entfernen fallen lassen, kann dies zu einer Beschädigung der Kontakte führen. Darüber hinaus können Verunreinigungen auf den Mikroprozessorkontakten, wie z. B. Hautabsonderungen, Verbindungsfehler zwischen den Kontakten und dem Stecksocket verursachen.

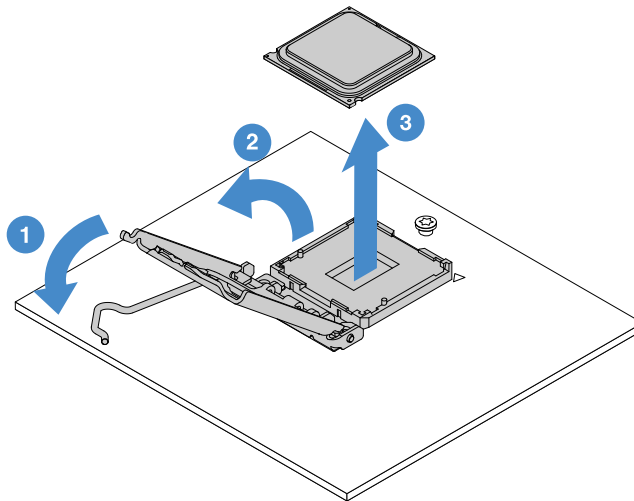


Abbildung 86. Entfernen des Mikroprozessors

Schritt 7. Legen Sie den Mikroprozessor auf eine antistatische Oberfläche.

Achtung: Die Kontakte auf den Stecksockeln sind empfindlich. Bei einer Beschädigung der Kontaktstifte muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.

Mikroprozessor und Kühlkörper installieren (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)

Im Folgenden werden die vom Server unterstützten Mikroprozessortypen beschrieben. Ferner erhalten Sie Informationen darüber, was Sie beim Installieren von Mikroprozessoren und Kühlkörpern beachten müssen:

- Der Server unterstützt einen Intel-Dual-Core- oder Intel-Quad-Core-Mikroprozessor für LGA 1151-Stecksocket (Land Grid Array). Typ, Taktfrequenz und L3-Cache des Mikroprozessors hängen vom Servermodell ab.
- Bestimmen Sie mithilfe der Dokumentation zum Mikroprozessor, ob Sie die Server-Firmware aktualisieren müssen. Um die aktuelle Server-Firmware herunterzuladen, wechseln Sie zu <http://www.lenovo.com/support> und <https://datacentersupport.lenovo.com>.
- Der Mikroprozessor verwendet einen integrierten Spannungsregler auf der Systemplatine.
- Die Mikroprozessorgeschwindigkeiten werden bei diesem Server automatisch angepasst. Deshalb müssen Sie keine Brücken oder Switches für die Taktfrequenz des Mikroprozessors einstellen.

- Wenn Sie die Schutzabdeckung für die Wärmeleitpaste (dies kann eine Plastikkappe oder eine Schutzfolie sein) vom Kühlkörper abnehmen, berühren Sie nicht die Wärmeleitpaste an der Unterseite des Kühlkörpers und legen Sie den Kühlkörper nicht ab. Weitere Informationen zur Verwendung der Wärmeleitpaste finden Sie im Abschnitt „[Wärmeleitpaste](#)“ auf Seite 163.

Anmerkung: Wenn Sie den Kühlkörper vom Mikroprozessor entfernen, wird die gleichmäßige Verteilung der Wärmeleitpaste aufgehoben und Sie müssen die Wärmeleitpaste erneut auftragen.

Achtung:

- Achten Sie darauf, dass die Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und auf dem Kühlkörper nicht mit anderen Komponenten in Berührung kommt. Durch Berührung einer Oberfläche können die Wärmeleitpaste und der Mikroprozessorstecksockel beschädigt werden.
- Achten Sie darauf, dass der Mikroprozessor während der Installation oder dem Entfernen nicht herunterfällt, da sonst die Kontakte beschädigt werden können.
- Die Kontakte am Mikroprozessor sind empfindlich. Berühren Sie die Kontakte des Mikroprozessors nicht. Fassen Sie den Mikroprozessor nur an den Kanten an. Verunreinigungen auf den Mikroprozessorkontakten, wie z. B. Öl von Ihrer Haut, können Verbindungsfehler zwischen den Kontakten und dem Steckplatz verursachen.
- Die Kontakte auf den Stecksockeln sind empfindlich. Bei einer Beschädigung der Kontaktstifte muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.
- Treffen Sie beim Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten Vorsichtsmaßnahmen, um Schäden durch statische Aufladung zu vermeiden. Einzelheiten zur Handhabung dieser Einheiten finden Sie im Abschnitt „[Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten](#)“ auf Seite 102.
- Der Mikroprozessor passt nur in einer Richtung in den Stecksockel.
- Wenn Sie den Kühlkörper vom Mikroprozessor entfernen, wird die gleichmäßige Verteilung der Wärmeleitpaste aufgehoben. Sie müssen die Wärmeleitpaste mit alkoholgetränkten Tüchern abwischen und erneut saubere Wärmeleitpaste auftragen. (siehe „[Wärmeleitpaste](#)“ auf Seite 163).

Gehen Sie wie folgt vor, um den Mikroprozessor und den Kühlkörper zu installieren:

Schritt 1. Installieren Sie den Mikroprozessor.

- a. Richten Sie den Mikroprozessor am Stecksockel aus (beachten Sie dabei die Ausrichtungsmarkierungen **1** und die Position der Aussparungen). Setzen Sie dann den Mikroprozessor vorsichtig in den Stecksockel ein.
- b. Schließen Sie den Halterungsrahmen für den Mikroprozessor.
- c. Schließen Sie den Entriegelungshebel für den Mikroprozessor, indem Sie den Griff wieder einrasten.

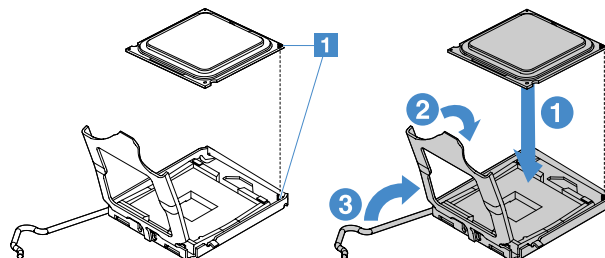


Abbildung 87. Mikroprozessor einsetzen

Schritt 2. Installieren Sie den Kühlkörper auf dem Mikroprozessor.

Achtung: Berühren Sie niemals die Wärmeleitpaste an der Unterseite des Kühlkörpers. Durch Berühren der Wärmeleitpaste wird diese verunreinigt. Wenn die Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor oder Kühlkörper verunreinigt wird, müssen Sie die verunreinigte Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor oder Kühlkörper mit alkoholgetränkten Tüchern abwischen und erneut saubere Wärmeleitpaste auf dem Kühlkörper auftragen.

- a. Richten Sie den Kühlkörper so aus, dass die Pfeile auf dem Etikett in Richtung der DIMMs weisen. Positionieren Sie anschließend den Kühlkörper so auf dem Mikroprozessor, dass die Seite mit der Wärmeleitpaste nach unten zeigt.
- b. Richten Sie die Schrauben am Kühlkörper an den Schraubblöchern in der Systemplatine aus.
- c. Ziehen Sie die Schrauben **1** mit einem Schraubendreher an und wechseln Sie dabei zwischen den Schrauben ab, bis sie fest sitzen. Jede Schraube sollte möglichst jeweils um zwei Drehungen eingeschraubt werden. Wiederholen Sie dies, bis die Schrauben fest sitzen.

Achtung: Wenn die beiden Schrauben nahe der Rückseite des Servers angezogen werden, sind die Schraubenköpfe nicht auf einer Ebene mit der Oberfläche des Kühlkörpers. Überdrehen Sie die Schrauben nicht durch übermäßige Kraftanwendung.

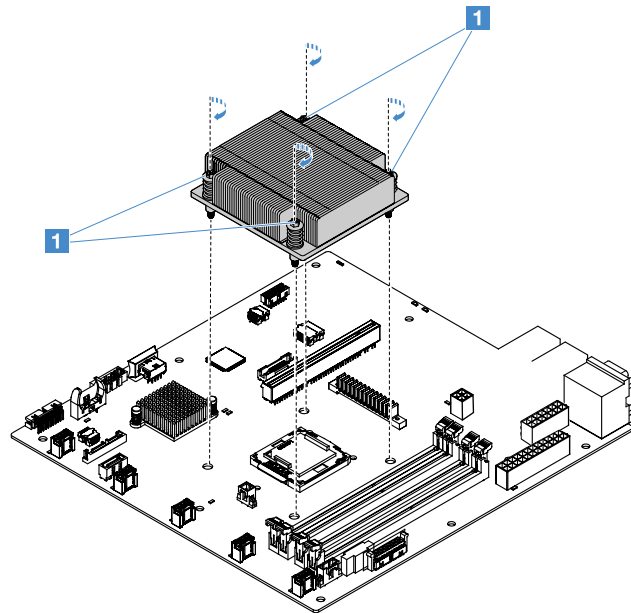


Abbildung 88. Installation des Kühlkörpers

Schritt 3. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“ auf Seite 185](#).

Wärmeleitpaste

Die Wärmeleitpaste muss immer erneut aufgetragen werden, wenn der Kühlkörper von der Oberseite des Mikroprozessors entfernt wurde. Verwenden Sie die folgenden Informationen, um beschädigte oder verunreinigte Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und dem Kühlkörper erneut aufzutragen.


Lesen Sie den Abschnitt [„Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten“ auf Seite 102](#).

Gehen Sie wie folgt vor, um beschädigte oder verunreinigte Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor und dem Kühlkörper auszutauschen:

Schritt 1. Legen Sie den Kühlkörper auf einer sauberen Arbeitsoberfläche ab.

- Schritt 2. Entnehmen Sie das Reinigungstuch aus der Verpackung und falten Sie es vollständig auseinander.
- Schritt 3. Verwenden Sie das Reinigungstuch, um die Wärmeleitpaste von der Unterseite des Kühlkörpers abzuwischen.

Anmerkung: Achten Sie darauf, dass die gesamte Wärmeleitpaste entfernt wird.

- Schritt 4. Wischen Sie mit einem sauberen Teil des Reinigungstuchs die Wärmeleitpaste vom Mikroprozessor ab. Entsorgen Sie das Reinigungstuch, nachdem Sie die gesamte Wärmeleitpaste entfernt haben.
- Schritt 5. Tragen Sie die Wärmeleitpaste mithilfe der Spritze in gleichmäßigen Abständen in 9 Tropfen zu je 0,02 ml  auf den Mikroprozessor oder am Boden des Kühlkörpers auf. Die äußeren Tropfen müssen im Abstand von ungefähr 5 mm zur Kante des Mikroprozessors verteilt werden. Dadurch wird eine gleichmäßige Verteilung der Paste sichergestellt.

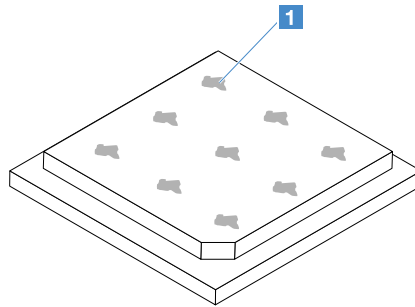


Abbildung 89. Wärmeleitpaste auf dem Mikroprozessor

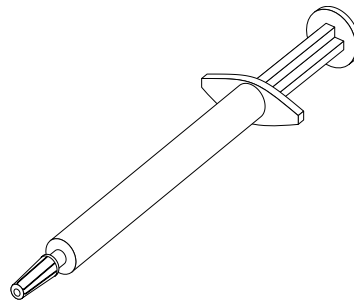


Abbildung 90. Spritze mit Wärmeleitpaste

Anmerkung: 0,01 ml entspricht einer Markierung auf der Spritze. Wenn die Wärmeleitpaste ordnungsgemäß aufgetragen wird, verbleibt etwa die Hälfte (0,22 ml) der Paste in der Spritze.

- Schritt 6. Installieren Sie den Kühlkörper auf dem Mikroprozessor. (siehe [„Mikroprozessor und Kühlkörper installieren \(nur für qualifizierte Kundendiensttechniker\)“](#) auf Seite 161).

Abdeckung der Stromversorgungsplatine entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Abdeckung der Stromversorgungsplatine zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103).
- Schritt 3. Entfernen Sie alle angeschlossenen SAS/SATA-Signalkabel und alle anderen Kabel, die durch die Abdeckung der Stromversorgungsplatine verlaufen. Siehe [„Interne Kabelführung“](#) auf Seite 172.

Schritt 4. Entfernen Sie die Schraube von der Abdeckung der Stromversorgungsplatine. Heben Sie dann die Abdeckung der Stromversorgungsplatine an, um sie aus dem Server zu entfernen.

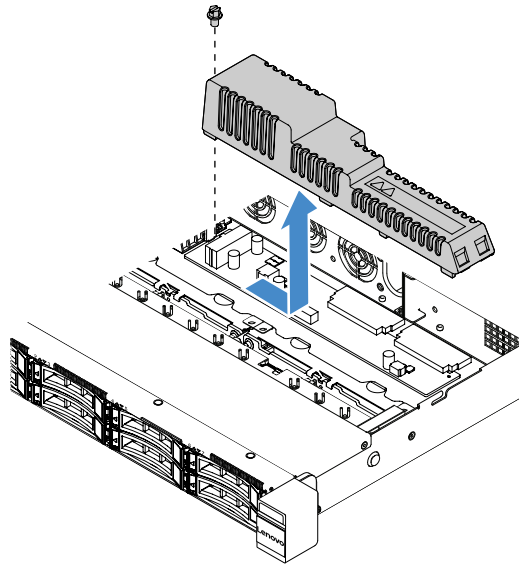


Abbildung 91. Entfernen der Abdeckung der Stromversorgungsplatine

Schritt 5. Bringen Sie die Abdeckung der Stromversorgungsplatine wieder an oder installieren Sie eine neue. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „[Abdeckung der Stromversorgungsplatine installieren](#)“ auf Seite 165.

Abdeckung der Stromversorgungsplatine installieren

Wenn Sie die Abdeckung der Stromversorgungsplatine verschoben haben, installieren Sie sie erneut oder installieren Sie eine neue, wenn die alte beschädigt ist.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Abdeckung der Stromversorgungsplatine zu installieren:

Schritt 1. Installieren Sie die Abdeckung der Stromversorgungsplatine.

- a. Richten Sie die Schraubenbohrung in der Abdeckung der Stromversorgungsplatine am Haltestift im Gehäuse aus.
- b. Setzen Sie die Abdeckung der Stromversorgungsplatine auf die Stromversorgungsplatine.
- c. Befestigen Sie die Schraube zur Sicherung der Abdeckung der Stromversorgungsplatine.

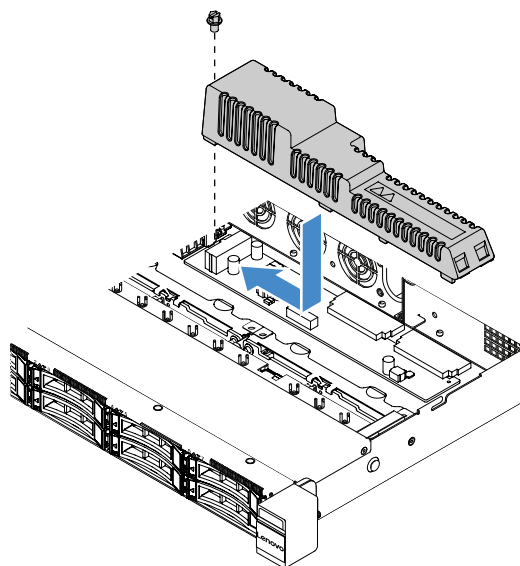


Abbildung 92. Installation der Abdeckung der Stromversorgungsplatine

Schritt 2. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe [„Austausch von Komponenten abschließen“](#) auf Seite 185.

Stromversorgungsplatine entfernen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Stromversorgungsplatine zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe [„Serverabdeckung entfernen“](#) auf Seite 103).
- Schritt 3. Entfernen Sie die Abdeckung der Stromversorgungsplatine. Siehe [„Abdeckung der Stromversorgungsplatine entfernen“](#) auf Seite 164. Lösen Sie dann die Kabel vom Kabelbinder.
- Schritt 4. Ziehen Sie die Kabel der Stromversorgungsplatine von der Systemplatine ab. Ziehen Sie dann alle anderen Kabel von der Systemplatine ab, die das Entfernen der Stromversorgungsplatine blockieren.
- Schritt 5. Entfernen Sie die Schrauben. Heben Sie dann die Stromversorgungsplatine an, um sie aus dem Server zu entfernen.

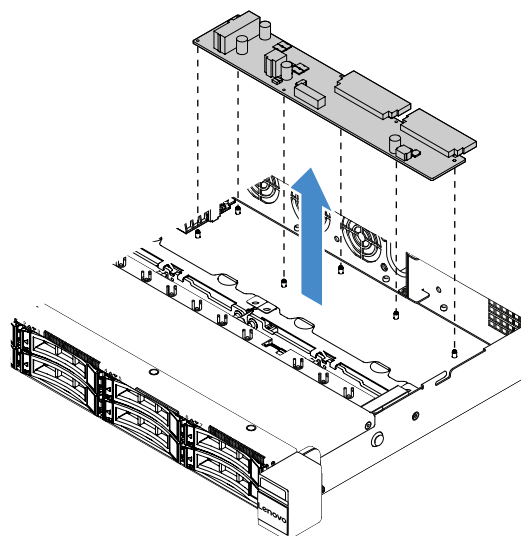


Abbildung 93. Entfernen der Stromversorgungsplatine

Schritt 6. Installieren Sie eine neue Stromversorgungsplatine. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt [„Stromversorgungsplatine installieren“](#) auf Seite 167.

Stromversorgungsplatine installieren

Wenn Sie die Stromversorgungsplatine entfernt haben, installieren Sie eine neue, bevor Sie den Server einschalten.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Stromversorgungsplatine zu installieren:

Schritt 1. Richten Sie die Schraublöcher in der Stromversorgungsplatine an den Haltestiften am Gehäuse aus und senken Sie die Stromversorgungsplatine auf das Gehäuse ab. Befestigen Sie dann die Schrauben zur Sicherung der Stromversorgungsplatine.

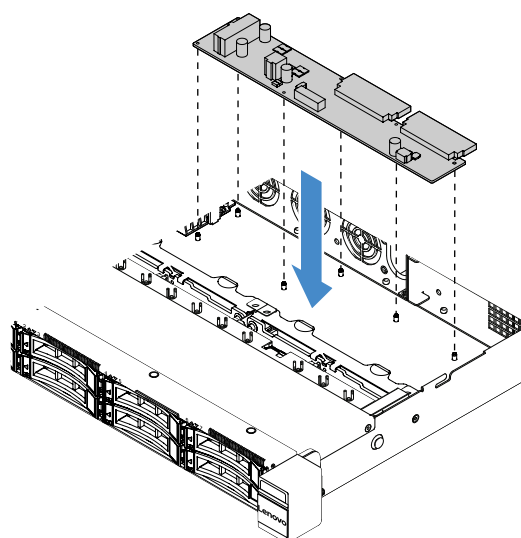


Abbildung 94. Installation der Stromversorgungsplatine

Schritt 2. Verbinden Sie die Kabel mit der Stromversorgungsplatine.

- Schritt 3. Installieren Sie die Abdeckung der Stromversorgungsplatine. (siehe „[Abdeckung der Stromversorgungsplatine installieren](#)“ auf Seite 165).
- Schritt 4. Verbinden Sie die Kabel mit dem Netzteilanschluss, dem Netzteilanschluss für den Mikroprozessor und dem Anschluss für die Stromversorgungsplatine auf der Systemplatine. (siehe „[Anschlüsse auf der Systemplatine](#)“ auf Seite 21).

Achtung: Halten Sie beim Anschließen des Kabels an der Systemplatine nicht die Kabel fest. Halten Sie den Anschluss fest, um das Kabel senkrecht an der Systemplatine anzuschließen.

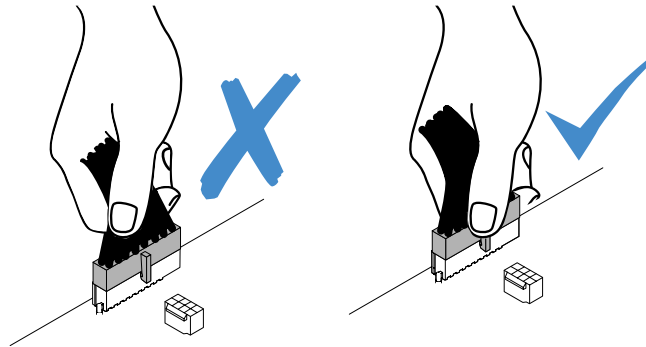


Abbildung 95. Netzkabel an der Systemplatine anschließen

- Schritt 5. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe „[Austausch von Komponenten abschließen](#)“ auf Seite 185.

Systemplatine entfernen

Lesen Sie die folgenden Informationen, bevor Sie beginnen:

- Nachdem Sie die Systemplatine ausgetauscht haben, müssen Sie entweder den Server mit der aktuellen Firmware aktualisieren oder die bereits vorhandene Firmware wiederherstellen, die der Kunde als Image auf einer CD bereitstellt. Stellen Sie sicher, dass Sie über die aktuelle Firmware oder eine Kopie der zuvor vorhandenen Firmware verfügen, bevor Sie den Vorgang fortsetzen.
- Wenn Sie die Systemplatine austauschen, entfernen Sie das Advanced Upgrade des Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) und bringen Sie es auf der neuen Systemplatine an.
- Erstellen Sie vor dem Austauschen der Systemplatine eine Sicherung der aktivierten FoD-Schlüssel (FoD - Features on Demand). Reaktivieren Sie nach dem Austausch der Systemplatine alle FoD-Funktionen. Anweisungen zum Aktivieren der FoD-Funktionen und zum automatischen Installieren von Aktivierungsschlüsseln finden Sie im Handbuch *Lenovo Features on Demand User's Guide*. Rufen Sie die <https://fod.lenovo.com/lkms> auf, um das Dokument herunterzuladen, und melden sich dort an. Klicken Sie anschließend auf **Help** (Hilfe).

Anmerkung: Nachdem Sie die Systemplatine entfernt haben, müssen Sie eine neue installieren. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „[Systemplatine installieren](#)“ auf Seite 170.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Systemplatine zu entfernen:

- Schritt 1. Schalten Sie den Server aus. Anschließend ziehen Sie alle externen Kabel ab und entfernen alle Peripheriegeräte.
- Schritt 2. Entfernen Sie die Server-Abdeckung. (siehe „[Serverabdeckung entfernen](#)“ auf Seite 103).
- Schritt 3. Entfernen Sie die Luftführung. (siehe „[Luftführung entfernen](#)“ auf Seite 104).
- Schritt 4. Entfernen Sie die PCI-Adapterkartenbaugruppe. (siehe „[PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen](#)“ auf Seite 107).

Schritt 5. Notieren Sie sich, wo die einzelnen Kabel an der Systemplatine angeschlossen sind. Ziehen Sie anschließend die Kabel von der Systemplatine ab.

Achtung: Lösen Sie zunächst alle Verriegelungen, Kabelklemmen, Lösehebel oder Sperren an Kabelanschlüssen. (siehe „[Interne Kabelführung](#)“ auf Seite 172). Wenn Sie diese Elemente vor dem Entfernen der Kabel nicht lösen, werden die Kabelanschlüsse auf der Systemplatine beschädigt. Bei einer Beschädigung der Kabelanschlüsse muss ggf. die Systemplatine ersetzt werden.

Schritt 6. Entfernen Sie die folgenden Komponenten, sofern diese auf der Systemplatine installiert sind, und bewahren Sie sie an einem sicheren, antistatischen Ort auf:

- Adapter (siehe „[Adapter entfernen](#)“ auf Seite 124)
- DIMMs (siehe Abschnitt „[DIMM entfernen](#)“ auf Seite 111)
- Mikroprozessor und Kühlkörper (siehe Abschnitt „[Den Mikroprozessor und den Kühlkörper entfernen \(nur für qualifizierte Kundendiensttechniker\)](#)“ auf Seite 159)

Anmerkungen:

- Achten Sie darauf, dass die Wärmeleitpaste mit nichts in Berührung kommt. Durch Berührung einer Oberfläche können die Wärmeleitpaste und der Mikroprozessorstecksockel beschädigt werden.
- Bewahren Sie jeden Kühlkörper zusammen mit dem zugehörigen Mikroprozessor für die spätere erneute Installation auf. Wird einem Mikroprozessor nicht der ursprüngliche Kühlkörper zugeordnet, müssen Sie möglicherweise einen neuen Kühlkörper installieren.
- RAID-Batteriehalterung (siehe „[Halterung des Flash-Stromversorgungsmoduls entfernen](#)“ auf Seite 109)

Schritt 7. Entfernen Sie die Systemplatine.

- a. Entfernen Sie die neun Schrauben, mit denen die Systemplatine am Gehäuse befestigt ist, und bewahren Sie die Schrauben an einem sicheren Ort auf.
- b. Halten Sie die Systemplatine vorsichtig an den beiden Ecken **1** fest. Berühren Sie die Anschlüsse auf der Systemplatine nicht.
- c. Heben und neigen Sie die Systemplatine nach oben und ziehen Sie sie leicht in Richtung der Vorderseite des Servers.
- d. Heben Sie die Systemplatine vorsichtig an und entfernen Sie sie aus dem Server.

Anmerkung: Berühren Sie, wenn Sie die Systemplatine aus dem Server entfernen, nicht die Kabelklemmen an der Gehäuseseite und die Anschlüsse auf der Systemplatine. Beschädigen Sie keine umliegenden Komponenten im Gehäuse.

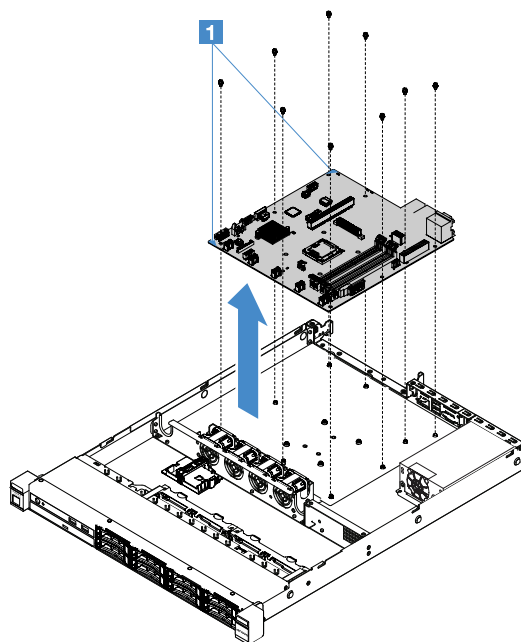


Abbildung 96. Entfernen der Systemplatine

Wenn Sie angewiesen werden, die Serverkomponente oder Zusatzeinrichtung einzusenden, befolgen Sie genau die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das gelieferte Verpackungsmaterial.

Stellen Sie vor der Rückgabe der fehlerhaften Systemplatine sicher, dass Sie die Stecksockelabdeckungen von der neuen Systemplatine entfernen und auf der fehlerhaften Systemplatine installieren.

Systemplatine installieren

Lesen Sie die folgenden Informationen, bevor Sie beginnen:

- Verlegen Sie nach dem Wiedereinbau der Komponenten im Server alle Kabel auf eine Art und Weise, dass sie keinem übermäßigen Druck ausgesetzt sind.
- Wenn Sie die Systemplatine installieren, müssen Sie das Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1) Advanced Upgrade von der fehlerhaften Systemplatine entfernen und es auf der neuen Systemplatine installieren. Informationen zum Advanced Upgrade finden Sie im Abschnitt [„Remote-Presence-Funktion und Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige verwenden“](#) auf Seite 40.
- Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Systemplatine zu installieren:

Schritt 1. Berühren Sie mit der antistatischen Schutzhülle, in der die Systemplatine enthalten ist, eine unlackierte Metalloberfläche am Server. Nehmen Sie anschließend die Systemplatine aus der Schutzhülle.

Anmerkung: Berühren Sie, wenn Sie die Systemplatine halten oder im Server installieren, nicht die Kabelklemmen an der Gehäusesseite und die Anschlüsse auf der Systemplatine. Beschädigen Sie keine umliegenden Komponenten im Gehäuse.

Schritt 2. Halten Sie die Systemplatine vorsichtig an den beiden Ecken **1**, richten Sie die Schraubenlöcher in der Systemplatine an den entsprechenden Haltestiften am Gehäuse aus und bringen Sie dann die neun Schrauben an, die Sie zuvor entfernt haben.

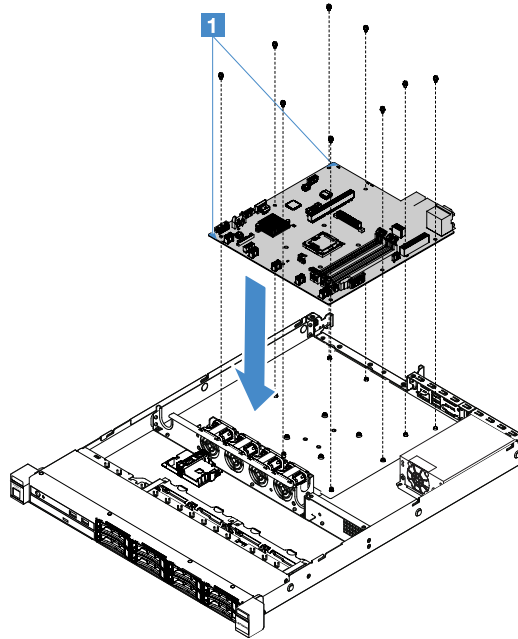


Abbildung 97. Systemplatineinbau

Schritt 3. Installieren Sie die folgenden Komponenten, die Sie zuvor von der fehlerhaften Systemplatine entfernt haben:

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass unter der Systemplatine keine Serverkabel eingeklemmt werden.

1. Mikroprozessor und Kühlkörper (siehe Abschnitt „Mikroprozessor und Kühlkörper installieren (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker)“ auf Seite 161)
2. DIMMs (siehe „DIMM installieren“ auf Seite 114)
3. Adapter (siehe „Adapter installieren“ auf Seite 125)
4. RAID-Batteriehalterung (siehe „Halterung für Flash-Stromversorgungsmodul installieren“ auf Seite 110)

Schritt 4. Schließen Sie den Austausch von Komponenten ab. Siehe „Austausch von Komponenten abschließen“ auf Seite 185.

Schritt 5. Entfernen Sie die Abdeckung des Mikroprozessorstecksockels von der neuen Systemplatine und installieren Sie sie auf der fehlerhaften Systemplatine.

Schritt 6. Starten Sie das Setup Utility und setzen Sie die Konfiguration zurück.

- a. Stellen Sie Datum und Uhrzeit des Systems ein.
- b. Legen Sie das Startkennwort fest.
- c. Konfigurieren Sie den Server neu.

Weitere Informationen finden Sie unter „Setup Utility-Programm verwenden“ auf Seite 32.

Schritt 7. Sie müssen entweder den Server mit der neuesten RAID-Firmware aktualisieren oder die zuvor installierte Firmware mithilfe eines CD-Image wiederherstellen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Firmware aktualisieren“ auf Seite 27.

Schritt 8. Aktualisieren Sie die UUID. (siehe „UUID (Universal Unique Identifier) aktualisieren“ auf Seite 44).

Schritt 9. Aktualisieren Sie das DMI/SMBIOS. (siehe „DMI/SMBIOS-Daten aktualisieren“ auf Seite 46).

Schritt 10. Aktivieren Sie die FoD-Funktionen erneut. Anweisungen zum Aktivieren der FoD-Funktionen und zum automatischen Installieren von Aktivierungsschlüsseln finden Sie im Handbuch *Features on Demand User's Guide*. Rufen Sie die <https://fod.lenovo.com/lkms> auf, um das Dokument herunterzuladen, und melden sich dort an. Klicken Sie anschließend auf **Help** (Hilfe).

Interne Kabelführung

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung beim Installieren einiger Komponenten im Server.

Gehen Sie beim Anschließen der Kabel nach den folgenden Anweisungen vor:

- Schalten Sie den Server aus, bevor Sie interne Kabel anschließen oder abziehen.
- Weitere Anleitungen zum Verkabeln von externen Einheiten erhalten Sie in der Dokumentation zu der entsprechenden Einheit. Möglicherweise ist es einfacher, die Kabel vor dem Anschließen von Einheiten an den Server zu verlegen.
- Auf den im Lieferumfang des Servers und der Zusatzeinrichtungen enthaltenen Kabeln sind Kennungen aufgedruckt. Verwenden Sie diese Kennungen, um die Kabel mit den richtigen Anschlüssen zu verbinden.

Kabelverbindung für optisches Laufwerk

Der Abschnitt enthält Informationen zur internen Kabelführung für das Kabel für das optische Laufwerk.

Anmerkungen:

- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt sind.

Gehen Sie wie folgt vor, um das optische Laufwerk an die Systemplatine anzuschließen:

1. Setzen Sie ein Ende des Kabels für das optische Laufwerk in den Steckplatz in der Anschlusshalterung ein. Schieben Sie dann den Anschluss wie dargestellt nach links, bis er fest in der Halterung sitzt.
2. Schließen Sie das andere Kabelende des optischen Laufwerks an der Systemplatine an.

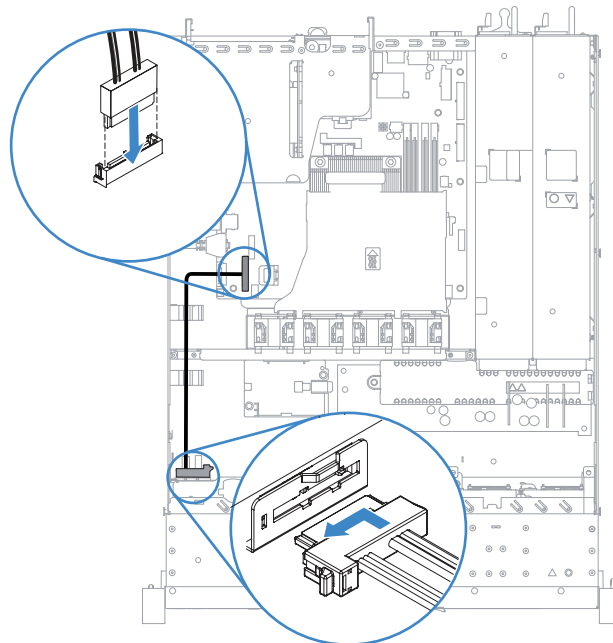


Abbildung 98. Kabelverbindung für optisches Laufwerk

Kabelverbindung für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur internen Kabelführung für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur.

Anmerkungen:

- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt sind.

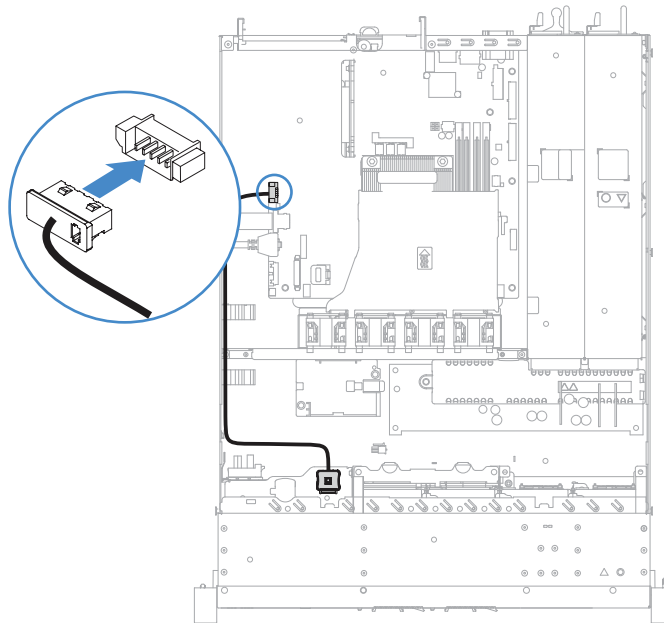


Abbildung 99. Kabelanschluss für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur für das 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerkmodell

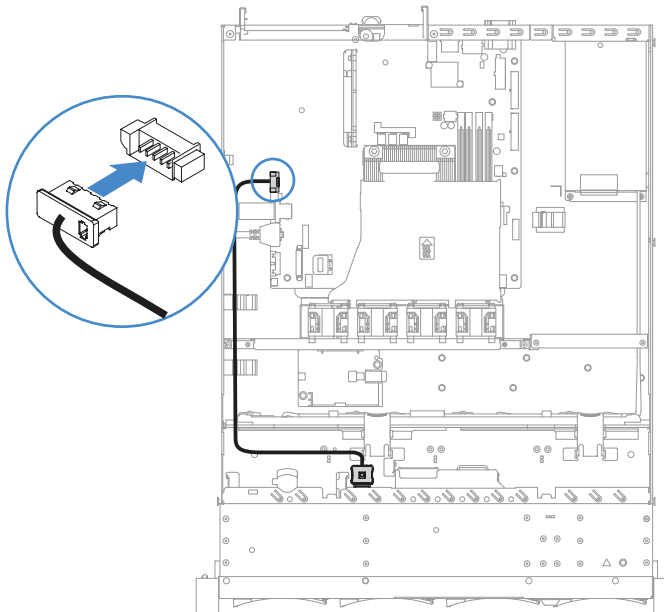


Abbildung 100. Kabelanschluss für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur für das 3,5-Zoll-Festplattenlaufwerkmodell

Kabelverbindung für fixiertes Netzteil

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Kabelführung für das fixierte Netzteil.

Anmerkungen:

- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt sind.
- **1:** Schließen Sie das Kabel an den Netzteilanschluss auf der Systemplatine an.
- **2:** Schließen Sie das Kabel an den Netzanschluss für Mikroprozessor auf der Systemplatine an.

(siehe „Anschlüsse auf der Systemplatine“ auf Seite 21).

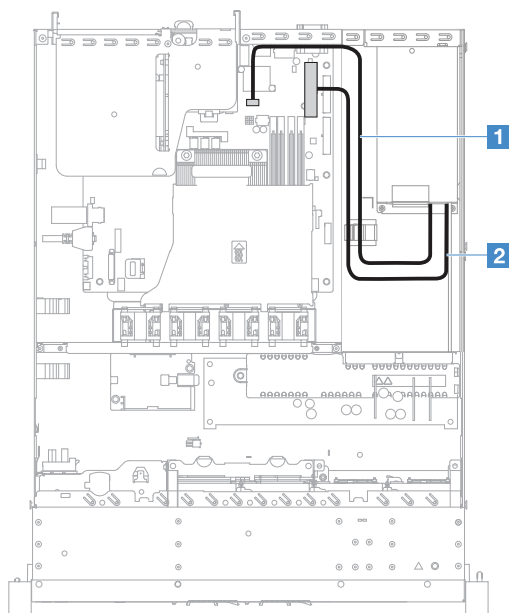


Abbildung 101. Kabelverbindung für fixiertes Netzteil

Vorderes USB-Modul mit Bedienerinformationsanzeige verkabeln

Der Abschnitt enthält Informationen zur internen Kabelführung für das vordere USB-Modul und die Bedienerinformationsanzeige.

Anmerkungen:

- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt sind.
- **1:** Drücken Sie den Entriegelungshebel und schließen Sie das Kabel an den vorderen USB-Anschluss der Systemplatine an.
- **2:** Drücken Sie gleichmäßig auf die Entriegelungshebel und schließen Sie das Kabel an den Bedienerinformationsanzeigenanschluss der Systemplatine an.

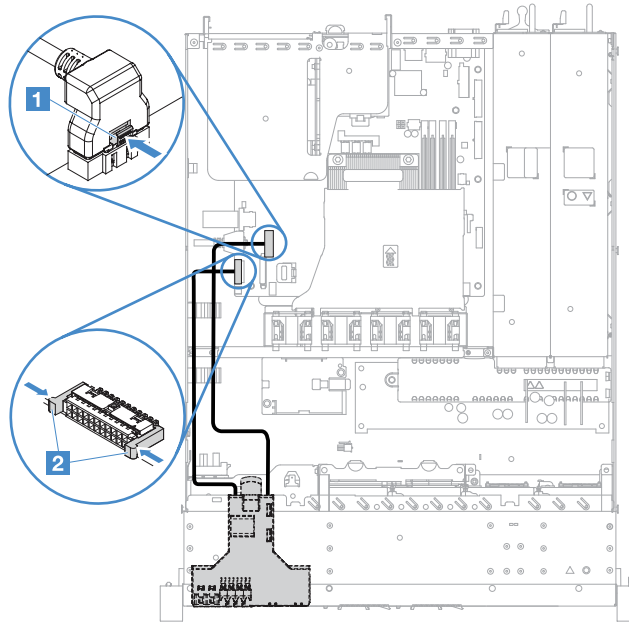


Abbildung 102. Kabelverbindung für Bedienerinformationsanzeige

Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: integriertes RAID

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur internen Kabelverbindung für das Simple-Swap-Festplattenlaufwerk mit integriertem RAID.

- **1:** Schließen Sie das Kabel an den Netzteilanschluss der Rückwandplatine auf der Systemplatine und den Netzteilanschluss der Rückwandbaugruppe für Festplattenlaufwerk an.
- **2:** Schließen Sie das Kabel an den Mini-SAS-Anschluss auf der Systemplatine und den vier Anschlüssen des Mini-SAS-Kabels an der Rückwandbaugruppe für Festplattenlaufwerk an.

Anmerkungen:

- Das Mini-SAS-Kabel ist standardmäßig an der Rückwandbaugruppe des Festplattenlaufwerks installiert.
- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel und das Mini-SAS-Kabel durch die Kabelklemmen geführt werden.

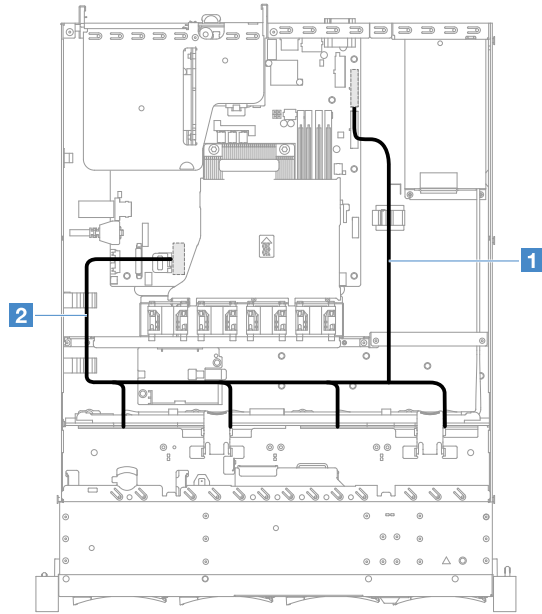


Abbildung 103. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: 3,5 Zoll, integriertes RAID und fest installiertes Netzteil

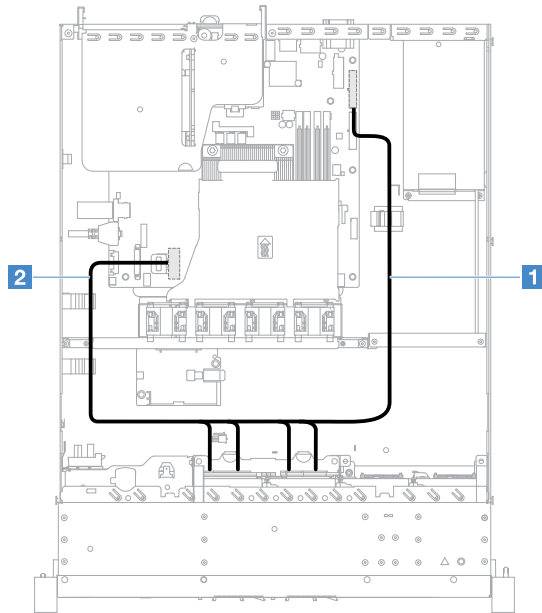


Abbildung 104. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: 2,5 Zoll, integriertes RAID und fest installiertes Netzteil

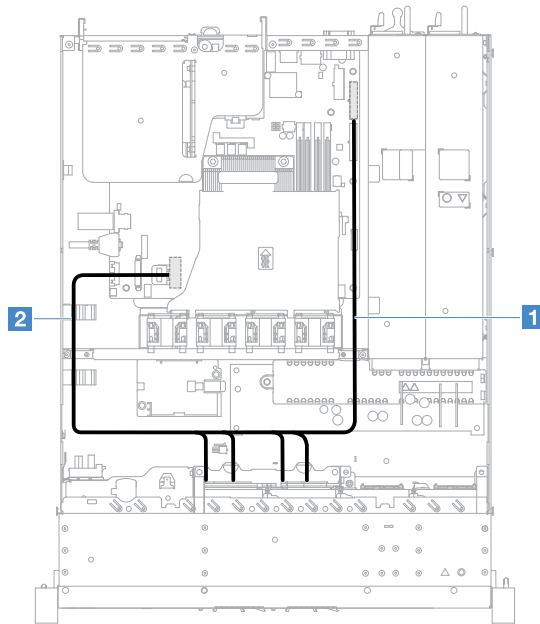


Abbildung 105. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: 2,5 Zoll, integriertes RAID und Hot-Swap-Netzteil

Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und fest installiertes Netzteil

- **1:** Schließen Sie das Kabel an den Netzteilanschluss der Rückwandplatine auf der Systemplatine und den Netzteilanschluss der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerk an.
- **2:** Schließen Sie das Kabel an den Anschluss 0 des ServeRAID-SAS/SATA-Controllers und des Mini-SAS-Anschlusses auf der Rückwandplatine der für Festplattenlaufwerk an.

Anmerkungen:

- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt sind.

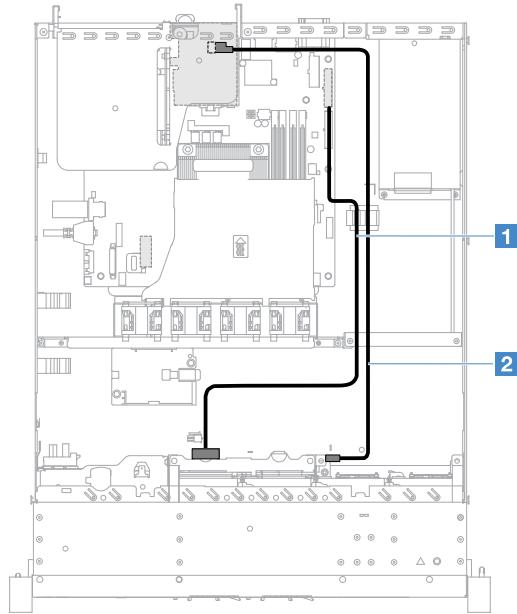


Abbildung 106. Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: 2,5 Zoll, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der rechten Seite installiert

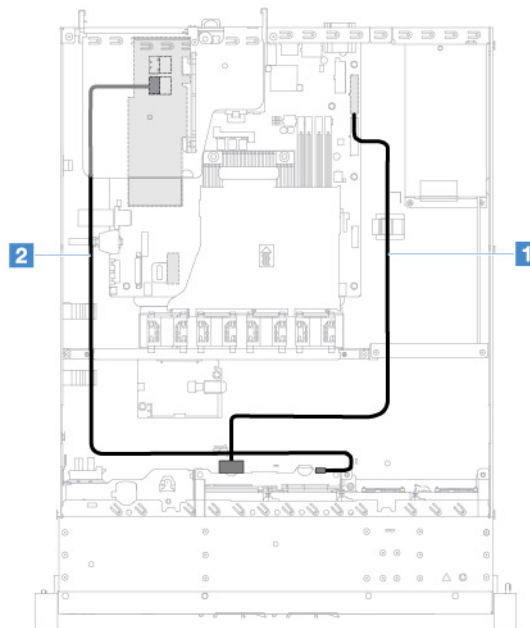


Abbildung 107. Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: 2,5 Zoll, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der linken Seite installiert

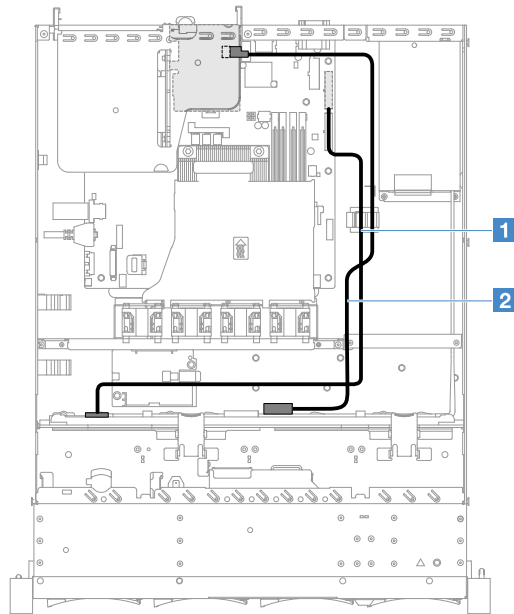


Abbildung 108. Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: 3,5 Zoll, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der rechten Seite installiert

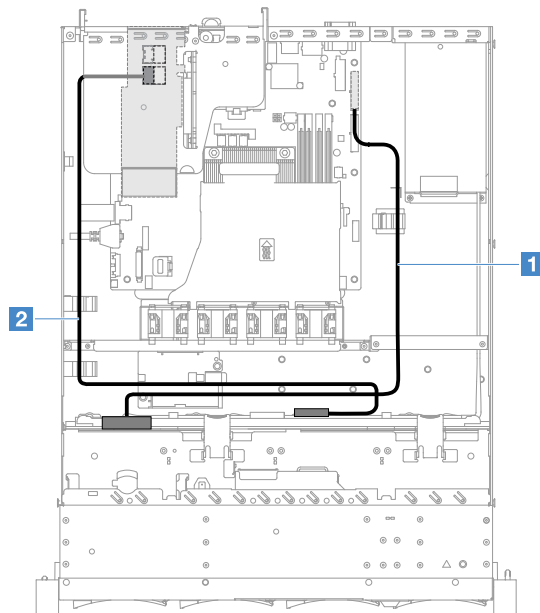


Abbildung 109. Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: 3,5 Zoll, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der linken Seite installiert

Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und fest installiertes Netzteil

- **1:** Schließen Sie das Kabel an den Netzteilanschluss der Rückwandplatine auf der Systemplatine und den Netzteilanschluss der Rückwandbaugruppe für Festplattenlaufwerk an.
- **2:** Schließen Sie das Kabel an den Anschluss 0 des ServeRAID-SAS/SATA-Controllers und die vier Anschlüsse der Rückwandbaugruppe für Festplattenlaufwerk an.

Anmerkungen:

- Das Mini-SAS-Kabel ist standardmäßig an der Rückwandbaugruppe des Festplattenlaufwerks installiert.
- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel und das Mini-SAS-Kabel durch die Kabelklemmen geführt werden.

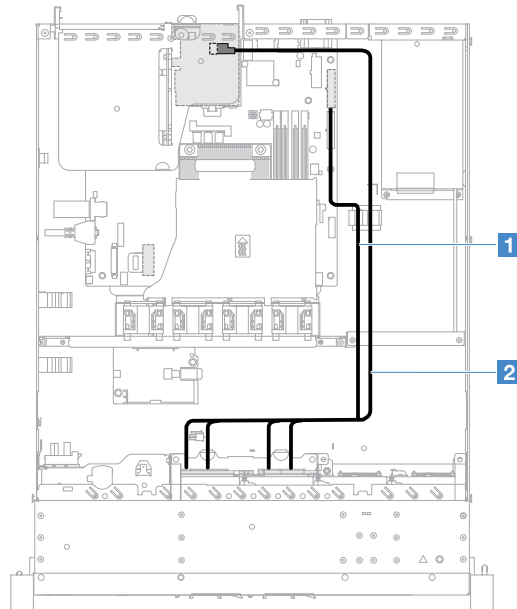


Abbildung 110. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: 2,5 Zoll, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der rechten Seite installiert

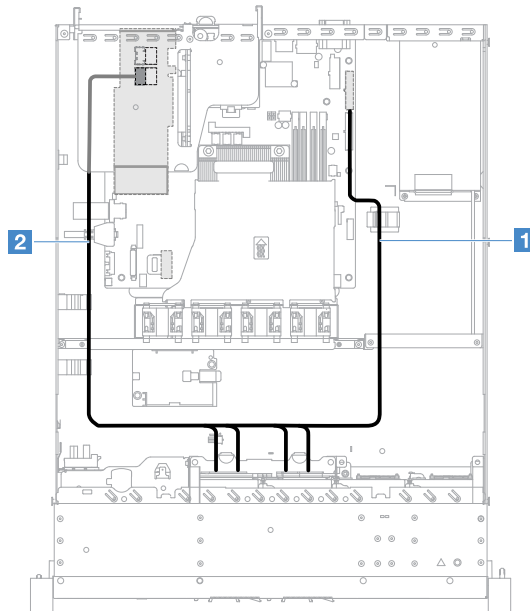


Abbildung 111. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: 2,5 Zoll, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der linken Seite installiert

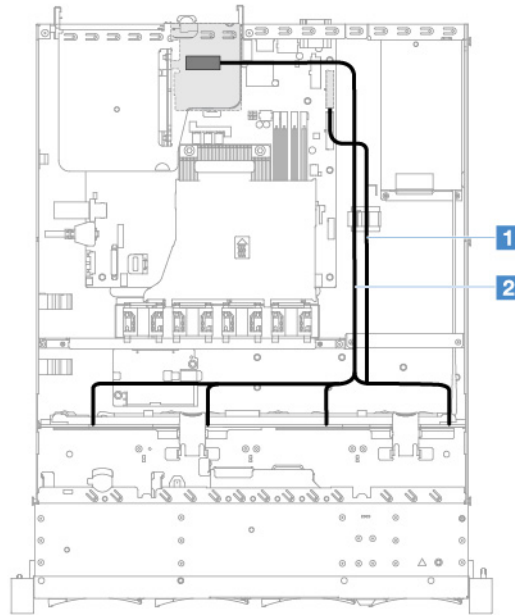


Abbildung 112. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: 3,5 Zoll, ServerRAID-SAS/SATA-Controller auf der rechten Seite installiert

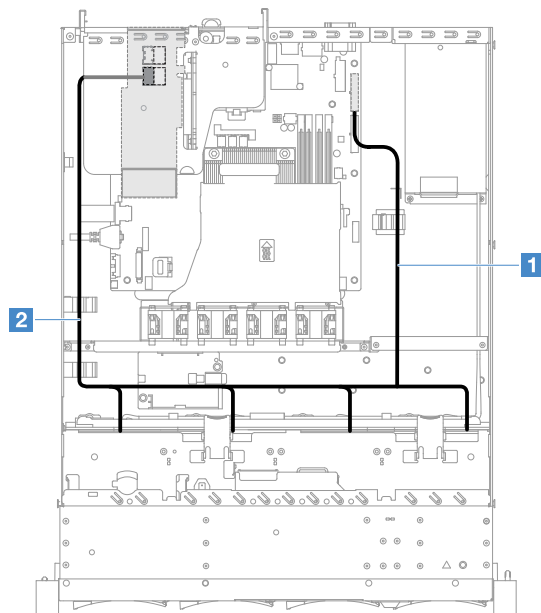


Abbildung 113. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: 3,5 Zoll, ServerRAID-SAS/SATA-Controller auf der linken Seite installiert

Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: ServerRAID-SAS/SATA-Controller und Hot-Swap-Netzteil

- **1:** Schließen Sie das Kabel an den Netzteilanschluss der Rückwandplatine auf der Systemplatine und den Netzteilanschluss der Rückwandplatine für Festplattenlaufwerk an.
- **2:** Schließen Sie das Kabel an den Anschluss 0 des ServerRAID-SAS/SATA-Controllers und des Mini-SAS-Anschlusses auf der Rückwandplatine der für Festplattenlaufwerk an.

Anmerkungen:

- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.
- Stellen Sie sicher, dass die entsprechenden Kabel durch die Kabelklemmen geführt sind.

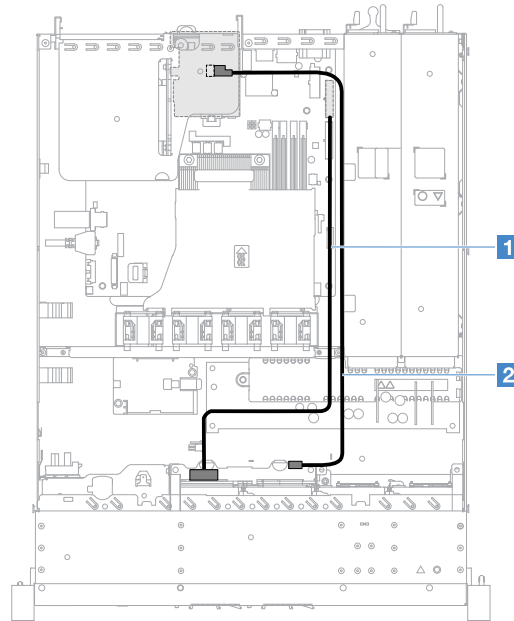


Abbildung 114. Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: vier Festplattenlaufwerke, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der rechten Seite installiert

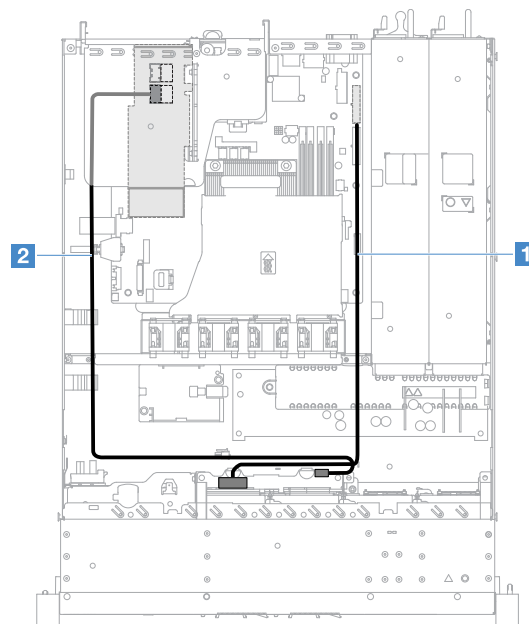


Abbildung 115. Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: vier Festplattenlaufwerke, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der linken Seite installiert

Gehen Sie wie folgt vor, um Servermodelle mit acht Hot-Swap-Festplattenlaufwerken zu verkabeln:

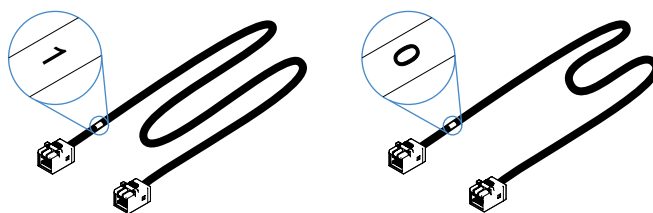


Abbildung 116. Kabel für die Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Festplattenlaufwerke

1. Schließen Sie das mit 0 gekennzeichnete Kabel an den Anschluss 0 des ServeRAID-SAS/SATA-Controllers und der Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke 1 an.
2. Schließen Sie das mit 1 gekennzeichnete Kabel an den Anschluss 1 des ServeRAID-SAS/SATA-Controllers und der Rückwandplatine für Hot-Swap-Festplattenlaufwerke 2 an.
3. Schließen Sie einen Anschluss an einem Ende des Stromkabels **1** an den Netzteilanschluss der Rückwandplatine auf der Systemplatine an. Schließen Sie dann die beiden Anschlüsse am anderen Ende des Netzkabels an die Netzteilanschlüsse der Rückwandplatine 1 und 2 des Festplattenlaufwerks an.

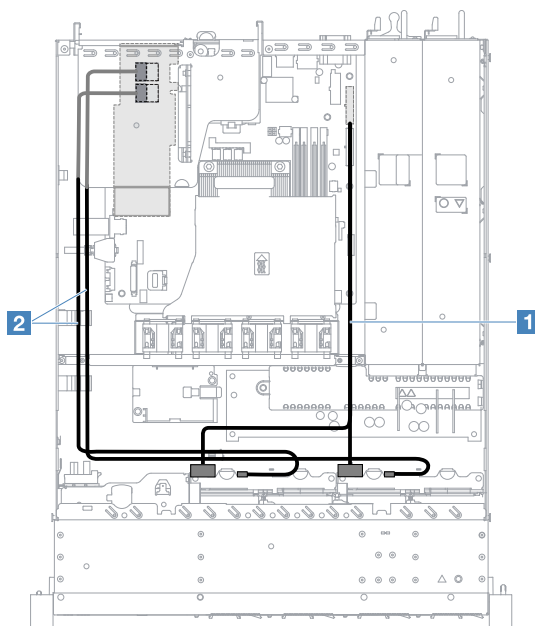


Abbildung 117. Kabelverbindung für Hot-Swap-Festplattenlaufwerk: acht Festplattenlaufwerke, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der linken Seite installiert

Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: ServeRAID-SAS/SATA-Controller und redundantes Netzteil

- **1**: Schließen Sie das Kabel an den Netzteilanschluss der Rückwandplatine auf der Systemplatine und den Netzteilanschluss der Rückwandbaugruppe für Festplattenlaufwerk an.
- **2**: Schließen Sie das Kabel an den Anschluss 0 des ServeRAID-SAS/SATA-Controllers und die vier Anschlüsse der Rückwandbaugruppe für Festplattenlaufwerk an.

Anmerkungen:

- Das Mini-SAS-Kabel ist standardmäßig an der Rückwandbaugruppe des Festplattenlaufwerks installiert.
- Stellen Sie sicher, dass das Kabel nicht eingeklemmt wird und keine Anschlüsse abdeckt und dass keine Komponenten auf der Systemplatine blockiert werden.

- Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel und das Mini-SAS-Kabel durch die Kabelklemmen geführt werden.

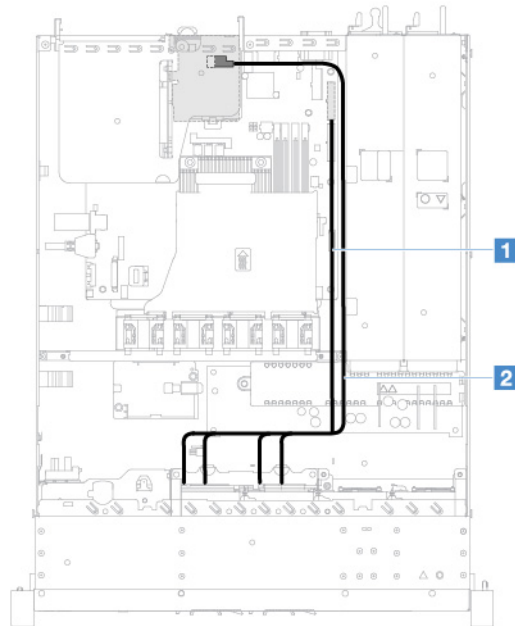


Abbildung 118. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: vier Festplattenlaufwerke, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der rechten Seite installiert

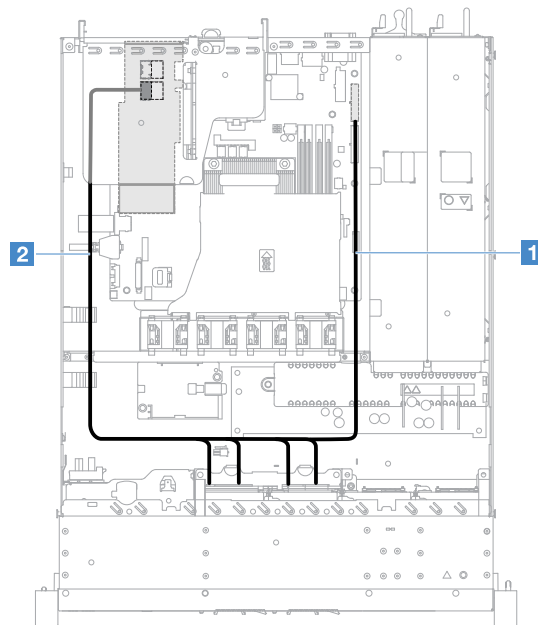


Abbildung 119. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: vier Festplattenlaufwerke, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der linken Seite installiert

Gehen Sie wie folgt vor, um Servermodelle mit acht Simple-Swap-Festplattenlaufwerken zu verkabeln:

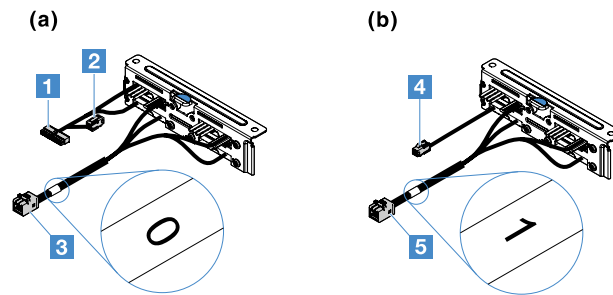


Abbildung 120. Rückwandbaugruppen für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke

- **1:** Schließen Sie das Kabel an den Netzteilanschluss der Rückwandplatine auf der Systemplatine an.
- **3:** Verbinden Sie den Anschluss mit dem Anschluss 0 auf dem ServeRAID-SAS/SATA-Controller.
- **4:** Schließen Sie das Kabel an den Netzteilanschluss **2** an.
- **5:** Verbinden Sie den Anschluss mit dem Anschluss 1 auf dem ServeRAID-SAS/SATA-Controller.

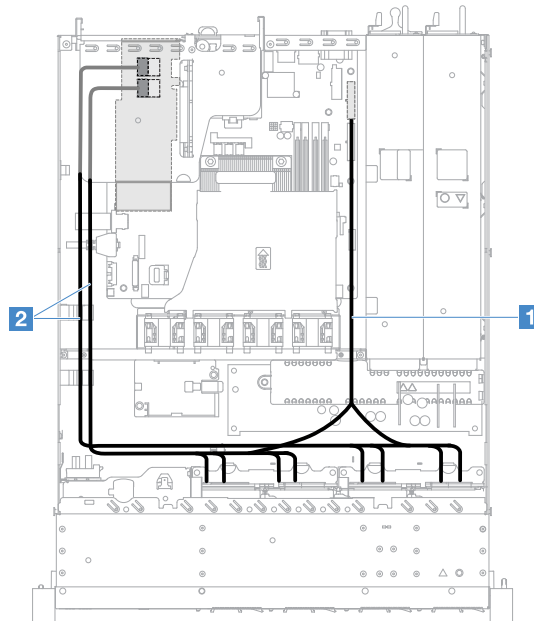


Abbildung 121. Kabelverbindung für Simple-Swap-Festplattenlaufwerk: acht Festplattenlaufwerke, ServeRAID-SAS/SATA-Controller auf der linken Seite installiert

Austausch von Komponenten abschließen

Gehen Sie wie folgt vor, um den Austausch von Komponenten abzuschließen:

Anmerkung: Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten wieder ordnungsgemäß installiert wurden und dass Sie keine Werkzeuge oder Schrauben im Inneren des Servers liegen gelassen haben.

1. Verlegen Sie die Kabel ordnungsgemäß im Server und sichern Sie sie. Lesen Sie die Informationen für das Anschließen und Verlegen von Kabeln für jede Komponente. (siehe „[Interne Kabelführung](#)“ auf Seite 172).
2. Wenn Sie die Serverabdeckung entfernt haben, bringen Sie sie wieder an. (siehe „[Serverabdeckung installieren](#)“ auf Seite 103).
3. Setzen Sie den Server in den Gehäuserahmen ein. Weitere Anweisungen finden Sie in den mit dem Server gelieferten *Anweisungen zur Installation im Gehäuserahmen*.

4. Schließen Sie die Netzkabel wieder an.
5. Aktualisieren Sie die Serverkonfiguration.
 - a. Speichern Sie die neuen Konfigurationseinstellungen, wenn Sie den Server das erste Mal starten, nachdem Sie eine Einheit hinzugefügt oder entfernt haben. Das Setup Utility-Programm wird automatisch gestartet.
 - b. Installieren Sie die Einheits-treiber für Zusatzeinrichtungen. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation der jeweiligen Einheit.
 - c. Konfigurieren Sie die Platteneinheiten neu, wenn Sie ein Festplattenlaufwerk und einen RAID-Adapter installiert oder entfernt haben. Informationen hierzu finden Sie in der mit dem RAID-Adapter gelieferten Dokumentation.
 - d. Konfigurieren Sie den Ethernet-Controller (siehe „Ethernet-Controller-Informationen“ auf Seite 43).
6. Starten Sie den Server. Stellen Sie sicher, dass der Server ordnungsgemäß startet und die neu installierten Einheiten erkennt und keine Fehleranzeigen leuchten.
7. Nur Business Partner: Führen Sie die zusätzlichen Schritte im Abschnitt „Anweisungen für Business Partner“ auf Seite 186 aus.

Anweisungen für Business Partner

In diesem Abschnitt finden Sie die Anweisungen für Business Partner zur Überprüfung der neu installierten Einheiten mithilfe des DSA-Belastungstests (Dynamic System Analysis).

Neben den Anweisungen in diesem Kapitel zum Installieren von Hardwarezusatz-einrichtungen, zum Aktualisieren von Firmware und Einheits-treibern sowie zum Abschließen der Installation müssen Business Partner zusätzlich die folgenden Schritte ausführen:

1. Nachdem Sie sich vergewissert haben, dass der Server ordnungsgemäß startet und die neu installierten Einheiten erkennt und dass keine Fehleranzeigen leuchten, führen Sie den DSA-Belastungstest aus. Informationen zur Verwendung von DSA finden Sie im Abschnitt „Dynamic System Analysis“ auf Seite 64.
2. Fahren Sie den Server mehrfach herunter und starten Sie ihn anschließend neu, um sicherzustellen, dass der Server ordnungsgemäß konfiguriert ist und ordnungsgemäß mit den neu installierten Einheiten funktioniert.
3. Speichern Sie das DSA-Protokoll als Datei und senden Sie es an Lenovo. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „DSA-Daten an Lenovo senden“ auf Seite 186.
4. Zur Rücksendung des Servers verpacken Sie diesen in der unbeschädigten Originalverpackung und beachten das Lenovo Versandverfahren.

Informationen zur Unterstützung für Business Partner finden Sie unter <http://www.ibm.com/partnerworld>.

DSA-Daten an Lenovo senden

Lesen Sie vor dem Senden von DSA-Daten an Lenovo die Nutzungsbedingungen unter der Adresse .
<http://www.ibm.com/de/support/ecurep/terms.html>

Sie können eine der folgenden Methoden zum Senden von DSA-Daten an Lenovo verwenden:

- **Standardupload:**
http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html
- **Standardupload mit der Seriennummer des Systems:**
http://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw
- **Sicherer Upload:**

http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html#secure

- **Sicherer Upload mit der Seriennummer des Systems:**

https://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw

Einheit oder Komponente zurückgeben

Wenn Sie angewiesen werden, eine Einheit oder Komponente zurückzugeben, befolgen Sie die Verpackungsanweisungen und verwenden Sie das mitgelieferte Verpackungsmaterial für den Transport.

Anhang A. Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)- Fehlernachrichten

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen zu den Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)-Fehlernachrichten.

Wenn das IMM2.1 ein Hardwareereignis auf dem Server erkennt, protokolliert das IMM2.1 dieses Ereignis im Systemereignisprotokoll auf dem Server.

Für jeden Ereigniscode werden die folgenden Felder angezeigt:

Ereignis-ID

Eine hexadezimale ID, die ein Ereignis oder eine Klasse von Ereignissen eindeutig kennzeichnet. In dieser Dokumentation haben die Ereignis-IDs das Präfix „0x“ und ein Suffix aus acht Zeichen.

Ereignisbeschreibung

Die protokollierte Nachrichtenzeichenfolge, die für ein Ereignis angezeigt wird. Wenn die Ereigniszeichenfolge im Ereignisprotokoll angezeigt wird, werden Informationen zu einer bestimmten Komponente angezeigt. In dieser Dokumentation werden diese zusätzlichen Informationen als Variablen angezeigt, z. B. als „[arg1]“ oder „[arg2]“.

Erläuterung

Stellt zusätzliche Informationen bereit, die den Grund für das Auftreten des Ereignisses erläutern.

Dringlichkeit

Eine Angabe zum Schweregrad der Bedingung. Der Schweregrad wird im Systemereignisprotokoll mit dem ersten Buchstaben abgekürzt. Die folgenden Schweregrade können angezeigt werden.

Information:

Das Ereignis wurde zu Prüfzwecken aufgezeichnet und es handelt sich in der Regel um eine Benutzeraktion oder eine Statusänderung, die als normales Verhalten eingestuft wird.

Warnung:

Das Ereignis ist nicht so schwerwiegend wie ein Fehler, die Ursache für die Warnung sollte jedoch möglichst beseitigt werden, bevor sie zu einem Fehler führt. Es kann sich auch um eine Bedingung handeln, die eine zusätzliche Überwachung oder Wartung erfordert.

Fehler:

Das Ereignis ist ein Fehler oder eine kritische Bedingung, die sich auf den Betrieb oder eine erwartete Funktion auswirkt.

Alertkategorie

Ähnliche Ereignisse werden in Kategorien gruppiert. Die Alertkategorie besitzt das folgende Format:

severity - device

severity ist einer der folgenden Schweregrade:

- **Kritisch:** Eine Schlüsselkomponente im Server funktioniert nicht mehr.
- **Warnung:** Das Ereignis führt möglicherweise zu einem kritischen Zustand.
- **System:** Das Ereignis ist das Ergebnis eines Systemfehlers oder einer Konfigurationsänderung.

device ist die Einheit im Server, die die Generierung des Ereignisses verursacht hat.

Wartungsfähig

Gibt an, ob eine Benutzeraktion erforderlich ist, um das Problem zu beheben.

CIM-Informationen

Gibt das Präfix der Meldungs-ID und die Folgenummer an, die von der CIM-Nachrichtenregistrierung verwendet wird.

SNMP Trap ID

Die SNMP Trap ID, die in der MIB (Management Information Base) des SNMP-Alert gefunden wurde.

Support automatisch benachrichtigen

Wenn dieses Feld auf **Ja** gesetzt ist und Sie Electronic Service Agent (ESA) aktiviert haben, wird der IBM Support automatisch bei Generierung des Ereignisses benachrichtigt.

Während Sie auf den Anruf des IBM Support warten, können Sie die empfohlenen Aktionen für das Ereignis ausführen.

Benutzeraktion

Die Benutzeraktion gibt an, welche Aktionen Sie ausführen müssen, um das Ereignis zu beheben.

Führen Sie die in diesem Abschnitt aufgelisteten Schritte in der angezeigten Reihenfolge aus, bis das Problem behoben ist. Nachdem Sie alle Aktionen ausgeführt haben, die in diesem Feld beschrieben werden, wenden Sie sich an den IBM Support, wenn Sie das Problem nicht beheben können.

Anmerkung: Diese Liste enthält Fehlercodes und Nachrichten, die möglicherweise nicht für diesen Systemtyp und dieses Modell gelten.

In der folgenden Auflistung werden die IMM2.1-Fehlernachrichten und die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Behebung der erkannten Serverfehler beschrieben. Weitere Informationen zum IMM2.1 finden Sie im *Benutzerhandbuch zum Integrated Management Module II* unter http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/systemx/documentation/topic/com.lenovo.sysx.imm2.doc/product_page.html.

IMM-Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird

Sie können das Integrated Management Module II (IMM2) so konfigurieren, dass der Support, wenn bestimmte Fehlertypen auftreten, automatisch benachrichtigt wird (auch *Call-Home-Funktion* genannt). Wenn Sie diese Funktion konfiguriert haben, finden Sie in der Tabelle eine Liste der Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird.

Tabelle 29. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird

Ereignis-ID	Meldung	Support automatisch benachrichtigen
40000086-00000000	Testweise automatisierte Serviceanforderung von Benutzer [arg1].	Ja
40000087-00000000	Manuelle automatisierte Serviceanforderung von Benutzer [arg1]: [arg2].	Ja
400000cb-00000000	Der RAID-Controller hat ein Problem mit der Batterie. Wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um dieses Problem zu beheben.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])	Ja
400000cc-00000000	Der RAID-Controller hat einen nicht behebbaren Fehler erkannt. Der Controller muss ausgetauscht werden. ([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])	Ja

Tabelle 29. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird (Forts.)

Ereignis-ID	Meldung	Support automatisch benachrichtigen
400000d5-00000000	Auf einem oder mehreren virtuellen Laufwerken ist ein Problem aufgetreten. Wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um dieses Problem zu beheben.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])	Ja
400000d6-00000000	Ein Laufwerkfehler wurde vom RAID-Controller erkannt. Wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um dieses Problem zu beheben.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])	Ja
80010202-0701ffff	Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (CMOS-Batterie)	Ja
80010902-0701ffff	Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (Systemplatine 12 V)	Ja
806f0021-2201ffff	Fehler in Sockel [PhysicalConnectorSystemElementName] im System [ComputerSystemElementName]. (Kein Opt.-ROM-Bereich)	Ja
806f0021-2582ffff	Fehler in Sockel [PhysicalConnectorSystemElementName] im System [ComputerSystemElementName]. (Alle PCI-Fehler)	Ja
806f0021-3001ffff	Fehler in Sockel [PhysicalConnectorSystemElementName] im System [ComputerSystemElementName]. (PCI 1)	Ja
806f0021-3002ffff	Fehler in Sockel [PhysicalConnectorSystemElementName] im System [ComputerSystemElementName]. (PCI 2)	Ja
806f0108-0a01ffff	[PowerSupplyElementName] hat versagt. (Stromversorgung 1)	Ja
806f0108-0a02ffff	[PowerSupplyElementName] hat versagt. (Stromversorgung 2)	Ja
806f010c-2001ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (DIMM 1)	Ja
806f010c-2002ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (DIMM 2)	Ja
806f010c-2003ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (DIMM 3)	Ja
806f010c-2004ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (DIMM 4)	Ja
806f010c-2581ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (Alle DIMMS)	Ja

Tabelle 29. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird (Forts.)

Ereignis-ID	Meldung	Support automatisch benachrichtigen
806f010d-0400ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 0)	Ja
806f010d-0401ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 1)	Ja
806f010d-0402ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 2)	Ja
806f010d-0403ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 3)	Ja
806f010d-0404ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 4)	Ja
806f010d-0405ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 5)	Ja
806f010d-0406ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 6)	Ja
806f010d-0407ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 7)	Ja
806f010d-0410ffff	Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Ext. Laufwerk).	Ja
806f0207-0301ffff	[ProcessorElementName] hat aufgrund einer FRB1/BIST-Bedingung versagt. (CPU 1)	Ja
806f020d-0400ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 0)	Ja
806f020d-0401ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 1)	Ja
806f020d-0402ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 2)	Ja
806f020d-0403ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 3)	Ja
806f020d-0404ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 4)	Ja

Tabelle 29. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird (Forts.)

Ereignis-ID	Meldung	Support automatisch benachrichtigen
806f020d-0405ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 5)	Ja
806f020d-0406ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 6)	Ja
806f020d-0407ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 7)	Ja
806f020d-0410ffff	Fehlerankündigung für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Ext. Laufwerk).	Ja
806f050c-2001ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht. (DIMM 1)	Ja
806f050c-2002ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht. (DIMM 2)	Ja
806f050c-2003ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht. (DIMM 3)	Ja
806f050c-2004ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht. (DIMM 4)	Ja
806f050c-2581ffff	Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht. (Alle DIMMS)	Ja
806f060d-0400ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Laufwerk 0)	Ja
806f060d-0401ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Laufwerk 1)	Ja
806f060d-0402ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Laufwerk 2)	Ja
806f060d-0403ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Laufwerk 3)	Ja
806f060d-0404ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Laufwerk 4)	Ja
806f060d-0405ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Laufwerk 5)	Ja
806f060d-0406ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Laufwerk 6)	Ja
806f060d-0407ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Laufwerk 7)	Ja

Tabelle 29. Ereignisse, durch die der Support automatisch benachrichtigt wird (Forts.)

Ereignis-ID	Meldung	Support automatisch benachrichtigen
806f060d-0410ffff	Array [ComputerSystemElementName] hat versagt. (Ext. Laufwerk).	Ja
806f0813-2582ffff	In System [ComputerSystemElementName] ist ein nicht korrigierbarer Busfehler aufgetreten. (PCIs)	Ja
806f0813-2584ffff	In System [ComputerSystemElementName] ist ein nicht korrigierbarer Busfehler aufgetreten. (CPUs)	Ja

Liste der IMM-Ereignisse

In diesem Abschnitt werden alle Nachrichten aufgeführt, die vom IMM gesendet werden können.

- **40000001-00000000 : Management-Controller [arg1] – Netzwerkinitialisierung abgeschlossen.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management Controller-Netz die Initialisierung abgeschlossen hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000100000000 oder 0x4000000100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – IMM-Netzwerkereignis

SNMP Trap ID

37

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0001

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000002-00000000 : Zertifizierungsstelle [arg1] hat einen [arg2]-Zertifizierungsfehler erkannt.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Fehler am SSL-Server, am SSL-Client oder am SSL-Zertifikat einer anerkannten Zertifizierungsstelle aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000200000000 oder 0x4000000200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – SSL-Zertifizierung

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0002

Benutzeraktion

Stellen Sie sicher, dass das Zertifikat, das Sie importieren möchten, das richtige ist und es ordnungsgemäß generiert wurde.

- **40000003-00000000 : Die Ethernet-Datenrate wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Datenübertragungsrate des Ethernet-Anschlusses ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000300000000 oder 0x4000000300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0003

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000004-00000000 : Die Ethernet-Duplexeinstellung wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Duplexeinstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000400000000 oder 0x4000000400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0004

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000005-00000000 : Die Ethernet-MTU-Einstellung wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die MTU-Einstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000500000000 oder 0x4000000500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0005

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000006-00000000 : Die lokal verwaltete Ethernet-MAC-Adresse wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die MAC-Adresseinstellung des Ethernet-Anschlusses ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000600000000 oder 0x4000000600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0006

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000007-00000000 : Ethernet-Schnittstelle [arg1] von Benutzer [arg2].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Ethernet-Schnittstelle aktiviert oder deaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000700000000 oder 0x4000000700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0007

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000008-00000000 : Der Hostname wurde von Benutzer [arg2] auf [arg1] festgelegt.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer den Hostnamen eines Management-Controllers ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000800000000 oder 0x4000000800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – IMM-Netzwerkereignis

SNMP Trap ID

37

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0008

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000009-00000000 : Die IP-Adresse der Netzwerkschnittstelle wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die IP-Adresse eines Management-Controllers ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000900000000 oder 0x4000000900000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System – IMM-Netzwerkereignis

SNMP Trap ID
37

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0009

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000000a-00000000 : Die IP-Teilnetzmaske der Netzwerkschnittstelle wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die IP-Teilnetzmaske eines Management-Controllers ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000a00000000 oder 0x4000000a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0010

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000000b-00000000 : Die IP-Adresse für das Standard-Gateway wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die Standardgateway-IP-Adresse eines Management-Controllers ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000b00000000 oder 0x4000000b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0011

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000000c-00000000 : BS-Watchdog-Antwort [arg1] von [arg2].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystem-Watchdog von einem Benutzer aktiviert oder deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000c00000000 oder 0x4000000c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0012

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000000d-00000000 : DHCP[[arg1]]-Fehler, keine IP-Adresse zugewiesen.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein DHCP-Server dem Management-Controller keine IP-Adresse zuordnen kann.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000d00000000 oder 0x4000000d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0013

Benutzeraktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass das IMM-Netzwerkübertragungskabel angeschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass sich im Netz ein DHCP-Server befindet, der dem IMM eine IP-Adresse zuweisen kann.

- **4000000e-00000000 : Fernanmeldung erfolgreich. Login-ID: [arg1] von [arg2] mit IP-Adresse [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich erfolgreich am Management-Controller anmeldet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000e00000000 oder 0x4000000e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0014

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000000f-00000000 : [arg1]-Versuch für Server [arg2] von Benutzer [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer den Management-Controller verwendet, um eine Ein-/Ausschaltfunktion für das System durchzuführen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000000f00000000 oder 0x4000000f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0015

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000010-00000000 : Sicherheit : Benutzer-ID : [arg1] hatte [arg2]-Anmeldefehler von WEB-Client mit IP-Adresse [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über einen Web-Browser nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001000000000 oder 0x4000001000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0016

Benutzeraktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.
2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort durch den Systemadministrator zurücksetzen.

- **40000011-00000000 : Sicherheit : Anmelde-ID : [arg1] hatte [arg2]-Anmeldefehler von CLI bei [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über die traditionelle Befehlszeilenschnittstelle nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001100000000 oder 0x4000001100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0017

Benutzeraktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.
2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort durch den Systemadministrator zurücksetzen.

- **40000012-00000000 : Fernzugriffsversuch fehlgeschlagen. Ungültige Benutzer-ID oder ungültiges Kennwort erhalten. Benutzer-ID ist [arg1] für WEB-Browser mit IP-Adresse [arg2].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein ferner Benutzer keine Fernsteuerungssitzung über eine Web-Browser-Sitzung herstellen konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001200000000 oder 0x4000001200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0018

Benutzeraktion

Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.

- **40000013-00000000 : Fernzugriffsversuch fehlgeschlagen. Ungültige Benutzer-ID oder ungültiges Kennwort erhalten. Benutzer-ID ist [arg1] für TELNET-Browser mit IP-Adresse [arg2].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über eine Telnet-Sitzung nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001300000000 oder 0x4000001300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0019

Benutzeraktion

Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.

- **40000014-00000000 : [arg1] auf System [arg2] wurde von Benutzer [arg3] behoben.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System von einem Benutzer gelöscht wird.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001400000000 oder 0x4000001400000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0020

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000015-00000000 : Management-Controller [arg1]: Zurücksetzung wurde von Benutzer [arg2] initiiert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Zurücksetzung eines Management-Controllers von einem Benutzer eingeleitet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001500000000 oder 0x4000001500000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0021

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000016-00000000 : ENET[[arg1]] DHCP-HSTN=[arg2], DN=[arg3], IP@=[arg4], SN=[arg5], GW@=[arg6], DNS1@=[arg7].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-IP-Adresse und -Konfiguration vom DHCP-Server zugeordnet wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001600000000 oder 0x4000001600000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0022

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000017-00000000 : ENET[[arg1]] IP-Cfg :HstName=[arg2], IP@[arg3], NetMsk=[arg4], GW@[arg5].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-IP-Adresse und -Konfiguration unter Verwendung der Benutzerdaten statisch zugeordnet wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001700000000 oder 0x4000001700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0023

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000018-00000000 : LAN : Ethernet[[arg1]]-Schnittstelle ist nicht mehr aktiv.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Ethernet-Schnittstelle nicht mehr aktiv ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001800000000 oder 0x4000001800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID: 0024****Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000019-00000000 : LAN : Ethernet[[arg1]]-Schnittstelle ist jetzt aktiv.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Ethernet-Schnittstelle aktiv ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001900000000 oder 0x4000001900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: IMM ID: 0025****Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000001a-00000000 : Die DHCP-Einstellung wurde von Benutzer [arg2] in [arg1] geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer die DHCP-Einstellung ändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001a00000000 oder 0x4000001a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: IMM ID: 0026****Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000001b-00000000 : Management-Controller [arg1]: Konfiguration wurde von Benutzer [arg2] aus einer Datei wiederhergestellt.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001b00000000 oder 0x4000001b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0027

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000001c-00000000 : Anzeigenerfassung bei Watchdog [arg1] ist aufgetreten.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist und ein Screenshot erstellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001c00000000 oder 0x4000001c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0028

Benutzeraktion

Wenn kein Betriebssystemfehler aufgetreten ist, gehen Sie wie folgt vor, bis das Problem behoben ist:

1. Legen Sie für den Watchdog-Zeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Deaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.

Wenn ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist, prüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

- **4000001d-00000000 : Watchdog [arg1] konnte die Anzeige nicht erfassen.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Betriebssystemfehler aufgetreten ist und die Erstellung des Screenshots fehlgeschlagen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001d00000000 oder 0x4000001d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0029

Benutzeraktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Legen Sie für den Watchdog-Zeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Deaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems. Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.
5. Aktualisieren Sie die IMM-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

- **4000001e-00000000 : Die Sicherungs-Hauptanwendung für Management-Controller [arg1] wird ausgeführt.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller dazu übergegangen ist, die Sicherungs-Hauptanwendung auszuführen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001e00000000 oder 0x4000001e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0030

Benutzeraktion

Aktualisieren Sie die IMM-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

- **4000001f-00000000 : Stellen Sie bitte sicher, dass der Management-Controller [arg1] mit der richtigen Firmware geflasht ist. Der Management-Controller ist nicht in der Lage, seine Firmware auf dem Server abzustimmen.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Management-Controller-Firmwareversion nicht mit dem Server abgestimmt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000001f00000000 oder 0x4000001f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0031

Benutzeraktion

Aktualisieren Sie die IMM-Firmware auf eine Version, die der Server unterstützt. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

- **40000020-00000000 : Management-Controller [arg1]: Zurücksetzung wurde verursacht durch die Wiederherstellung von Standardwerten.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller zurückgesetzt wurde, weil ein Benutzer die Konfiguration auf die Standardwerte zurückgesetzt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002000000000 oder 0x4000002000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0032

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000021-00000000 : Management-Controller [arg1]: Uhrzeit wurde von NTP-Server [arg2] übernommen.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Zeitgeber über den Network Time Protocol-Server eingestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002100000000 oder 0x4000002100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0033

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000022-00000000 : SSL-Daten in den Konfigurationsdaten von Management-Controller [arg1] sind ungültig. Löschen des Konfigurationsdatenbereich und Deaktivieren von SSL.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller ungültige SSL-Daten in den Konfigurationsdaten erkannt hat und den Konfigurationsdatenbereich löscht und SSL deaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002200000000 oder 0x4000002200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0034

Benutzeraktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass das importierte Zertifikat dies erfüllt.
2. Versuchen Sie erneut, das Zertifikat zu importieren.

- **40000023-00000000 : Flashing von [arg1] für [arg2] war erfolgreich für Benutzer [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer erfolgreich ein Flash-Update für die Firmwarekomponente (MC-Hauptanwendung, MC-Boot-Nur-Lese-Speicher (ROM), BIOS, Diagnoseprogramme, Netzteilrückwandplatine des Systems, Netzteilrückwandplatine des fernen Erweiterungsgehäuses, integrierter Managementprozessor oder Prozessor des fernen Erweiterungsgehäuses) über die Schnittstelle und die IP-Adresse (%d) durchgeführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002300000000 oder 0x4000002300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0035

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000024-00000000 : Flashing von [arg1] für [arg2] ist fehlgeschlagen für Benutzer [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer für die Firmwarekomponente aufgrund eines Fehlers kein Flash-Update über die Schnittstelle und die IP-Adresse durchgeführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002400000000 oder 0x4000002400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0036

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000025-00000000 : [arg1] auf System [arg2] ist zu 75 % voll.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System zu 75 % voll ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002500000000 oder 0x4000002500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Ereignisprotokoll zu 75 % voll

SNMP Trap ID

35

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0037

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000026-00000000 : [arg1] auf System [arg2] ist zu 100 % voll.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Management-Controller-Ereignisprotokoll auf einem System zu 100 % voll ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002600000000 oder 0x4000002600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Ereignisprotokoll voll

SNMP Trap ID

35

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0038

Benutzeraktion

Um zu vermeiden, dass ältere Protokolleinträge verloren gehen, speichern Sie das Protokoll als Textdatei und löschen Sie den Inhalt des Protokolls.

- **40000027-00000000 : Plattform-Watchdog Timer ist abgelaufen für [arg1].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Plattform-Watchdog-Zeitgeber abgelaufen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002700000000 oder 0x4000002700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Betriebssystemzeitlimit

SNMP Trap ID

21

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0039

Benutzeraktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Legen Sie für den Watchdog-Zeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.
5. Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

- **40000028-00000000 : Testalarm für Management-Controller wurde von Benutzer [arg1] generiert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer einen Testalarm generiert hat.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002800000000 oder 0x4000002800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0040

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000029-00000000 : Sicherheit: Benutzer-ID: [arg1] hatte [arg2]-Anmeldefehler von einem SSH-Client mit IP-Adresse [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über SSH nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002900000000 oder 0x4000002900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0041

Benutzeraktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass die verwendete Anmelde-ID und das Kennwort richtig sind.
 2. Lassen Sie die Anmelde-ID oder das Kennwort durch den Systemadministrator zurücksetzen.
- **4000002a-00000000 : Unterschiedliche [arg1]-Firmware in System [arg2]. Versuchen Sie bitte, die [arg3]-Firmware zu flashen.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein bestimmter Typ von Firmwareabweichung erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002a00000000 oder 0x4000002a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0042

Benutzeraktion

Führen Sie ein erneutes Flash-Update der IMM-Firmware auf die neueste Version durch.

- **4000002b-00000000 : Der Domänenname wurde auf [arg1] festgelegt.**

Der Domänenname wurde vom Benutzer festgelegt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002b00000000 oder 0x4000002b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0043

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000002c-00000000 : Die Domänenquelle wurde von Benutzer [arg2] in [arg1] geändert.**

Die Domänenquelle wurde vom Benutzer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002c00000000 oder 0x4000002c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0044

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000002d-00000000 : Die DDNS-Einstellung wurde von Benutzer [arg2] in [arg1] geändert.**

Die DDNS-Einstellung wurde vom Benutzer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002d00000000 oder 0x4000002d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0045

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000002e-00000000 : Die DDNS-Registrierung war erfolgreich. Der Domänenname ist [arg1].**

DDNS-Registrierung und -Werte

Dies wird möglicherweise auch als 4000002e00000000 oder 0x4000002e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0046

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000002f-00000000 : IPv6 wurde von Benutzer [arg1] aktiviert.**

Das IPv6-Protokoll wurde durch den Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000002f00000000 oder 0x4000002f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0047

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000030-00000000 : IPv6 wurde von Benutzer [arg1] deaktiviert.**

Das IPv6-Protokoll wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003000000000 oder 0x4000003000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0048

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000031-00000000 : Die statische IPv6-IP-Konfiguration wurde von Benutzer [arg1] aktiviert.**

Die Methode zur Zuordnung statischer IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003100000000 oder 0x4000003100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0049

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000032-00000000 : Das IPv6-DHCP wurde von Benutzer [arg1] aktiviert.**

Die Methode zur IPv6-DHCP-Zuordnung wurde durch den Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003200000000 oder 0x4000003200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0050

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000033-00000000 : Die automatische zustandslose IPv6-Konfiguration wurde von Benutzer [arg1] aktiviert.**

Die Methode zur automatischen Zuordnung statusunabhängiger IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003300000000 oder 0x4000003300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0051

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000034-00000000 : Die statische IPv6-IP-Konfiguration wurde von Benutzer [arg1] deaktiviert.**

Die Methode zur Zuordnung statischer IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003400000000 oder 0x4000003400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0052

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000035-00000000 : Das IPv6-DHCP wurde von Benutzer [arg1] deaktiviert.**

Die Methode zur IPv6-DHCP-Zuordnung wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003500000000 oder 0x4000003500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0053

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000036-00000000 : Die automatische zustandslose IPv6-Konfiguration wurde von Benutzer [arg1] deaktiviert.**

Die Methode zur automatischen Zuordnung statusunabhängiger IPv6-Adressen wurde durch den Benutzer inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003600000000 oder 0x4000003600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0054

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000037-00000000 : ENET[[arg1]] IPv6-LinkLocal:HstName=[arg2], IP@[arg3], Pref=[arg4].**

Die IPv6-Link-Local-Adresse ist aktiv.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003700000000 oder 0x4000003700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0055

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000038-00000000 : ENET[[arg1]] IPv6-Static:HstName=[arg2], IP@=[arg3], Pref=[arg4], GW@[arg5].**

Die statische IPv6-Adresse ist aktiv.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003800000000 oder 0x4000003800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0056

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000039-00000000 : ENET[[arg1]] DHCPv6-HSTN=[arg2], DN=[arg3], IP@=[arg4], Pref=[arg5].**

Die von DHCP zugeordnete IPv6-Adresse ist aktiv.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003900000000 oder 0x4000003900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0057

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000003a-00000000 : Die statische IPv6-Adresse der Netzwerkschnittstelle wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer ändert die statische IPv6-Adresse eines Management Controllers.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003a00000000 oder 0x4000003a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0058

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000003b-00000000 : DHCPv6-Fehler, keine IP-Adresse zugewiesen.**

Der DHCP6-Server konnte einem Management-Controller keine IP-Adresse zuordnen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003b00000000 oder 0x4000003b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0059

Benutzeraktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Stellen Sie sicher, dass das IMM-Netzwerkübertragungskabel angeschlossen ist.
2. Stellen Sie sicher, dass sich ein DHCPv6-Server im Netzwerk befindet, von dem eine IP-Adresse zum IMM zugewiesen werden kann.

- **4000003c-00000000 : Plattform-Watchdog Timer ist abgelaufen für [arg1].**

Eine Implementierung hat erkannt, dass ein Watchdog-Zeitgeber für das Ladeprogramm des Betriebssystems abgelaufen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003c00000000 oder 0x4000003c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Ladeprogrammzeitlimit

SNMP Trap ID

26

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0060

Benutzeraktion

1. Legen Sie für den Watchdog-Zeitgeber einen höheren Wert fest.
2. Stellen Sie sicher, dass die Ethernet-over-USB-Schnittstelle des IMM aktiviert ist.
3. Installieren Sie den Einheitentreiber RNDIS oder cdc_ether für das Betriebssystem erneut.
4. Inaktivieren Sie den Überwachungszeitgeber des Betriebssystems.
5. Überprüfen Sie die Integrität des installierten Betriebssystems.

- **4000003d-00000000 : Die Telnet-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die Telnet-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003d00000000 oder 0x4000003d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0061

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000003e-00000000 : Die SSH-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die SSH-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003e00000000 oder 0x4000003e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0062

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000003f-00000000 : Die Web-HTTP-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die Web-HTTP-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000003f00000000 oder 0x4000003f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0063

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000040-00000000 : Die Web-HTTPS-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die Web-HTTPS-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004000000000 oder 0x4000004000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0064

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000041-00000000 : Die CIM/XML-HTTP-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die CIM-HTTP-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004100000000 oder 0x4000004100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0065

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000042-00000000 : Die CIM/XML-HTTPS-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die CIM-HTTPS-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004200000000 oder 0x4000004200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0066

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000043-00000000 : Die SNMP Agent-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die SNMP-Agenten-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004300000000 oder 0x4000004300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0067

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000044-00000000 : Die SNMP Traps-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die SNMP-Traps-Portnummer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004400000000 oder 0x4000004400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0068

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000045-00000000 : Die Syslog-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die Portnummer des Syslog-Empfängers geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004500000000 oder 0x4000004500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0069

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000046-00000000 : Die Fernpräsenz-Portnummer wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat die Portnummer für die Fernpräsenz geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004600000000 oder 0x4000004600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0070

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000047-00000000 : Der Zustand von LED [arg1] wurde von [arg3] in [arg2] geändert.**

Ein Benutzer hat den Status einer Anzeige geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004700000000 oder 0x4000004700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0071

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000048-00000000 : Bestandsdaten für Einheit [arg1] wurden geändert, neuer Einheitendaten-Hash=[arg2], neuer Masterdaten-Hash=[arg3].**

Der physische Bestand wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004800000000 oder 0x4000004800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0072

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000049-00000000 : SNMP [arg1] wurde von Benutzer [arg2] aktiviert.**

Ein Benutzer hat SNMPv1 oder SNMPv3 oder Traps aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004900000000 oder 0x4000004900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0073

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000004a-00000000 : SNMP [arg1] wurde von Benutzer [arg2] deaktiviert.**

Ein Benutzer hat SNMPv1 oder SNMPv3 oder Traps inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004a00000000 oder 0x4000004a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0074

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000004b-00000000 : SNMPv1-[arg1] wurde von Benutzer [arg2] konfiguriert: Name=[arg3], AccessType=[arg4], Address=[arg5].**

Ein Benutzer hat die Zeichenfolge für die SNMP-Community geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004b00000000 oder 0x4000004b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0075

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000004c-00000000** : Die LDAP-Serverkonfiguration wurde von Benutzer [arg1] konfiguriert: SelectionMethod=[arg2], DomainName=[arg3], Server1=[arg4], Server2=[arg5], Server3=[arg6], Server4=[arg7].

Ein Benutzer hat die LDAP-Serverkonfiguration geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004c00000000 oder 0x4000004c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0076

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000004d-00000000** : LDAP wurde von Benutzer [arg1] konfiguriert: RootDN=[arg2], UIDSearchAttribute=[arg3], BindingMethod=[arg4], EnhancedRBS=[arg5], TargetName=[arg6], GroupFilter=[arg7], GroupAttribute=[arg8], LoginAttribute=[arg9].

Ein Benutzer hat eine sonstige LDAP-Einstellung konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004d00000000 oder 0x4000004d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0077

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000004e-00000000 : Die serielle Umleitung wurde von Benutzer [arg1] konfiguriert: Mode=[arg2], BaudRate=[arg3], StopBits=[arg4], Parity=[arg5], SessionTerminateSequence=[arg6].**

Ein Benutzer hat den seriellen Anschlussmodus konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004e00000000 oder 0x4000004e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0078

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000004f-00000000 : Datum und Zeit wurden von Benutzer [arg1] konfiguriert: Date=[arg2], Time=[arg3], DST Auto-adjust=[arg4], Timezone=[arg5].**

Ein Benutzer hat die Einstellungen für Datum und Uhrzeit konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000004f00000000 oder 0x4000004f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0079

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000050-00000000 : Die allgemeinen Servereinstellungen wurden von Benutzer [arg1] konfiguriert: Name=[arg2], Contact=[arg3], Location=[arg4], Room=[arg5], RackID=[arg6], Rack U-position=[arg7].**

Ein Benutzer hat die Arbeitsumgebung konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005000000000 oder 0x4000005000000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0080

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000051-00000000 : Die Abschaltverzögerung für den Server wurde von Benutzer [arg2] auf [arg1] festgelegt.**

Ein Benutzer hat die Verzögerung für das Ausschalten des Servers konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005100000000 oder 0x4000005100000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0081

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000052-00000000 : Server [arg1] wurde von Benutzer [arg4] eingeplant für [arg2] um [arg3].**

Ein Benutzer hat eine Serverfunktionsaktion für einen bestimmten Zeitpunkt konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005200000000 oder 0x4000005200000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0082

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000053-00000000 : Server [arg1] wurde von Benutzer [arg4] eingeplant für jeden [arg2] um [arg3].**

Ein Benutzer hat eine wiederholt auftretende Serverfunktionsaktion konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005300000000 oder 0x4000005300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0083

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000054-00000000 : Server [arg1] [arg2] wurde von Benutzer [arg3] gelöscht.**

Ein Benutzer hat eine Serverfunktionsaktion gelöscht.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005400000000 oder 0x4000005400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0084

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000055-00000000 : Synchronisierung der Uhrzeiteinstellung durch Benutzer [arg1]: Mode=[arg2], NTPServerHost1=[arg3]:[arg4], NTPServerHost2=[arg5]:[arg6], NTPServerHost3=[arg7]:[arg8], NTPServerHost4=[arg9]:[arg10], NTPUpdateFrequency=[arg11].**

Ein Benutzer hat die Synchronisierungseinstellungen für Datum und Uhrzeit konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005500000000 oder 0x4000005500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0085

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000056-00000000 : SMTP-Server wurde von Benutzer [arg1] auf [arg2]:[arg3] konfiguriert.**

Ein Benutzer hat den SMTP-Server konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005600000000 oder 0x4000005600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0086

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000057-00000000 : Telnet [arg1] von Benutzer [arg2].**

Ein Benutzer hat Telnet-Services aktiviert oder inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005700000000 oder 0x4000005700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0087

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000058-00000000 : DNS-Server wurden von Benutzer [arg1] konfiguriert: UseAdditionalServers=[arg2], PreferredDNStype=[arg3], IPv4Server1=[arg4], IPv4Server2=[arg5], IPv4Server3=[arg6], IPv6Server1=[arg7], IPv6Server2=[arg8], IPv6Server3=[arg9].**

Ein Benutzer hat die DNS-Server konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005800000000 oder 0x4000005800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0088

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000059-00000000 : LAN über USB [arg1] von Benutzer [arg2].**

Ein Benutzer hat das USB-LAN konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005900000000 oder 0x4000005900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0089

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000005a-00000000 : Portweiterleitung LAN über USB wurde von Benutzer [arg1] konfiguriert: ExternalPort=[arg2], USB-LAN port=[arg3].**

Ein Benutzer hat die USB-LAN-Anschlussweiterleitung konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005a00000000 oder 0x4000005a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0090

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000005b-00000000 : Sichere Webdienste (HTTPS) [arg1] von Benutzer [arg2].**

Ein Benutzer aktiviert oder inaktiviert sichere Web-Services.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005b00000000 oder 0x4000005b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0091

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000005c-00000000 : Sicheres CIM/XML (HTTPS) [arg1] von Benutzer [arg2].**

Ein Benutzer hat sichere CIM/XML-Services aktiviert oder inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005c00000000 oder 0x4000005c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0092

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000005d-00000000 : Sicheres LDAP [arg1] von Benutzer [arg2].**

Ein Benutzer aktiviert oder inaktiviert sichere LDAP-Services.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005d00000000 oder 0x4000005d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0093

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000005e-00000000 : SSH [arg1] von Benutzer [arg2].**

Ein Benutzer hat SSH-Services aktiviert oder inaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005e00000000 oder 0x4000005e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0094

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000005f-00000000 : Die Server-Timeouts wurden von Benutzer [arg1] konfiguriert: EnableOSWatchdog=[arg2], OSWatchdogTimeout=[arg3], EnableLoaderWatchdog=[arg4], LoaderTimeout=[arg5].**

Ein Benutzer konfiguriert Zeitlimits für den Server.

Dies wird möglicherweise auch als 4000005f00000000 oder 0x4000005f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0095

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000060-00000000 : Der Lizenzschlüssel für [arg1] wurde von Benutzer [arg2] hinzugefügt.**

Ein Benutzer hat den Lizenzschlüssel installiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006000000000 oder 0x4000006000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0096

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000061-00000000 : Der Lizenzschlüssel für [arg1] wurde von Benutzer [arg2] entfernt.**

Ein Benutzer hat einen Lizenzschlüssel entfernt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006100000000 oder 0x4000006100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0097

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000062-00000000 : Die allgemeinen Einstellungen für die globale Anmeldung wurden von Benutzer [arg1] konfiguriert: AuthenticationMethod=[arg2], LockoutPeriod=[arg3], SessionTimeout=[arg4].**

Ein Benutzer ändert die allgemeinen Einstellungen für die globale Anmeldung.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006200000000 oder 0x4000006200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0098

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000063-00000000** : Die Sicherheitseinstellungen für die globale Anmeldung wurden von Benutzer [arg1] konfiguriert: PasswordRequired=[arg2], PasswordExpirationPeriod=[arg3], MinimumPasswordReuseCycle=[arg4], MinimumPasswordLength=[arg5], MinimumPasswordChangeInterval=[arg6], MaximumLoginFailures=[arg7], LockoutAfterMaxFailures=[arg8], MinimumDifferentCharacters=[arg9], DefaultIDExpired=[arg10], ChangePasswordFirstAccess=[arg11].

Ein Benutzer ändert die Kontosicherheitseinstellungen für die globale Anmeldung auf „Legacy“ (traditionell).

Dies wird möglicherweise auch als 4000006300000000 oder 0x4000006300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0099

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000064-00000000** : Benutzer [arg1] wurde erstellt.

Ein Benutzerkonto wurde erstellt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006400000000 oder 0x4000006400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0100

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000065-00000000** : Benutzer [arg1] wurde entfernt.

Ein Benutzerkonto wurde gelöscht.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006500000000 oder 0x4000006500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0101

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000066-00000000 : Kennwort für Benutzer [arg1] wurde geändert.**

Ein Benutzerkonto wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006600000000 oder 0x4000006600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0102

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000067-00000000 : Die Benutzerrolle für [arg1] wurde auf [arg2] festgelegt.**

Es wurde eine Benutzeraccountrolle zugewiesen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006700000000 oder 0x4000006700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0103

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000068-00000000 : Die speziellen Rechte für Benutzer [arg1] wurden festgelegt auf: [arg2].**

Es wurden Benutzeraccountberechtigungen zugewiesen.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006800000000 oder 0x4000006800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0104

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000069-00000000 : Die SNMPv3-Einstellungen für Benutzer [arg1] wurden festgelegt auf: AuthenticationProtocol=[arg2], PrivacyProtocol=[arg3], AccessType=[arg4], HostforTraps=[arg5].**

Die SNMPv3-Einstellungen für den Benutzeraccount wurden geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006900000000 oder 0x4000006900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0105

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000006a-00000000 : Der SSH-Clientschlüssel wurde für Benutzer [arg1] hinzugefügt.**

Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel lokal definiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006a00000000 oder 0x4000006a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0106

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000006b-00000000 : Der SSH-Clientschlüssel wurde für Benutzer [arg1] von [arg2] importiert.**

Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel importiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006b00000000 oder 0x4000006b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0107

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000006c-00000000 : Der SSH-Clientschlüssel wurde für Benutzer [arg1] entfernt.**

Der Benutzer hat einen SSH-Clientschlüssel entfernt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006c00000000 oder 0x4000006c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0108

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400006d-00000000 : Management-Controller [arg1]: Konfiguration wurde von Benutzer [arg2] in einer Datei gespeichert.**

Der Benutzer hat eine Management-Controller-Konfiguration in einer Datei gespeichert.

Dies wird möglicherweise auch als 400006d00000000 oder 0x400006d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0109

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400006e-00000000 : Alert für globale Ereignisbenachrichtigung von Benutzer [arg1] konfiguriert: RetryLimit=[arg2], RetryInterval=[arg3], EntryInterval=[arg4].**

Ein Benutzer hat die globalen Einstellungen für Ereignisbenachrichtigungen geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 400006e00000000 oder 0x400006e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0110

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000006f-00000000 : Alertempfängernummer [arg1] wurde aktualisiert: Name=[arg2], DeliveryMethod=[arg3], Address=[arg4], IncludeLog=[arg5], Enabled=[arg6], EnabledAlerts=[arg7], AllowedFilters=[arg8].**

Ein Benutzer hat einen Alertempfänger hinzugefügt oder aktualisiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000006f00000000 oder 0x4000006f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0111

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000070-00000000 : SNMP-Traps wurden von Benutzer [arg1] aktiviert: EnabledAlerts=[arg2], AllowedFilters=[arg3].**

Ein Benutzer hat die SNMP-Trap-Konfiguration aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007000000000 oder 0x4000007000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0112

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000071-00000000 : Der Wert für Begrenzung des Stromverbrauchs wurde von Benutzer [arg3] von [arg1] Watt in [arg2] Watt geändert.**

Die Leistungsbegrenzungswerte wurden durch den Benutzer geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007100000000 oder 0x4000007100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0113

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000072-00000000 : Der Mindestwert für Begrenzung des Stromverbrauchs wurde von [arg1] Watt in [arg2] Watt geändert.**

Der Mindestwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007200000000 oder 0x4000007200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0114

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000073-00000000 : Der Höchstwert für Begrenzung des Stromverbrauchs wurde von [arg1] Watt in [arg2] Watt geändert.**

Der Maximalwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007300000000 oder 0x4000007300000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0115

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000074-00000000 : Der flexible Mindestwert für Begrenzung des Stromverbrauchs wurde von [arg1] Watt in [arg2] Watt geändert.**

Der flexible Mindestwert für Leistungsbegrenzung wurde geändert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007400000000 oder 0x4000007400000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0116

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000075-00000000 : Die gemessene Leistung hat den Wert für Begrenzung des Stromverbrauchs überschritten.**

Der Leistungsbegrenzungswert wurde überschritten.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007500000000 oder 0x4000007500000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Warnung

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie

Warnung – Netzstrom

SNMP Trap ID

164

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0117

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000076-00000000 : Der neue Mindestwert für Begrenzung des Stromverbrauchs ist größer als der Wert für Begrenzung des Stromverbrauchs.**

Der Mindestwert für Leistungsbegrenzung überschreitet den Leistungsbegrenzungswert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007600000000 oder 0x4000007600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Netzstrom

SNMP Trap ID

164

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0118

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000077-00000000 : Die Leistungsbegrenzung wurde von Benutzer [arg1] aktiviert.**

Die Leistungsbegrenzungsfunktion wurde vom Benutzer aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007700000000 oder 0x4000007700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0119

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000078-00000000 : Die Leistungsbegrenzung wurde von Benutzer [arg1] deaktiviert.**

Die Leistungsbegrenzungsfunktion wurde vom Benutzer deaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007800000000 oder 0x4000007800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0120

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000079-00000000 : Der statische Stromsparmodus wurde von Benutzer [arg1] eingeschaltet.**

Der statische Stromsparmodus wurde vom Benutzer eingeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007900000000 oder 0x4000007900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0121

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000007a-00000000 : Der statische Stromsparmodus wurde von Benutzer [arg1] ausgeschaltet.**

Der statische Stromsparmodus wurde vom Benutzer ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007a00000000 oder 0x4000007a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0122

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000007b-00000000 : Der dynamische Stromsparmodus wurde von Benutzer [arg1] eingeschaltet.**

Der dynamische Stromsparmodus wurde vom Benutzer eingeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007b00000000 oder 0x4000007b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0123

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000007c-00000000 : Der dynamische Stromsparmodus wurde von Benutzer [arg1] ausgeschaltet.**

Der dynamische Stromsparmodus wurde vom Benutzer ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007c00000000 oder 0x4000007c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0124

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000007d-00000000 : Eine externe Regulierung und eine Regulierung der Begrenzung des Stromverbrauchs sind erfolgt.**

Es wurde eine Leistungsbegrenzung und eine externe Regulierung der Leistung durchgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007d00000000 oder 0x4000007d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0125

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000007e-00000000 : Eine externe Regulierung ist erfolgt.**

Es wurde eine externe Regulierung durchgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007e00000000 oder 0x4000007e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0126

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000007f-00000000 : Die Regulierung der Begrenzung des Stromverbrauchs ist erfolgt.**

Es wurde eine Regulierung der Leistungsbegrenzung durchgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000007f00000000 oder 0x4000007f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0127

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000080-00000000 : Fernsteuerungssitzung wurde von Benutzer [arg1] im [arg2]-Modus gestartet.**

Es wurde eine Fernsteuerungssitzung gestartet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008000000000 oder 0x4000008000000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0128

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000081-00000000 : PXE-Start wurde von Benutzer [arg1] angefordert.**

Es wurde ein PXE-Bootvorgang angefordert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008100000000 oder 0x4000008100000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0129

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000082-00000000 : Die gemessene Leistung hat den Wert für Begrenzung des Stromverbrauchs wieder unterschritten.**

Überschreitung des Leistungsbegrenzungswerts behoben.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008200000000 oder 0x4000008200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Netzstrom

SNMP Trap ID

164

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0130

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000083-00000000 : Der neue Mindestwert für Begrenzung des Stromverbrauchs ist wieder kleiner als der Wert für Begrenzung des Stromverbrauchs.**

Überschreitung des Leistungsbegrenzungswerts durch den Mindestwert für Leistungsbegrenzung behoben.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008300000000 oder 0x4000008300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Netzstrom

SNMP Trap ID

164

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0131

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000084-00000000 : Unterschiedliche IMM-Firmware auf den Knoten [arg1] und [arg2]. Versuchen Sie bitte, die IMM-Firmware in allen Knoten auf dieselbe Version zu flashen.**

Eine IMM-Firmwareabweichung zwischen Knoten wurde festgestellt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008400000000 oder 0x4000008400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0132

Benutzeraktion

Versuchen Sie, auf allen Knoten ein Flash-Update der IMM-Firmware auf dieselbe Version durchzuführen.

- **40000085-00000000 : Unterschiedliche FPGA-Firmware auf den Knoten [arg1] und [arg2]. Versuchen Sie bitte, die FPGA-Firmware in allen Knoten auf dieselbe Version zu flashen.**

Eine FPGA-Firmwareabweichung zwischen Knoten wurde festgestellt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008500000000 oder 0x4000008500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0133

Benutzeraktion

Versuchen Sie, auf allen Knoten ein erneutes Flash-Update für die FPGA-Firmware auf dieselbe Version auszuführen.

- **40000086-00000000 : Testweise ausgeführtes Call-Home-Ereignis von Benutzer [arg1].**

Ein Test der Call-Home-Funktion wurde durch den Benutzer generiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008600000000 oder 0x4000008600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0134

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000087-00000000 : Manuell ausgeführtes Call-Home-Ereignis von Benutzer [arg1]: [arg2].**

Die Call-Home-Funktion wurde manuell vom Benutzer ausgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008700000000 oder 0x4000008700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0135

Benutzeraktion

Der Lenovo Support wird sich um das Problem kümmern.

- **40000088-00000000 : Management-Controller [arg1]: Konfigurationswiederherstellung aus einer Datei durch Benutzer [arg2] ist abgeschlossen.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und der Vorgang abgeschlossen wird.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008800000000 oder 0x4000008800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0136

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000089-00000000 : Management-Controller [arg1]: Konfigurationswiederherstellung aus einer Datei durch Benutzer [arg2] konnte nicht abgeschlossen werden.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und die Wiederherstellung nicht durchgeführt werden kann.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008900000000 oder 0x4000008900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0137

Benutzeraktion

1. Schalten Sie den Server aus und unterbrechen Sie die Stromversorgung. Sie müssen den Server von der Wechselstromversorgung trennen, um das IMM zurückzusetzen.
2. Stellen sie nach 45 Sekunden die Stromversorgung zum Server wieder her und schalten Sie den Server ein.
3. Wiederholen Sie die Operation.

- **4000008a-00000000 : Management-Controller [arg1]: Konfigurationswiederherstellung aus einer Datei durch Benutzer [arg2] konnte nicht gestartet werden.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer eine Management-Controller-Konfiguration aus einer Datei wiederherstellt und die Wiederherstellung nicht gestartet werden kann.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008a00000000 oder 0x4000008a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0138

Benutzeraktion

1. Schalten Sie den Server aus und unterbrechen Sie die Stromversorgung. Sie müssen den Server von der Wechselstromversorgung trennen, um das IMM zurückzusetzen.
2. Stellen sie nach 45 Sekunden die Stromversorgung zum Server wieder her und schalten Sie den Server ein.
3. Wiederholen Sie die Operation.

- **4000008b-00000000 : Speicher [arg1] wurde geändert.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine IP-Adresse für die Speicherverwaltung geändert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008b00000000 oder 0x4000008b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – IMM-Netzwerkereignis

SNMP Trap ID

37

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0139

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000008c-00000000 : Sicherheit: Benutzer-ID: [arg1] hatte [arg2]-Anmeldefehler von einem CIM-Client mit IP-Adresse [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über CIM nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008c00000000 oder 0x4000008c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0140

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000008d-00000000 : Fernzugriffsversuch fehlgeschlagen. Ungültige Benutzer-ID oder ungültiges Kennwort erhalten. Benutzer-ID ist [arg1] von einem CIM-Client bei IP-Adresse [arg2].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein ferner Benutzer keine Fernsteuerungssitzung über CIM herstellen konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008d00000000 oder 0x4000008d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0141

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000008e-00000000 : Die elementaren Produktdaten (VPD) für die Einheit [arg1] sind ungültig.**

Die elementaren Produktdaten (VPD) für eine Einheit sind ungültig.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008e00000000 oder 0x4000008e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID:** 0142**Benutzeraktion**

Der Lenovo Support wird sich um das Problem kümmern.

- **4000008f-00000000 : Der Bare-Metal-Verbindungsprozess wurde gestartet.**

Der Bare-Metal-Verbindungsprozess wurde gestartet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000008f00000000 oder 0x4000008f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID:** 0143**Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000090-00000000 : Die Bare-Metal-Aktualisierungsanwendung gibt einen Status von [arg1] zurück.**

Status der Bare-Metal-Aktualisierungsanwendung

Dies wird möglicherweise auch als 4000009000000000 oder 0x4000009000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID:** 0144**Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000091-00000000 : Benutzer [arg1] hat eine aktive Konsolensitzung beendet.**

Ein Benutzer hat eine aktive Konsolensitzung beendet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009100000000 oder 0x4000009100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0145

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000092-00000000 : TKLM-Server wurden von Benutzer [arg1] konfiguriert: TKLMServer1=[arg2] Port=[arg3], TKLMServer2=[arg4] Port=[arg5], TKLMServer3=[arg6] Port=[arg7], TKLMServer4=[arg8] Port=[arg9].**

Ein Benutzer hat die TKLM-Server konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009200000000 oder 0x4000009200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0146

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000093-00000000 : Die Einheitengruppe der TKLM-Server wurden vom Benutzer [arg1] konfiguriert: TKLMServerDeviceGroup=[arg2].**

Ein Benutzer hat die TKLM-Einheitengruppe konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009300000000 oder 0x4000009300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0147

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000094-00000000 : Der Benutzer [arg1] hat ein neues Verschlüsselungsschlüsselpaar generiert und ein selbst signiertes Zertifikat für den TKLM-Client installiert.**

Ein Benutzer hat ein neues Verschlüsselungsschlüsselpaar generiert und ein selbst signiertes Zertifikat für den TKLM-Client installiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009400000000 oder 0x4000009400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0148

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000095-00000000 : Der Benutzer [arg1] hat ein neues Verschlüsselungsschlüsselpaar und eine Zertifikatssignieranforderung für den TKLM-Client generiert.**

Der Benutzer hat einen neuen Chiffrierschlüssel und eine Zertifikatssignieranforderung für den TKLM-Client generiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009500000000 oder 0x4000009500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0149

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000096-00000000 : Der Benutzer [arg1] hat ein signiertes Zertifikat für den TKLM-Client von [arg2] importiert.**

Der Benutzer hat ein signiertes Zertifikat für den TKLM-Client importiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009600000000 oder 0x4000009600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0150

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000097-00000000 : Der Benutzer [arg1] hat ein Serverzertifikat für den TKLM-Server importiert.**

Ein Benutzer hat ein Serverzertifikat für den TKLM-Server importiert.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009700000000 oder 0x4000009700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0151

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000098-00000000 : Die UEFI-Definitionen wurden geändert.**

Eine Änderung der UEFI-Definitionen wurde erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009800000000 oder 0x4000009800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0152

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000099-00000000 : Sicherheit : Benutzer-ID : [arg1] hatte [arg2]-Anmeldefehler von IPMI-Client mit IP-Adresse [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich über IPMI nicht am Management-Controller anmelden konnte.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009900000000 oder 0x4000009900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0153

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000009a-00000000 : Sicherheit: Benutzer-ID: [arg1] hatte [arg2]-Anmeldefehler von SNMP-Client mit IP-Adresse [arg3].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Anmeldung eines Benutzers bei einem Management-Controller über ein SNMP fehlgeschlagen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009a00000000 oder 0x4000009a00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID
30

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0154

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000009b-00000000 : Sicherheit: Benutzer-ID: [arg1] hatte [arg2]-Anmeldefehler von einem IPMI-Serial Client.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Anmeldung eines Benutzers bei einem Management-Controller über einen seriellen IPMI-Client fehlgeschlagen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009b00000000 oder 0x4000009b00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID
30

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0155

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000009c-00000000 : Fernanmeldung erfolgreich. Login-ID: [arg1] von der seriellen Schnittstelle [arg2].**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich erfolgreich am Management-Controller anmeldet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009c00000000 oder 0x4000009c00000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0156

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000009d-00000000 : Login-ID: [arg1] von [arg2] mit IP-Adresse [arg3] wurde abgemeldet.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer sich vom Management-Controller abmeldet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009d00000000 oder 0x4000009d00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

30

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0157

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000009e-00000000 : Login-ID: [arg1] von [arg2] mit IP-Adresse [arg3] wurde abgemeldet.**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Benutzer vom Management-Controller abgemeldet wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009e00000000 oder 0x4000009e00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Fernanmeldung

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0158

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **4000009f-00000000 : Benutzer [arg1] hat einen TKLM-Server-Verbindungstest eingeleitet, um die Verbindung zum Server [arg2] zu prüfen.**

Benutzer hat einen TKLM-Server-Verbindungstest eingeleitet.

Dies wird möglicherweise auch als 4000009f00000000 oder 0x4000009f00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0159

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000a0-00000000 : Benutzer [arg1] hat einen SMTP-Server-Verbindungstest eingeleitet.**

Benutzer hat einen SMTP-Server-Verbindungstest eingeleitet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000a000000000 oder 0x400000a000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: IMM ID: 0160

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000a1-00000000 : UEFI berichtete: [arg1].**

UEFI-Prüfereignis wurde protokolliert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000a100000000 oder 0x400000a100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Keine

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0161

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000a2-00000000 : Benutzer [arg1] hat [arg2] Datei [arg3] von [arg4].**

Ein Benutzer hat eine Datei an eine URL bzw. einen Server angehängt bzw. abgehängt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000a200000000 oder 0x400000a200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0162

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000a3-00000000 : Benutzer [arg1] hat den umgekehrten SMTP-Server-Pfad zu [arg2] konfiguriert.**

Benutzer hat die Adresse des umgekehrten SMTP-Server-Pfads konfiguriert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000a300000000 oder 0x400000a300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0163

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000a4-00000000 : Benutzer [arg1] hat ein Zertifikat entfernt.**

Benutzer hat Zertifikat entfernt.

Dies wird möglicherweise auch als 40000a400000000 oder 0x40000a400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0164

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000a5-00000000 : Ein Zertifikat wurde widerrufen.**

Ein Zertifikat wurde widerrufen.

Dies wird möglicherweise auch als 40000a500000000 oder 0x40000a500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0165

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000a6-00000000 : Der Server wurde aus einem nicht bekannten Grund neu gestartet.**

Der Server wurde aus einem nicht bekannten Grund neu gestartet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000a600000000 oder 0x400000a600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0166

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000a7-00000000 : Der Server wird durch den Befehl „chassis control“ neu gestartet.**

Der Server wird durch den Befehl „chassis control“ neu gestartet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000a700000000 oder 0x400000a700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0167

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000a8-00000000 : Der Server wurde über den Druckknopf zurückgesetzt.**

Der Server wurde über den Druckknopf zurückgesetzt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000a800000000 oder 0x400000a800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0168

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000a9-00000000 : Der Server wurde mit dem Netzschalter eingeschaltet.**

Der Server wurde mit dem Netzschalter eingeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000a900000000 oder 0x400000a900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0169

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000aa-00000000 : Der Server wurde bei Ablauf des Überwachungszeitgebers neu gestartet.**

Der Server wurde bei Ablauf des Überwachungszeitgebers neu gestartet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000aa00000000 oder 0x400000aa00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID: 0170****Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000ab-00000000 : Der Server wurde aus OEM-Gründen neu gestartet.**

Der Server wurde aus OEM-Gründen gestartet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000ab00000000 oder 0x400000ab00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID: 0171****Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000ac-00000000 : Der Server wurde automatisch eingeschaltet, da die Power Restore Policy so konfiguriert ist, dass jederzeit eine Wiederherstellung erfolgt.**

Der Server wurde automatisch eingeschaltet, da die Power Restore Policy so konfiguriert ist, dass jederzeit eine Wiederherstellung erfolgt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000ac00000000 oder 0x400000ac00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID: 0172****Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000ad-00000000 : Der Server wurde automatisch eingeschaltet, da die Power Restore Policy so konfiguriert ist, dass der vorherige Stromversorgungsstatus wiederhergestellt wird.**

Der Server wurde automatisch eingeschaltet, da die Power Restore Policy so konfiguriert ist, dass der vorherige Stromversorgungsstatus wiederhergestellt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 40000ad00000000 oder 0x40000ad00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0173

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000ae-00000000 : Der Server wurde über den Plattformereignisfilter zurückgesetzt.**

Der Server wurde über den Plattformereignisfilter zurückgesetzt.

Dies wird möglicherweise auch als 40000ae00000000 oder 0x40000ae00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0174

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000af-00000000 : Der Server wurde über den Plattformereignisfilter aus- und wieder eingeschaltet.**

Der Server wurde über den Plattformereignisfilter aus- und wieder eingeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 40000af00000000 oder 0x40000af00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0175

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000b0-00000000 : Für den Server erfolgte ein Warmstart.**

Für den Server erfolgte ein Warmstart.

Dies wird möglicherweise auch als 400000b000000000 oder 0x400000b000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0176

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000b1-00000000 : Der Server wurde mit der Echtzeituhr eingeschaltet (geplantes Einschalten).**

Der Server wurde mit der Echtzeituhr eingeschaltet (geplantes Einschalten).

Dies wird möglicherweise auch als 400000b100000000 oder 0x400000b100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0177

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000b2-00000000 : Der Server wurde aus einem nicht bekannten Grund ausgeschaltet.**

Der Server wurde aus einem nicht bekannten Grund ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 40000b200000000 oder 0x40000b200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0178

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000b3-00000000 : Der Server wird durch den Befehl „chassis control“ ausgeschaltet.**

Der Server wird durch den Befehl „chassis control“ ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 40000b300000000 oder 0x40000b300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0179

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **40000b4-00000000 : Der Server wurde mit dem Netzschalter ausgeschaltet.**

Der Server wurde mit dem Netzschalter ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000b400000000 oder 0x400000b400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0180

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000b5-00000000 : Der Server wurde bei Ablauf des Überwachungszeitgebers ausgeschaltet.**

Der Server wurde bei Ablauf des Überwachungszeitgebers ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000b500000000 oder 0x400000b500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0181

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000b6-00000000 : Der Server blieb ausgeschaltet, da die Power Restore Policy so konfiguriert ist, dass jederzeit eine Wiederherstellung erfolgt.**

Der Server blieb ausgeschaltet, da die Power Restore Policy so konfiguriert ist, dass jederzeit eine Wiederherstellung erfolgt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000b600000000 oder 0x400000b600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0182

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000b7-00000000 : Der Server blieb ausgeschaltet, da die Power Restore Policy so konfiguriert ist, dass der vorherige Stromversorgungsstatus wiederhergestellt wird.**

Der Server blieb ausgeschaltet, da die Power Restore Policy so konfiguriert ist, dass der vorherige Stromversorgungsstatus wiederhergestellt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 400000b700000000 oder 0x400000b700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0183

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000b8-00000000 : Der Server wurde über den Plattformereignisfilter ausgeschaltet.**

Der Server wurde über den Plattformereignisfilter ausgeschaltet.

Dies wird möglicherweise auch als 400000b800000000 oder 0x400000b800000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID:** 0184**Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000b9-00000000 : Der Server wurde mit der Echtzeituhr ausgeschaltet (geplantes Ausschalten).**

Der Server wurde mit der Echtzeituhr ausgeschaltet (geplantes Ausschalten).

Dies wird möglicherweise auch als 400000b900000000 oder 0x400000b900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID:** 0185**Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000ba-00000000 : Die Zurücksetzung des Management-Controllers [arg1] wurde durch Power-On-Reset initiiert.**

Die Zurücksetzung des Management-Controllers wurde durch Power-On-Reset initiiert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000ba00000000 oder 0x400000ba00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID:** 0186**Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000bb-00000000 : Die Zurücksetzung des Management-Controllers [arg1] wurde durch PRESET initiiert.**

Die Zurücksetzung des Management-Controllers wurde durch PRESET initiiert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000bb00000000 oder 0x400000bb00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0187

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000bc-00000000 : Management-Controller [arg1]: Zurücksetzung wurde von CMM initiiert.**

Die Zurücksetzung des Management-Controllers wurde durch CMM initiiert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000bc00000000 oder 0x400000bc00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0188

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000bd-00000000 : Management-Controller [arg1]: Zurücksetzung wurde von der IMM-Firmware initiiert.**

Die Zurücksetzung des Management-Controllers wurde durch IMM-Firmware initiiert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000bd00000000 oder 0x400000bd00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID: 0189****Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000be-00000000 : Das Zertifikat [arg1] ist abgelaufen und wurde entfernt.**

Abgelaufenes Zertifikat wurde entfernt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000be00000000 oder 0x400000be00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID: 0190****Benutzeraktion**

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000bf-00000000 : Der Betriebssystemstatus hat sich in [arg1] geändert.**

Änderung des Betriebssystemstatus

Dies wird möglicherweise auch als 400000bf00000000 oder 0x400000bf00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0191

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000c1-00000000 : System wird in der Konfiguration ausgeführt.**

System wird in der Konfiguration ausgeführt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000c100000000 oder 0x400000c100000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0193

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000c2-00000000 : Die vom Benutzer [arg1] im [arg2]-Modus gestartete Fernsteuerungssitzung wurde geschlossen.**

Fernsteuerungssitzung wurde geschlossen.

Dies wird möglicherweise auch als 400000c200000000 oder 0x400000c200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0194

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000c3-00000000 : Call-Home [arg1] konnte nicht abgeschlossen werden: [arg2].**

Call-Home konnte nicht abgeschlossen werden.

Dies wird möglicherweise auch als 400000c300000000 oder 0x400000c300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0195

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000c4-00000000 : IMM konnte das vorherige Ereignis [arg1] nicht protokollieren.**

IMM konnte das vorherige Ereignis nicht protokollieren.

Dies wird möglicherweise auch als 400000c400000000 oder 0x400000c400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0196

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000c5-00000000 : UEFI-Bereitstellungs-Bootmodus ist für NextBoot aktiviert.**

UEFI-Bereitstellungs-Bootmodus ist für NextBoot aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000c500000000 oder 0x400000c500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID
22

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0197

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000c6-00000000 : UEFI-Bereitstellungs-Bootmodus ist für NextAc aktiviert.**

UEFI-Bereitstellungs-Bootmodus ist für NextAC aktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000c600000000 oder 0x400000c600000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID
22

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0198

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000c7-00000000 : UEFI-Bereitstellungs-Bootmodus wurde deaktiviert.**

UEFI-Bereitstellungs-Bootmodus wurde deaktiviert.

Dies wird möglicherweise auch als 400000c700000000 oder 0x400000c700000000 angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID
22

CIM-Informationen
Prefix: IMM ID: 0199

Benutzeraktion
Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000c9-00000000 : Benutzer [arg1] hat das System [arg2] in den Encapsulation-Lite-Modus versetzt.**

Statusänderung des Kapselungs-Lite-Modus

Dies wird möglicherweise auch als 400000c900000000 oder 0x400000c900000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0201

Benutzeraktion

Nur zur Information; keine Maßnahme erforderlich.

- **400000ca-00000000 : Ein Batteriefehler wurde vom RAID-Controller erkannt. Die Batterieeinheit muss ausgetauscht werden.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Ein Batteriefehler wurde vom RAID-Controller erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000ca00000000 oder 0x400000ca00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0202

Benutzeraktion

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000cb-00000000 : Der RAID-Controller hat ein Problem mit der Batterie. Wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um dieses Problem zu beheben.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Der RAID-Controller hat ein Problem mit der Batterie.

Dies wird möglicherweise auch als 400000cb00000000 oder 0x400000cb00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0203

Benutzeraktion

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000cc-00000000 : Der RAID-Controller hat einen nicht behebbaren Fehler erkannt. Der Controller muss ausgetauscht werden.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Der RAID-Controller hat einen nicht behebbaren Fehler erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000cc00000000 oder 0x400000cc00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0204

Benutzeraktion

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000cd-00000000 : Der RAID-Controller hat ein oder mehrere Probleme erkannt. Wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um weitere Hilfe zu erhalten.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Der RAID-Controller hat ein oder mehrere Probleme erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000cd00000000 oder 0x400000cd00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0205

Benutzeraktion

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000ce-00000000 : Der RAID-Controller hat eine oder mehrere mögliche Konfigurationsänderungen innerhalb des Subsystems erkannt. Überprüfen Sie die den Anzeigenstatus des Laufwerks. Falls erforderlich, wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um weitere Hilfe zu erhalten. ([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Der RAID-Controller hat eine oder mehrere mögliche Konfigurationsänderungen innerhalb des Subsystems erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000ce00000000 oder 0x400000ce00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0206

Benutzeraktion

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000cf-00000000 : Bei einer oder mehreren Einheiten wurde ein Gehäuseproblem erkannt. Überprüfen Sie die Gehäuseeinheiten, um das Problem zu beheben.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Bei einer oder mehreren Einheiten wurde ein Gehäuseproblem erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000cf00000000 oder 0x400000cf00000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0207

Benutzeraktion

Der Lenovo Support wird sich um das Problem kümmern.

- **40000d0-00000000 : Am Gehäuse wurde ein Verbindungsproblem erkannt. Überprüfen Sie die Kabelkonfigurationen, um das Problem zu beheben.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Am Gehäuse wurde ein Verbindungsproblem erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 40000d0000000000 oder 0x40000d0000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0208

Benutzeraktion

Der Lenovo Support wird sich um das Problem kümmern.

- **40000d1-00000000 : Am Gehäuse wurde ein Lüfterproblem erkannt. Überprüfen Sie, ob der Lüfter der Gehäuseeinheit ordnungsgemäß funktioniert.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Am Gehäuse wurde ein Lüfterproblem erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 40000d1000000000 oder 0x40000d1000000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0209

Benutzeraktion

Der Lenovo Support wird sich um das Problem kümmern.

- **400000d2-00000000** : Am Gehäusenetzteil ist ein Problem aufgetreten. Überprüfen Sie, ob das Netzteil der Gehäuseeinheit ordnungsgemäß funktioniert.([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])

Am Gehäusenetzteil ist ein Problem aufgetreten.

Dies wird möglicherweise auch als 400000d200000000 oder 0x400000d200000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0210

Benutzeraktion

Der Lenovo Support wird sich um das Problem kümmern.

- **400000d3-00000000** : Ein oder mehrere virtuelle Laufwerke befinden sich in abnormalem Status, der möglicherweise ein nicht verfügbares virtuelles Laufwerk verursacht. Überprüfen Sie die Ereignisprotokolle und ob Ereignisse auf dasselbe Laufwerk ausgerichtet sind, und ersetzen Sie dann das Laufwerk. Falls erforderlich, wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um weitere Hilfe zu erhalten. ([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])

Ein oder mehrere virtuelle Laufwerke befinden sich in abnormalem Status, der möglicherweise ein nicht verfügbares virtuelles Laufwerk verursacht.

Dies wird möglicherweise auch als 400000d300000000 oder 0x400000d300000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0211

Benutzeraktion

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000d4-00000000** : Der RAID-Controller hat eine oder mehrere mögliche Konfigurationsprobleme innerhalb des Subsystems erkannt. Überprüfen Sie die Ereignisprotokolle und ob Ereignisse auf dasselbe Laufwerk ausgerichtet sind, und ersetzen Sie dann das Laufwerk.

Falls erforderlich, wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um weitere Hilfe zu erhalten. ([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])

Der RAID-Controller hat eine oder mehrere mögliche Konfigurationsprobleme innerhalb des Subsystems erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000d400000000 oder 0x400000d400000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0212

Benutzeraktion

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000d5-00000000 : Auf einem oder mehreren virtuellen Laufwerken ist ein Problem aufgetreten. Wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um dieses Problem zu beheben. ([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Auf einem oder mehreren virtuellen Laufwerken ist ein Problem aufgetreten.

Dies wird möglicherweise auch als 400000d500000000 oder 0x400000d500000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: IMM ID: 0213

Benutzeraktion

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000d6-00000000 : Ein Laufwerkfehler wurde vom RAID-Controller erkannt. Wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um dieses Problem zu beheben. ([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Ein Laufwerkfehler wurde vom RAID-Controller erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000d600000000 oder 0x400000d600000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID:** 0214**Benutzeraktion**

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **400000d7-00000000 : Ein Laufwerkfehler wurde vom RAID-Controller erkannt. Überprüfen Sie die Ereignisprotokolle und ob Ereignisse auf dasselbe Laufwerk ausgerichtet sind, und ersetzen Sie dann das Laufwerk. Falls erforderlich, wenden Sie sich an die technische Unterstützung, um weitere Hilfe zu erhalten. ([arg1],[arg2],[arg3],[arg4],[arg5])**

Ein Laufwerkfehler wurde vom RAID-Controller erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 400000d700000000 oder 0x400000d700000000 angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix: IMM ID:** 0215**Benutzeraktion**

Speicherdokumentation mit LSI-Ereignis-ID überprüfen.

- **80010002-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower non-critical“). (CMOS-Batterie)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800100020701ffff oder 0x800100020701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Spannung

SNMP Trap ID

13

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0476

Benutzeraktion

Ersetzen Sie die Systembatterie.

- **80010202-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (CMOS-Batterie)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800102020701ffff oder 0x800102020701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Spannung

SNMP Trap ID

1

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0480

Benutzeraktion

Wenn es sich beim angegebenen Sensor um die CMOS-Batterie handelt, ersetzen Sie die Systembatterie. Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den 3,3-V- oder 5-V-Systemplatinensensor handelt, (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine. Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den 12-V-Systemplatinensensor handelt, gehen Sie wie folgt vor, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. Befolgen Sie die Aktionen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung und zum Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

SysBrd 12 V : SysBrd 3,3 V : SysBrd 5 V :

- **80010204-1d01ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (Tach. Lüfter 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800102041d01ffff oder 0x800102041d01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0480

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob der ausgefallene Lüfter n, der durch die leuchtende Anzeige neben dem Lüfteranschluss auf der Systemplatine angegeben wird, richtig eingesetzt ist.
2. Ersetzen Sie den fehlerhaften Lüfter. (n = Lüfternummer)

- **80010204-1d02ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (Tach. Lüfter 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800102041d02ffff oder 0x800102041d02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0480

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob der ausgefallene Lüfter n, der durch die leuchtende Anzeige neben dem Lüfteranschluss auf der Systemplatine angegeben wird, richtig eingesetzt ist.
2. Ersetzen Sie den fehlerhaften Lüfter. (n = Lüfternummer)

- **80010204-1d03ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (Tach. Lüfter 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800102041d03ffff oder 0x800102041d03ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0480

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob der ausgefallene Lüfter n, der durch die leuchtende Anzeige neben dem Lüfteranschluss auf der Systemplatine angegeben wird, richtig eingesetzt ist.
2. Ersetzen Sie den fehlerhaften Lüfter. (n = Lüfternummer)

- **80010204-1d04ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (Tach. Lüfter 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800102041d04ffff oder 0x800102041d04ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0480

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob der ausgefallene Lüfter n, der durch die leuchtende Anzeige neben dem Lüfteranschluss auf der Systemplatine angegeben wird, richtig eingesetzt ist.

2. Ersetzen Sie den fehlerhaften Lüfter. (n = Lüfternummer)

- **80010701-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (Umgebungstemp. 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107010701ffff oder 0x800107010701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0490

Benutzeraktion

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.

- **80010701-0704ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (PCIE Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107010704ffff oder 0x800107010704ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0490

Benutzeraktion

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.

- **80010701-0705ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (CPU VRM Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107010705ffff oder 0x800107010705ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0490

Benutzeraktion

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.

- **80010701-2701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (Umgebungstemp. 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107012701ffff oder 0x800107012701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0490**Benutzeraktion**

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
 3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.
- **80010701-2d01ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (PCH-Temp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800107012d01ffff oder 0x800107012d01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0490**Benutzeraktion**

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
 3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.
- **80010901-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (Umgebungstemp. 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109010701ffff oder 0x800109010701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0494

Benutzeraktion

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.

- **80010901-0704ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (PCIE Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109010704ffff oder 0x800109010704ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0494

Benutzeraktion

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.

- **80010901-0705ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (CPU VRM Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109010705ffff oder 0x800109010705ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0494

Benutzeraktion

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
 3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.
- **80010901-2701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (Umgebungstemp. 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109012701ffff oder 0x800109012701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0494

Benutzeraktion

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
 3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.
- **80010901-2d01ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (PCH-Temp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109012d01ffff oder 0x800109012d01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0494

Benutzeraktion

1. Senken Sie die Umgebungstemperatur.
2. Stellen Sie sicher, dass die Luftführung ordnungsgemäß installiert ist.
3. Überprüfen Sie den Luftstrom des Servers. Stellen Sie sicher, dass die Luft ungestört in den Server hinein- und aus dem Server hinausgelangen kann.

• **80010902-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (Systemplatine 12 V)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800109020701ffff oder 0x800109020701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Spannung

SNMP Trap ID

1

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0494

Benutzeraktion

Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den 3,3-V- oder 5-V-Systemplatinsensor handelt, (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine. Wenn es sich beim

angegebenen Sensor um den 12-V-Systemplatinsensor handelt, gehen Sie wie folgt vor, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

3,3-V-Systemplatine : 5-V-Systemplatine :

- **80010b01-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (Umgebungstemp. 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b010701ffff oder 0x80010b010701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0498

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor ordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **80010b01-0704ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (PCIE Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b010704ffff oder 0x80010b010704ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0498

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
 2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
 3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor nordnungsgemäß installiert ist.
 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
- **80010b01-0705ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (CPU VRM Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b010705ffff oder 0x80010b010705ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0498

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.

2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor nordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **80010b01-2701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (Umgebungstemp. 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b012701ffff oder 0x80010b012701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0498

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor nordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **80010b01-2d01ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde aktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (PCH-Temp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Assertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines Maximalwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 80010b012d01ffff oder 0x80010b012d01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0498**Benutzeraktion**

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
 2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
 3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor ordnungsgemäß installiert ist.
 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
- **80030006-2101ffff : Sensor [SensorElementName] ist deaktiviert. (Sign.-Verifiz. fehlgeschl.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800300062101ffff oder 0x800300062101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0509**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **80030012-2301ffff : Sensor [SensorElementName] ist deaktiviert. (BS RealTime-Mod.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800300122301ffff oder 0x800300122301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0509**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **80030021-0782ffff : Sensor [SensorElementName] ist deaktiviert. (PCIe Dev LK inaktiv)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800300210782ffff oder 0x800300210782ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0509**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8003010c-2581ffff : Sensor [SensorElementName] ist aktiviert. (Nicht autorisierte DIMMs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 8003010c2581ffff oder 0x8003010c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0508

Benutzeraktion

1. Ersetzen Sie das Netzteil durch ein leistungsstärkeres Netzteil.
2. Reduzieren Sie den Gesamtstromverbrauch, indem Sie neu hinzugefügte oder ungenutzte Zusatzeinrichtungen wie Laufwerke oder Adapter entfernen.

- **8003010f-2101ffff : Sensor [SensorElementName] ist aktiviert. (IMM-FW beschädigt)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 8003010f2101ffff oder 0x8003010f2101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0508

Benutzeraktion

1. Ersetzen Sie das Netzteil durch ein leistungsstärkeres Netzteil.
2. Reduzieren Sie den Gesamtstromverbrauch, indem Sie neu hinzugefügte oder ungenutzte Zusatzeinrichtungen wie Laufwerke oder Adapter entfernen.

- **80030112-0601ffff : Sensor [SensorElementName] ist aktiviert. (SMM-Modus)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800301120601ffff oder 0x800301120601ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0508

Benutzeraktion

1. Ersetzen Sie das Netzteil durch ein leistungsstärkeres Netzteil.
2. Reduzieren Sie den Gesamtstromverbrauch, indem Sie neu hinzugefügte oder ungenutzte Zusatzeinrichtungen wie Laufwerke oder Adapter entfernen.

SMM-Monitor :

- **80030121-0782ffff : Sensor [SensorElementName] ist aktiviert. (PCIe Dev LK inaktiv)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 800301210782ffff oder 0x800301210782ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0508

Benutzeraktion

1. Ersetzen Sie das Netzteil durch ein leistungsstärkeres Netzteil.
2. Reduzieren Sie den Gesamtstromverbrauch, indem Sie neu hinzugefügte oder ungenutzte Zusatzeinrichtungen wie Laufwerke oder Adapter entfernen.

- **8007000d-2582ffff : Sensor [SensorElementName] ist in den normalen Zustand übergegangen. (RAID-Spannungszustand)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor in den normalen Status übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007000d2582ffff oder 0x8007000d2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

60

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0518

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8007010d-2582ffff : Sensor [SensorElementName] ist vom normalen in den unkritischen Zustand übergegangen. (RAID-Spannungszustand)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „normal“ zu „nicht kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007010d2582ffff oder 0x8007010d2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

60

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0520

Benutzeraktion

Keine Angabe

- **8007010f-2201ffff : Sensor [SensorElementName] ist vom normalen in den unkritischen Zustand übergegangen. (GPT-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „normal“ zu „nicht kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007010f2201ffff oder 0x8007010f2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

60

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0520

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor, um PCI-E/A-Ressourcenfehler zu beheben:

1. Rufen Sie „F1 Setup“-> „System Settings“-> „Device and I/O ports“-> „PCI 64 bit Resource“ auf und wählen Sie „Enable“ aus.

- **8007010f-2582ffff : Sensor [SensorElementName] ist vom normalen in den unkritischen Zustand übergegangen. (E/A-Ressourcen)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „normal“ zu „nicht kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007010f2582ffff oder 0x8007010f2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

60

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0520

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor, um PCI-E/A-Ressourcenfehler zu beheben:

1. Rufen Sie „F1 Setup“-> „System Settings“-> „Device and I/O ports“-> „PCI 64 bit Resource“ auf und wählen Sie „Enable“ aus.

- **80070114-2201ffff : Sensor [SensorElementName] ist vom normalen in den unkritischen Zustand übergegangen. (TPM Phy Pres Set)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „normal“ zu „nicht kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800701142201ffff oder 0x800701142201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

60

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0520

Benutzeraktion

1. Führen Sie die Verwaltungsaufgaben aus, für die sich der Schalter für physische TPM-Präsenz in der Position ON befinden muss.
2. Stellen Sie den Schalter für physische Präsenz wieder auf die Position OFF.
3. Führen Sie einen Warmstart für das System durch.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Platine.

- **80070128-2e01ffff : Sensor [SensorElementName] ist vom normalen in den unkritischen Zustand übergegangen. (ME-Wiederherstellung)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „normal“ zu „nicht kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800701282e01ffff oder 0x800701282e01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0520

Benutzeraktion

1. Starten Sie das IMM erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, fahren Sie mit Schritt 2 fort.
2. Führen Sie eine Aktualisierung auf die neueste Version des IMM/UEFI-Codes durch und fahren Sie mit Schritt 3 fort.
3. Ersetzen Sie den Knoten.

- **80070201-0301ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (CPU 1 Übertemp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702010301ffff oder 0x800702010301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass es keine Behinderungen des Luftstroms (Vorder- und Rückseite des Servers) gibt, die Luftführungen eingesetzt und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung angebracht und vollständig geschlossen ist.
 2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Diese muss innerhalb der Spezifikation für den Betrieb liegen. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Merkmale und technische Daten“.)
 3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor ordnungsgemäß installiert ist.
 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)
- **80070202-0701ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (Systemplatine-Spannungsfehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702020701ffff oder 0x800702020701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Spannung

SNMP Trap ID

1

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
 2. Überprüfen Sie, ob auf der Systemplatine eine Fehleranzeige leuchtet.
 3. Ersetzen Sie die defekte Einheit.
 4. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
 5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
- **80070204-0a01ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (Fehler in Lüfter für SV 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702040a01ffff oder 0x800702040a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass der Luftstrom vom Netzteil Lüfter nicht behindert wird, z. B. durch ein Kabelbündel.
2. Ersetzen Sie Netzteil n. (n = Netzteilnummer)

- **80070204-0a02ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (Fehler in Lüfter für SV 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702040a02ffff oder 0x800702040a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass der Luftstrom vom Netzteil Lüfter nicht behindert wird, z. B. durch ein Kabelbündel.
2. Ersetzen Sie Netzteil n. (n = Netzteilnummer)

- **80070208-0a01ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (Therm. Fehler in SV 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702080a01ffff oder 0x800702080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass der Luftstrom vom Netzteil Lüfter nicht behindert wird, z. B. durch ein Kabelbündel.
 2. Verwenden Sie das Dienstprogramm „Lenovo Power Configurator“, um sicherzustellen, dass der aktuelle Stromverbrauch des Systems begrenzt ist. Um weitere Informationen zu erhalten und das Dienstprogramm herunterzuladen, rufen Sie die Adresse <https://www.ibm.com/support/entry/myportal/docdisplay?Indocid=LNVO-PWRCONF> auf.
 3. Ersetzen Sie Netzteil n. (n = Netzteilnummer)
- **80070208-0a02ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (Therm. Fehler in SV 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702080a02ffff oder 0x800702080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass der Luftstrom vom Netzteil Lüfter nicht behindert wird, z. B. durch ein Kabelbündel.
2. Verwenden Sie das Dienstprogramm „Lenovo Power Configurator“, um sicherzustellen, dass der aktuelle Stromverbrauch des Systems begrenzt ist. Um weitere Informationen zu erhalten und

das Dienstprogramm herunterzuladen, rufen Sie die Adresse <https://www.ibm.com/support/entry/myportal/docdisplay?Indocid=LNVO-PWRCONF> auf.

3. Ersetzen Sie Netzteil n. (n = Netzteilnummer)

- **8007020d-2582ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (RAID-Spannungszustand)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007020d2582ffff oder 0x8007020d2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

Keine Angabe

- **8007020f-2201ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (TXT ACM-Modul)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007020f2201ffff oder 0x8007020f2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Wenn die Aktivierung von TXT nicht erforderlich ist, inaktivieren Sie TXT über das Setup Utility.

2. Wenn die Aktivierung von TXT erforderlich ist, überprüfen Sie, ob TPM (Total Productive Maintenance) im Setup Utility aktiviert wurde.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Servicemitarbeiter.

- **8007020f-2582ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (E/A-Ressourcen)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007020f2582ffff oder 0x8007020f2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Wenn die Aktivierung von TXT nicht erforderlich ist, inaktivieren Sie TXT über das Setup Utility.
2. Wenn die Aktivierung von TXT erforderlich ist, überprüfen Sie, ob TPM (Total Productive Maintenance) im Setup Utility aktiviert wurde.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Servicemitarbeiter.

- **80070214-2201ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (TPM-Sperre)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702142201ffff oder 0x800702142201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (siehe Abschnitt „Server-Firmware wiederherstellen“).
2. Tritt der Fehler weiterhin auf, (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine (siehe hierzu die Abschnitte zum Entfernen der Systemplatine und zum Installieren der Systemplatine).

- **80070219-0701ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (Systemplatinenfehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702190701ffff oder 0x800702190701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0522

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob auf der Systemplatine eine Fehleranzeige leuchtet.
2. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
3. Überprüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie eine Aktualisierung auf die neueste Version durch. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ziehen Sie das Wechselstromkabel ab und bringen Sie es wieder an; führen Sie dann die Schritte 1 und 2 erneut durch.
5. Wenn die Fehler weiterhin auftreten, (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine.

- **80070228-2e01ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den kritischen Status übergegangen. (ME-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „kritisch“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800702282e01ffff oder 0x800702282e01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0522**Benutzeraktion**

Wenn der angegebene Sensor IPMB-IO-, Me-Fehler oder ME-Flash-Fehler ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Starten Sie das IMM erneut. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, fahren Sie mit Schritt 2 fort.
2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die aktuelle Version. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, fahren Sie mit Schritt 3 fort.
3. Ersetzen Sie den Knoten.

ME-Flash-Fehler :

- **80070301-0301ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den nicht behebbaren Status übergegangen. (CPU 1 Übertemp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „nicht behebbar“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800703010301ffff oder 0x800703010301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0524**Benutzeraktion**

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind, dass der Luftstrom an der Vorder- und Rückseite des Servers nicht behindert wird, dass die Luftführung vorhanden und ordnungsgemäß installiert ist und dass die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu Merkmalen und technischen Daten des Servers).
3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor nordnungsgemäß installiert ist.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

- **8007030d-2582ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem weniger schwerwiegenden in den nicht behebbaren Status übergegangen. (RAID-Spannungszustand)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „weniger schwerwiegend“ zu „nicht behebbar“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8007030d2582ffff oder 0x8007030d2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0524

Benutzeraktion

Keine Angabe

- **80070608-0a01ffff : Sensor [SensorElementName] ist in den nicht behebbaren Status übergegangen. (PS1 12V OC-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor in den Status „nicht behebbar“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800706080a01ffff oder 0x800706080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0530

Benutzeraktion

Wenn der angegebene Sensor „PS n 12V OC Fault“ ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Bestimmen Sie mit dem Dienstprogramm „Lenovo Power Configurator“ den aktuellen Systemstromverbrauch. Um weitere Informationen zu erhalten und das Dienstprogramm herunterzuladen, rufen Sie die Adresse <https://www.ibm.com/support/entry/myportal/docdisplay?Indocid=LNVO-PWRCONF> auf.

2. Befolgen Sie die Aktionen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung und zum Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung.

Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den Sensor „PS n 12V OV Fault“ handelt, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den Sensor „PS n 12V UV Fault“ handelt, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. Befolgen Sie die Aktionen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung und zum Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den Sensor „PS n 12Vaux Fault“ handelt, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie Netzteil n. (n = Netzteilnummer)

PS1-12V-Überspannungsfehler : PS1-12V-Unterspannungsfehler : PS1-12V-Aux-Fehler :

- **80070608-0a02ffff : Sensor [SensorElementName] ist in den nicht behebbaren Status übergegangen. (PS2 12V OC-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor in den Status „nicht behebbar“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800706080a02ffff oder 0x800706080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0530

Benutzeraktion

Wenn der angegebene Sensor „PS n 12V OC Fault“ ist, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis das Problem behoben ist:

1. Bestimmen Sie mit dem Dienstprogramm „Lenovo Power Configurator“ den aktuellen Systemstromverbrauch. Um weitere Informationen zu erhalten und das Dienstprogramm

herunterzuladen, rufen Sie die Adresse <https://www.ibm.com/support/entry/myportal/docdisplay?Indocid=LNVO-PWRCONF> auf.

2. Befolgen Sie die Aktionen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung und zum Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung.

Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den Sensor „PS n 12V OV Fault“ handelt, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den Sensor „PS n 12V UV Fault“ handelt, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie das fehlerhafte Netzteil.
3. Befolgen Sie die Aktionen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung und zum Beheben von Fehlern bei der Stromversorgung.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Netzteilnummer)

Wenn es sich beim angegebenen Sensor um den Sensor „PS n 12Vaux Fault“ handelt, führen Sie die folgenden Schritte aus, bis der Fehler behoben ist:

1. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
2. Ersetzen Sie Netzteil n. (n = Netzteilnummer)

PS2-12V-Überspannungsfehler : PS2-12V-Unterspannungsfehler : PS2-12V-Aux-Fehler :

- **80070614-2201ffff : Sensor [SensorElementName] ist in den nicht behebbaren Zustand übergegangen. (TPM Phy Pres Set)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor in den Status „nicht behebbar“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 800706142201ffff oder 0x800706142201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0530

Benutzeraktion

1. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (siehe Abschnitt „Server-Firmware wiederherstellen“).

2. Tritt der Fehler weiterhin auf, ersetzen Sie die Systemplatine (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker, siehe hierzu die Abschnitte zum Entfernen der Systemplatine und zum Installieren der Systemplatine).

- **80080025-3701ffff : Gerät [LogicalDeviceElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Thermische Platine)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Einheit entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800800253701ffff oder 0x800800253701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0537

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **80080125-3701ffff : Gerät [LogicalDeviceElementName] wurde hinzugefügt. (Thermische Platine)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Einheit eingesetzt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800801253701ffff oder 0x800801253701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0536

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **80080128-2101ffff : Gerät [LogicalDeviceElementName] wurde hinzugefügt. (Geringe Sicherheit)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Einheit eingesetzt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800801282101ffff oder 0x800801282101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0536

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **800b0008-1301ffff : Redundanz für [RedundancySetElementName] wurde wiederhergestellt. (Stromversorgungseinheit)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Redundanz wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800b00081301ffff oder 0x800b00081301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Redundantes Stromversorgungssystem

SNMP Trap ID

10

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0561

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **800b0108-1301ffff : „Redundanzverlust“ für [RedundancySetElementName] wurde aktiviert. (Stromversorgungseinheit)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem der Redundanzverlust bestätigt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 800b01081301ffff oder 0x800b01081301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Redundantes Stromversorgungssystem

SNMP Trap ID

9

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0802

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie die Anzeigen beider Netzteile.
2. Befolgen Sie die Aktionen im Abschnitt zu Netzteilanzeigen.

- **806f0007-0301ffff : [ProcessorElementName] ist aufgrund einer IERR-Bedingung ausgefallen. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung die Bedingung „Prozessor fehlgeschlagen - IERR“ erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00070301ffff oder 0x806f00070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – CPU

SNMP Trap ID

40

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0042

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. Ethernet, SCSI und SAS, die neuesten Firmwareversionen und Einheitentreiber installiert sind. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die neueste Version. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware.)
3. Führen Sie das Programm DSA aus.
4. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
5. Ersetzen Sie den Adapter.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n.

7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Mikroprozessornummer)

- **806f0008-0a01ffff : [PowerSupplyElementName] wurde dem Container [PhysicalPackageElementName] hinzugefügt. (Stromversorgung 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00080a01ffff oder 0x806f00080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0084

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f0008-0a02ffff : [PowerSupplyElementName] wurde dem Container [PhysicalPackageElementName] hinzugefügt. (Stromversorgung 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00080a02ffff oder 0x806f00080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0084

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f0009-1301ffff : [PowerSupplyElementName] wurde ausgeschaltet. (Host-Strom)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00091301ffff oder 0x806f00091301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Ausschalten

SNMP Trap ID

23

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0106

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0400ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0400ffff oder 0x806f000d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0162

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0401ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0401ffff oder 0x806f000d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0162

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0402ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0402ffff oder 0x806f000d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0162

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0403ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0403ffff oder 0x806f000d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0162**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0404ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0404ffff oder 0x806f000d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0162**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0405ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0405ffff oder 0x806f000d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0162**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0406ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0406ffff oder 0x806f000d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0162

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0407ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0407ffff oder 0x806f000d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0162

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000d-0410ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde hinzugefügt. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk hinzugefügt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000d0410ffff oder 0x806f000d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0162

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f000f-220101ff : Das System [ComputerSystemElementName] hat keinen Hauptspeicher im System erkannt. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass Speicher im System erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220101ff oder 0x806f000f220101ff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0794

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Stellen Sie die Server-Firmware über die Sicherungsseite wieder her: a. Starten Sie den Server erneut. b. Drücken Sie an der Eingabeaufforderung die Taste F3, um die Firmware wiederherzustellen.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf der primären Seite. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie die Komponenten nacheinander und starten Sie den Server jedes Mal erneut, bis Sie den Fehler eingegrenzt haben.

5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine.

Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f000f-220102ff : Subsystem [MemoryElementName] hat nicht genügend Hauptspeicher für den Betrieb. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der verfügbare Speicher für den Betrieb nicht ausreicht.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220102ff oder 0x806f000f220102ff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0132

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf der primären Seite. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
3. (Nur für qualifizierte Techniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f000f-220103ff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] ist ein Firmware-Fehler aufgetreten – nicht behebbarer Booteinheitfehler. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Systemfirmwarefehler (nicht behebbarer Fehler an der Booteinheit) aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220103ff oder 0x806f000f220103ff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0770**Benutzeraktion**

Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehler (POST-Fehler) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt „UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode)“ im Information Center. Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f000f-220104ff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] ist ein Motherboard-Fehler aufgetreten. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein schwerwiegender Steuerplattenfehler im System vorliegt.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220104ff oder 0x806f000f220104ff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0795**Benutzeraktion**

Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehler (POST-Fehler) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt „UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode)“ im Information Center. Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f000f-220107ff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] ist ein Firmware-Fehler aufgetreten – nicht behebbarer Tastaturfehler. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Systemfirmwarefehler (nicht behebbarer Tastaturfehler) aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f220107ff oder 0x806f000f220107ff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0764**Benutzeraktion**

Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehler (POST-Fehler) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt „UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode)“ im Information Center. Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f000f-22010aff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] ist ein Firmware-Fehler aufgetreten – keine Videoeinheit erkannt. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Systemfirmwarefehler (keine Videoeinheit erkannt) aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f22010aff oder 0x806f000f22010aff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0766**Benutzeraktion**

Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehler (POST-Fehler) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt „UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode)“ im Information Center. Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f000f-22010bff : Während des POST-Vorgangs wurde eine Beschädigung des Firmware-BIOS (ROM) auf System [ComputerSystemElementName] erkannt. (ABR-Status)**

Während des Selbsttests beim Einschalten (POST) wurde eine Beschädigung des Firmware-BIOS (ROM) im System erkannt.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f22010bff oder 0x806f000f22010bff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0850**Benutzeraktion**

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
2. Stellen Sie die Server-Firmware über die Sicherungsseite wieder her: a. Starten Sie den Server erneut. b. Drücken Sie bei der Eingabeaufforderung die Taste F3, um die Firmware wiederherzustellen.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe den Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware). Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Entfernen Sie die Komponenten nacheinander und starten Sie den Server jedes Mal erneut, bis Sie den Fehler eingegrenzt haben.
5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine.

Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f000f-22010cff : Auf [ProcessorElementName] wurden unterschiedliche CPU-Spannungen erkannt. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Abweichung zwischen CPU-Spannung und Socketspannung erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f22010cff oder 0x806f000f22010cff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – CPU

SNMP Trap ID

40

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0050**Benutzeraktion**

Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Sie finden den UEFI-Diagnosecode für dieses Ereignis im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Diagnosecode im Abschnitt zu den UEFI-Diagnosecodes im Information Center.

Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f000f-2201ffff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] ist ein POST-Fehler aufgetreten. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler für den Selbsttest beim Einschalten (POST) erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f000f2201ffff oder 0x806f000f2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0184

Benutzeraktion

Dies ist ein vom UEFI-Code erkanntes Ereignis. Der UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) für dieses Ereignis befindet sich im protokollierten IMM-Nachrichtentext. Die entsprechende Benutzeraktion finden Sie unter dem UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode) im Abschnitt „UEFI-Fehlercode (POST-Fehlercode)“ im Information Center. Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **806f0013-1701ffff : Auf System [ComputerSystemElementName] ist eine Diagnoseunterbrechung aufgetreten. (NMI-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen NMI im Bedienfeld oder einen Diagnose-Interrupt erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00131701ffff oder 0x806f00131701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0222

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor, wenn der NMI-Schalter nicht gedrückt wurde:

1. Stellen Sie sicher, dass die NMI-Taste nicht gedrückt ist.
2. Ersetzen Sie das Kabel der Bedienerinformationsanzeige.
3. Ersetzen Sie die Bedienerinformationsanzeige.

- **806f001e-2201ffff : Für System [ComputerSystemElementName] sind keine bootfähigen Datenträger verfügbar. (Keine Booteinheit)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein System ohne bootfähigen Datenträger erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f001e2201ffff oder 0x806f001e2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0286

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f0021-2201ffff : Fehler in Steckplatz [PhysicalConnectorSystemElementName] im System [ComputerSystemElementName]. (Kein Opt.-ROM-Bereich)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00212201ffff oder 0x806f00212201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0330

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie bei den betroffenen Adapters und der Adapterkarte, ob diese richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen

erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur durch qualifizierten Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **806f0021-2582ffff : Fehler in Steckplatz [PhysicalConnectorSystemElementName] im System [ComputerSystemElementName]. (Alle PCI-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00212582ffff oder 0x806f00212582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0330

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie bei den betroffenen Adaptern und der Adapterkarte, ob diese richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur durch qualifizierten Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

Einer der folgenden PCI-Fehler :

- **806f0021-3001ffff : Fehler in Steckplatz [PhysicalConnectorSystemElementName] im System [ComputerSystemElementName]. (PCI 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00213001ffff oder 0x806f00213001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0330

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
 2. Überprüfen Sie bei den betroffenen Adaptern und der Adapterkarte, ob diese richtig eingesetzt sind.
 3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
 4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
 5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
 6. (Nur durch qualifizierten Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
- **806f0021-3002ffff : Fehler in Steckplatz [PhysicalConnectorSystemElementName] im System [ComputerSystemElementName]. (PCI 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Fehler bei einem Steckplatz erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00213002ffff oder 0x806f00213002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0330

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
2. Überprüfen Sie bei den betroffenen Adaptern und der Adapterkarte, ob diese richtig eingesetzt sind.
3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen

erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.

4. Ersetzen Sie die betroffenen Adapter.
5. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
6. (Nur durch qualifizierten Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **806f0023-2101ffff : Für [WatchdogElementName] ist der Watchdog-Zeitgeber abgelaufen. (IPMI-Watchdog)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog-Zeitgeber abgelaufen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f00232101ffff oder 0x806f00232101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0368

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f0107-0301ffff : Bei [ProcessorElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung erkannt. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Prozessor festgestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01070301ffff oder 0x806f01070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0036

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Lüfter in Betrieb sind. Es gibt keine Behinderungen des Luftstroms (Vorder- und Rückseite des Servers), die Luftführungen sind eingesetzt und ordnungsgemäß installiert und die Serverabdeckung ist angebracht und vollständig geschlossen.
2. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor ordnungsgemäß installiert ist.
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

- **806f0108-0a01ffff : [PowerSupplyElementName] ist ausgefallen. (Stromversorgung 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil ausgefallen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01080a01ffff oder 0x806f01080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0086

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob das Netzteil n richtig eingesetzt ist.
2. Wenn die Betriebsanzeige nicht leuchtet und die Fehleranzeige für das Netzteil leuchtet, ersetzen Sie Netzteil n.
3. Wenn weder die Betriebsanzeige noch die Fehleranzeige für das Netzteil leuchten, lesen Sie die Informationen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung. (n = Netzteilnummer)

- **806f0108-0a02ffff : [PowerSupplyElementName] ist ausgefallen. (Stromversorgung 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil ausgefallen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01080a02ffff oder 0x806f01080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0086

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob das Netzteil n richtig eingesetzt ist.
2. Wenn die Betriebsanzeige nicht leuchtet und die Fehleranzeige für das Netzteil leuchtet, ersetzen Sie Netzteil n.
3. Wenn weder die Betriebsanzeige noch die Fehleranzeige für das Netzteil leuchten, lesen Sie die Informationen im Abschnitt zu Fehlern bei der Stromversorgung. (n = Netzteilnummer)

- **806f0109-1301ffff : [PowerSupplyElementName] wurde aus- und wieder eingeschaltet. (Host-Strom)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dass aus- und wieder eingeschaltet wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01091301ffff oder 0x806f01091301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0108

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f010c-2001ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2001ffff oder 0x806f010c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0138

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
 2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
 3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
 4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
 5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
 6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
 8. Aktivieren Sie alle betroffenen DIMMs manuell neu, wenn die Version der Server-Firmware älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Version der Server-Firmware UEFI v1.10 oder aktueller ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, verbinden Sie ihn erneut und starten Sie den Server neu.
 9. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
- **806f010c-2002ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2002ffff oder 0x806f010c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0138

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.

3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
 4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
 5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
 6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
 8. Aktivieren Sie alle betroffenen DIMMS manuell neu, wenn die Version der Server-Firmware älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Version der Server-Firmware UEFI v1.10 oder aktueller ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, verbinden Sie ihn erneut und starten Sie den Server neu.
 9. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
- **806f010c-2003ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2003ffff oder 0x806f010c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0138

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.

6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
 8. Aktivieren Sie alle betroffenen DIMMS manuell neu, wenn die Version der Server-Firmware älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Version der Server-Firmware UEFI v1.10 oder aktueller ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, verbinden Sie ihn erneut und starten Sie den Server neu.
 9. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
- **806f010c-2004ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2004ffff oder 0x806f010c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0138

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
8. Aktivieren Sie alle betroffenen DIMMS manuell neu, wenn die Version der Server-Firmware älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Version der Server-Firmware UEFI v1.10 oder aktueller ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, verbinden Sie ihn erneut und starten Sie den Server neu.
9. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

- **806f010c-2581ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde ein nicht behebbarer Fehler erkannt. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010c2581ffff oder 0x806f010c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0138

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
4. Falls der Fehler mit dem DIMM übernommen wird, tauschen Sie das defekte DIMM aus.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
8. Aktivieren Sie alle betroffenen DIMMS manuell neu, wenn die Version der Server-Firmware älter als UEFI v1.10 ist. Wenn die Version der Server-Firmware UEFI v1.10 oder aktueller ist, trennen Sie den Server von der Stromquelle, verbinden Sie ihn erneut und starten Sie den Server neu.
9. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

Eines der DIMMs :

- **806f010d-0400ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0400ffff oder 0x806f010d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0164**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
 2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)
- **806f010d-0401ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0401ffff oder 0x806f010d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0164**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine

- Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- 806f010d-0402ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0402ffff oder 0x806f010d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0164

Benutzeraktion

- Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
- Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
- Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- 806f010d-0403ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0403ffff oder 0x806f010d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0164**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f010d-0404ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0404ffff oder 0x806f010d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0164**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f010d-0405ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0405ffff oder 0x806f010d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0164**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
 2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)
- **806f010d-0406ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0406ffff oder 0x806f010d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0164**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine

- Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- 806f010d-0407ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aufgrund eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0407ffff oder 0x806f010d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0164

Benutzeraktion

- Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
 - Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
 - Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)
- 806f010d-0410ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde wegen eines festgestellten Fehlers deaktiviert. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk aufgrund eines Fehlers deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010d0410ffff oder 0x806f010d0410ffff angezeigt

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0164

Benutzeraktion

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
 2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)
- **806f010f-2201ffff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] ist eine Firmwareblockierung aufgetreten. (Firmware-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Blockierung der Systemfirmware erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f010f2201ffff oder 0x806f010f2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Bootfehler

SNMP Trap ID

25

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0186

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
 2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf der primären Seite. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
 3. (Nur für qualifizierte Techniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.
- **806f0123-2101ffff : Warmstart des Systems [ComputerSystemElementName] wurde durch [WatchdogElementName] eingeleitet. (IPMI-Watchdog)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog einen Warmstart ausgeführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01232101ffff oder 0x806f01232101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0370**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f0125-1001ffff : [ManagedElementName] wurde als fehlend gemeldet. (PCI-Riser-Karte 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein verwaltetes Element nicht vorhanden ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f01251001ffff oder 0x806f01251001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0392**Benutzeraktion**

Wenn im System kein GPU-/Ablagerahmen installiert ist, dann handelt es sich bei dem Protokollereignis um eine normale Bedingung. Wenn ein GPU-/Ablagerahmen im System installiert ist, überprüfen Sie die folgenden zwei Punkte:

1. Ist das Kabel der Stromverteilerplatine PDB (PDB = Power Distribution Board) ordnungsgemäß mit der Adapterkarte verbunden?
2. Ersetzen Sie das andere PDB-Kabel.

- **806f0207-0301ffff : [ProcessorElementName] ist aufgrund einer FRB1/BIST-Bedingung ausgefallen. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung die Bedingung „Prozessor fehlgeschlagen - FRB1/BIST“ erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f02070301ffff oder 0x806f02070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – CPU

SNMP Trap ID

40

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0044**Benutzeraktion**

1. Stellen Sie sicher, dass für alle Adapter und Standardeinheiten, z. B. Ethernet, SCSI und SAS, die neuesten Firmwarestufen und Einheits-treiber installiert sind. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
 2. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM) auf die neueste Version. (Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware.)
 3. Führen Sie das Programm DSA aus.
 4. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist.
 5. Ersetzen Sie den Adapter.
 6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n.
 7. (Nur für qualifizierte Techniker) Ersetzen Sie die Systemplatine. (n = Mikroprozessornummer)
- **806f020d-0400ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0400ffff oder 0x806f020d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0168**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f020d-0401ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0401ffff oder 0x806f020d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0168

Benutzeraktion

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f020d-0402ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0402ffff oder 0x806f020d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0168**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
 2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)
- **806f020d-0403ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0403ffff oder 0x806f020d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0168**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f020d-0404ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0404ffff oder 0x806f020d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0168

Benutzeraktion

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f020d-0405ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0405ffff oder 0x806f020d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0168

Benutzeraktion

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f020d-0406ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0406ffff oder 0x806f020d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0168

Benutzeraktion

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f020d-0407ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0407ffff oder 0x806f020d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0168**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
 2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
 3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)
- **806f020d-0410ffff : Fehler vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit wahrscheinlich ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f020d0410ffff oder 0x806f020d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0168**Benutzeraktion**

1. Führen Sie den Diagnosetest für Festplattenlaufwerke mit Laufwerk n aus.
2. Überprüfen Sie, ob die folgenden Komponenten richtig eingesetzt sind: a. Festplattenlaufwerk (warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren) b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine
3. Ersetzen Sie die folgenden Komponenten nacheinander in der angezeigten Reihenfolge und starten Sie nach jedem Ersetzungsvorgang den Server erneut: a. Festplattenlaufwerk b. Kabel zwischen Systemplatine und Rückwandplatine c. Rückwandplatine des Festplattenlaufwerks (n = Nummer des Festplattenlaufwerks)

- **806f0223-2101ffff : [WatchdogElementName] hat die Abschaltung von System [ComputerSystemElementName] initiiert. (IPMI-Watchdog)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Abschalten durch den Watchdog eingetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f02232101ffff oder 0x806f02232101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0372

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f0308-0a01ffff : Die Eingangsspannung für [PowerSupplyElementName] fehlt. (Stromversorgung 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dessen Eingangsspannung verloren gegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f03080a01ffff oder 0x806f03080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0100

Benutzeraktion

1. Schließen Sie die Netzkabel wieder an.
2. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
3. Überprüfen Sie die Netzteilanzeigen, um weitere Informationen zu erhalten. (n = Netzteilnummer)

- **806f0308-0a02ffff : Die Eingangsspannung für [PowerSupplyElementName] fehlt. (Stromversorgung 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dessen Eingangsspannung verloren gegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f03080a02ffff oder 0x806f03080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0100

Benutzeraktion

1. Schließen Sie die Netzkabel wieder an.
2. Überprüfen Sie die Betriebsanzeige von Netzteil n.
3. Überprüfen Sie die Netzteilanzeigen, um weitere Informationen zu erhalten. (n = Netzteilnummer)

• **806f030c-2001ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2001ffff oder 0x806f030c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0136

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.

3. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und der DIMM-Steckplatz frei von Fremdstoffen ist. Versuchen Sie es anschließend mit demselben DIMM erneut.
 4. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, tauschen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM aus.
 5. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Anschluss auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Hauptspeicherkanal oder den Mikroprozessor.
 6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
 8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.
- **806f030c-2002ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2002ffff oder 0x806f030c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0136

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und der DIMM-Steckplatz frei von Fremdstoffen ist. Versuchen Sie es anschließend mit demselben DIMM erneut.
4. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, tauschen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM aus.
5. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Anschluss auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Hauptspeicherkanal oder den Mikroprozessor.

6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
 8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.
- **806f030c-2003ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2003ffff oder 0x806f030c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0136

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und der DIMM-Steckplatz frei von Fremdstoffen ist. Versuchen Sie es anschließend mit demselben DIMM erneut.
4. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, tauschen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM aus.
5. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Anschluss auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Hauptspeicherkanal oder den Mikroprozessor.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.

8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

- **806f030c-2004ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2004ffff oder 0x806f030c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0136

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und der DIMM-Steckplatz frei von Fremdstoffen ist. Versuchen Sie es anschließend mit demselben DIMM erneut.
4. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, tauschen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM aus.
5. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Anschluss auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Hauptspeicherkanal oder den Mikroprozessor.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

- **806f030c-2581ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName]. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030c2581ffff oder 0x806f030c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0136

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Stellen Sie sicher, dass die DIMMs fest eingesetzt sind und der DIMM-Steckplatz frei von Fremdstoffen ist. Versuchen Sie es anschließend mit demselben DIMM erneut.
4. Wenn das Problem mit einem DIMM in Zusammenhang steht, tauschen Sie das fehlerhafte, von den Fehleranzeigen angegebene DIMM aus.
5. Wenn der Fehler weiterhin bei demselben DIMM-Anschluss auftritt, wechseln Sie bei den betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angezeigt) den Hauptspeicherkanal oder den Mikroprozessor.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie den Mikroprozessorstecksockel auf beschädigte Kontaktstifte. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
8. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Wenn der Fehler in Beziehung zu den Kontaktstiften des Mikroprozessorstecksockels steht, ersetzen Sie die Systemplatine.

Eines der DIMMs :

- **806f030d-0400ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0400ffff oder 0x806f030d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0170

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f030d-0401ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0401ffff oder 0x806f030d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0170

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f030d-0402ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0402ffff oder 0x806f030d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0170

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f030d-0403ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0403ffff oder 0x806f030d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0170

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f030d-0404ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0404ffff oder 0x806f030d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0170

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f030d-0405ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0405ffff oder 0x806f030d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0170

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f030d-0406ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0406ffff oder 0x806f030d0406ffff angezeigt

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0170

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f030d-0407ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0407ffff oder 0x806f030d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0170**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f030d-0410ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] aktiviert. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f030d0410ffff oder 0x806f030d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0170**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f0313-1701ffff : Auf System [ComputerSystemElementName] ist ein Software-NMI aufgetreten. (NMI-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen Software-NMI erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f03131701ffff oder 0x806f03131701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0228

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie den Einheitentreiber.
 2. Installieren Sie den Einheitentreiber erneut.
 3. Aktualisieren Sie die Einheitentreiber auf die neueste Version.
 4. Aktualisieren Sie die Firmware (UEFI und IMM).
- **806f0323-2101ffff : Watchdog [WatchdogElementName] hat die Aus- und Wiedereinschaltung von System [ComputerSystemElementName] initiiert. (IPMI-Watchdog)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog das System aus- und wieder eingeschaltet hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f03232101ffff oder 0x806f03232101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0374

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f040c-2001ffff : [PhysicalMemoryElementName] ist in Subsystem [MemoryElementName] deaktiviert. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2001ffff oder 0x806f040c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0131

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Erreichen der Protokollierungsgrenze des Speichers) deaktiviert wurde, führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen für das Fehlerereignis durch und starten Sie den Server neu.
3. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis gilt. Wenn kein Speicherfehler in den Protokollen erfasst wurde und keine Fehleranzeige für den DIMM-Anschluss leuchtet, aktivieren Sie das DIMM erneut mithilfe der Setup Utility.

- **806f040c-2002ffff : [PhysicalMemoryElementName] ist in Subsystem [MemoryElementName] deaktiviert. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2002ffff oder 0x806f040c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0131

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Erreichen der Protokollierungsgrenze des Speichers) deaktiviert wurde, führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen für das Fehlerereignis durch und starten Sie den Server neu.
3. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis gilt. Wenn kein Speicherfehler in den Protokollen erfasst wurde und keine Fehleranzeige für den DIMM-Anschluss leuchtet, aktivieren Sie das DIMM erneut mithilfe der Setup Utility.

- **806f040c-2003ffff : [PhysicalMemoryElementName] ist in Subsystem [MemoryElementName] deaktiviert. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2003ffff oder 0x806f040c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0131

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist.
 2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Erreichen der Protokollierungsgrenze des Speichers) deaktiviert wurde, führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen für das Fehlerereignis durch und starten Sie den Server neu.
 3. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis gilt. Wenn kein Speicherfehler in den Protokollen erfasst wurde und keine Fehleranzeige für den DIMM-Anschluss leuchtet, aktivieren Sie das DIMM erneut mithilfe der Setup Utility.
- **806f040c-2004ffff : [PhysicalMemoryElementName] ist in Subsystem [MemoryElementName] deaktiviert. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2004ffff oder 0x806f040c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0131

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist.
2. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Erreichen der Protokollierungsgrenze des Speichers) deaktiviert wurde, führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen für das Fehlerereignis durch und starten Sie den Server neu.

- Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis gilt. Wenn kein Speicherfehler in den Protokollen erfasst wurde und keine Fehleranzeige für den DIMM-Anschluss leuchtet, aktivieren Sie das DIMM erneut mithilfe der Setup Utility.

- **806f040c-2581ffff : [PhysicalMemoryElementName] ist in Subsystem [MemoryElementName] deaktiviert. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f040c2581ffff oder 0x806f040c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0131

Benutzeraktion

- Stellen Sie sicher, dass das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist.
- Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers (nicht behebbarer Speicherfehler oder Erreichen der Protokollierungsgrenze des Speichers) deaktiviert wurde, führen Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen für das Fehlerereignis durch und starten Sie den Server neu.
- Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für dieses Speicherereignis gilt. Wenn kein Speicherfehler in den Protokollen erfasst wurde und keine Fehleranzeige für den DIMM-Anschluss leuchtet, aktivieren Sie das DIMM erneut mithilfe der Setup Utility.

Eines der DIMMs :

- **806f0413-2582ffff : Auf System [ComputerSystemElementName] ist ein PCI PERR aufgetreten. (PCIs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine PCI PERR-Situation erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f04132582ffff oder 0x806f04132582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0232

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
 2. Überprüfen Sie, ob die betroffenen Adapter und Adapterkarten richtig eingesetzt sind.
 3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
 4. Entfernen Sie beide Adapter.
 5. Ersetzen Sie die PCIe-Adapter.
 6. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
- **806f0507-0301ffff : Unterschiedliche Konfigurationen für [ProcessorElementName]. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Abweichung bei der Prozessorkonfiguration erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f05070301ffff oder 0x806f05070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – CPU

SNMP Trap ID

40

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0062

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie die CPU-Anzeige. Weitere Informationen zur CPU-Anzeige finden Sie im Abschnitt zur Funktion „Light Path Diagnostics“.
2. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
3. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren miteinander kompatibel sind.
4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Überprüfen Sie, ob Mikroprozessor n richtig eingesetzt ist.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)

- **806f050c-2001ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2001ffff oder 0x806f050c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0144

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
4. Tritt der Fehler weiterhin bei demselben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

- **806f050c-2002ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2002ffff oder 0x806f050c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0144

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
4. Tritt der Fehler weiterhin bei demselben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

- **806f050c-2003ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2003ffff oder 0x806f050c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0144

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.

2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
 3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
 4. Tritt der Fehler weiterhin bei demselben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
 5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
 6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
 7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.
- **806f050c-2004ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2004ffff oder 0x806f050c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT **ID:** 0144

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
4. Tritt der Fehler weiterhin bei demselben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor undüberprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

- **806f050c-2581ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers erreicht. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers erreicht wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050c2581ffff oder 0x806f050c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0144

Benutzeraktion

Anmerkung: Bei jedem Installieren oder Entfernen eines DIMMs müssen Sie die Stromversorgung des Servers unterbrechen; warten Sie dann 10 Sekunden, bevor Sie den Server erneut starten.

1. In TIP H212293 finden Sie Informationen zur Mindestcodeversion.
2. Durchsuchen Sie die Lenovo Support-Website nach einem anwendbaren RETAIN-Tipp oder nach einer Firmwareaktualisierung, die für diesen Speicherfehler gilt.
3. Lagern Sie die betroffenen DIMMs (wie von den Fehleranzeigen auf der Systemplatine oder in den Ereignisprotokollen angegeben) auf einen anderen Speicherkanal oder Mikroprozessor aus.
4. Tritt der Fehler weiterhin bei demselben DIMM auf, ersetzen Sie das betroffene DIMM.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Tritt der Fehler weiterhin in Verbindung mit demselben DIMM-Steckplatz auf, überprüfen Sie den DIMM-Steckplatz. Wenn der Steckplatz Fremdmaterial enthält oder beschädigt ist, tauschen Sie die Systemplatine aus.
6. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den betroffenen Mikroprozessor und überprüfen Sie die Kontaktstifte am Mikroprozessorstecksockel auf Schäden. Ersetzen Sie die Systemplatine, wenn eine Beschädigung vorliegt.
7. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den betroffenen Mikroprozessor.

Eines der DIMMs :

- **806f050d-0400ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0400ffff oder 0x806f050d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0174**Benutzeraktion**

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
 2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
 3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
 4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
 5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
 6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.
- **806f050d-0401ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0401ffff oder 0x806f050d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0174**Benutzeraktion**

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f050d-0402ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0402ffff oder 0x806f050d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0174

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f050d-0403ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0403ffff oder 0x806f050d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0174

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f050d-0404ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0404ffff oder 0x806f050d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0174

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f050d-0405ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0405ffff oder 0x806f050d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0174

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
 2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
 3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
 4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
 5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
 6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.
- **806f050d-0406ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0406ffff oder 0x806f050d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0174

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f050d-0407ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0407ffff oder 0x806f050d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0174

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f050d-0410ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] befindet sich in einem kritischen Zustand. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Platteneinheit einen kritischen Status aufweist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f050d0410ffff oder 0x806f050d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0174

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
 2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
 3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
 4. Überprüfen Sie die Verbindung des Kabels zur Rückwandplatine.
 5. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
 6. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.
- **806f0513-2582ffff : Auf System [ComputerSystemElementName] ist ein PCI SERR aufgetreten. (PCIs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine PCI SERR-Situation erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f05132582ffff oder 0x806f05132582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0234

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie die PCI-Anzeige.
 2. Überprüfen Sie bei den betroffenen Adapters und der Adapterkarte, ob diese richtig eingesetzt sind.
 3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware (UEFI und IMM) und die Adapter-Firmware. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
 4. Vergewissern Sie sich, dass der Adapter unterstützt wird. Eine Liste der unterstützten Zusatzeinrichtungen finden Sie unter <http://www.lenovo.com/serverproven/>.
 5. Entfernen Sie beide Adapter.
 6. Ersetzen Sie die PCIe-Adapter.
 7. Ersetzen Sie die Adapterkarte.
- **806f052b-2101ffff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] wurde ungültige oder nicht unterstützte Firmware bzw. Software erkannt. (IMM2 FW-Failover)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung eine ungültige oder nicht unterstützte Firmware- oder Softwareversion erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f052b2101ffff oder 0x806f052b2101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0446

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass der Server die Mindestkonfiguration zum Starten aufweist (weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zu den Netzteilanzeigen).
 2. Stellen Sie durch einen Neustart des Servers die Server-Firmware von der Sicherungsseite wieder her.
 3. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe den Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware). Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
 4. Entfernen Sie die Komponenten nacheinander und starten Sie den Server jedes Mal erneut, bis Sie den Fehler eingegrenzt haben.
 5. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, (nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) ersetzen Sie die Systemplatine.
- **806f0607-0301ffff : Für [ProcessorElementName] wurde ein nicht korrigierbarer SM BIOS-CPU-Komplex-Fehler bestätigt. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein Assertion-Ereignis für einen nicht behebbaren CPU-Komplex-Fehler im SM-BIOS erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f06070301ffff oder 0x806f06070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – CPU

SNMP Trap ID

40

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0816

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die installierten Mikroprozessoren miteinander kompatibel sind. (Weitere Informationen zu Anforderungen an Mikroprozessoren finden Sie im Abschnitt „Mikroprozessor und Kühlkörper installieren“.)
2. Aktualisieren Sie die Server-Firmware auf die aktuelle Version (siehe den Abschnitt zum Aktualisieren der Firmware).
3. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie den inkompatiblen Mikroprozessor.

- **806f060d-0400ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0400ffff oder 0x806f060d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0176

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f060d-0401ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0401ffff oder 0x806f060d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0176**Benutzeraktion**

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f060d-0402ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0402ffff oder 0x806f060d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0176**Benutzeraktion**

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f060d-0403ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0403ffff oder 0x806f060d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0176

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

• **806f060d-0404ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0404ffff oder 0x806f060d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0176

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

• **806f060d-0405ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0405ffff oder 0x806f060d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0176

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
 2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
 3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
 4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
 5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.
- **806f060d-0406ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0406ffff oder 0x806f060d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0176

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.

5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f060d-0407ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler bei einer Platteneinheit aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0407ffff oder 0x806f060d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0176

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f060d-0410ffff : Das Array [ComputerSystemElementName] ist ausgefallen. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass bei einer Platteneinheit ein Fehler aufgetreten ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f060d0410ffff oder 0x806f060d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0176

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass die Firmware des RAID-Adapters und die Firmware des Festplattenlaufwerks auf dem neuesten Stand sind.
2. Stellen Sie sicher, dass das SAS-Kabel ordnungsgemäß angeschlossen ist.
3. Ersetzen Sie das SAS-Kabel.
4. Ersetzen Sie den RAID-Adapter.
5. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk, dessen Statusanzeige leuchtet.

- **806f070c-2001ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2001ffff oder 0x806f070c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0126

Benutzeraktion

Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

- **806f070c-2002ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2002ffff oder 0x806f070c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0126

Benutzeraktion

Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

- **806f070c-2003ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2003ffff oder 0x806f070c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0126

Benutzeraktion

Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

- **806f070c-2004ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName]. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2004ffff oder 0x806f070c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0126

Benutzeraktion

Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind.

- **806f070c-2581ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName]. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070c2581ffff oder 0x806f070c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0126

Benutzeraktion

Stellen Sie sicher, dass die DIMMs in der richtigen Reihenfolge installiert wurden und in Größe, Typ, Taktfrequenz und Technologie identisch sind. Eines der DIMMs :

- **806f070d-0400ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0400ffff oder 0x806f070d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f070d-0401ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0401ffff oder 0x806f070d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f070d-0402ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0402ffff oder 0x806f070d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f070d-0403ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0403ffff oder 0x806f070d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f070d-0404ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0404ffff oder 0x806f070d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f070d-0405ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0405ffff oder 0x806f070d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f070d-0406ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0406ffff oder 0x806f070d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f070d-0407ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit läuft.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0407ffff oder 0x806f070d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f070d-0410ffff : Wiederherstellung für Array in System [ComputerSystemElementName] wird durchgeführt. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit im Gange ist.

Dies wird möglicherweise auch als 806f070d0410ffff oder 0x806f070d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0178

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f072b-2101ffff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] wurde eine erfolgreiche Software- oder Firmware-Änderung erkannt. (IMM-Promotion)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine erfolgreiche Änderung der Software oder Firmware erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f072b2101ffff oder 0x806f072b2101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0450

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. IMM-Wiederherstellung :

- **806f072b-2201ffff : Auf dem System [ComputerSystemElementName] wurde eine erfolgreiche Software- oder Firmware-Änderung erkannt. (Bkup Auto-Update)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine erfolgreiche Änderung der Software oder Firmware erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f072b2201ffff oder 0x806f072b2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0450

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Wiederherstellung des Nur-Lese-Speichers (ROM) :

- **806f0807-0301ffff : [ProcessorElementName] wurde deaktiviert. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08070301ffff oder 0x806f08070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0061

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f0813-2582ffff : In System [ComputerSystemElementName] ist ein nicht korrigierbarer Busfehler aufgetreten. (PCIs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Busfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08132582ffff oder 0x806f08132582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0240

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den fehlerhaften Mikroprozessor von der Systemplatine (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen“).
3. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Stellen Sie sicher, dass die beiden Mikroprozessoren übereinstimmen.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **806f0813-2584ffff : In System [ComputerSystemElementName] ist ein nicht korrigierbarer Busfehler aufgetreten. (CPUs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung einen nicht behebbaren Busfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08132584ffff oder 0x806f08132584ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Ja

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0240

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie das Systemereignisprotokoll.
2. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Entfernen Sie den fehlerhaften Mikroprozessor von der Systemplatine (siehe „Mikroprozessor und Kühlkörper entfernen“).
3. Überprüfen Sie, ob für die Server-Firmware eine Aktualisierung verfügbar ist. Wichtig: Für einige Clusterlösungen sind bestimmte Codeversionen oder koordinierte Code-Aktualisierungen erforderlich. Wenn die Einheit Teil einer Clusterlösung ist, stellen Sie sicher, dass die aktuelle Codeversion für die Clusterlösung unterstützt wird, bevor Sie den Code aktualisieren.
4. Stellen Sie sicher, dass die beiden Mikroprozessoren übereinstimmen.
5. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie die Systemplatine.

- **806f0823-2101ffff : Für [WatchdogElementName] ist eine Watchdog Timer-Unterbrechung eingetreten. (IPMI-Watchdog)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Watchdog-Zeitgeber unterbrochen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f08232101ffff oder 0x806f08232101ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0376

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **806f090c-2001ffff : [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde gedrosselt. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher reguliert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f090c2001ffff oder 0x806f090c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0142

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

- **806f090c-2002ffff : [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde gedrosselt. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher reguliert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f090c2002ffff oder 0x806f090c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0142

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)

- **806f090c-2003ffff : [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde gedrosselt. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher reguliert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f090c2003ffff oder 0x806f090c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0142

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
 2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)
- **806f090c-2004ffff : [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde gedrosselt. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher reguliert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f090c2004ffff oder 0x806f090c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0142

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob das DIMM richtig eingesetzt ist, und starten Sie dann den Server erneut.
 2. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)
- **806f0a07-0301ffff : [ProcessorElementName] arbeitet in einem herabgesetzten Zustand. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall bestimmt, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor im herabgesetzten Status ausgeführt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a070301ffff oder 0x806f0a070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – CPU

SNMP Trap ID

42

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0038

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass es keine Behinderungen des Luftstroms (Vorder- und Rückseite des Servers) gibt, die Luftführungen eingesetzt und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung angebracht und vollständig geschlossen ist.
 2. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur. Die technischen Daten müssen beachtet werden.
 3. Stellen Sie sicher, dass der Kühlkörper für Mikroprozessor ordnungsgemäß installiert ist.
 4. (Nur für qualifizierte Kundendiensttechniker) Ersetzen Sie Mikroprozessor n. (n= Mikroprozessornummer)
- **806f0a0c-2001ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung erkannt. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Hauptspeicher festgestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a0c2001ffff oder 0x806f0a0c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0146

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird, die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
 3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
 4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)
- **806f0a0c-2002ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung erkannt. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Hauptspeicher festgestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a0c2002ffff oder 0x806f0a0c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0146

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird, die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
 3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
 4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)
- **806f0a0c-2003ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung erkannt. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Hauptspeicher festgestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a0c2003ffff oder 0x806f0a0c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0146

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird, die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
 3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
 4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)
- **806f0a0c-2004ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung erkannt. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Hauptspeicher festgestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 806f0a0c2004ffff oder 0x806f0a0c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0146

Benutzeraktion

1. Stellen Sie sicher, dass alle Lüfter betriebsbereit sind, der Luftstrom nicht behindert wird, die Luftführungen vorhanden und ordnungsgemäß installiert sind und die Serverabdeckung installiert und vollständig geschlossen ist.
 2. Stellen Sie sicher, dass die Umgebungstemperatur den technischen Daten entspricht.
 3. Wenn ein Lüfter ausgefallen ist, gehen Sie wie bei einem Lüfterausfall vor.
 4. Ersetzen Sie DIMM n. (n = DIMM-Nummer)
- **81010002-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower non-critical“). (CMOS-Batterie)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810100020701ffff oder 0x810100020701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Spannung

SNMP Trap ID

13

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0477

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010202-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (CMOS-Batterie)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810102020701ffff oder 0x810102020701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Spannung

SNMP Trap ID

1

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0481

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. SysBrd 12 V : SysBrd 3,3 V : SysBrd 5 V :

- **81010204-1d01ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (Tach. Lüfter 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810102041d01ffff oder 0x810102041d01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0481

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010204-1d02ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (Tach. Lüfter 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810102041d02ffff oder 0x810102041d02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0481

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010204-1d03ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (Tach. Lüfter 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810102041d03ffff oder 0x810102041d03ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0481

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010204-1d04ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Abfall auf Grenzwert „lower critical“). (Tach. Lüfter 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein sinkender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Unterschreitung eines unteren Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810102041d04ffff oder 0x810102041d04ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0481

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010701-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (Umgebungstemp. 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107010701ffff oder 0x810107010701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0491

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010701-0704ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (PCIE Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107010704ffff oder 0x810107010704ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0491

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010701-0705ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (CPU VRM Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107010705ffff oder 0x810107010705ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0491

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010701-2701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (Umgebungstemp. 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107012701ffff oder 0x810107012701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0491

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010701-2d01ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-critical“). (PCH-Temp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810107012d01ffff oder 0x810107012d01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Temperatur

SNMP Trap ID

12

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0491

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010901-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (Umgebungstemp. 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109010701ffff oder 0x810109010701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0495

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010901-0704ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (PCIE Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109010704ffff oder 0x810109010704ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0495

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010901-0705ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (CPU VRM Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109010705ffff oder 0x810109010705ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0495

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010901-2701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (Umgebungstemp. 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109012701ffff oder 0x810109012701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0495

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010901-2d01ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (PCH-Temp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109012d01ffff oder 0x810109012d01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0495

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010902-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper critical“). (Systemplatine 12 V)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für kritische Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810109020701ffff oder 0x810109020701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Spannung

SNMP Trap ID

1

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0495

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. 3,3-V-Systemplatine : 5-V-Systemplatine :

- **81010b01-0701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (Umgebungstemp. 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b010701ffff oder 0x81010b010701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0499

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010b01-0704ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (PCIE Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b010704ffff oder 0x81010b010704ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0499

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010b01-0705ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (CPU VRM Temp)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b010705ffff oder 0x81010b010705ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0499

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010b01-2701ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (Umgebungstemp. 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b012701ffff oder 0x81010b012701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0499

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81010b01-2d01ffff : Der numerische Sensor [NumericSensorElementName] wurde deaktiviert (Anstieg auf Grenzwert „upper non-recoverable“). (PCH-Temp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein steigender Wert zu einem Deassertion-Ereignis durch einen Sensor für nicht behebbare Fehler wegen Überschreitung eines oberen Grenzwerts geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 81010b012d01ffff oder 0x81010b012d01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0499

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81030006-2101ffff : Sensor [SensorElementName] ist aktiviert. (Sign.-Verifiz. fehlgeschl.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810300062101ffff oder 0x810300062101ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0508

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81030012-2301ffff : Sensor [SensorElementName] ist aktiviert. (BS RealTime-Mod.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810300122301ffff oder 0x810300122301ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0508

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81030021-0782ffff : Sensor [SensorElementName] ist aktiviert. (PCIe Dev LK inaktiv)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Assertion-Ereignis für einen Sensor erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810300210782ffff oder 0x810300210782ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0508

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8103010c-2581ffff : Sensor [SensorElementName] ist deaktiviert. (Nicht autorisierte DIMMs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 8103010c2581ffff oder 0x8103010c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0509

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81030112-0601ffff : Sensor [SensorElementName] ist deaktiviert. (SMM-Modus)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 810301120601ffff oder 0x810301120601ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0509

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. SMM-Monitor :

- **81030121-0782ffff : Sensor [SensorElementName] ist deaktiviert. (PCIe Dev LK inaktiv)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass die Bestätigung eines Sensors aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 810301210782ffff oder 0x810301210782ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0509

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8107010d-2582ffff : Sensor [SensorElementName] hat den Übergang vom normalen zum unkritischen Zustand deaktiviert. (RAID-Spannungszustand)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von „normal“ zu „nicht kritisch“ aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 8107010d2582ffff oder 0x8107010d2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

60

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0521

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8107010f-2201ffff : Sensor [SensorElementName] hat den Übergang vom normalen zum unkritischen Zustand deaktiviert. (GPT-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von „normal“ zu „nicht kritisch“ aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 8107010f2201ffff oder 0x8107010f2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

60

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0521

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8107010f-2582ffff : Sensor [SensorElementName] hat den Übergang vom normalen zum unkritischen Zustand deaktiviert. (E/A-Ressourcen)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von „normal“ zu „nicht kritisch“ aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 8107010f2582ffff oder 0x8107010f2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID

60

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0521

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070128-2e01ffff : Sensor [SensorElementName] hat den Übergang vom normalen zum unkritischen Zustand deaktiviert. (ME-Wiederherstellung)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Übergang des Sensors von „normal“ zu „nicht kritisch“ aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 810701282e01ffff oder 0x810701282e01ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Warnung - Sonstiges

SNMP Trap ID
60

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0521

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070201-0301ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (CPU 1 Übertemp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702010301ffff oder 0x810702010301ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID
0

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0523

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070202-0701ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (Systemplatine-Spannungsfehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702020701ffff oder 0x810702020701ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Spannung

SNMP Trap ID

1

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0523

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070204-0a01ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (Fehler in Lüfter für SV 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702040a01ffff oder 0x810702040a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0523

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070204-0a02ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (Fehler in Lüfter für SV 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702040a02ffff oder 0x810702040a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Lüfterfehler

SNMP Trap ID

11

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0523**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070208-0a01ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (Therm. Fehler in SV 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702080a01ffff oder 0x810702080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0523**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070208-0a02ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (Therm. Fehler in SV 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702080a02ffff oder 0x810702080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0523

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8107020d-2582ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (RAID-Spannungszustand)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8107020d2582ffff oder 0x8107020d2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0523

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8107020f-2201ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (TXT ACM-Modul)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8107020f2201ffff oder 0x8107020f2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0523

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8107020f-2582ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (E/A-Ressourcen)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 8107020f2582ffff oder 0x8107020f2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0523

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070214-2201ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (TPM-Sperre)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702142201ffff oder 0x810702142201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0523

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070219-0701ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (Systemplatinenfehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „Kritisch“ zu „Weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702190701ffff oder 0x810702190701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0523**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070228-2e01ffff : Sensor [SensorElementName] ist von einem kritischen in einen weniger schwerwiegenden Status übergegangen. (ME-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Sensor von „kritisch“ zu „weniger schwerwiegend“ übergegangen ist.

Dies wird möglicherweise auch als 810702282e01ffff oder 0x810702282e01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0523**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. ME-Flash-Fehler :

- **81070301-0301ffff : Sensor [SensorElementName] hat den Übergang von einem weniger schwerwiegenden zu einem nicht wiederherstellbaren Status deaktiviert. (CPU 1 Übertemp.)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Sensorübergang von „weniger schwerwiegend“ zu „nicht beherrschbar“ zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810703010301ffff oder 0x810703010301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0525

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **8107030d-2582ffff : Sensor [SensorElementName] hat den Übergang von einem weniger schwerwiegenden zu einem nicht wiederherstellbaren Status deaktiviert. (RAID-Spannungszustand)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Sensorübergang von „weniger schwerwiegend“ zu „nicht behebbar“ zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 8107030d2582ffff oder 0x8107030d2582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0525

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81070608-0a01ffff : Sensor [SensorElementName] hat den Übergang zu „nicht wiederherstellbar“ deaktiviert. (PS1 12V OC-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Sensorübergang zu „nicht behebbar“ zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810706080a01ffff oder 0x810706080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0531

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. PS1-12V-Überspannungsfehler : PS1-12V-Unterspannungsfehler : PS1-12V-Aux-Fehler :

- **81070608-0a02ffff : Sensor [SensorElementName] hat den Übergang zu „nicht wiederherstellbar“ deaktiviert. (PS2 12V OC-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Sensorübergang zu „nicht behebbbar“ zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 810706080a02ffff oder 0x810706080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0531

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. PS2-12V-Überspannungsfehler : PS2-12V-Unterspannungsfehler : PS2-12V-Aux-Fehler :

- **81080025-3701ffff : Gerät [LogicalDeviceElementName] wurde hinzugefügt. (Thermische Platine)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Einheit eingesetzt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 810800253701ffff oder 0x810800253701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0536

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **81080125-3701ffff : Gerät [LogicalDeviceElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Thermische Platine)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Einheit entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 810801253701ffff oder 0x810801253701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0537

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0007-0301ffff : [ProcessorElementName] wurde nach IERR wiederhergestellt. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem die Bedingung „Prozessor wiederhergestellt - IERR“ erkannt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00070301ffff oder 0x816f00070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – CPU

SNMP Trap ID

40

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0043

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0008-0a01ffff : [PowerSupplyElementName] wurde aus dem Container [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Stromversorgung 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00080a01ffff oder 0x816f00080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0085

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0008-0a02ffff : [PowerSupplyElementName] wurde aus dem Container [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Stromversorgung 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00080a02ffff oder 0x816f00080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0085

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0009-1301ffff : [PowerSupplyElementName] wurde eingeschaltet. (Host-Strom)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Stromversorgungseinheit aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00091301ffff oder 0x816f00091301ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System – Einschalten

SNMP Trap ID
24

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0107

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f000d-0400ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0400ffff oder 0x816f000d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID
22

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0163

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.
3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.
4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.

- **816f000d-0401ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0401ffff oder 0x816f000d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0163

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
 2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.
 3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.
 4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
- **816f000d-0402ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0402ffff oder 0x816f000d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0163

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.

3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.
4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.

- **816f000d-0403ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0403ffff oder 0x816f000d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0163

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.
3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.
4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.

- **816f000d-0404ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0404ffff oder 0x816f000d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0163**Benutzeraktion**

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
 2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.
 3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.
 4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
- **816f000d-0405ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0405ffff oder 0x816f000d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0163**Benutzeraktion**

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
 2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.
 3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.
 4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
- **816f000d-0406ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0406ffff oder 0x816f000d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0163

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
 2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.
 3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.
 4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
- **816f000d-0407ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0407ffff oder 0x816f000d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0163

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.
3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.

4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.

- **816f000d-0410ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aus der Einheit [PhysicalPackageElementName] entfernt. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Laufwerk entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000d0410ffff oder 0x816f000d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

22

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0163

Benutzeraktion

1. Überprüfen Sie, ob Festplattenlaufwerk n richtig eingesetzt ist (n = Nummer des Festplattenlaufwerks). Warten Sie mindestens 1 Minute, bevor Sie das Laufwerk erneut installieren.
 2. Ersetzen Sie das Festplattenlaufwerk.
 3. Stellen Sie sicher, dass die Platten-Firmware und die RAID-Controller-Firmware auf dem neuesten Stand sind.
 4. Überprüfen Sie das SAS-Kabel.
- **816f000f-2201ffff : Das System [ComputerSystemElementName] hat eine POST-Fehlerdeaktivierung erkannt. (ABR-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler für den Selbsttest beim Einschalten (POST) zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f000f2201ffff oder 0x816f000f2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0185

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Firmwarefehler : Systemstartstatus :

- **816f0013-1701ffff : Das System [ComputerSystemElementName] wurde nach einer Diagnoseunterbrechung wiederhergestellt. (NMI-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem NMI im Bedienfeld oder einem Diagnose-Interrupt erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00131701ffff oder 0x816f00131701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0223

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0021-2201ffff : Die Fehlerbedingung für Sockel [PhysicalConnectorElementName] in System [ComputerSystemElementName] wurde entfernt. (Kein Opt.-ROM-Bereich)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00212201ffff oder 0x816f00212201ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0331

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0021-2582ffff : Die Fehlerbedingung für Sockel [PhysicalConnectorElementName] in System [ComputerSystemElementName] wurde entfernt. (Alle PCI-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00212582ffff oder 0x816f00212582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0331

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Einer der folgenden PCI-Fehler :

- **816f0021-3001ffff : Die Fehlerbedingung für Steckplatz [PhysicalConnectorElementName] auf System [ComputerSystemElementName] wurde entfernt. (PCI 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00213001ffff oder 0x816f00213001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0331

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0021-3002ffff : Die Fehlerbedingung für Steckplatz [PhysicalConnectorElementName] auf System [ComputerSystemElementName] wurde entfernt. (PCI 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Fehlerbedingung in einem Steckplatz entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f00213002ffff oder 0x816f00213002ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch - Andere

SNMP Trap ID
50

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0331

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0107-0301ffff : Für [ProcessorElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung entfernt. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Prozessor entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f01070301ffff oder 0x816f01070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID
0

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0037

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0108-0a01ffff : [PowerSupplyElementName] ist in den OK-Status zurückgekehrt. (Stromversorgung 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil in den normalen Betriebsstatus zurückgekehrt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f01080a01ffff oder 0x816f01080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0087

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0108-0a02ffff : [PowerSupplyElementName] ist in den OK-Status zurückgekehrt. (Stromversorgung 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Netzteil in den normalen Betriebsstatus zurückgekehrt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f01080a02ffff oder 0x816f01080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Stromversorgung

SNMP Trap ID

4

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0087

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010c-2001ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Fehler erkannt. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2001ffff oder 0x816f010c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0139

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010c-2002ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Fehler erkannt. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2002ffff oder 0x816f010c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0139

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010c-2003ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Fehler erkannt. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2003ffff oder 0x816f010c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0139

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010c-2004ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Fehler erkannt. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2004ffff oder 0x816f010c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0139

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010c-2581ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Fehler erkannt. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem nicht behebbaren Hauptspeicherfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010c2581ffff oder 0x816f010c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0139

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs :

- **816f010d-0400ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0400ffff oder 0x816f010d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0167

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010d-0401ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0401ffff oder 0x816f010d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0167

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010d-0402ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0402ffff oder 0x816f010d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0167**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010d-0403ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0403ffff oder 0x816f010d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0167**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010d-0404ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0404ffff oder 0x816f010d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0167

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010d-0405ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0405ffff oder 0x816f010d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0167

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010d-0406ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0406ffff oder 0x816f010d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0167

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010d-0407ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0407ffff oder 0x816f010d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0167

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010d-0410ffff : Das Laufwerk [StorageVolumeElementName] wurde aktiviert. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass ein Laufwerk aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010d0410ffff oder 0x816f010d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0167

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f010f-2201ffff : Das System [ComputerSystemElementName] wurde nach einer durch Firmware verursachten Blockade wiederhergestellt. (Firmware-Fehler)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung nach einer Blockierung der Systemfirmware wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f010f2201ffff oder 0x816f010f2201ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch - Andere

SNMP Trap ID
50

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0187

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0125-1001ffff : [ManagedElementName] wurde als vorhanden gemeldet. (PCI-Riser-Karte 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein verwaltetes Element nun vorhanden ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f01251001ffff oder 0x816f01251001ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0390

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0207-0301ffff : [ProcessorElementName] wurde nach einer FRB1/BIST-Bedingung wiederhergestellt. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung die Bedingung „Prozessor wiederhergestellt - FRB1/BIST“ erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f02070301ffff oder 0x816f02070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – CPU

SNMP Trap ID

40

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0045

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0400ffff : Kein Fehler mehr vorhergesagt für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0400ffff oder 0x816f020d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0169

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0401ffff : Keine Fehlerankündigung mehr für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0401ffff oder 0x816f020d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0169**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0402ffff : Keine Fehlerankündigung mehr für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0402ffff oder 0x816f020d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0169**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0403ffff : Keine Fehlerankündigung mehr für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0403ffff oder 0x816f020d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0169**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0404ffff : Keine Fehlerankündigung mehr für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0404ffff oder 0x816f020d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0169

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0405ffff : Keine Fehlerankündigung mehr für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0405ffff oder 0x816f020d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0169

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0406ffff : Keine Fehlerankündigung mehr für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0406ffff oder 0x816f020d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0169

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0407ffff : Keine Fehlerankündigung mehr für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0407ffff oder 0x816f020d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0169

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f020d-0410ffff : Keine Fehlerankündigung mehr für Array [ComputerSystemElementName] auf Laufwerk [StorageVolumeElementName]. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Fehler an der Platteneinheit nicht mehr erwartet wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f020d0410ffff oder 0x816f020d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System – Vorhergesagter Fehler

SNMP Trap ID

27

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0169**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0308-0a01ffff : [PowerSupplyElementName] ist in den normalen Eingabestatus zurückgekehrt. (Stromversorgung 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dessen Eingangsspannung wieder in den normalen Zustand zurückgekehrt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f03080a01ffff oder 0x816f03080a01ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0099**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0308-0a02ffff : [PowerSupplyElementName] ist in den normalen Eingabestatus zurückgekehrt. (Stromversorgung 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung ein Netzteil erkannt hat, dessen Eingangsspannung wieder in den normalen Zustand zurückgekehrt ist.

Dies wird möglicherweise auch als 816f03080a02ffff oder 0x816f03080a02ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0099

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030c-2001ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2001ffff oder 0x816f030c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0137

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030c-2002ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2002ffff oder 0x816f030c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0137**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030c-2003ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2003ffff oder 0x816f030c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0137**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030c-2004ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2004ffff oder 0x816f030c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0137

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030c-2581ffff : Bereinigungsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung eine Wiederherstellung nach einem Hauptspeicherbereinigungsfehler erkannt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030c2581ffff oder 0x816f030c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0137

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs :

- **816f030d-0400ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0400ffff oder 0x816f030d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030d-0401ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0401ffff oder 0x816f030d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030d-0402ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0402ffff oder 0x816f030d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030d-0403ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0403ffff oder 0x816f030d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030d-0404ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0404ffff oder 0x816f030d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030d-0405ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0405ffff oder 0x816f030d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030d-0406ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0406ffff oder 0x816f030d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030d-0407ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0407ffff oder 0x816f030d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f030d-0410ffff : Hot-Spare für [ComputerSystemElementName] deaktiviert. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Hot-Spare-Einheit deaktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f030d0410ffff oder 0x816f030d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0171

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0313-1701ffff : Das System [ComputerSystemElementName] wurde nach einem NMI wiederhergestellt. (NMI-Status)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Wiederherstellung nach einem Software-NMI stattgefunden hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f03131701ffff oder 0x816f03131701ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0230

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f040c-2001ffff : [PhysicalMemoryElementName] wurde in Subsystem [MemoryElementName] aktiviert. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2001ffff oder 0x816f040c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0130**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f040c-2002ffff : [PhysicalMemoryElementName] wurde in Subsystem [MemoryElementName] aktiviert. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2002ffff oder 0x816f040c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0130**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f040c-2003ffff : [PhysicalMemoryElementName] wurde in Subsystem [MemoryElementName] aktiviert. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2003ffff oder 0x816f040c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0130

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f040c-2004ffff : [PhysicalMemoryElementName] wurde in Subsystem [MemoryElementName] aktiviert. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2004ffff oder 0x816f040c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0130

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f040c-2581ffff : [PhysicalMemoryElementName] wurde in Subsystem [MemoryElementName] aktiviert. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f040c2581ffff oder 0x816f040c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0130

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs :

- **816f0413-2582ffff : Eine Wiederherstellung nach einem PCI PERR hat für das System [ComputerSystemElementName] stattgefunden. (PCIs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein PCI PERR behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f04132582ffff oder 0x816f04132582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0233

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0507-0301ffff : [ProcessorElementName] wurde nach einem Konfigurationsfehler (unterschiedliche Konfigurationen) wiederhergestellt. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung nach einer Abweichung bei der Prozessorkonfiguration wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f05070301ffff oder 0x816f05070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – CPU

SNMP Trap ID

40

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0063

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050c-2001ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2001ffff oder 0x816f050c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0145

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050c-2002ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2002ffff oder 0x816f050c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0145

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050c-2003ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2003ffff oder 0x816f050c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0145

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050c-2004ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2004ffff oder 0x816f050c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

43

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0145

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050c-2581ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde die Protokollierungsgrenze des Speichers entfernt. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Protokollierungsgrenze des Hauptspeichers entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050c2581ffff oder 0x816f050c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Warnung – Hauptspeicher

SNMP Trap ID
43

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0145

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs :

- **816f050d-0400ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0400ffff oder 0x816f050d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID
5

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0175

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050d-0401ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei eine Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0401ffff oder 0x816f050d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0175

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050d-0402ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei einer Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0402ffff oder 0x816f050d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0175

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050d-0403ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei einer Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0403ffff oder 0x816f050d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0175**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050d-0404ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei einer Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0404ffff oder 0x816f050d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0175**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050d-0405ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei einer Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0405ffff oder 0x816f050d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix: PLAT ID:** 0175

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050d-0406ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei einer Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0406ffff oder 0x816f050d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0175

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050d-0407ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei einer Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0407ffff oder 0x816f050d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0175

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f050d-0410ffff : Der kritische Status für Array [ComputerSystemElementName] wurde behoben. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei einer Implementierung erkannt hat, dass eine kritische Platteneinheit zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f050d0410ffff oder 0x816f050d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0175

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0513-2582ffff : Eine PCI SERR-Bestätigung auf dem System [ComputerSystemElementName] wurde aufgehoben. (PCIs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem während einer Implementierung erkannt wurde, dass eine PCI SERR-Bestätigung aufgehoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f05132582ffff oder 0x816f05132582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0235

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0607-0301ffff : Für [ProcessorElementName] wurde der komplexe SM BIOS-Fehler „Uncorrectable CPU“ behoben. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem ein nicht behebbarer CPU-Komplex-Fehler im SM-BIOS zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f06070301ffff oder 0x816f06070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – CPU

SNMP Trap ID
40

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0817

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0400ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0400ffff oder 0x816f060d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID
5

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0177

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0401ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0401ffff oder 0x816f060d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0177

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0402ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0402ffff oder 0x816f060d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0177

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0403ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0403ffff oder 0x816f060d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0177**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0404ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0404ffff oder 0x816f060d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0177**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0405ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0405ffff oder 0x816f060d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0177

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0406ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0406ffff oder 0x816f060d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0177

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0407ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0407ffff oder 0x816f060d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0177

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f060d-0410ffff : Das Array in System [ComputerSystemElementName] wurde wiederhergestellt. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine fehlerhafte Platteneinheit wiederhergestellt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f060d0410ffff oder 0x816f060d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Festplattenlaufwerk

SNMP Trap ID

5

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0177

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070c-2001ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2001ffff oder 0x816f070c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0127

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070c-2002ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2002ffff oder 0x816f070c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID
41

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0127

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070c-2003ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2003ffff oder 0x816f070c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID
41

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0127

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070c-2004ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2004ffff oder 0x816f070c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0127

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070c-2581ffff : Konfigurationsfehler für [PhysicalMemoryElementName] auf Subsystem [MemoryElementName] wurde behoben. (Alle DIMMS)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Hauptspeicher-DIMM-Konfigurationsfehler zu einem Deassertion-Ereignis geführt hat.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070c2581ffff oder 0x816f070c2581ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Hauptspeicher

SNMP Trap ID

41

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0127

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information. Eines der DIMMs :

- **816f070d-0400ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Laufwerk 0)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0400ffff oder 0x816f070d0400ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0179

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070d-0401ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Laufwerk 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0401ffff oder 0x816f070d0401ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0179

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070d-0402ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Laufwerk 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0402ffff oder 0x816f070d0402ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0179

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070d-0403ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Laufwerk 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0403ffff oder 0x816f070d0403ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0179

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070d-0404ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Laufwerk 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0404ffff oder 0x816f070d0404ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen**

Prefix: PLAT ID: 0179

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070d-0405ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Laufwerk 5)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0405ffff oder 0x816f070d0405ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0179

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070d-0406ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Laufwerk 6)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0406ffff oder 0x816f070d0406ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0179

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070d-0407ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Laufwerk 7)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0407ffff oder 0x816f070d0407ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0179**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f070d-0410ffff : Die Wiederherstellung für das Array in System [ComputerSystemElementName] ist beendet. (Ext. Laufwerk).**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass die Wiederherstellung der Platteneinheit abgeschlossen wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f070d0410ffff oder 0x816f070d0410ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix: PLAT ID:** 0179**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0807-0301ffff : [ProcessorElementName] wurde aktiviert. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor aktiviert wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f08070301ffff oder 0x816f08070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0060

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0813-2582ffff : Das System [ComputerSystemElementName] wurde nach einem nicht behebbaren Busfehler wiederhergestellt. (PCIs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein Fehler aufgrund eines nicht korrigierbaren Busses behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f08132582ffff oder 0x816f08132582ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

50

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0241

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0813-2584ffff : Das System [ComputerSystemElementName] wurde nach einem nicht behebbaren Busfehler wiederhergestellt. (CPUs)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass für ein System ein Fehler aufgrund eines nicht korrigierbaren Busses behoben wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f08132584ffff oder 0x816f08132584ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen**Prefix:** PLAT ID: 0241**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f090c-2001ffff : [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] ist nicht mehr gedrosselt. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher nicht mehr reguliert wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f090c2001ffff oder 0x816f090c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix:** PLAT ID: 0143**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f090c-2002ffff : [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] ist nicht mehr gedrosselt. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher nicht mehr reguliert wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f090c2002ffff oder 0x816f090c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID**CIM-Informationen****Prefix:** PLAT ID: 0143**Benutzeraktion**

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f090c-2003ffff : [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] ist nicht mehr gedrosselt. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher nicht mehr reguliert wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f090c2003ffff oder 0x816f090c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0143

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f090c-2004ffff : [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] ist nicht mehr gedrosselt. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass der Hauptspeicher nicht mehr reguliert wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f090c2004ffff oder 0x816f090c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

System - Andere

SNMP Trap ID

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0143

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0a07-0301ffff : Der Prozessor [ProcessorElementName] arbeitet nicht mehr in einem herabgesetzten Status. (CPU 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass ein Prozessor nicht mehr im herabgesetzten Status ausgeführt wird.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a070301ffff oder 0x816f0a070301ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Warnung – CPU

SNMP Trap ID

42

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0039

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0a0c-2001ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung entfernt. (DIMM 1)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Hauptspeicher entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a0c2001ffff oder 0x816f0a0c2001ffff angezeigt.

Dringlichkeit

Informationen

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0147

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0a0c-2002ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung entfernt. (DIMM 2)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Hauptspeicher entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a0c2002ffff oder 0x816f0a0c2002ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID
0

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0147

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0a0c-2003ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung entfernt. (DIMM 3)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Hauptspeicher entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a0c2003ffff oder 0x816f0a0c2003ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen
Nein

Alertkategorie
Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID
0

CIM-Informationen
Prefix: PLAT ID: 0147

Benutzeraktion
Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

- **816f0a0c-2004ffff : Für [PhysicalMemoryElementName] in Subsystem [MemoryElementName] wurde eine Übertemperaturbedingung entfernt. (DIMM 4)**

Diese Nachricht ist für den Anwendungsfall vorgesehen, bei dem eine Implementierung erkannt hat, dass eine Übertemperaturbedingung für den Hauptspeicher entfernt wurde.

Dies wird möglicherweise auch als 816f0a0c2004ffff oder 0x816f0a0c2004ffff angezeigt.

Dringlichkeit
Informationen

Wartungsfähig
Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Alertkategorie

Kritisch – Temperatur

SNMP Trap ID

0

CIM-Informationen

Prefix: PLAT ID: 0147

Benutzeraktion

Keine Maßnahme erforderlich; nur zur Information.

Anhang B. UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes)

Dieser Abschnitt enthält detaillierte Informationen zu den UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes).

UEFI-Diagnosefehlercodes (POST-Diagnosefehlercodes) können generiert werden, wenn der Server gestartet wird oder aktiv ist. UEFI-Codes (POST-Codes) werden im IMM2.1-Ereignisprotokoll auf dem Server gespeichert.

Für jeden Ereigniscode werden die folgenden Felder angezeigt:

Ereignis-ID

Eine ID, die ein Ereignis eindeutig kennzeichnet.

Ereignisbeschreibung

Die protokollierte Nachrichtenzeichenfolge, die für ein Ereignis angezeigt wird.

Erläuterung

Dies sind zusätzliche Informationen zur Erläuterung, warum das Ereignis aufgetreten ist.

Dringlichkeit

Eine Angabe zum Schweregrad der Bedingung. Der Schweregrad wird im Ereignisprotokoll mit dem ersten Buchstaben abgekürzt. Es können die folgenden Schweregrade angezeigt werden:

Tabelle 30. Schweregrade von Ereignissen

Dringlichkeit	Beschreibung
Information	Informationsnachrichten werden zu Prüfzwecken aufgezeichnet, normalerweise eine Benutzeraktion oder eine Statusänderung, die als normales Verhalten eingestuft wird.
Warnung	Eine Warnung ist nicht so schwerwiegend wie ein Fehler, die Ursache für die Warnung sollte jedoch beseitigt werden, bevor sie zu einem Fehler führt. Es kann sich auch um eine Bedingung handeln, die eine zusätzliche Überwachung oder Wartung erfordert.
Fehler	Ein Fehler gibt üblicherweise eine Störung oder einen kritischen Zustand an, der sich auf den Betrieb oder eine erwartete Funktion auswirkt.

Benutzeraktion

Gibt die Aktionen an, die Sie ausführen sollten, um das Ereignis zu beheben.

Führen Sie die in diesem Abschnitt aufgelisteten Schritte in der angezeigten Reihenfolge aus, bis das Problem behoben ist. Nachdem Sie alle Aktionen ausgeführt haben, die in diesem Feld beschrieben werden, wenden Sie sich an den IBM Support, wenn Sie das Problem nicht beheben können.

In der folgenden Auflistung werden die UEFI-Fehlercodes (POST-Fehlercodes) und die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Behebung der erkannten Fehler beschrieben.

Liste der UEFI-Ereignisse

In diesem Abschnitt werden alle Meldungen aufgeführt, die vom UEFI gesendet werden können.

- **I.2018002 [I.2018002]**

Erläuterung: Das an Bus % Einheit % Funktion % gefundene Gerät konnte wegen Ressourcenbeschränkungen nicht konfiguriert werden. Die Hersteller-ID für das Gerät ist % und die Gerät-ID ist %. OUT_OF_RESOURCES (PCI-Option ROM)

Dringlichkeit

Informationen

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn diese PCIe-Einheit und/oder die angeschlossenen Kabel kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurden, nehmen Sie den Adapter und alle angeschlossenen Kabel heraus und stecken sie wieder ein.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für UEFI oder Adapter, die diesen Fehler betreffen. ANMERKUNG: Möglicherweise ist es erforderlich, nicht verwendete ROMs für Zusatzeinrichtungen über die UEFI-F1-Konfiguration oder Lenovo XClarity Essentials OneCLI zu deaktivieren oder Dienstprogramme des Adapterherstellers zu verwenden, damit die Adapter-Firmware aktualisiert werden kann.
3. Versetzen Sie den Adapter in einen anderen Steckplatz. Wenn kein Steckplatz verfügbar ist oder der Fehler weiterhin auftritt, ersetzen Sie den Adapter.
4. Wenn der Adapter in einen anderen Steckplatz versetzt wurde und der Fehler nicht erneut aufgetreten ist, überprüfen Sie, ob dies keine Systemeinschränkung ist. Ersetzen Sie dann die Systemplatine. Wenn dies außerdem nicht die Erstinstallation ist und der Fehler nach dem Ersetzen des Adapters weiterhin auftritt, ersetzen Sie die Systemplatine.

• **I.2018003 [I.2018003]**

Erläuterung: Ein ROM-Kontrollsummenfehler wurde für Bus % Gerät % Funktion % gefunden. Die Hersteller-ID für das Gerät ist % und die Gerät-ID ist %. Kontrollsummenfehler bei Nur-Lese-Speicher (ROM)

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn diese PCIe-Einheit und/oder die angeschlossenen Kabel kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurden, nehmen Sie den Adapter und alle angeschlossenen Kabel heraus und stecken sie wieder ein.
2. Versetzen Sie den Adapter an einen anderen Systemsteckplatz, falls verfügbar.
3. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für UEFI oder Adapter, die diesen Fehler betreffen. ANMERKUNG: Möglicherweise müssen Sie für den Steckplatz „Gen1“ konfigurieren oder ein spezielles Dienstprogramm verwenden, damit die Adapterfirmware aktualisiert werden kann. Einstellungen für „Gen1/Gen2“ können über „F1 Setup -> Systemeinstellungen -> Einheiten und E/A-Anschlüsse -> Auswahl der PCIe-Geschwindigkeit: Gen1/Gen2/Gen3“ oder mithilfe des Dienstprogramms Lenovo XClarity Essentials OneCLI konfiguriert werden.
4. Ersetzen Sie den Adapter.

• **I.3818001 [I.3818001]**

Erläuterung: Die Kapselsignatur des Firmware-Image für die momentan hochgefahrte Flash-Bank ist ungültig. Die Aktualisierungskennung der CRTM-Kapsel für die aktuelle Gruppe ist ungültig.

Dringlichkeit

Informationen

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie einen Warmstart für das System durch. Das UEFI-Backup-Image wird verwendet. Aktualisieren Sie das UEFI-Primärimage.
2. Wenn der Fehler nicht bestehen bleibt, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. Tritt der Fehler weiterhin auf oder schlägt das Booten fehl, tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **I.3818002 [I.3818002]**

Erläuterung: Die Kapselsignatur des Firmware-Image für die nicht hochgefahrte Flash-Bank ist ungültig. Die Aktualisierungskennung der CRTM-Kapsel für die gegenüberliegende Gruppe ist ungültig.

Dringlichkeit

Informationen

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Aktualisieren Sie das UEFI-Backup-Image.
2. Wenn der Fehler nicht bestehen bleibt, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. Tritt der Fehler weiterhin auf oder schlägt das Booten fehl, tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **I.3818003 [I.3818003]**

Erläuterung: Der CRTM-Flash-Treiber konnte den sicheren Flash-Bereich nicht sperren. Sicherer Flashbereich konnte von CRTM nicht gesperrt werden.

Dringlichkeit

Informationen

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht erfolgreich gebootet werden konnte, muss es aus- und wieder eingeschaltet werden.
2. Wenn das System mit der F1-Konfiguration bootet, aktualisieren Sie das UEFI-Image und setzen Sie die Gruppe auf die Primärgruppe zurück (falls erforderlich). Wenn das System ohne Fehler bootet, ist die Wiederherstellung abgeschlossen und es sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
3. Wenn das System nicht bootet oder die Firmwareaktualisierung nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte, ersetzen Sie die Systemplatine.

- **I.580A4 [I.580A4]**

Erläuterung: Es wurde eine Änderung bei der Speicherbestückung erkannt. Es wurde eine Änderung bei der DIMM-Bestückung erkannt.

Dringlichkeit

Informationen

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn Sie DIMMs zum System hinzugefügt oder aus dem System entfernt haben und keine weiteren Fehler erkannt wurden, können Sie diese Meldung ignorieren.
2. Prüfen Sie das Systemereignisprotokoll auf nicht korrigierte DIMM-Fehler und ersetzen Sie diese DIMMs.

- **S.2018001 [S.2018001]**

Erläuterung: Für Bus% Gerät% Funktion% ist ein nicht behobener PCIe-Fehler aufgetreten. Die Hersteller-ID für das Gerät ist % und die Gerät-ID ist %. Es wurde ein nicht korrigierter PCI Express-Fehler erkannt.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn dieser Rechenknoten und/oder die angeschlossenen Kabel vor Kurzem installiert, versetzt, gewartet oder aufgerüstet wurden: a. Überprüfen Sie, ob der Adapter richtig eingesetzt ist und ob alle Kabel richtig angeschlossen sind. b. Laden Sie den Einheits-treiber neu. c. Wenn die Einheit nicht erkannt wird, muss u. U. die Steckplatzkonfiguration in Gen1 oder Gen2 geändert werden. Einstellungen für „Gen1/Gen2“ können über „F1 Setup -> Systemeinstellungen -> Einheiten und E/A-Anschlüsse -> Auswahl der PCIe-Geschwindigkeit: Gen1/Gen2/Gen3“ oder mithilfe des Dienstprogramms Lenovo XClarity Essentials OneCLI konfiguriert werden.
 2. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf gültige Einheits-treiber, Firmwareaktualisierungen oder andere Informationen, die auf diesen Fehler Anwendung finden. Laden Sie neue Einheits-treiber und installieren Sie alle erforderlichen Firmwareaktualisierungen.
 3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, entfernen Sie den Adapter. Wenn der Warmstart für das System ohne den Adapter erfolgreich durchgeführt wird, tauschen Sie den Adapter aus.
 4. Ersetzen Sie den Prozessor.
- **S.3020007 [S.3020007]**

Erläuterung: Im UEFI-Image wurde ein Firmware-Fehler erkannt. Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
 2. Aktualisieren Sie das UEFI-Image.
 3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.
- **S.3028002 [S.3028002]**

Erläuterung: Timeout für Booterlaubnis wurde erkannt. Es ist eine Zeitlimitüberschreitung bei der Verhandlung der Bootberechtigung aufgetreten.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die CMM/IMM-Protokolle auf Kommunikationsfehler und beheben Sie sie.
 2. Setzen Sie das System zurück.
 3. Wenn das Problem bestehen bleibt, wenden Sie sich an die Unterstützung.
- **S.3030007 [S.3030007]**

Erläuterung: Im UEFI-Image wurde ein Firmware-Fehler erkannt. Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Aktualisieren Sie das UEFI-Image.
3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

• **S.3040007 [S.3040007]**

Erläuterung: Im UEFI-Image wurde ein Firmware-Fehler erkannt. Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Aktualisieren Sie das UEFI-Image.
3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

• **S.3050007 [S.3050007]**

Erläuterung: Im UEFI-Image wurde ein Firmware-Fehler erkannt. Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Aktualisieren Sie das UEFI-Image.
3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

• **S.3060007 [S.3060007]**

Erläuterung: Im UEFI-Image wurde ein Firmware-Fehler erkannt. Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Aktualisieren Sie das UEFI-Image.
3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

• **S.3070007 [S.3070007]**

Erläuterung: Im UEFI-Image wurde ein Firmware-Fehler erkannt. Es wurde ein interner UEFI-Firmwarefehler erkannt und ein Systemstopp eingeleitet.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
2. Aktualisieren Sie das UEFI-Image.
3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

• **S.3108007 [S.3108007]**

Erläuterung: Die Standardsystemeinstellungen wurden wiederhergestellt. Die Systemkonfiguration wurde auf die Standardwerte zurückgesetzt.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.

• **S.3818004 [S.3818004]**

Erläuterung: Der CRTM-Flash-Treiber konnte den Staging-Bereich nicht erfolgreich aufspielen. Fehler aufgetreten. Es ist ein Fehler bei der CRTM-Aktualisierung aufgetreten.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Fahren Sie mit dem Booten des Systems fort. Wenn das System nicht zurückgesetzt wird, setzen Sie es manuell zurück.
2. Wenn der Fehler beim nachfolgenden Booten nicht angezeigt wird, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. Wenn der Fehler weiterhin auftritt, setzen Sie das Booten des Systems fort und aktualisieren Sie das UEFI-Image.
4. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

• **S.3818007 [S.3818007]**

Erläuterung: Die Firmware-Image-Kapseln für beide Flash-Banks konnten nicht verifiziert werden. Die Kapsel für das CRTM-Image konnte nicht überprüft werden.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht erfolgreich gebootet werden konnte, muss das System aus- und wieder eingeschaltet werden.

2. Wenn das System mit der F1-Konfiguration bootet, aktualisieren Sie das UEFI-Image und setzen Sie die Gruppe auf die Primärgruppe zurück (falls erforderlich). Wenn das System ohne Fehler bootet, ist die Wiederherstellung abgeschlossen und es sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich.
3. Wenn das System nicht bootet oder die Firmwareaktualisierung nicht erfolgreich durchgeführt werden konnte, ersetzen Sie die Systemplatine.

- **S.51003 [S.51003]**

Erläuterung: Ein nicht behebbarer Speicherfehler wurde in DIMM-Sockel % auf Speicherkanal % festgestellt. [S.51003] Ein unkorrigierbarer Speicherfehler wurde an Prozessor % Kanal % erkannt. Das fehlerhafte DIMM innerhalb des Kanals konnte nicht bestimmt werden. [S.51003] Ein nicht korrigierbarer Speicherfehler wurde erkannt. Es ist ein schwerwiegender Speicherfehler aufgetreten.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Rechenknoten kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurde, überprüfen Sie, ob das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist. Stellen Sie dann durch eine Sichtprüfung sicher, dass sich in keinem DIMM-Steckplatz dieses Speicherkanals Fremdkörper befinden. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzlich aufgetretenes 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)
2. Wenn bei den DIMM-Anschlüssen keine Probleme beobachtet werden oder das Problem bestehen bleibt, ersetzen Sie das von light path und/oder dem Ereignisprotokolleintrag angegebene DIMM.
3. Wenn das Problem an demselben DIMM-Anschluss wiederholt auftritt, ersetzen Sie die anderen DIMMs in demselben Speicherkanal.
4. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen.
5. Wenn das Problem an demselben DIMM-Anschluss wiederholt auftritt, überprüfen Sie, ob der Steckplatz beschädigt ist. Wenn Sie Beschädigungen feststellen, ersetzen Sie die Systemplatine.
6. Ersetzen Sie den betroffenen Prozessor.
7. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **S.51006 [S.51006]**

Erläuterung: Es wurde unterschiedlicher Hauptspeicher erkannt. Bitte überprüfen Sie die Gültigkeit der Speicherkonfiguration. Es wurde mindestens ein nicht übereinstimmendes DIMM erkannt.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Dies könnte auf einen unkorrigierbaren Speicherfehler oder einen fehlgeschlagenen Hauptspeichertest folgen. Überprüfen Sie das Protokoll und beheben Sie erst das Ereignis. Die durch andere Fehler oder Aktionen inaktivierten DIMMs könnten dieses Ereignis verursachen.
2. Überprüfen Sie, ob DIMMs in der richtigen Bestückungsreihenfolge installiert sind.
3. Inaktivieren Sie die Speicherspiegelung und die Verwendung von Zusatzspeicher. Wenn die Abweichung durch diese Aktion beseitigt wird, prüfen Sie die Website des IBM Supports auf Informationen, die sich auf dieses Problem beziehen.

4. Aktualisieren Sie die UEFI-Firmware.
5. Tauschen Sie das DIMM aus.
6. Ersetzen Sie den Prozessor.

- **S.51009 [S.51009]**

Erläuterung: Es wurde kein Systemspeicher erkannt. Es wurde kein Hauptspeicher erkannt.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn andere Speicherfehler als dieser Fehler protokolliert werden, führen Sie zuerst die für diese Codes angegebenen Aktionen aus.
2. Wenn in den Protokollen keine anderen Speicher-Diagnosecodes aufgezeichnet werden, überprüfen Sie mithilfe des Setup Utilitys oder mit Lenovo XClarity Essentials OneCLI, ob alle DIMM-Anschlüsse aktiviert sind.
3. Wenn das Problem weiterhin auftritt, fahren Sie den Rechenknoten herunter, entfernen Sie ihn aus dem Gehäuse und überprüfen Sie physisch, ob ein oder mehrere DIMMs installiert sind und ob bei allen DIMMs die richtige Bestückungsreihenfolge eingehalten wurde.
4. Wenn DIMMs vorhanden sind und ordnungsgemäß installiert wurden, prüfen Sie, ob LEDs für DIMM-Anschlüsse leuchten. Falls dies zutrifft, setzen Sie diese DIMMs zurück.
5. Installieren Sie den Knoten erneut im Gehäuse, schalten Sie ihn ein und überprüfen Sie dann die Protokolle auf Speicherdiagnosecodes.
6. Wenn das Problem weiterhin besteht, ersetzen Sie den Prozessor.
7. Besteht das Problem weiterhin, ersetzen Sie die Systemplatine.

- **S.58008 [S.58008]**

Erläuterung: Ein DIMM hat den POST-Speichertest nicht bestanden. Der Hauptspeichertest für das DIMM ist fehlgeschlagen.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Sie müssen das System aus- und wieder einschalten, um betroffene DIMM-Steckplätze erneut zu aktivieren, oder nehmen Sie die erneute Aktivierung mithilfe des Setup Utilitys manuell vor.
2. Wenn der Rechenknoten kürzlich installiert, gewartet, verschoben oder aufgerüstet wurde, stellen Sie sicher, dass die DIMMs ordnungsgemäß eingesetzt sind und sich keine Fremdkörper im DIMM-Steckplatz befinden. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzlich aufgetretenes 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)
3. Wenn das Problem bestehen bleibt, ersetzen Sie das von LightPath und/oder dem Ereignisprotokolleintrag angegebene DIMM.
4. Wenn das Problem für denselben DIMM-Steckplatz erneut auftritt, tauschen Sie die anderen DIMMs desselben Speicherkanals einzeln mit den DIMMs eines anderen Speicherkanals oder Prozessors aus. Wird ein DIMM zu einem anderen Speicherkanal verschoben und tritt das Problem dort erneut auf, ersetzen Sie das DIMM.
5. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen.

6. Wenn das Problem beim ursprünglichen DIMM-Steckplatz verbleibt, überprüfen Sie den Steckplatz erneut auf Fremdkörper und entfernen Sie diese gegebenenfalls. Wenn der Steckplatz beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
7. Entfernen Sie den betroffenen Prozessor und überprüfen Sie die Prozessorsockelkontaktstifte auf beschädigte oder falsch ausgerichtete Kontaktstifte. Wenn eine Beschädigung erkannt wurde oder es sich hier um einen aufgerüsteten Prozessor handelt, ersetzen Sie die Systemplatine. Wenn mehrere Prozessoren vorhanden sind, tauschen Sie sie aus, um den betroffenen Prozessor in einen anderen Prozessorsockel zu versetzen. Führen Sie den Vorgang dann erneut aus. Wenn der Fehler bei dem betroffenen Prozessor erneut auftritt (oder wenn es nur einen Prozessor gibt), ersetzen Sie den Prozessor.
8. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **S.68005 [S.68005]**

Erläuterung: Die I/O-Kernlogik hat auf Bus % einen Fehler erkannt. Das Global-Fatal-Error-Status-Protokoll enthält %. The Global-Non-Fatal-Error-Status-Protokoll enthält %. Bitte überprüfen Sie die Fehlerprotokolle auf weitere Daten über Folgefehler am Gerät. Es ist ein kritischer IOH-PCI-Fehler aufgetreten.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie das Protokoll auf einen separaten Fehler, der sich auf eine zugehörige PCI Express-Einheit bezieht, und beheben Sie diesen Fehler.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen für das System oder den Adapter, die diesen Fehler betreffen.
3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **W.11004 [W.11004]**

Erläuterung: Es wurde ein Fehler beim Prozessorselbsttest erkannt. Es wurde ein Fehler beim Prozessorselbsttest erkannt.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Prozessor oder die Firmware soeben aktualisiert wurde, prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Prozessorfehler betreffen.
2. Wenn mehrere Prozessoren vorhanden sind, tauschen Sie sie aus, um den betroffenen Prozessor in einen anderen Prozessorsockel zu versetzen. Führen Sie den Vorgang dann erneut aus. Wenn das Problem bei dem betroffenen Prozessor erneut auftritt oder dieses System nur einen Prozessor enthält, ersetzen Sie den Prozessor. Überprüfen Sie den Prozessorsockel bei jedem Entfernen der einzelnen Prozessoren und ersetzen Sie zuerst die Systemplatine, wenn der Prozessorsockel beschädigt ist oder falsch belegte Kontaktstifte gefunden werden.
3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **W.3818005 [W.3818005]**

Erläuterung: Der CRTM-Flash-Treiber konnte den Staging-Bereich nicht erfolgreich aufspielen. Die CRTM-Aktualisierung wurde abgebrochen.

Dringlichkeit

Warnung

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Fahren Sie mit dem Booten des Systems fort. Wenn das System nicht zurückgesetzt wird, setzen Sie es manuell zurück.
2. Wenn der Fehler beim nachfolgenden Booten nicht angezeigt wird, ist keine weitere Wiederherstellungsaktion erforderlich.
3. Wenn das Ereignis weiterhin auftritt, setzen Sie das Booten des Systems fort und führen Sie ein erneutes Flash-Update für das UEFI-Image aus.
4. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **W.381800D [W.381800D]**

Erläuterung: Die physische TPM-Präsenz ist im Assertion-Zustand.

Dringlichkeit

Warnung

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie alle Verwaltungsaufgaben aus, für die sich der Schalter für die physische TPM-Präsenz in der Position EIN befinden muss.
2. Setzen Sie den Schalter für die physische Präsenz wieder in die Position AUS und starten Sie das System erneut.
3. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **W.50001 [W.50001]**

Erläuterung: Ein DIMM wurde wegen eines beim POST erkannten Fehlers deaktiviert. Ein DIMM wurde inaktiviert.

Dringlichkeit

Informationen

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das DIMM aufgrund eines Speicherfehlers inaktiviert wurde, befolgen Sie das Verfahren für dieses Ereignis.
2. Wenn in den Protokollen kein Speicherfehler aufgezeichnet wurde und keine Fehleranzeigen für DIMM-Anschlüsse leuchten, aktivieren Sie das DIMM mithilfe des Setup Utility oder mit Lenovo XClarity Essentials OneCLI erneut.
3. Wenn das Problem weiterhin besteht, schalten Sie den Rechenknoten über die Verwaltungskonsole aus und wieder ein.
4. Setzen Sie das Integrated Management Module (IMM) zurück.
5. Setzen Sie die UEFI auf die Standardeinstellungen zurück.
6. Aktualisieren Sie die IMM- und die UEFI-Firmware.
7. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

- **W.58001 [W.58001]**

Erläuterung: Die PFA-Schwellengrenze (Protokollierungsgrenze für korrigierbare Fehler) wurde für DIMM-Nummer % an der Adresse % überschritten. MC5 Status enthält % und MC5 Misc enthält %. Der Grenzwert für DIMM PFA wurde überschritten.

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn der Rechenknoten kürzlich installiert, verschoben, gewartet oder aufgerüstet wurde, überprüfen Sie, ob das DIMM ordnungsgemäß eingesetzt ist. Stellen Sie dann durch eine Sichtprüfung sicher, dass sich in keinem DIMM-Steckplatz dieses Speicherkanals Fremdkörper befinden. Wenn eine dieser Bedingungen zutrifft, beheben Sie das Problem und versuchen Sie es mit demselben DIMM erneut. (Anmerkung: Das Ereignisprotokoll enthält möglicherweise ein kürzlich aufgetretenes 00580A4-Ereignis, das eine erkannte Änderung in der DIMM-Bestückung bezeichnet, die mit diesem Problem zusammenhängen könnte.)
 2. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Firmwareaktualisierungen, die diesen Speicherfehler betreffen. In den Releaseinformationen werden die aktualisierten Adressen für die bekannten Probleme aufgelistet.
 3. Wenn das Problem durch die vorherigen Schritte nicht behoben wird, ersetzen Sie bei der nächsten Wartungsgelegenheit das betroffene DIMM (das durch light path und/oder den Fehlerprotokolleintrag angegeben wird).
 4. Wenn die PFA für denselben DIMM-Anschluss erneut ansetzt, tauschen Sie die anderen DIMMs desselben Speicherkanals einzeln mit den DIMMs eines anderen Speicherkanals oder Prozessors aus. Wenn ein DIMM zu einem beliebigen DIMM-Steckplatz in einem anderen Speicherkanal verschoben wird und die PFA (Predictive Failure Analysis) dort erneut ansetzt, ersetzen Sie das verschobene DIMM.
 5. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins, die diesen Speicherfehler betreffen. (Link zu den Service-Bulletins des IBM Support)
 6. Wenn das Problem für denselben DIMM-Anschluss erneut auftritt, überprüfen Sie den DIMM-Anschluss auf Fremdkörper und entfernen Sie diese gegebenenfalls. Wenn der Steckplatz beschädigt ist, ersetzen Sie die Systemplatine.
 7. Entfernen Sie den betroffenen Prozessor und überprüfen Sie die Prozessorsockelkontaktstifte auf beschädigte oder falsch ausgerichtete Kontaktstifte. Falls Beschädigungen gefunden werden oder es sich um einen Aufrüstprozessor handelt, ersetzen Sie die Systemplatine.
 8. Tauschen Sie den betroffenen Prozessor aus.
 9. Tauschen Sie die Systemplatine aus.
- **W.68002 [W.68002]**

Erläuterung: Ein CMOS-Batteriefehler wurde erkannt CMOS-Batteriefehler

Dringlichkeit

Fehler

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System kürzlich installiert, verschoben oder gewartet wurde, stellen Sie sicher, dass die Batterie richtig eingesetzt ist.
2. Prüfen Sie die Website des IBM Supports auf geeignete Service-Bulletins oder Firmwareaktualisierungen, die diesen Fehler betreffen.
3. Ersetzen Sie die CMOS-Batterie.
4. Tauschen Sie die Systemplatine aus.

Anhang C. Ergebnisse für DSA-Diagnosetest

Nach dem Ausführen der DSA-Diagnosetests können Sie anhand dieser Informationen alle gefundenen Probleme lösen.

Ergebnisse für Broadcom-Netzwerktest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Broadcom-Netzwerktest ausführen.

Testergebnisse für Broadcom-Netzwerktest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Broadcom-Netzwerktest über DSA ausführen.

- **405-000-000 : BRCM:TestControlRegisters Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **405-001-000 : BRCM:TestMIIRegisters Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **405-002-000 : BRCM:TestEEPROM Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-003-000 : BRCM:TestInternalMemory Test bestanden

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-004-000 : BRCM:TestInterrupt Test bestanden

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-005-000 : BRCM:TestLoopbackMAC Test bestanden

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-006-000 : BRCM:TestLoopbackPhysical Test bestanden

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-007-000 : BRCM:TestLEDs Test bestanden

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-800-000 : BRCM:TestControlRegisters Test abgebrochen

Der Steuerregistertest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-801-000 : BRCM:TestMIRegisters Test abgebrochen

Der MII-Registertest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-802-000 : BRCM:TestEEPROM Test abgebrochen

Der EEPROM-Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-803-000 : BRCM:TestInternalMemory Test abgebrochen

Der interne Hauptspeichertest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-804-000 : BRCM:TestInterrupt Test abgebrochen

Der Interrupttest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-805-000 : BRCM:TestLoopbackMAC Test abgebrochen

Der Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-806-000 : BRCM:TestLoopbackPhysical Test abgebrochen

Der Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-807-000 : BRCM:TestLEDs Test abgebrochen

Die Überprüfung der Statusanzeigen wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-900-000 : BRCM:TestControlRegisters Test fehlgeschlagen

Beim Testen der internen MAC-Register wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-901-000 : BRCM:TestMIIRegisters Test fehlgeschlagen

Beim Testen der internen PHY-Register wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-902-000 : BRCM:TestEEPROM Test fehlgeschlagen

Beim Testen des nicht flüchtigen Arbeitsspeichers (RAM) wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-903-000 : BRCM:TestInternalMemory Test fehlgeschlagen

Beim Testen des internen Speichers wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **405-904-000 : BRCM:TestInterrupt Test fehlgeschlagen**

Beim Testen der Interrupts wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **405-905-000 : BRCM:TestLoopbackMAC Test fehlgeschlagen**

BRCM:TestLoopbackMAC-Test ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-906-000 : BRCM:TestLoopbackPhysical Test fehlgeschlagen

Beim Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 405-907-000 : BRCM:TestLEDs Test fehlgeschlagen

Bei der Funktionsprüfung der Statusanzeigen wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für Brocade-Test über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Brocade-Netzwerktest ausführen.

Testergebnisse für Brocade-Test über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Brocade-Netzwerktest über DSA ausführen.

- **218-000-000 : Brocade:MemoryTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-001-000 : Brocade:ExternalLoopbackTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-002-000 : Brocade:SerdesLoopbackTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-003-000 : Brocade:PCILoopbackTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-004-000 : Brocade:ExternalEthLoopbackTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-005-000 : Brocade:SerdesEthLoopbackTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-006-000 : Brocade:InternalLoopbackTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-800-000 : Brocade:MemoryTest abgebrochen**

Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-801-000 : Brocade:ExternalLoopbackTest abgebrochen**

Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-802-000 : Brocade:SerdesLoopbackTest abgebrochen**

Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-803-000 : Brocade:PCILoopbackTest abgebrochen**

Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)

- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)
- **218-804-000 : Brocade:ExternalEthLoopbackTest abgebrochen**

Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-805-000 : Brocade:SerdesEthLoopbackTest abgebrochen**

Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-806-000 : Brocade:InternalLoopbackTest abgebrochen**

Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-900-000 : Brocade:MemoryTest fehlgeschlagen**

Fehler beim Testen des Adapterspeichers.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-901-000 : Brocade:ExternalLoopbackTest fehlgeschlagen**

Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-902-000 : Brocade:SerdesLoopbackTest fehlgeschlagen**

Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-903-000 : Brocade:PCILoopbackTest fehlgeschlagen**

Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **218-904-000 : Brocade:ExternalEthLoopbackTest fehlgeschlagen**

Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das SFP-Modul/Kabel.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-905-000 : Brocade:SerdesEthLoopbackTest fehlgeschlagen**

Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **218-906-000 : Brocade:InternalLoopbackTest fehlgeschlagen**

Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie, ob die Firmware die richtige Version aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Test der Prüfpunktanzeige über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Prüfpunktanzeigentest ausführen.

Testergebnisse für den Test der Prüfpunktanzeige über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Test der Prüfpunktanzeige über DSA ausführen.

- **180-000-000 : Prüfpunktanzeigentest bestanden**

Der Prüfpunktanzeigentest wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **180-801-000 : Prüfpunktanzeigentest abgebrochen**

Der Prüfpunktanzeigentest wurde abgebrochen. BMC kann nicht überprüfen, ob das Kabel für die Bedienerinformationsanzeige verbunden ist.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das Kabel für die Bedienerinformationsanzeige oder ziehen Sie es an beiden Enden ab und schließen Sie es wieder an.
2. Überprüfen Sie, ob der Baseboard Management Controller (BMC) funktioniert.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **180-901-000 : Prüfpunktanzeigentest fehlgeschlagen**

Der Prüfpunktanzeigentest ist fehlgeschlagen. Der Bediener berichtete eine falsche Anzeige.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Verkabelung der Bedienerinformationsanzeige auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel.
2. Tauschen Sie eventuell beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Ersetzen Sie die Baugruppe der Bedienerinformationsanzeige.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den CPU-Belastungstest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den CPU-Belastungstest ausführen.

Testergebnisse für den CPU-Belastungstest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den CPU-Belastungstest über DSA ausführen.

- **089-000-000 : CPU-Belastungstest bestanden**

CPU-Belastungstest bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **089-801-000 : CPU-Belastungstest abgebrochen**

CPU-Belastungstest abgebrochen. Interner Programmfehler.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und aktualisieren Sie diese, falls nötig. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente. Die aktuelle Firmwareversion für diese Komponente finden Sie unter dem entsprechenden Systemtyp auf der Website für IBM Support.
5. Führen Sie den Test erneut aus.

6. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein und führen Sie den Test anschließend erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 089-802-000 : CPU-Belastungstest abgebrochen

CPU-Belastungstest abgebrochen. Nichtverfügbarkeitsfehler bei Systemressource.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und aktualisieren Sie diese, falls nötig. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein und führen Sie den Test anschließend erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 089-803-000 : CPU-Belastungstest abgebrochen

CPU-Belastungstest abgebrochen. Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus. Es ist mindestens 1 GB erforderlich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 089-804-000 : CPU-Belastungstest abgebrochen

CPU-Belastungstest abgebrochen. Der Benutzer hat die Tastenkombination Strg+C gedrückt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 089-901-000 : CPU-Belastungstest fehlgeschlagen

CPU-Belastungstest fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein und führen Sie den Test anschließend erneut aus.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Überprüfen Sie die Version der Systemfirmware und aktualisieren Sie diese, falls nötig. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein und führen Sie den Test anschließend erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Test des Emulex-Adapters über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Emulex-Adaptertest ausführen.

Testergebnisse für den Test des Emulex-Adapters über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Emulex-Adaptertest über DSA ausführen.

- **516-000-000 : ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **516-001-000 : ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **516-002-000 : ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **516-800-000 : ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest abgebrochen**

Der Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **516-801-000 : ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest abgebrochen**

Der Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **516-802-000 : ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test abgebrochen**

Die Überprüfung der Statusanzeigen wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 516-900-000 : ELXUCNA: NIC MAC LoopBackTest fehlgeschlagen

Beim Prüfschleifentest in der MAC-Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 516-901-000 : ELXUCNA: NIC PHY LoopBackTest fehlgeschlagen

Beim Prüfschleifentest in der physikalischen Schicht wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.

2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 516-902-000 : ELXUCNA: ELXUCNA: NIC LED(Beacon)Test fehlgeschlagen

Bei der Funktionsprüfung der Statusanzeigen wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse des Pingtests für den EXA-Port über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den EXA-Port-Pingtest ausführen.

Testergebnisse des Pingtests für den EXA-Port über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Pingtest für den EXA-Port über DSA ausführen.

• 401-000-000 : Pingtest für den EXA-Port bestanden

Der Pingtest für den EXA-Port war erfolgreich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **401-801-000 : Pingtest für den EXA-Port abgebrochen**

Der Pingtest für den EXA-Port wurde abgebrochen. Basisadresse der Einheit kann nicht abgerufen werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **401-802-000 : Pingtest für den EXA-Port abgebrochen**

Der Pingtest für den EXA-Port wurde abgebrochen. Die Portverbindungen sind möglicherweise nicht richtig.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **401-901-001 : Pingtest für den EXA-Port fehlgeschlagen**

Der Pingtest für den EXA-Port ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Netzkabel, warten Sie 45 Sekunden, schließen Sie die Netzkabel wieder an und führen Sie den Test erneut aus.
2. Stellen Sie sicher, dass die Kabelverbindungen für die Skalierbarkeit den Spezifikationen entsprechen.
3. Überprüfen Sie die Skalierbarkeitskabel auf lose Verbindungen.
4. Tauschen Sie die Skalierbarkeitskabel für den/die angegebenen Port(s) aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Test des Festplattenlaufwerks über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Festplattenlaufwerkstest ausführen.

Testergebnisse für den DSA-Festplattenlaufwerkstest

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den DSA-Festplattenlaufwerkstest ausführen.

- **217-000-000 : Festplattenlaufwerkstest bestanden**

Der Belastungstest des Festplattenlaufwerks wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 217-800-000 : Festplattenlaufwerkstest abgebrochen

Der Festplattenlaufwerkstest wurde abgebrochen. Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob das Festplattenlaufwerk Selbsttests und Selbsttestprotokollierungen unterstützt.
4. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 217-900-000 : Festplattenlaufwerkstest fehlgeschlagen

Festplattenlaufwerkstest fehlgeschlagen. Beim Selbsttest des Festplattenlaufwerks wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die aktuelle Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Test des Intel-Netzes über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Intel-Netzwerktest ausführen.

Testergebnisse für den Test des Intel-Netzwerks über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Test des Intel-Netzwerks über DSA ausführen.

- **406-000-000 : IANet:Registers Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **406-001-000 : IANet:EEPROM Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **406-002-000 : IANet:FIFO Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **406-003-000 : IANet:Interrupts Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **406-004-000 : IANet:Loopback Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 406-800-000 : IANet:Registers Test abgebrochen

Der Registertest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 406-801-000 : IANet:EEPROM Test abgebrochen

Der EEPROM-Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 406-802-000 : IANet:FIFO Test abgebrochen

Der FIFO-Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)

- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **406-803-000 : IANet:Interrupts Test abgebrochen**

Der Interrupttest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **406-804-000 : IANet:Loopback Test abgebrochen**

Der Prüfschleifentest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **406-900-000 : IANet:Registers Test fehlgeschlagen**

Beim Registertest wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 406-901-000 : IANet:EEPROM Test fehlgeschlagen

Beim EEPROM-Test wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 406-902-000 : IANet:FIFO Test fehlgeschlagen

Beim FIFO-Test wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 406-903-000 : IANet:Interrupts Test fehlgeschlagen

Beim Interrupttest wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Interruptzuweisungen im Abschnitt zur PCI-Hardware im DSA-Diagnoseprotokoll. Wenn die Ethernet-Einheit Interrupts gemeinsam nutzt, ändern Sie wenn möglich die Interruptzuweisungen mithilfe von F1 Setup, um der Einheit einen eindeutigen Interrupt zuzuweisen.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 406-904-000 : IANet:Loopback Test fehlgeschlagen

Fehler beim Prüfschleifentest festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie das Ethernet-Kabel auf Beschädigungen und stellen Sie sicher, dass der richtige Kabeltyp richtig angeschlossen wurde.
2. Prüfen Sie die Komponenten-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Test des LSI-Festplattenlaufwerks über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den LSI-Festplattenlaufwerkstest ausführen.

Testergebnisse für das LSI-Festplattenlaufwerk über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den LSI-Festplattenlaufwerkstest über DSA ausführen.

- **407-000-000 : LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test bestanden**

Der Test wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **407-800-000 : LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test abgebrochen**

Der Test wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 407-900-000 : LSIESG:DiskDefaultDiagnostic Test fehlgeschlagen

Beim Selbsttest des Festplattenlaufwerks wurde ein Fehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie die Kabelverbindungen.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie, ob die Firmware die aktuelle Version aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Test des Mellanox-Adapters über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Mellanox-Adaptertest ausführen.

Testergebnisse für den Test des Mellanox-Adapters über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Mellanox-Adaptertest über DSA ausführen.

• 408-000-000 : MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernetPort Test bestanden

Der Porttest war erfolgreich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 408-001-000 : MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test bestanden

Der Porttest war erfolgreich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 408-800-000 : MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernetPort Test abgebrochen

Der Porttest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 408-801-000 : MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test abgebrochen

Der Porttest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 408-900-000 : MLNX:MLNX_DiagnosticTestEthernetPort Test fehlgeschlagen

Der Porttest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass sich die physische Verbindung des getesteten Ports im Status „Aktiv“ befindet.
2. Schlägt der Test danach immer noch fehl, ist möglicherweise der Portadapter fehlerhaft.
3. Tauschen Sie den Adapter aus und wiederholen Sie den Test.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 408-901-000 : MLNX:MLNX_DiagnosticTestIBPort Test fehlgeschlagen

Der Porttest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass sich die physische Verbindung des getesteten Ports im Status „Aktiv“ befindet und ein Subnet-Manager in der Struktur läuft, mit der der Port verbunden ist.
2. Schlägt der Test danach immer noch fehl, ist möglicherweise der Portadapter fehlerhaft.
3. Tauschen Sie den Adapter aus und wiederholen Sie den Test.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)

- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Speicherisolationstest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Speicherisolationstest ausführen.

Testergebnisse für den Speicherisolationstest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Speicherisolationstest über DSA ausführen.

- **201-000-000 : Standalone-Speichertest bestanden**

Schnell-/Hauptspeichertest für alle CPUs bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-000-001 : Standalone-Speichertest bestanden**

Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 1 bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-000-002 : Standalone-Speichertest bestanden**

Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 2 bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-000-003 : Standalone-Speichertest bestanden

Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 3 bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-000-004 : Standalone-Speichertest bestanden

Schnell-/Hauptspeichertest für CPU 4 bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-811-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

SMBIOS-Schlüssel „_SM_“ nicht gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-811-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

SMBIOS-Schlüssel „_SM_“ nicht gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-811-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

SMBIOS-Schlüssel „_SM_“ nicht gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-811-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

SMBIOS-Schlüssel „_SM_“ nicht gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-812-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-812-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-812-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-812-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Hauptspeichertest wird für dieses System nicht unterstützt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-813-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht deaktiviert werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-813-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht deaktiviert werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-813-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht deaktiviert werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-813-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Chipsatzfehler: ECC-Fehlerprotokollierung in CPU kann nicht deaktiviert werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)

- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-814-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Chipsatzfehler: Bereinigungsfunktion für CPU kann nicht deaktiviert werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-814-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Chipsatzfehler: Bereinigungsfunktion für CPU kann nicht deaktiviert werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-814-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Bereinigungsfunktion für CPU kann nicht deaktiviert werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-814-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Bereinigungsfunktion für CPU kann nicht deaktiviert werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-815-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-815-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-815-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-815-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Programmfehler bei der Auswahl der Schnellspeicher-Menüoption.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.

2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-816-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-816-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-816-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-816-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Programmfehler bei Auswahl der Vollspeicher-Menüoption.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-818-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

SMBIOS-Schlüssel „_SM_“ nicht gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-818-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

SMBIOS-Schlüssel „_SM_“ nicht gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-818-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

SMBIOS-Schlüssel „_SM_“ nicht gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-818-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

SMBIOS-Schlüssel „_SM_“ nicht gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-819-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-819-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-819-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-819-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Die Start-Ende-Adressbereiche liegen im eingeschränkten Bereich des Speichers.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-820-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-820-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-820-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-820-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-821-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)

- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-821-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-821-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-821-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

MTRR-Register mit variablem Bereich sind größer als MTRR-Register mit festem Bereich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-822-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-822-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-822-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-822-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Ungültige MTRR-Serviceanforderung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-824-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Node Interleave-Funktion muss deaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, deaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.

2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-824-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Node Interleave-Funktion muss deaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, deaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-824-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Node Interleave-Funktion muss deaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, deaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-824-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Node Interleave-Funktion muss deaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite, deaktivieren Sie die Node Interleave-Option und führen Sie den Test dann erneut aus.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-826-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

BIOS: Speichercontroller wurde deaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-826-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

BIOS: Speichercontroller wurde deaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-826-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

BIOS: Speichercontroller wurde deaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-826-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

BIOS: Speichercontroller wurde deaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie den Speichercontroller.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-827-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

BIOS: ECC-Funktion durch BIOS deaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-827-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

BIOS: ECC-Funktion durch BIOS deaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-827-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

BIOS: ECC-Funktion durch BIOS deaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-827-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

BIOS: ECC-Funktion durch BIOS deaktiviert. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und aktivieren Sie die ECC-Generierung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-844-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Register für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-844-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Register für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-844-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Register für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-844-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Problem beim Maskieren der MASK-Register für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-845-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-845-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.

2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-845-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-845-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Chipsatzfehler: Problem beim Löschen der Steuerregister für die MSR-Maschinenprüfung aufgetreten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-859-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-859-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-859-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-859-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

UNGÜLTIGER XSECSRAT-Typ.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-860-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-860-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-860-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-860-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein OEM0-Typ 1 gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-861-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein SRAT-Typ 1 gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-861-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein SRAT-Typ 1 gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-861-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Kein SRAT-Typ 1 gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-861-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Kein SRAT-Typ 1 gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-862-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Keine OEM1-Struktur gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-862-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Keine OEM1-Struktur gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-862-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Keine OEM1-Struktur gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)

- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-862-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Keine OEM1-Struktur gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-863-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-863-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-863-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-863-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein IBMERROR-Schlüssel in OEM1-Struktur.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-864-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-864-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-864-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.

2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
 - [Aktuelle DSA-Version](#)
 - [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)
- **201-864-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Kein GAS in OEM1 zugeordnet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
 - [Aktuelle DSA-Version](#)
 - [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)
- **201-865-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-865-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-865-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-865-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Kein XSECSRAT-Schlüssel in OEM0-Struktur.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-866-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-866-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-866-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-866-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

EFI-SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-867-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-867-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-867-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-867-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Der Puffer ist nicht zugeordnet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-868-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-868-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-868-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-868-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Der in GetMemoryMap zugeordnete Puffer ist zu klein.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)

- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-869-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-869-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-869-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-869-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

EFI/SAL: Ungültiger Parameter aus GetMemoryMap-Funktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-870-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-870-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-870-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-870-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Die CPU-Domäne in ACPI ist nicht gültig.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.

2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-871-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-871-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-871-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-871-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Es wurde eine Datenabweichung festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-877-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss deaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und deaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-877-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss deaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und deaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-877-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss deaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und deaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-877-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

BIOS: Die Ersatzspeicherfunktion im Extended PCI-Register muss deaktiviert sein. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und deaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-878-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Die Ersatzspeicherfunktion muss deaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und deaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-878-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Die Ersatzspeicherfunktion muss deaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und deaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-878-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Die Ersatzspeicherfunktion muss deaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und deaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-878-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Die Ersatzspeicherfunktion muss deaktiviert werden. Gehen Sie zur Konfigurationsseite und deaktivieren Sie die Ersatzspeicherfunktion.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-885-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-885-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-885-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.

3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-885-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Prozessor unterstützt keine MTRR-Registerbearbeitung. Schreiben in Speicher ohne Cache nicht möglich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 201-886-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen

Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.

2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
 - [Aktuelle DSA-Version](#)
 - [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)
- **201-886-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
 - [Aktuelle DSA-Version](#)
 - [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)
- **201-886-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-886-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Speicherobergrenze liegt unter 16 MB.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-899-000 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Der Speicherdiagnostetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-899-001 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-899-002 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-899-003 : Standalone-Speichertest abgebrochen**

Der Speicherdiagnosetest wurde vom Benutzer abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)

- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-901-000 : Standalone-Speichertest fehlgeschlagen**

Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Tauschen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS aus.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Setup Utility aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **201-901-001 : Standalone-Speichertest fehlgeschlagen**

Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.

2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Tauschen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS aus.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Setup Utility aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-901-002 : Standalone-Speichertest fehlgeschlagen**

Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Tauschen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS aus.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Setup Utility aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **201-901-003 : Standalone-Speichertest fehlgeschlagen**

Der Speicherdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus.
2. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen Technical Service-Mitarbeiter.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Setzen Sie die DIMMs zurück. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
4. Achten Sie darauf, dass DSA und BIOS/uEFI die aktuelle Version aufweisen.
5. Tauschen Sie nacheinander die im Fehler genannten DIMMS aus.
6. Stellen Sie sicher, dass alle DIMMs im Setup Utility aktiviert sind.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Speicherbelastungstest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Speicherbelastungstest ausführen.

Testergebnisse für den Speicherbelastungstest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Speicherbelastungstest über DSA ausführen.

- **202-000-000 : MemStr-Test bestanden**

Der Test war erfolgreich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **202-801-000 : MemStr-Test abgebrochen**

Interner Programmfehler.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein.
5. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch.
6. Führen Sie die Speicherdiagnose durch, um das fehlerhafte DIMM zu ermitteln.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **202-802-000 : MemStr-Test abgebrochen**

Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus. Es ist mindestens 1 GB erforderlich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **202-803-000 : MemStr-Test abgebrochen**

Der Benutzer hat die Tastenkombination Strg+C gedrückt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **202-901-000 : MemStr-Test fehlgeschlagen**

Der Test ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
2. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
3. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung.
4. Setzen Sie die Speicherkarten und DIMMs zurück.
5. Stellen Sie die Stromversorgung zum System wieder her und schalten Sie das System ein.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
8. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **202-902-000 : MemStr-Test fehlgeschlagen**

Speicherkapazität reicht für die Ausführung des Tests nicht aus.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der gesamte Speicher aktiviert ist, indem Sie „Available System Memory“ im Abschnitt „Resource Utilization“ des DSA-Diagnose-Ereignisprotokolls markieren.
2. Starten Sie bei Bedarf das Setup Utility durch Drücken der Taste F1 während des Systemboots und aktivieren Sie den gesamten Speicher.
3. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Führen Sie die standardmäßige DSA-Speicherdiagnose durch, um den gesamten Speicher zu prüfen.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Test der Nvidia-GPU über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Nvidia GPU-Test ausführen.

Testergebnisse für den Test der Nvidia-GPU über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Test der Nvidia-GPU über DSA ausführen.

• 409-000-000 : NVIDIA-Benutzerdiagnosetest bestanden

Der NVIDIA-Benutzerdiagnosetest wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-003-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Bandbreitentest bestanden

Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-004-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Abfragetest bestanden

Der NVIDIA-GPU-Abfragetest wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-005-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrixtest bestanden

Der NVIDIA-GPU-Matrixtest wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-006-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomialtest bestanden

Der NVIDIA-GPU-Binomialtest wurde bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-800-000 : NVIDIA-Benutzerdiagnostetest abgebrochen

Der NVIDIA-Benutzerdiagnostetest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-803-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Bandbreitentest abgebrochen

Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-804-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Abfragetest abgebrochen

Der NVIDIA-GPU-Abfragetest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-805-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrixtest abgebrochen

Der NVIDIA-GPU-Matrixtest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-806-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomialtest abgebrochen

Der NVIDIA-GPU-Binomialtest wurde abgebrochen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-900-000 : NVIDIA-Benutzerdiagnosetest fehlgeschlagen

Der NVIDIA-Benutzerdiagnosetest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie `nvidia-smi -q` aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-903-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Bandbreitentest fehlgeschlagen

Der NVIDIA-GPU-Bandbreitentest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie `nvidia-smi -q` aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 409-904-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Abfragetest fehlgeschlagen

Der NVIDIA-GPU-Abfragetest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie `nvidia-smi -q` aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **409-905-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Matrixtest fehlgeschlagen**

Der NVIDIA-GPU-Matrixtest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie `nvidia-smi -q` aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **409-906-000 : Nvidia::DiagnosticServiceProvider::Binomialtest fehlgeschlagen**

Der NVIDIA-GPU-Binomialtest ist fehlgeschlagen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob die GPU richtig im PCIe-Steckplatz sitzt, indem Sie die GPU herausnehmen und wieder einstecken. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
2. Stellen Sie sicher, dass die Netzteilanschlüsse zur GPU fest sitzen. Schalten Sie dann das System aus und wieder ein.
3. Führen Sie `nvidia-smi -q` aus. In einigen Fällen weist dies auf ein schlecht sitzendes Netzkabel hin.
4. Führen Sie die Diagnose mit derselben GPU erneut auf dem System aus, das betriebsbereit ist. Diagnosefehler können durch verschiedene Systemfehler verursacht werden.
5. Wenn das Problem weiterhin auftritt, wenden Sie sich an den zuständigen IBM Technical Support-Mitarbeiter.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Test des optischen Laufwerks über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Test für optische Laufwerke ausführen.

Testergebnisse für den Test des optischen Laufwerks über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Test für optische Laufwerke über DSA ausführen.

- **215-000-000 : Test des optischen Laufwerks bestanden**

Der Test des optischen Laufwerks war erfolgreich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 215-801-000 : Test des optischen Laufwerks abgebrochen

Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Kommunikation mit dem Treiber nicht möglich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
6. Führen Sie den Test erneut aus.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 215-802-000 : Test des optischen Laufwerks abgebrochen

Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Lesefehler festgestellt.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **215-803-000 : Test des optischen Laufwerks fehlgeschlagen**

Der Test des optischen Laufwerks ist fehlgeschlagen. Datenträger wird möglicherweise vom Betriebssystem verwendet.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Warten Sie, bis die Systemaktivität beendet ist.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Schalten Sie das System aus und starten Sie es erneut.
4. Führen Sie den Test erneut aus.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **215-804-000 : Test des optischen Laufwerks abgebrochen**

Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Der Laufwerkschlitten ist offen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Schließen Sie den Laufwerkschlitten und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 215-901-000 : Test des optischen Laufwerks abgebrochen

Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Kein Datenträger im Laufwerk gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 215-902-000 : Test des optischen Laufwerks fehlgeschlagen

Der Test des optischen Laufwerks ist fehlgeschlagen. Abweichung beim Lesen.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 215-903-000 : Test des optischen Laufwerks abgebrochen

Der Test des optischen Laufwerks wurde abgebrochen. Zugriff auf das Laufwerk nicht möglich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Legen Sie eine neue CD oder DVD in das Laufwerk ein und warten Sie 15 Sekunden, bis der Datenträger erkannt wurde. Führen Sie den Test erneut aus.
2. Überprüfen Sie die Verkabelung des Laufwerks auf lose Kabel, unterbrochene Verbindungen an beiden Enden oder beschädigte Kabel. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
5. Führen Sie den Test erneut aus.
6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Systemmanagementtest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Systemverwaltungstest ausführen.

Testergebnisse für den Systemmanagementtest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Systemmanagementtest über DSA ausführen.

- **166-000-001 : IMM I2C-Test bestanden**

IMM I2C-Test bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-801-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

IMM gab eine falsche Antwortlänge zurück.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-802-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Test kann aus unbekanntem Grund nicht abgeschlossen werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-803-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Knoten ausgelastet. Versuchen Sie es später erneut.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-804-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Ungültiger Befehl.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-805-001 : IMM I2C-Test abgebrochen

Ungültiger Befehl für LUN.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-806-001 : IMM I2C-Test abgebrochen

Zeitlimitüberschreitung bei der Verarbeitung des Befehls.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.

2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-807-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Kein Speicherplatz mehr verfügbar.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-808-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Reservierung storniert oder ungültige Reservierungs-ID.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-809-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Anforderungsdaten abgeschnitten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-810-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Länge der Anforderungsdaten ist ungültig.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-811-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Grenzwert für Länge der Anforderungsdaten überschritten.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-812-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Der Parameter liegt außerhalb des gültigen Bereichs.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-813-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Anzahl der angeforderten Datenbytes kann nicht zurückgegeben werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-814-001 : IMM I2C-Test abgebrochen

Angeforderte(r) Sensor, Datensatz oder Daten nicht vorhanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-815-001 : IMM I2C-Test abgebrochen

Ungültiges Datenfeld in Anforderung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-816-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Befehl für angegebenen Sensor oder Datensatztyp unzulässig.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **166-817-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-818-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Doppelte Anforderung kann nicht ausgeführt werden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-819-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. SDR-Repository im Aktualisierungsmodus.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-820-001 : IMM I2C-Test abgebrochen**

Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. Einheit im Firmware-Update-Modus.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-821-001 : IMM I2C-Test abgebrochen

Befehlsantwort konnte nicht bereitgestellt werden. BMC-Initialisierung läuft.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-822-001 : IMM I2C-Test abgebrochen

Ziel nicht verfügbar.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-823-001 : IMM I2C-Test abgebrochen

Befehlsausführung nicht möglich. Nicht ausreichende Berechtigungsstufe.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-824-001 : IMM I2C-Test abgebrochen

Befehlsausführung nicht möglich.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Warnung

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-901-001 : IMM I2C-Test fehlgeschlagen

IMM gibt Fehler in RTMM-Bus (BUS 0) an.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 166-902-001 : IMM I2C-Test fehlgeschlagen

IMM gibt Fehler in TPM-Bus (BUS 1) an.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-903-001 : IMM I2C-Test fehlgeschlagen**

IMM gibt Fehler im Taktgeberbus (BUS 2) an.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-904-001 : IMM I2C-Test fehlgeschlagen**

IMM gibt Fehler in LED-Bus (BUS 3) an.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-905-001 : IMM I2C-Test fehlgeschlagen**

Das IMM gibt einen Fehler im Stromversorgungsbus (BUS 4) an.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-906-001 : IMM I2C-Test fehlgeschlagen**

IMM gibt Fehler im PCIe-Bus (BUS 5) an.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-907-001 : IMM I2C-Test fehlgeschlagen**

Das IMM gibt einen Fehler im optionalen Mezzanine Card-Bus (BUS 6) an.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **166-908-001 : IMM I2C-Test fehlgeschlagen**

IMM gibt Fehler im DASD-Bus (BUS 7) an.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Führen Sie die angegebenen Aktionen nacheinander aus und führen Sie den Test nach jeder Aktion erneut aus:

1. Schalten Sie das System aus und trennen Sie es von der Stromversorgung. Warten Sie 45 Sekunden. Stellen Sie die Stromversorgung wieder her.
2. Achten Sie darauf, dass DSA und BMC/IMM die aktuelle Version aufweisen.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Ergebnisse für den Bandlaufwerktest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Bandlaufwerktest ausführen.

Testergebnisse für den Bandlaufwerktest über DSA

Die folgenden Nachrichten können ausgegeben werden, wenn Sie den Bandlaufwerktest über DSA ausführen.

- **264-000-000 : Bandtest bestanden**

Bandtest bestanden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Ereignis

Wartungsfähig

Nein

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **264-901-000 : Bandtest fehlgeschlagen**

Fehler im Bandalert-Protokoll gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Löschen Sie den Inhalt des Fehlerprotokolls.
4. Führen Sie den Test erneut aus.
5. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• 264-902-000 : Bandtest fehlgeschlagen

Bandtest fehlgeschlagen. Kein Datenträger gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **264-903-000 : Bandtest fehlgeschlagen**

Bandtest fehlgeschlagen. Kein Datenträger gefunden.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **264-904-000 : Bandtest fehlgeschlagen**

Bandtest fehlgeschlagen. Hardwarefehler an Laufwerk.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Überprüfen Sie, ob das Kabel des Bandlaufwerks richtig angeschlossen und ob es beschädigt ist. Tauschen Sie beschädigte Kabel aus.
2. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
5. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.

6. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **264-905-000 : Bandtest fehlgeschlagen**

Bandtest fehlgeschlagen. Softwarefehler: ungültige Anforderung.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein.
2. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch. Die installierte Firmwareversion finden Sie im Ereignisprotokoll zur DSA-Diagnose (DSA Diagnostic Event Log) im Firmware/VPD-Abschnitt für diese Komponente.
3. Führen Sie den Test erneut aus.
4. Wenn das System nicht mehr reagiert, schalten Sie das System aus und wieder ein.
5. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

- **264-906-000 : Bandtest fehlgeschlagen**

Bandtest fehlgeschlagen. Unbekannter Fehler.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.
2. Führen Sie den Test erneut aus.
3. Achten Sie darauf, dass die Laufwerk-Firmware den aktuellen Stand aufweist.
4. Führen Sie den Test nach dem Upgrade auf die aktuelle Firmwareversion erneut aus.
5. Achten Sie darauf, dass der DSA-Diagnosecode den aktuellen Stand aufweist.
6. Führen Sie den Test erneut aus.
7. Prüfen Sie die System-Firmwareversion und führen Sie bei Bedarf ein Upgrade durch.
8. Führen Sie den Test erneut aus.
9. Bleibt der Fehler weiterhin bestehen, finden Sie weitere Korrekturmaßnahmen im Abschnitt „Fehlerbehebung nach Symptom“ im „Installations- und Wartungshandbuch“ zum System.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **264-907-000 : Bandtest fehlgeschlagen**

Fehler in der Blockadresse.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

• **264-908-000 : Bandtest fehlgeschlagen**

Fehler beim Abrufen der Bandkapazität.

Behebbar

Nein

Dringlichkeit

Fehler

Wartungsfähig

Ja

Support automatisch benachrichtigen

Nein

Benutzeraktion

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der Datenträger vorhanden ist.
2. Reinigen Sie das Bandlaufwerk mithilfe der entsprechenden Reinigungsdatenträger und installieren Sie neue Datenträger.

Zugehörige Links

- [Lenovo Support-Website](#)
- [Aktuelle DSA-Version](#)
- [Aktuelle Version von BMC/IMM](#)

Anhang D. Hilfe und technische Unterstützung anfordern

Wenn Sie Hilfe, Serviceleistungen oder technische Unterstützung benötigen oder einfach nur weitere Informationen zu Lenovo Produkten erhalten möchten, finden Sie bei Lenovo eine Vielzahl von hilfreichen Quellen.

Nutzen Sie diese Informationen, um zusätzliche Informationen zu Lenovo und Lenovo Produkten zu erhalten und um herauszufinden, was Sie bei Problemen mit Ihrem Lenovo System oder Ihrer Zusatzeinrichtung tun können.

Anmerkung: Dieser Abschnitt enthält Referenzen zu IBM Websites und Informationen zur Inanspruchnahme von Service. IBM ist der bevorzugte Service-Provider von Lenovo für System x-, Flex System- und NeXtScale System-Produkte.

Bevor Sie sich an den Kundendienst wenden

Bevor Sie Hilfe und technische Unterstützung anfordern, sollten Sie die folgenden Schritte durchführen und versuchen, den Fehler selbst zu beheben.

Falls Sie den Garantieservice für Ihr Lenovo Produkt in Anspruch nehmen möchten, sollten Sie sich entsprechend vorbereiten, bevor Sie sich an Lenovo wenden, damit Ihnen die Kundendiensttechniker effizienter helfen können.

- Überprüfen Sie alle Kabel und stellen Sie sicher, dass sie angeschlossen sind.
- Überprüfen Sie die Netzschalter, um sich zu vergewissern, dass das System und alle optionalen Einheiten eingeschaltet sind.
- Überprüfen Sie, ob aktualisierte Software, Firmware und Betriebssystem-Einheitentreiber für Ihr Lenovo Produkt vorhanden sind. Laut den Bedingungen des Lenovo Herstellerservice sind Sie als Eigentümer des Lenovo Produkts für die Wartung und Aktualisierung der gesamten Software und Firmware für das Produkt verantwortlich (sofern für das Produkt kein zusätzlicher Wartungsvertrag abgeschlossen wurde). Der Kundendiensttechniker wird Sie dazu auffordern, ein Upgrade der Software und Firmware durchzuführen, wenn für das Problem eine dokumentierte Lösung in einem Software-Upgrade vorhanden ist.
- Wenn Sie neue Hardware oder Software in Ihrer Umgebung installiert haben, überprüfen Sie unter <http://www.lenovo.com/serverproven/>, ob die Hardware und Software von Ihrem Produkt unterstützt werden.
- Überprüfen Sie <http://www.lenovo.com/support> auf Informationen, die zur Lösung des Problems beitragen könnten.
- Stellen Sie die folgenden Informationen für den Kundendiensttechniker zusammen. Mithilfe dieser Daten findet der Kundendiensttechniker schnell eine Lösung für das Problem und kann sicherstellen, dass Sie genau die Servicestufe erhalten, die Sie vertraglich vereinbart haben.
 - Nummern von Hardware- und Softwarewartungsverträgen, falls zutreffend
 - Maschinentypennummer (vierstellige Lenovo Maschinen-ID)
 - Modellnummer
 - Seriennummer
 - Aktuelle UEFI- und Firmwareversionen des Systems
 - Weitere relevante Informationen wie Fehlermeldungen und Protokolle
- Rufen Sie http://www.ibm.com/support/entry/portal/Open_service_request auf, um eine ESR (Electronic Service Request - elektronische Serviceanforderung) zu senden. Durch Senden einer ESR beginnt der Lösungsfindungsprozess für Ihr Problem, da den Kundendiensttechnikern die relevanten Informationen

zur Verfügung gestellt werden. IBM Kundendiensttechniker können mit der Fehlerbehebung beginnen, sobald Sie eine ESR ausgefüllt und abgesendet haben.

Viele Probleme können Sie ohne Hilfe von außen lösen, wenn Sie die Schritte zur Fehlerbehebung durchführen, die Lenovo in der Onlinehilfefunktion oder der Lenovo Produktdokumentation bereitstellt. Die Lenovo Produktdokumentation enthält auch Beschreibungen der Diagnosetests, die Sie ausführen können. Die Dokumentation für die meisten Systeme, Betriebssysteme und Programme enthält Fehlerbehebungsprozeduren sowie Erklärungen zu Fehlernachrichten und Fehlercodes. Wenn Sie einen Softwarefehler vermuten, können Sie die Dokumentation zum Betriebssystem oder zum Programm zu Rate ziehen.

Dokumentation verwenden

Informationen zu Ihrem Lenovo System und der ggf. vorinstallierten Software sowie zu Zusatzeinrichtungen finden Sie in der Produktdokumentation. Zu dieser Dokumentation können gedruckte Dokumente, Onlinedokumente, Readme-Dateien und Hilfedateien gehören.

Anweisungen zur Verwendung dieser Diagnoseprogramme finden Sie in den Informationen zur Fehlerbehebung in Ihrer Dokumentation. Möglicherweise stellen Sie mithilfe der Informationen zur Fehlerbehebung oder der Diagnoseprogramme fest, dass zusätzliche oder aktualisierte Einheitentreiber oder zusätzliche Software zur Behebung des Fehlers erforderlich sind. Lenovo stellt Seiten im World Wide Web bereit, über die Sie die aktuellen technischen Informationen abrufen sowie Einheitentreiber und Aktualisierungen herunterladen können. Wechseln Sie zu <http://www.lenovo.com/support>, um auf diese Seiten zuzugreifen.

Hilfe und Informationen über das World Wide Web abrufen

Aktuelle Informationen zu Lenovo Produkten und Unterstützung stehen im World Wide Web zur Verfügung.

Aktuelle Informationen zu Lenovo Systemen, Zusatzeinrichtungen, Services und Unterstützung erhalten Sie im World Wide Web unter <http://www.lenovo.com/support>. Die aktuelle Version der Produktdokumentation steht in den folgenden produktspezifischen Information Centern zur Verfügung:

- **Flex System-Produkte:**

<http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/flexsys/information/index.jsp>

- **System x-Produkte:**

<http://publib.boulder.ibm.com/infocenter/systemx/documentation/index.jsp>

- **NeXtScale System-Produkte:**

<http://pic.dhe.ibm.com/infocenter/nxtscale/documentation/index.jsp>

Vorgehensweise zum Senden von DSA-Daten

Sie können das Enhanced Customer Data Repository verwenden, um Diagnosedaten an IBM zu senden.

Lesen Sie vor dem Senden von Diagnosedaten an IBM die Nutzungsbedingungen unter der Adresse <http://www.ibm.com/de/support/ecurep/terms.html>.

Sie können die Diagnosedaten mithilfe einer der folgenden Methoden senden:

- **Standardupload:**

http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html

- **Standardupload mit der Seriennummer des Systems:**

http://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw

- **Sicherer Upload:**

http://www.ibm.com/de/support/ecurep/send_http.html#secure

- **Sicherer Upload mit der Seriennummer des Systems:**

https://www.ecurep.ibm.com/app/upload_hw

Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen

Sie können durch die gezielte Angabe von Lenovo Produkten, an denen Sie interessiert sind, eine personalisierte Support-Website erstellen.

Zum Erstellen einer personalisierten Unterstützungswebseite rufen Sie <http://www.ibm.com/support/mynotifications> auf. Über diese personalisierte Seite können Sie wöchentliche E-Mail-Benachrichtigungen über neue technische Dokumente abonnieren, nach Informationen und Downloads suchen sowie auf verschiedene Verwaltungsdienste zugreifen.

Software-Service und -Unterstützung

Über die IBM Support Line erhalten Sie gegen eine Gebühr telefonische Unterstützung bei der Verwendung, bei der Konfiguration und bei Softwarefehlern Ihrer Lenovo Produkte.

Weitere Informationen zur Support Line und anderen IBM Services finden Sie unter <http://www.ibm.com/services>. Unter <http://www.ibm.com/planetwide> finden Sie Telefonnummern für die Unterstützung. In den USA und in Kanada erhalten Sie Unterstützung unter der Rufnummer 1-800-IBM-SERV (1-800-426-7378).

Hardware-Service und -Unterstützung

IBM ist der bevorzugte Service-Provider von Lenovo für System x-, Flex System- und NeXtScale System-Produkte.

Sie können Hardwareservice über Ihren Lenovo Reseller oder von IBM erhalten. Um nach einem Reseller zu suchen, der von Lenovo dazu autorisiert ist, Garantieservice zu leisten, rufen Sie die Adresse <http://www.ibm.com/partnerworld> auf und klicken Sie auf **Business Partner Locator**. Telefonnummern des IBM Supports finden Sie unter <http://www.ibm.com/planetwide>. In den USA und in Kanada erhalten Sie Unterstützung unter der Rufnummer 1-800-IBM-SERV (1-800-426-7378).

In den USA und in Kanada ist Hardware-Service und -Unterstützung jederzeit rund um die Uhr erhältlich. In Großbritannien sind diese Serviceleistungen von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr verfügbar.

Produktservice in Taiwan

Verwenden Sie diese Informationen, um sich an den Produktservice in Taiwan zu wenden.

委製商/進口商名稱: 荷蘭商聯想股份有限公司台灣分公司
進口商地址: 台北市內湖區堤頂大道2段89號5樓
進口商電話: 0800-000-702 (代表號)

Anhang E. Hinweise

Möglicherweise bietet Lenovo die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim Lenovo Ansprechpartner erhältlich.

Hinweise auf Lenovo Lizenzprogramme oder andere Lenovo Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von Lenovo verwendet werden können. Anstelle der Lenovo Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von Lenovo verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Fremdprodukten, Fremdprogrammen und Fremdservices liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es Lenovo Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieser Dokumentation ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanfragen sind schriftlich an die nachstehende Adresse zu richten. Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden.

*Lenovo (United States), Inc.
1009 Think Place - Building One
Morrisville, NC 27560
U.S.A.
Attention: Lenovo Director of Licensing*

Lenovo stellt diese Veröffentlichung in der vorliegenden Form (auf „as-is“-Basis) zur Verfügung und übernimmt keine Garantie für die Handelsüblichkeit, die Verwendungsfähigkeit für einen bestimmten Zweck und die Freiheit der Rechte Dritter. Einige Rechtsordnungen erlauben keine Garantieausschlüsse bei bestimmten Transaktionen, sodass dieser Hinweis möglicherweise nicht zutreffend ist.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die Angaben in diesem Handbuch werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert. Lenovo kann jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Die in diesem Dokument beschriebenen Produkte sind nicht zur Verwendung bei Implantationen oder anderen lebenserhaltenden Anwendungen, bei denen ein Nichtfunktionieren zu Verletzungen oder zum Tode führen könnte, vorgesehen. Die Informationen in diesem Dokument beeinflussen oder ändern nicht die Lenovo Produktspezifikationen oder Garantien. Keine Passagen in dieser Dokumentation stellen eine ausdrückliche oder stillschweigende Lizenz oder Anspruchsgrundlage bezüglich der gewerblichen Schutzrechte von Lenovo oder von anderen Firmen dar. Alle Informationen in dieser Dokumentation beziehen sich auf eine bestimmte Betriebsumgebung und dienen zur Veranschaulichung. In anderen Betriebsumgebungen werden möglicherweise andere Ergebnisse erzielt.

Werden an Lenovo Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter dienen lediglich als Benutzerinformationen und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses Lenovo Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier

erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten überprüfen, welche Daten für ihre jeweilige Umgebung maßgeblich sind.

Marken

LENOVO, FLEX SYSTEM, SYSTEM X, NEXTSCALE SYSTEM und X ARCHITECTURE sind Marken von Lenovo.

Intel und Intel Xeon sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Internet Explorer, Microsoft und Windows sind Marken der Microsoft Group.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds.

Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. © 2018 Lenovo

Wichtige Anmerkungen

Die Prozessorgeschwindigkeit bezieht sich auf die interne Taktgeschwindigkeit des Mikroprozessors. Das Leistungsverhalten der Anwendung ist außerdem von anderen Faktoren abhängig.

Die Geschwindigkeit von CD- oder DVD-Laufwerken wird als die variable Lesegeschwindigkeit angegeben. Die tatsächlichen Geschwindigkeiten können davon abweichen und liegen oft unter diesem Höchstwert.

Bei Angaben in Bezug auf Hauptspeicher, realen/virtuellen Speicher oder Kanalvolumen steht die Abkürzung KB für 1.024 Bytes, MB für 1.048.576 Bytes und GB für 1.073.741.824 Bytes.

Bei Angaben zur Kapazität von Festplattenlaufwerken oder zu Übertragungsgeschwindigkeiten steht MB für 1.000.000 Bytes und GB für 1.000.000.000 Bytes. Die gesamte für den Benutzer verfügbare Speicherkapazität kann je nach Betriebsumgebung variieren.

Bei der Angabe zur maximalen Kapazität von internen Festplattenlaufwerken wird vom Austausch aller Standardfestplattenlaufwerke und der Belegung aller Festplattenlaufwerkpositionen mit den größten derzeit unterstützten Laufwerken, die Lenovo anbietet, ausgegangen.

Zum Erreichen der maximalen Speicherkapazität muss der Standardspeicher möglicherweise durch ein optionales Speichermodul ersetzt werden.

Jede Solid-State-Speicherzelle verfügt über eine interne, endliche Zahl an Schreibzyklen, die bei der Zelle anfallen können. Daher verfügt eine Solid-State-Einheit über eine maximale Anzahl an Schreibzyklen, die auf dieser Einheit ausgeführt werden kann. Dies wird als *total bytes written* (TBW) angegeben. Eine Einheit, die dieses Limit überschreitet, kann möglicherweise nicht auf vom System generierte Befehle antworten oder es ist kein Schreiben auf diese Einheit möglich. Lenovo ist für den Austausch einer Einheit, die diese garantierte maximale Anzahl an Programm-/Löschzyklen (wie in den offiziell veröffentlichten Spezifikationen angegeben) überschritten hat, nicht verantwortlich.

Gegenstand und Umfang der Leistungen bestimmen sich ausschließlich nach den jeweiligen Verträgen. Eine eventuelle Unterstützung für Produkte anderer Hersteller erfolgt durch Drittanbieter, nicht durch Lenovo.

Manche Software kann sich von der im Einzelhandel erhältlichen Version (falls verfügbar) unterscheiden und enthält möglicherweise keine Benutzerhandbücher bzw. nicht alle Programmfunktionen.

Recycling-Informationen

Lenovo ermutigt Eigentümer von informationstechnischen (IT) Geräten, ihre Geräte verantwortungsvoll zu recyceln, wenn diese nicht länger gebraucht werden. Lenovo bietet eine Vielzahl von Programmen und Diensten an, die die Eigentümer von IT-Produkten beim Recyceln unterstützen. Weitere Informationen zum Recycling von Lenovo Produkten finden Sie unter folgender Adresse: <http://www.lenovo.com/recycling>.

Verunreinigung durch Staubpartikel

Achtung: Staubpartikel in der Luft (beispielsweise Metallsplitter oder andere Teilchen) und reaktionsfreudige Gase, die alleine oder in Kombination mit anderen Umgebungsfaktoren, wie Luftfeuchtigkeit oder Temperatur, auftreten, können für den in diesem Dokument beschriebenen Server ein Risiko darstellen.

Zu den Risiken, die aufgrund einer vermehrten Staubbelastung oder einer erhöhten Konzentration gefährlicher Gase bestehen, zählen Beschädigungen, die zu einer Störung oder sogar zum Totalausfall der Einheit führen können. Durch die in dieser Spezifikation festgelegten Grenzwerte für Staubpartikel und Gase sollen solche Beschädigungen vermieden werden. Diese Grenzwerte sind nicht als unveränderliche Grenzwerte zu betrachten oder zu verwenden, da viele andere Faktoren, wie z. B. die Temperatur oder der Feuchtigkeitsgehalt der Luft, die Auswirkungen von Staubpartikeln oder korrosionsfördernden Stoffen in der Umgebung sowie die Verbreitung gasförmiger Verunreinigungen beeinflussen können. Sollte ein bestimmter Grenzwert in diesem Dokument fehlen, müssen Sie versuchen, die Verunreinigung durch Staubpartikel und Gase so gering zu halten, dass die Gesundheit und die Sicherheit der beteiligten Personen dadurch nicht gefährdet sind. Wenn Lenovo feststellt, dass die Einheit aufgrund einer erhöhten Konzentration von Staubpartikeln oder Gasen in Ihrer Umgebung beschädigt wurde, kann Lenovo die Reparatur oder den Austausch von Einheiten oder Teilen unter der Bedingung durchführen, dass geeignete Maßnahmen zur Minimierung solcher Verunreinigungen in der Umgebung des Servers ergriffen werden. Die Durchführung dieser Maßnahmen obliegen dem Kunden.

Tabelle 31. Grenzwerte für Staubpartikel und Gase

Verunreinigung	Grenzwerte
Staubpartikel	<ul style="list-style-type: none">• Die Raumluft muss kontinuierlich mit einem Wirkungsgrad von 40 % gegenüber atmosphärischem Staub (MERV 9) nach ASHRAE-Norm 52.2¹ gefiltert werden.• Die Luft in einem Rechenzentrum muss mit einem Wirkungsgrad von mindestens 99,97 % mit HEPA-Filtern (HEPA - High-Efficiency Particulate Air) gefiltert werden, die gemäß MIL-STD-282 getestet wurden.• Die relative hygroskopische Feuchtigkeit muss bei Verunreinigung durch Staubpartikel mehr als 60 % betragen².• Im Raum dürfen keine elektrisch leitenden Verunreinigungen wie Zink-Whisker vorhanden sein.
Gase	<ul style="list-style-type: none">• Kupfer: Klasse G1 gemäß ANSI/ISA 71.04-1985³• Silber: Korrosionsrate von weniger als 300 Å in 30 Tagen

¹ ASHRAE 52.2-2008 – *Method of Testing General Ventilation Air-Cleaning Devices for Removal Efficiency by Particle Size*. Atlanta: American Society of Heating, Refrigerating and Air-Conditioning Engineers, Inc.

² Die relative hygroskopische Feuchtigkeit der Verunreinigung durch Staubpartikel ist die relative Feuchtigkeit, bei der der Staub genug Wasser absorbiert, um nass zu werden und Ionen leiten zu können.

³ ANSI/ISA-71.04-1985. *Umgebungsbedingungen für Prozessmessung und Kontrollsysteme: luftübertragene Verunreinigungen*. Instrument Society of America, Research Triangle Park, North Carolina, U.S.A.

Hinweis zu Bestimmungen zur Telekommunikation

Möglicherweise ist dieses Produkt in Ihrem Land nicht für den Anschluss an Schnittstellen von öffentlichen Telekommunikationsnetzen zertifiziert. Vor der Herstellung einer solchen Verbindung ist eine entsprechende Zertifizierung ggf. gesetzlich vorgeschrieben. Wenden Sie sich an einen Lenovo Ansprechpartner oder Reseller, wenn Sie Fragen haben.

Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit

Beim Anschließen eines Bildschirms an das Gerät müssen Sie das hierfür vorgesehene Bildschirmkabel und alle mit dem Bildschirm gelieferten Störschutzeinheiten verwenden.

FCC-Richtlinie (Federal Communications Commission)

Die folgenden Informationen beziehen sich auf Lenovo ThinkServer mit den Maschinentypen 70LU, 70LV, 70LW, 70LX, 70UA, 70UB, 70UC und 70UD.

This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class A digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference when the equipment is operated in a commercial environment. This equipment generates, uses, and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instruction manual, may cause harmful interference to radio communications. Operation of this equipment in a residential area is likely to cause harmful interference in which case the user will be required to correct the interference at his own expense.

Properly shielded and grounded cables and connectors must be used in order to meet FCC emission limits. Lenovo is not responsible for any radio or television interference caused by using other than specified or recommended cables and connectors or by unauthorized changes or modifications to this equipment. Unauthorized changes or modifications could void the user's authority to operate the equipment.

This device complies with Part 15 of the FCC Rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Responsible Party:

Lenovo (United States) Incorporated

7001 Development Drive

Morrisville, NC 27560

U.S.A.

Email: FCC@lenovo.com



Hinweis bezüglich der kanadischen Bestimmungen für Klasse A

This Class A digital apparatus complies with Canadian ICES-003.

Avis de conformité à la réglementation d'Industrie Canada

Cet appareil numérique de la classe A est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

Hinweis zu Klasse A für Australien und Neuseeland

Attention: This is a Class A product. In a domestic environment this product may cause radio interference in which case the user may be required to take adequate measures.

Konformitätserklärung zur EMV-Richtlinie der EU

This product is in conformity with the protection requirements of EU Council Directive 2014/30/EU on the approximation of the laws of the Member States relating to electromagnetic compatibility. Lenovo cannot accept responsibility for any failure to satisfy the protection requirements resulting from a non-recommended modification of the product, including the installation of option cards from other manufacturers.

This product has been tested and found to comply with the limits for Class A equipment according to European Standards harmonized in the Directives in compliance. The limits for Class A equipment were derived for commercial and industrial environments to provide reasonable protection against interference with licensed communication equipment.

Lenovo, Einsteinova 21, 851 01 Bratislava, Slovakia



Warning: This is a Class A product. In a domestic environment this product may cause radio interference in which case the user may be required to take adequate measures.

Deutschland – Hinweis zur Klasse A

Deutschsprachiger EU Hinweis: Hinweis für Geräte der Klasse A EU-Richtlinie zur Elektromagnetischen Verträglichkeit

Deutschsprachiger EU Hinweis: Hinweis für Geräte der Klasse A EU-Richtlinie zur Elektromagnetischen Verträglichkeit Dieses Produkt entspricht den Schutzanforderungen der EU-Richtlinie 2014/30/EU zur Angleichung der Rechtsvorschriften über die elektromagnetische Verträglichkeit in den EU-Mitgliedsstaaten und hält die Grenzwerte der Klasse A der Norm gemäß Richtlinie.

Um dieses sicherzustellen, sind die Geräte wie in den Handbüchern beschrieben zu installieren und zu betreiben. Des Weiteren dürfen auch nur von der Lenovo empfohlene Kabel angeschlossen werden. Lenovo übernimmt keine Verantwortung für die Einhaltung der Schutzanforderungen, wenn das Produkt ohne Zustimmung der Lenovo verändert bzw. wenn Erweiterungskomponenten von Fremdherstellern ohne Empfehlung der Lenovo gesteckt/eingebaut werden.

Deutschland:

Einhaltung des Gesetzes über die elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln Dieses Produkt entspricht dem „Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln“ EMVG (früher „Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten“). Dies ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/30/EU in der Bundesrepublik Deutschland.

Zulassungsbescheinigung laut dem Deutschen Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln, EMVG vom 20. Juli 2007 (früher Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten), bzw. der EMV EU Richtlinie 2014/30/EU, für Geräte der Klasse A.

Dieses Gerät ist berechtigt, in Übereinstimmung mit dem Deutschen EMVG das EG-Konformitätszeichen - CE - zu führen. Verantwortlich für die Konformitätserklärung nach Paragraf 5 des EMVG ist die Lenovo (Deutschland) GmbH, Meitnerstr. 9, D-70563 Stuttgart.

Informationen in Hinsicht EMVG Paragraf 4 Abs. (1) 4: **Das Gerät erfüllt die Schutzanforderungen nach EN 55024 und EN 55032 Klasse A.**

Nach der EN 55032: „Dies ist eine Einrichtung der Klasse A. Diese Einrichtung kann im Wohnbereich Funkstörungen verursachen; in diesem Fall kann vom Betreiber verlangt werden, angemessene Maßnahmen durchzuführen und dafür aufzukommen.“

Nach dem EMVG: „Geräte dürfen an Orten, für die sie nicht ausreichend entstört sind, nur mit besonderer Genehmigung des Bundesministers für Post und Telekommunikation oder des Bundesamtes für Post und Telekommunikation betrieben werden. Die Genehmigung wird erteilt, wenn keine elektromagnetischen Störungen zu erwarten sind.“ (Auszug aus dem EMVG, Paragraph 3, Abs. 4). Dieses Genehmigungsverfahren ist nach Paragraph 9 EMVG in Verbindung mit der entsprechenden Kostenverordnung (Amtsblatt 14/93) kostenpflichtig.

Anmerkung: Um die Einhaltung des EMVG sicherzustellen sind die Geräte, wie in den Handbüchern angegeben, zu installieren und zu betreiben.

Japanische EMC-Konformitätserklärung

Japan: Hinweis der VCCI (Klasse A)

この装置は、クラスA情報技術装置です。この装置を家庭環境で使用すると電波障害を引き起こすことがあります。この場合には使用者が適切な対策を講ずるよう要求されることがあります。 V C C I - A

Japanisches Gesetz für elektrische Geräte und Material Sicherheit (für ein abnehmbares Wechselstromkabel)

本製品およびオプションに電源コード・セットが付属する場合は、それぞれ専用のものになっていますので他の電気機器には使用しないでください。

JEITA-Oberwellenrichtlinie – Japanische Erklärung zur AC-Leistungsaufnahme (W)

定格入力電力表示
(社) 電子情報技術参照委員会 家電・汎用品高調波抑制対策ガイドライン
実行計画書に基づく定格入力電力値: W
お手持ちのユニットの定格入力電力値(W)はユニットの電源装置に貼付されている電源仕様ラベルをご参照下さい

JEITA-Oberwellenrichtlinie – Japanische Einhaltungserklärung für Produkte mit weniger als oder genau 20 A pro Phase

JEITA 高調波電流抑制対策適合品表示 (JEITA harmonics statements– Japan)

定格電流が 20A/相以下の機器 (For products where input current is less than or equal to 20A per phase)

日本の定格電流が 20A/相 以下の機器に対する高調波電流規制高調波電流規格
JIS C 61000-3-2 適合品

JEITA-Oberwellenrichtlinie – Japanische Einhaltungserklärung für Produkte mit mehr als 20 A pro Phase

定格電流が 20A/相を超える機器 (For products where input current is less than 20A/Phase of one PSU, but total system power is over 20A/Phase)

本製品は、1相当たり20Aを超える機器ですが、個々のユニットが「高調波電流規格 JIS C 61000-3-2適合品」であり、
本製品はその組み合わせであるため、「高調波電流規格 JIS C 61000-3-2適合品」としてあります

Korea: Hinweis der Korea Communications Commission (KCC)

이 기기는 업무용(A급)으로 전자파적합기기로
서 판매자 또는 사용자는 이 점을 주의하시기
바라며, 가정외의 지역에서 사용하는 것을 목
적으로 합니다.

This is electromagnetic wave compatibility equipment for business (Type A). Sellers and users need to pay attention to it. This is for any areas other than home.

Russland: Hinweis zu elektromagnetischen Interferenzen (EMI) (Klasse A)

ВНИМАНИЕ!

Настоящее изделие относится к оборудованию класса А. При использовании в бытовой обстановке это оборудование может нарушать функционирование других технических средств в результате создаваемых промышленных радиопомех. В этом случае от пользователя может потребоваться принятие адекватных мер.

Volksrepublik China: Hinweis zur elektromagnetischen Verträglichkeit zur Klasse A

声 明
此为 A 级产品。在生活环境中，
该产品可能会造成无线电干扰。
在这种情况下，可能需要用户对其
干扰采取切实可行的措施。

Taiwanesishe Einhaltungserklärung für die Klasse A

警告使用者：
這是甲類的資訊產品，在居住的環境中使用時，可能會造成射頻干擾，在這種情況下，使用者會被要求採取某些適當的對策。

Taiwanesishe BSMI RoHS-Erklärung

單元 Unit	限用物質及其化學符號 Restricted substances and its chemical symbols					
	鉛Lead (PB)	汞Mercury (Hg)	鎘Cadmium (Cd)	六價鉻 Hexavalent chromium (Cr ⁶⁺)	多溴聯苯 Polybrominated biphenyls (PBB)	多溴二苯醚 Polybrominated diphenyl ethers (PBDE)
機架	○	○	○	○	○	○
外部蓋板	○	○	○	○	○	○
機械組零件	-	○	○	○	○	○
空氣傳動設備	-	○	○	○	○	○
冷卻組零件	-	○	○	○	○	○
內存模組	-	○	○	○	○	○
處理器模組	-	○	○	○	○	○
電纜組零件	-	○	○	○	○	○
電源供應器	-	○	○	○	○	○
儲備設備	-	○	○	○	○	○
電路卡	-	○	○	○	○	○
光碟機	-	○	○	○	○	○
<p>備考1. “超出0.1 wt%”及“超出0.01 wt%”係指限用物質之百分比含量超出百分比含量基準值。 Note1 : “exceeding 0.1 wt%” and “exceeding 0.01 wt%” indicate that the percentage content of the restricted substance exceeds the reference percentage value of presence condition.</p> <p>備考2. “○”係指該項限用物質之百分比含量未超出百分比含量基準值。 Note2 : “○”indicates that the percentage content of the restricted substance does not exceed the percentage of reference value of presence.</p> <p>備考3. “-”係指該項限用物質為排除項目。 Note3 : The “-” indicates that the restricted substance corresponds to the exemption.</p>						

Index

- Ereignisprotokoll
 - Anzeigen 62
- Fehlernachrichten 67
- 240-VA-Abdeckung der Stromversorgungsplatine
 - entfernen 164

A

- Abdeckung der Stromversorgungsplatine
 - Installieren 165
- Abdeckung entfernen 103
- Abdeckung installieren 103
- Abmessungen 5
- ABR, automatisierte Bootblock-Wiederherstellung 85
- abschließen
 - Austausch von Komponenten 185
- Achtung, Hinweise 1
- Adapter entfernen 124
- Adapter installieren 125
- Administrator
 - Kennwort 38
- Aktivieren
 - Features on Demand
 - Ethernet-Software 43
- Aktualisieren
 - DMI/SMBIOS 46
 - Firmware 27
 - Lenovo XClarity Administrator 44
 - Universal Unique Identifier (UUID) 44
- Aktuelle Firmware anwenden
 - Bewährte Verfahren verwenden 101
- Allgemeine
 - Fehler 68
- Anfordern 40–41
- Angepasste Unterstützungswebseite 643
- Anmelden 41
- Anmerkungen 1
- Anmerkungen, wichtige 646
- Anschluss
 - USB 15
- Anschlüsse 21
 - an der Rückseite des Servers 17
 - Bildschirm 17
 - Ethernet 17
 - Netzteil 17
 - Rückseite 17
 - seriell 17
 - USB 17
 - Vorderseite des Servers 15
- Anweisungen für Business Partner 101, 186
- Anzeige
 - CPLD-Überwachungssignal 61
 - DVD-Laufwerkbetrieb 15
 - Ethernet-Aktivität 17–18
 - Ethernet-Verbindungsstatus 17
 - Festplattenlaufwerkbetrieb 15
 - Festplattenlaufwerkstatus 15
 - Gleichstrom 17
 - IMM2-Überwachungssignal 61
 - Start 18
 - Stromversorgungsfehler 17
 - Systemfehler 18
 - Systemimpuls 61
 - Systeminformationen 18
 - Systemposition 18
 - Wechselstrom 17
- Anzeigefehler 74

- Anzeigen
 - am Netzteil erkannte Fehler 58–59
 - auf der Systemplatine 24
 - Bedienerinformationsanzeige 18, 58
 - Funktion „light path diagnostics“ 58
 - Netzteil 58–59
 - Netzteil 58–59
 - Vorderseite des Servers 15
- Anzeigen des Ereignisprotokolls 62
- ASM-Ereignisprotokoll 8, 62
- Assertion-Ereignis, Systemereignisprotokoll 61
- Aufladungsempfindliche Einheiten
 - Anleitungen zum Umgang 102
- Ausschalten des Servers 13
 - Integrierter Baseboard-Management-Controller 13
- Außerband 85
- Austausch von Komponenten abschließen 185
- Austauschbare Serverkomponenten 87
- austauschen
 - CRUs der Stufe 2 159
 - Serverkomponenten 101
- Australia Class A Statement 649
- Automatisierte Bootblock-Wiederherstellung (ABR) 85

B

- Batteriehalterung für RAID-Adapter
 - Installieren 110
- Bauteile, elektrostatisch empfindliche
 - Anleitungen zum Umgang 102
- Bedienerinformationsanzeige
 - Anzeigen 18, 58
 - Kabelführung 174
 - Steuerelemente und Anzeigen 18
- Bedienerinformationsanzeige entfernen 133
- Bedienerinformationsanzeige installieren 134
- Bereitschaftsmodus 13
- Beschreibung des Schalterblocks TPM 22
- Betriebsanzeige 13, 18
- Bewährte Verfahren
 - zur Aktualisierung aktueller Firmware und Einheitentreiber verwenden 101
- Bewährte Verfahren für Firmwareaktualisierungen 101
- Bewährte Verfahren verwenden
 - zur Aktualisierung aktueller Firmware und Einheitentreiber 101
- Boot Manager 38
- Brücke
 - UEFI-Bootblock-Wiederherstellung 84
- Brücken
 - Systemplatine 22

C

- Cache 5
- Call-Home-Funktion
 - Electronic Service Agent 66
- Call-Home-Tools 66
- Canada Class A Electronic Emission Statement 648
- China Class A Electronic Emission Statement 651
- CPLD-Überwachungssignal
 - Anzeige 61
- CRUs der Stufe 1, installieren 111
- CRUs der Stufe 2, Austausch 159

D

Datenerfassung 51
Deassertion-Ereignis, Systemereignisprotokoll 61
Deutschland – Hinweis zur Klasse A 649
Diagnose
 Programmübersicht 64
Diagnosedaten senden 642
Diagnoseprogramm
 DSA-Preboot 8
Diagnoseprogramm „Dynamic System Analysis (DSA) Preboot“ 8
Diagnoseprogramm DSA Preboot 8
Dienstprogramm, Konfiguration 28
 Starten 32
 Verwenden 32
DIMM
 installieren 112
 ungepuffert 114
DIMM installieren 114
DIMMs
 Entfernung 111
Dokumentation
 Verwenden 642
Dokumentation, aktualisierte
 suchen 1
DSA 186
 Format der Textnachrichten 66
 Programm, Übersicht 64
 Testprotokoll, Anzeige 66
 Version 64
DSA Preboot, Diagnoseprogramm 8
DSA-Daten
 Vorgehensweise zum Senden an Lenovo 186
DSA-Daten an Lenovo senden 186
DSA-Preboot 56, 64
DSA-Protokoll 8, 61
DSA, Daten senden 642
DVD
 Betriebsanzeige 15
 Entnahmetaste 15
 Laufwerk, DVD, Anzeige 15
Dynamic System Analysis 186

E

E/A-Baugruppe an der Vorderseite entfernen 133
E/A-Baugruppe an der Vorderseite installieren 134
Einführung 3
Eingeschaltet; im Inneren des Servers arbeiten 101
Einschalten des Servers 13
Einsetzen
 Knopfzellenbatterie 142
Electronic Service Agent 66
Elektrische Eingangswerte 5
elektrische Geräte, Wartung vii
entfernen
 Abdeckung 103
 Abdeckung der Stromversorgungsplatine 164
 Adapter 124
 Bedienerinformationsanzeige 133
 E/A-Baugruppe an der Vorderseite 133
 Fest installiertes Netzteil 144
 Frontblende 105
 Knopfzellenbatterie 141
 Luftführung 104
 Optisches Laufwerk 121
 Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke 153
 Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke 156
 Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke 151

Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke 155
Speichermodule 111
USB-Kabel 133
Entfernen
 CRUs der Stufe 1 111
 Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur 135
 Flashstromversorgungsmodul 128
 Halterung für Flashstromversorgungsmodul 109
 Hot-Swap-Festplattenlaufwerk 115
 Hot-Swap-Netzteil 146
 Hypervisor-Flash-Einheit 131
 Kabel für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur 135
 Kühlkörper 159
 Lüfter 139
 PCI-Adapterkarte 149
 PCI-Adapterkartenbaugruppe 107
 RAID-Adapterbatterie 128
 ServeRAID-SAS/SATA-Controller-Speichermodul 127
 Serverkomponenten 101–102
 Simple-Swap-Festplattenlaufwerk 118
 Stromversorgungsplatine 166
 Systemplatine 168
 zweiter Mikroprozessor 159
entfernen und installieren
 CRUs der Stufe 1 111
 entfernen
 Strukturteile 102
 Serverkomponenten 102
 Strukturteile 102
Entfernen, DIMMs 111
Ereignisprotokoll 61
Ereignisprotokoll des Betriebssystems 8, 61–62
Ereignisprotokoll, Selbsttest beim Einschalten (POST) 61
Ereignisprotokoll, System 61
Ereignisprotokolle
 Inhalt löschen 63
Ereignisprotokolle, Verfahren zum Anzeigen 62
Ereignisse, IMM2.1 189
Erfassung von Daten 51
Erkennungstaste 18
Erweiterungspositionen 5
Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur
 Kabelführung 173
Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur entfernen 135
Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur installieren 137
Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur, installieren 137
Ethernet 8, 17
 Anzeige für Verbindungsstatus 17
 Controller 81
Ethernet-Aktivität
 Anzeige 17–18
Ethernet-Anschluss 17
Ethernet-Controller konfigurieren 43
Ethernet-Controller-Konfiguration 28
Ethernet-Unterstützung 8

F

FCC-Klasse A, Hinweis 648
Fehler 74
 allgemeine 68
 Bildschirm 74
 Festplattenlaufwerk 69
 Format, DSA-Code 66
 Hypervisor-Flash-Einheit 71
 Netzverbindung 75
 Optisches Laufwerk 68
 Serieller Anschluss 78
 ServerGuide 79
 Software 79
 Sporadisch auftretende 72

- Stromversorgung 77
 - Zusatzeinrichtungen 76
- Fehler am seriellen Anschluss 78
- Fehler am USB-Anschluss 80
- Fehler an Zusatzeinrichtungen 76
- Fehler bei der Stromversorgung 77, 80
- Fehlerbehebung 51
 - Symptom 67
- Fehlercodes und -nachrichten
 - IMM2.1 189
 - UEFI (POST) 481
- Fehlerdiagnose
 - Integrierte Programme starten 65
 - Tools, Überblick 56
- Fehlernachrichten
 - POST 481
- Fehlernachrichten, IMM2.1 189
- Fehlersymptome 74
 - Allgemeine 68
 - Betriebssystemstart 76
 - Bildschirm 74
 - Festplattenlaufwerk 69
 - Hypervisor-Flash-Einheit 71
 - Maus 72
 - Netzverbindung 75
 - optisches Laufwerk 68
 - Serieller Anschluss 78
 - ServerGuide 79
 - Software 79
 - Speicher 72
 - Sporadisch auftretende 72
 - Stromversorgung 77
 - Tastatur 72
 - USB-Anschluss 80
 - USB-Einheit 72
 - Zusatzeinrichtungen 76
- Fernpräsenzfunktion
 - Verwenden 40
- Fest installiertes Netzteil
 - entfernen 144
- Fest installiertes Netzteil installieren 145
- Festplattenlaufwerk
 - Aktivitätsanzeige 15
 - Fehler 69
 - Statusanzeige 15
- Firmware aktualisieren 27
- Firmware, Server, wiederherstellen 84
- Firmwareaktualisierungen 3
- Flashstromversorgungsmodul
 - Entfernen 128
 - Installieren 129
- Frontblende entfernen 105
- Funktion „light path diagnostics“ 58
 - Diagnosefeld 58
- Funktion „light path diagnostics“, Anzeige ohne Netzstrom 58
- Funktion zur Speicherung der Systemabsturzanzeige 40
 - Übersicht 8, 40
- Funktionen zur Speicherung der Systemabsturzanzeige 8
- Funktionen, Remote Presence und Systemabsturzanzeige 8

G

- Gase, Verunreinigung 5, 647
- Gefahrenhinweise 1
- Gefahrenquellen, prüfen vi
- Geräuschemission 5
- Geräuschemissionen 5
- Gewicht 5
- Gleichstromanzeige 17
- Größe 5
- Grundstellungsknopf 15

H

- Halterung für Flashstromversorgungsmodul
 - Entfernen 109
 - Installieren 110
- Hardware konfigurieren 28
- Herkömmliches Betriebssystem
 - Anforderung 31
- Herunterfahren des Servers 13
- Hilfe
 - Diagnosedaten senden 642
 - Quellen 641
 - Über das World Wide Web 642
- Hilfe anfordern 641
- Hinweis zu Bestimmungen zur Telekommunikation 648
- Hinweis zur elektromagnetischen Verträglichkeit (Klasse A) 648
- Hinweise 1, 645
 - Elektromagnetische Verträglichkeit 648
 - FCC, Klasse A 648
- Hot-Swap-Festplattenlaufwerk
 - Entfernen 115
 - Installieren 116
- Hot-Swap-Netzteil
 - Entfernen 146
- Hot-Swap-Netzteil installieren 148
- Hypervisor-Flash-Einheit
 - Probleme 71
- Hypervisor-Flash-Einheit installieren 132
- Hypervisor-Flash-Einheit, Entfernung 131

I

- Im Inneren arbeiten, wenn eingeschaltet 101
- IMM2 28
- IMM2-Überwachungssignal
 - Anzeige 61
- IMM2.1-Ereignisse 189
- IMM2.1-Fehlernachrichten 189
- IMM2.1-Hostname 40
- IMM2.1-Webschnittstelle 41
- Inband
 - Methode zur automatisierten Bootblock-Wiederherstellung 85
 - Methode zur manuellen Wiederherstellung 84
- Information Center 642
- Installation 3
- installieren
 - DIMM 112, 114
 - Speicher 112
- Installieren
 - Abdeckung 103
 - Abdeckung der Stromversorgungsplatine 165
 - Adapter 125
 - Batteriehalterung für RAID-Adapter 110
 - Bedienerinformationsanzeige 134
 - CRUs der Stufe 1 111
 - E/A-Baugruppe an der Vorderseite 134
 - Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur 137
 - Fest installiertes Netzteil 145
 - Flashstromversorgungsmodul 129
 - Halterung für Flashstromversorgungsmodul 110
 - Hot-Swap-Festplattenlaufwerk 116
 - Hot-Swap-Netzteil 148
 - Hypervisor-Flash-Einheit 132
 - Kabel für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur 137
 - Kühlkörper 161
 - Lüfter 140
 - Luftführung 105
 - Optisches Laufwerk 123
 - PCI-Adapterkartenbaugruppe 108
 - PCI-Adapterkartenhalterung 150

- RAID-Adapterbatterie 129
- Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke 154
- Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-Festplattenlaufwerke 157
- Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke 151
- Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-Festplattenlaufwerke 156
- ServeRAID-SAS/SATA-Controller-Speichermodul 127
- Serverkomponenten 102
- Sicherheitsfrontblende 106
- Simple-Swap-Festplattenlaufwerk 119
- Stromversorgungsplatine 167
- Strukturteile 102
- Systemplatine 170
- USB-Kabel 134
- zweiter Mikroprozessor 161
- Integrated Management Module
 - Ereignisprotokoll 8
 - Übersicht 8
- Integrated Management Module 2.1 (IMM2.1)
 - Verwenden 39
- Integrated Management Module II
 - Ereignisprotokoll 62
 - Ereignisprotokoll 61
 - Programme 28
- Integrierte Funktionen 5
- Integrierten Hypervisor
 - Verwenden 42
- Integrierter Baseboard-Management-Controller 13
- Integrierter Videocontroller
 - Spezifikationen 5
- integriertes RAID
 - Kabelverbindung 175
- Interne Anschlüsse auf der Systemplatine 21
- interne Kabelführung 172
- IP-Adresse für IMM2.1 41
- IPMI-Ereignisprotokoll 8, 61–62
- IPMItool 62

J

Japanische EMC-Konformitätserklärung 650

K

- Kabel
 - interne Kabelführung 172
- Kabel für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur entfernen 135
- Kabelführung
 - Bedienerinformationsanzeige 174
 - Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur 173
 - Optisches Laufwerk 172
 - ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit fixiertem Netzteil 177, 179
 - ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit Hot-Swap-Netzteil 181
 - ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit redundantem Netzteil 183
 - Strom 174
- Kabelführung des optischen Laufwerks 172
- Kabelführung für Bedienerinformationsanzeige 174
- Kabelführung für den Erweiterungssatz für die Betriebstemperatur 173
- Kabelführung für ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit fixiertem Netzteil 177, 179
- Kabelführung für ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit Hot-Swap-Netzteil 181
- Kabelführung für ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit redundantem Netzteil 183

- Kabelverbindung
 - integriertes RAID 175
- Kennwort 37
 - Administrator 37
 - Start 37
- Kennwort, Start
 - Schalter auf Systemplatine 37
- Klasse A, Hinweis zur elektromagnetischen Verträglichkeit 648
- Knopfzellenbatterie
 - Einsetzen 142
 - Entfernen 141
- Komponenten
 - Server 19, 87
- Konfiguration
 - Anweisungen 27
 - CD ServerGuide Setup und Installation 27
 - Informationen 27
 - Nx-Bootfehler 86
 - Setup Utility 27
- Konfiguration der Hardware 28
- Konfigurationsprogramme 28
- konfigurieren
 - mit ServerGuide 31
- Konfigurieren
 - Ethernet-Controller 43
 - RAID-Arrays 43
- Konfigurieren des BIOS für Onboard SATA RAID 48
- Konformitätserklärung zur EMV-Richtlinie der EU 649
- Korea Class A Electronic Emission Statement 651
- Kühlkörper entfernen 159
- Kühlkörper installieren 161
- Kühlung 8

L

- Laufwerk 5
- Leistungsmerkmale des Servers 8
- Lenovo XClarity Administrator
 - Aktualisieren 44
- Lenovo XClarity Essentials 44
- Lenovo XClarity Essentials OneCLI-Protokoll 62
- Lenovo, Technologie der nächsten Generation 8
- Lokales Netz (LAN) 8
- Lüfter 8
 - Simple-Swap 5
- Lüfter entfernen 139
- Lüfter installieren 140
- Luftfeuchtigkeit 5
- Luftführung entfernen 104
- Luftführung, installieren 105
- LXCE OneCLI 56

M

- Marken 646
- Menüoptionen
 - Setup Utility 32
- Methode 85
- Methoden, Anzeigen von Ereignisprotokollen 62
- Mikroprozessor 8
 - Spezifikationen 5
- Modellname
 - Position der 82

N

- Netzkabel 98
- Netzkabelführung 174
- Netzschalter 15
- Netzteil 5

- Anzeigen 58–59
 - Anzeigen und erkannte Fehler 58–59
- Netzteilanzeigen 58–59
- Netzteile
 - Redundanzunterstützung 8
- New Zealand Class A Statement 649
- Nicht dokumentierte Fehler 54
- NMI-Schalter 17
- NOS-Installation
 - mit ServerGuide 31
 - ohne ServerGuide 31
- Nx-Bootfehler 86

O

- Onlinedokumentation 3
- Onlineveröffentlichungen 1
- Optisches Laufwerk
 - Fehler 68
 - Kabelführung 172
- Optisches Laufwerk entfernen 121
- Optisches Laufwerk installieren 123

P

- Paste, Wärmeleitung 163
- PCI
 - Steckplatz 1 17
 - Steckplatz 2 17
- PCI-Adapterkarte entfernen 149
- PCI-Adapterkartenbaugruppe entfernen 107
- PCI-Adapterkartenbaugruppe installieren 108
- PCI-Adapterkartenhalterung entfernen 150
- PCI-Erweiterungssteckplätze 5
- Personalisierte Unterstützungswebseite erstellen 643
- Positionen 5
- Positionen der Komponenten 15
 - Positionen der Komponenten 15
- Positionsanzeige 15
- POST
 - Ereignisprotokoll 62
 - Fehlercodes 481
- POST-Ereignisprotokoll 61
- POST, Einführung 64
- Probleme
 - Betriebssystemstart 76
 - Ethernet-Controller 81
 - Maus 72
 - Speicher 72
 - Stromversorgung 80
 - Tastatur 72
 - Unbestimmte 81
 - USB-Anschluss 80
- Produktmerkmale 5
 - ServerGuide 31
- Produktservice in Taiwan 643
- Produktservice, Taiwan 643
- Programm „Boot Manager“ 28
- Prozedur, Prüf- 55
- Prüfen auf Gefahrenquellen vi
- Prüfprotokollanzeige 15
- Prüfprozedur 54
 - durchführen 55

Q

- qualifizierte Kundendiensttechniker, Richtlinien vi

R

- RAID-Adapter
 - Akkuhalterung
 - Installieren 110
 - Remote angebundener Akku
 - Entfernen 128
 - Installieren 129
- RAID-Adapterbatterie
 - Entfernen 128
 - Installieren 129
- RAID-Arrays
 - Konfigurieren 43
- RAS-Funktionen, Server 12
- Redundant 8
 - Ethernet-Funktionen 12
 - Ethernet-Verbindung 8
 - Hot-Swap-Netzteile 12
 - Kühlung 8
- Redundanzunterstützung
 - Netzteile 8
- Richtlinien
 - qualifizierte Kundendiensttechniker vi
 - Systemzuverlässigkeit 101
 - Wartung elektrischer Geräte vii
- Richtlinien zur Systemzuverlässigkeit 101
- Richtlinienoption 38
- Rückansicht 17
 - des Servers 17
- Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-
 - Festplattenlaufwerke entfernen 153
- Rückwandbaugruppe für 2,5-Zoll-Simple-Swap-
 - Festplattenlaufwerke installieren 154
- Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-
 - Festplattenlaufwerke entfernen 156
- Rückwandbaugruppe für 3,5-Zoll-Simple-Swap-
 - Festplattenlaufwerke installieren 157
- Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-
 - Festplattenlaufwerke entfernen 151
- Rückwandplatine für 2,5-Zoll-Hot-Swap-
 - Festplattenlaufwerke installieren 151
- Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-
 - Festplattenlaufwerke entfernen 155
- Rückwandplatine für 3,5-Zoll-Hot-Swap-
 - Festplattenlaufwerke installieren 156
- Russia Class A Electronic Emission Statement 651

S

- Schalter
 - Systemplatine 22
- Schalterblock 22
- Selbsttest beim Einschalten 64
- Senden von DSA-Daten
 - an Lenovo 186
- Serieller Anschluss 17
- Seriennummer
 - Position der 82
- Server
 - Ausschalten 13
 - Einschalten 13
 - Im Inneren arbeiten, wenn eingeschaltet 101
 - Leistungsmerkmale 8
 - Stromversorgungsmerkmale 13
- Server herunterfahren 13
- Server konfigurieren 27
- Server-Firmware, wiederherstellen 84
- Server, Rückansicht 17
- Server, Sicherungskopie der Firmware
 - starten 38
- Server, Vorderansicht 15
- ServeRAID-SAS/SATA-Controller-Speichermodul
 - entfernen 127

- ServeRAID-SAS/SATA-Controller-Speichermodul
 - installieren 127
- ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit fixiertem Netzteil
 - Kabelführung 177, 179
- ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit Hot-Swap-Netzteil
 - Kabelführung 181
- ServeRAID-SAS/SATA-Controller, Modell mit redundantem Netzteil
 - Kabelführung 183
- ServeRAID-Unterstützung 8
- ServerGuide
 - CD „Setup and Installation“ 27
 - installieren 31
 - NOS-Installation 31
 - Produktmerkmale 31
 - Verwenden 30
- ServerGuide-CD 8
- Serverkomponenten 19, 87
- Service und Unterstützung
 - bevor Sie sich an den Kundendienst wenden 641
 - Hardware 643
 - Software 643
- Service-Bulletins 54
- Setup Utility 27–28
 - Menüoptionen 32
 - Starten 32
 - Verwenden 32
- Sicherheit v
- Sicherheitsfrontblende installieren 106
- Sicherheitshinweise v, viii
- Sicherheitsinformationen 1
- Sicherung der Firmware
 - starten 38
- Signalkabelverbindung für das integrierte RAID 175
- Simple-Swap-Festplattenlaufwerk
 - Entfernen 118
 - Installieren 119
- Softwarefehler 79
- Speicher 8
 - installieren 112
 - Spezifikationen 5
 - UDIMM 112
 - ungepuffert 114
- Speichermodul
 - entfernen 111
- Speicherunterstützung 8
- Spezifikationen 5
- Sporadisch auftretende Fehler 72
- starten
 - Sicherung der Firmware 38
- Starten
 - Setup Utility 32
- Staubpartikel, Verunreinigung 5, 647
- Steckplätze
 - PCI-Erweiterung 5
- Steuerelemente und Anzeigen
 - in der Bedienerinformationsanzeige 18
- Strom
 - Kabelführung 174
- Stromversorgung 38
 - Anforderung 5
 - Netzschalter 15
 - Spezifikationen 5
 - Versorgung 5
- Stromversorgungsmerkmale des Servers 13
- Stromversorgungsplatine entfernen 166
- Stromversorgungsplatine installieren 167
- Strukturteile 98
- suchen
 - aktualisierte Dokumentation 1
- System
 - Fehleranzeige, Vorderseite 18

- Informationsanzeige 18
- Positionsanzeige an der Vorderseite 18
- Systemereignisprotokoll 61–62
- Systemereignisprotokoll, Assertion-Ereignis 61
- Systemereignisprotokoll, Deassertion-Ereignis 61
- Systemfehleranzeige 15
- Systemimpulsanzeigen 61
- Systemplatine
 - Anschlüsse 21
 - Anzeigen 24
 - Schalter für Startkennwort 37
 - Schalter und Brücken 22
- Systemplatine entfernen 168
- Systemplatine installieren 170
- Systems Director 8
- Systemverwaltung 8

T

- Taiwanesisches BSMI RoHS-Erklärung 652
- Taiwanesisches Einhaltungserklärung zur elektromagnetischen Verträglichkeit für die Klasse A 652
- Taste, Erkennung 18
- Technologie der nächsten Generation 8
- Teile, Struktur- 98
- Teilleiste 87
- Telefonnummern 643
- Telefonnummern für Hardware-Service und -Unterstützung 643
- Telefonnummern, Software-Service und -Unterstützung 643
- Temperatur 5
- Testprotokoll, Anzeige 66
- TOE 5
- Tools, Call-Home-Funktion 66
- Tools, Diagnose 56

U

- UDIMM
 - Anforderung 112, 114
 - Hinweise 114
- UEFI
 - Bootblock-Wiederherstellung, Brücke 84
 - Fehlercodes 481
- Umgang mit aufladungsempfindlichen Einheiten 102
- Umgebung 5
- Unbestimmte Probleme 81
- ungepuffert
 - DIMM 114
 - Speicher 114
- Ungepuffertes DIMM 112, 114
- Unterstützung für VMware-Hypervisor 28
- Unterstützungswebseite, angepasste 643
- UpdateXpress 27
- USB
 - Anschluss 15, 17
 - USB-Kabel entfernen 133
 - USB-Kabel installieren 134

V

- Vereinigte Staaten, Hinweis zur FCC-Klasse A 648
- Verfügbarkeit, Server 12
- Verunreinigung, Staubpartikel und Gase 5, 647
- Verwaltung, System 8
- Verwenden
 - Fernpräsenzfunktion 40
 - Integrierten Hypervisor 42
 - Setup Utility 32
- VerwendenIntegrated Management Module 2.1 (IMM2.1) 39

VGA-Anschluss
Rückseite 17
Volksrepublik China: Hinweis zur elektromagnetischen
Verträglichkeit zur Klasse A 651
Vor dem Installieren eines herkömmlichen Betriebssystems 31
Vorderansicht
Anschlüsse 15
Anzeigenposition 15
Vorderansicht des Servers 15

W

Wake on LAN-Funktion 13
Wärmeabgabe 5
Wärmeleitpaste 163
Warnhinweise 1
Wartung elektrischer Geräte vii
Wartungsfreundlichkeit, Server 12
Wechselstromanzeige 17

Wichtige Anmerkungen 1, 646
Wiederherstellen, Server-Firmware 84

X

x3250
Einführung 3

Z

Zurückgeben
Einheit 187
Komponente 187
Zuverlässigkeit, Server 12
Zweiten Mikroprozessor entfernen 159
Zweiten Mikroprozessor installieren 161

Lenovo